R Hausm. A-461

II, 19

R Hausmann.

Chronica

Durch M. Johan Carion / vleissig zusamen gezogen / meniglich nützlich zulesen.

Sampt einem Register / darinn alle fürnemiste Geschichte vnd trefflichste Historien / von anfang der Welt bis jtzt / kürtzlich angezeigt sind.

Volstreckung dieser Chronica / vom 32. Jar der mindern zal / bis ins 46.

Gedruckt zu Wittemberg / durch Georgen Rhaw. 1546.

Bibliotheca universitatis Derpatensis
1925: 1144

Hausm.
1689
1 52141627

Dem Durch-

leuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd herrn / herrn Joachim / Marggrauen zu Brandenburg / zu Stetin / Pomern / der Cassuben vnd Wenden Hertzogen / Burggrauen zu Noriberg / vnd Fürsten zu Rugen / meinem gnedigen herrn.



VRchleuchtiger Hochgeborner Fürst / E. F. G. sind meine vnterthenige dienst / allzeit zuvoran bereit etc. Gnediger Herr / Nach dem mich zum offtermal / etliche besonder gute freunde gebeten / eine kurtze Chronica zu stellen / Daraus ein iglicher die furnemsten Historien / ordenlich fassen vnd lernen

Könt / welche zum teil nicht allein nützlich / sondern auch not ist zuwissen / Habe ich solche Chronica zu machen furgenomen / vnd nach meinem vermögen auff das aller ordentlichste die Monarchien / darein Gott die Welt fur vnd fur wunderlich gefasset hat / vnd die grösten hendel vnd verenderung / so darin furgefallen / kürtzlich zusamen gezogen vnd erzelet. Diese meine geringe schrifft / hab ich bedacht vnter E. F. G. schutz vnd namen auszugehen lassen / zu erzeigung meiner vnterthenigen dienst / gegen E. F. G. Vnd bitt vnterthenigklich E. F. G. wöllen dieses Büchlin gnediglich annemen / wie ich nicht zweifel / Denn wiewol die hendel nicht nach notturfft ausgestrichen sind / wie inn solcher Kürtz zuthun nicht müglich ist / vnd ich / als ein vngeübter nicht kan / so weis ich doch / das E. F. G. aus hohem Fürstlichem verstand zu künsten vnd Historien sonderliche lust tragen / vnd wissen / das darin aller Fürstlichen tügenden vnd hendel Exempel furgetragen werden / deren ich viel hierin kürtzlich angezeigt / allein zu verinnerung / Denn E. F. G. werden die selbigen / als ein hochuerstendiger Fürst selbst weiter zubedencken wissen / vnd sie aus angeborner geschicklichkeit / besser schmücken / denn ich vermag / nach dem E. F. G. von Gott mit dieser schönen vnd Fürstlichen gnade zu reden / hochbegabet

gabet sind / wie denn von solcher gabe das löbliche vnd Churfürstliche haus zu Brandenburg sonderlich gepreiset wird. Denn E. F. G. voreltern / als nemlich / Marggraue Albert der Churfürst / den die Historien den Deudschen Achillem nennen / wird nicht weniger dauon / das er fur andern bered gewesen / denn von seinen kriegen / die er von des Reichs wegen löblich vnd glücklich gefüret hat / gerhümet / vnd solche gabe ist auff E. F. G. anherrn / Marggraue Johansen / darnach auff E. F. G. herrn vnd vater Marggraue Joachim Churfürsten / auch auff E. F. G. vettern / Marggraue Albert / Churfürsten zu Meintz etc. aus sonderlicher Gottes gnaden reichlich geerbet / erzeiget sich auch inn E. F. G. neben vielen andern Fürstlichen tugenden / Derhalben hoff ich E. F. G. werden dieses mein Buch gnediglich lesen / vnd die Historien besser wissen zugebrauchen vnd anzuziehen / den ich sie erzelet habe / vnd befihl mich inn aller vnterthenigkeit E. F. G. welche Gott der almechtig allzeit gnediglich bewar / Datum zu Berlin / Anno Dominj. XXXj.

E. F. G.

Vnterthenigster diener

Johan Carion.

Wozu Historien zu lesen nützlich ist.

WEwol die Historien menigklich nützlich sind / vmb vieler vrsachen willen/die ich nachmals erzelen wil / So sind es doch inn sonderheit Könige vnd Fürsten Bücher / auffs höhest nützlich vnd not allen Regenten / Denn nicht allein die Heidnischen/ sondern auch der Heiligen Schrifft Historien / haben furnemlich zuthun mit den Regimenten. Die Schrifft leret vns von Gottes willen vnd wort/vnd von dem ewigen Reich CHRISTI / doch leret sie daneben auch vom Weltlichen Reich / vnd stellet vns fur viel schöner Exempel / im Regiment nützlich vnd dienstlich / die Fürsten zu leren vnd zuuermanen zu rechten Fürstlichen tügenden/ Aber die Heidnischen Historien sagen von ankunfft aller hohen Königreichen / vnd aus welchen vrsachen verenderung darin furgefallen / vnd von aller geschickligkeit / vnd tugenden / die dazu gehört / Land vnd Leut zu regirn / Darumb sollen die Historien billich Fürsten bücher sein / vnd genennet werden.

Nach dem nu zweierley tugent eim jeden nöt sind / nemlich / eusserliche weltliche tugent

tugent / darüber auch Gottes forcht vnd glauben / tragen vns die Historien beiderley Exempel fur / Vnd erstlich zu reden von weltlichen tugenden / sollen hierin furnemlich die Regenten die Exempel vnd hendel mercken / dadurch sie erinnert mögen werden / wie sie sich im Regiment halten sollen / nemlich / wie sich löbliche König vnd Fürsten gehalten haben / so gemeinen nutz gefoddert / recht erhalten / vnrecht ernstlich gestrafft / nicht vnnötige Krieg angefangen / sondern offt durch gedult frieden erhalten / Aber inn der gegenwehr sich getrost vnd ernstlich erzeiget haben / den fromen vnd fridsamen gnedig vnd freundlich gewesen/die Lender an macht / vnd an Religion vnd guten sitten gebessert / Dagegen sollen sie sehen / wie sich die Tyrannen gehalten / wie es jnen ergangen / aus welchen vrsachen grosse vnd schedliche verenderung der Regiment gefolget sind / Als nemlich aus Tyranney / wie Pharao vmbkomen ist / vnd zu Rom die König vertaget sind. Item aus stoltz / neid / vnd hass der Fürsten vnter sich / wie Pompeius allein aus neid gedacht C. Cesarem vnter zudrücken / Item / aus leichtfertiger newigkeit / wie zu Rom leges Gracchorum vrsach zu einem greulichen Krieg gaben / vnd das Mahometisch Reich aus ketzereien entstanden ist / Item / aus fahrlichen Bündnissen/ wie Athen Land vnd Leut verloren hat / vber solchen Bündnissen. Dis vnd

dergleichen stück / ist sehr nützlich den Regenten zu mercken / damit sie sich lernen hüten / vnd fursichtiger handeln / denn es fellet teglich dergleichen fur. Welt bleibt Welt / darumb bleiben auch gleiche hendel inn der Welt / ob schon die personen absterben / Derhalben sagt Thucidides / der ein erfarner Kriegsman gewesen ist / vnd ein grossen langen Krieg vnd seltzame hendel / die sich vntern Grecken zugetragen / beschrieben hat / das Historia ein schatz sein sol / den man bey der hand haben sol / damit man sich inn gleiche felle schicken könne / Dieweil immer gleiche sachen widder furfallen / vnd ist warlich Historia ein rechter Fürstlicher schatz / dadurch sich ein Regent mancherley erinnern kan.

Vber das aber sind auch Exempel inn Historien / die Regenten vnd vnterthanen zu gleich dienen / als von gehorsam gegen der Oberkeit / vnd straff der vngehorsamen / als wie Absolon / Catilina / Brutus / Cassius vnd dergleichen / gestrafft wurden / Von trew inn freundschafft / als wie Jonathas dem David sein leben errettet / Von straff des Ehebruchs / vnd dergleichen laster / wie David gestrafft ward. Inn summa / Wie man inn allen künsten Exempel zu der regel furstellet / also werden vns inn Historien Exempel fargemahlet aller lahr von tugenden. Nu sihet man am Exempel vnd an der that / wie schön

schön tugent / wie schedlich vnd schendtlich vntugent ist / viel klerer / denn inn der Regel / Derhalben solche furgestellete bilder sehr deutlich leren / ja leren nicht allein / sondern vermanen / treiben / vnd entzünden wolgezogne leute / das sie lust vnd lieb zu tugent vnd zu ehren gewinnen / Ja ich halt es sey kein mensch so wild / wenn er ein treffliche / löbliche that odder ein schreckliche straff lieset / das solche jm nicht zu hertzen gehe.

Vber solch Exempel von weltlichen tügenden vnd sachen / sol ein Christ auch Gottes nicht vergessen / sondern dabey lernen / das Historien nützlich sind zu Gottes forcht / vnd zum glauben / denn diese zwo sind die furnemisten Christlichen tugent / welche mit Gott handeln. Wiewol nu die Heidnischen Historien nicht melden / das Gott etwas mit den leuten thue / So sol doch ein Christ wissen / das Gott alle Regiment inn der Welt erhelt / Darumb wirckt er auch dabey / strafft vnrecht vnd gewalt / gibt auch bey der weile grosse tugenden vnter den Heiden / Denn die Regiment können nicht erhalten werden widder den Teuffel / on sonderliche Gottes gaben / vnd solche hohe tugenden.
Also sol ein Christ gedencken / vnd wissen das solche löbliche thaten vnd straffen / Gottes werck sind / vnd daran lernen Gott fürchten / als nemlich / das die Tyrannen schreck-

lich gestrafft sind / laut des spruchs / Wer das schwert nimpt / das ist / wer es selbs nimpt on befehl / der sol mit dem schwert vmbkomen / Dagegen siher man / das Gott frome Fürsten vnd Regenten / so gewaltiglich schützet / das auch die Heiden es dafur angesehen / das die Fürsten inn Gottes schutz sein / Denn Homerus spricht / Gott werffe sein eigen schilt fur / sie zu schützen im streit / richtet / wie jeder Fürst sein heiffer hab / als Achilles Pallas dem etc. Vnd sonderlich wird solchs klar ausgedruckt / inn Historien der heiligen schrifft / als von Abraham / David / Ezechia ꝛc. vnd andern / das sie Gott behütet habe / vnd sind allen Fürsten furgemalet / das sie wissen sollen / das Gott der gleichen sich gegen allen fromen erzeigen wölle.

Denn dis ist die vnterscheid zwischen Heidnischen / vnd der heiligen Schrifft Historien / das die heilige Schrifft zeugnis gibt / welche Gottes werck sind / darüber auch nicht allein weltliche sachen erzelet / sondern furnemlich GOttes Reich beschreibet / wie GOTT sein wort gebe / wie er gnad erzeig vnd selig mache / dauon die Heidnischen Historien nicht wissen.

Vnd sollen derhalben furnemlich alle Christen der Heiligen Schrifft Historien zu vnterricht vnd sterckung des Glaubens lernen / Erstlich / wie GOTT alle ding erschaffen hat /

hat / Woher die sund entsprungen sey / Wie Gott dagegen sein Reich eingesetzt hat / sein wort geben / vnd CHRistum verheissen vnd gesand hat / die sund zuuergeben vnd selig zumachen.

Item / wie Gott / als er sein wort gegeben / fur vnd fur / das Reich CHRisti erhalten hat.

Item / wie das Reich CHRisti / das ist / die Heiligen von anfang gelitten haben / der Teuffel mit der grösten macht der welt / widder Gottes wort gefochten hat.

Item / wie Gott fur vnd fur seine verheissungen wunderbarlich vber aller menschen weisheit vnd gedancken geleistet hat.

Item / wie Gott vns furhelt / beide schreckliche straff / vnd gnad Exempel / Als wie dem David vnd andern / jre sund vergeben wird / das wir dadurch auch trost empfahen / vnd lernen gleuben / Gott wölle gnedig sein.

Item / wie Gott vns zu sterckeu / allerley Propheceien / auch von weltlichen Reichen / gegeben / dadurch wir zeugnis hetten / so solche eusserliche weissagung erfüllet werden / das gewislich dieses wort / das wir haben / von Gott komen / vnd kein ander glaub / denn der vnser / recht ey.

Item / das wir erinnert würden / wenn

Christus

Christus hat komen sollen / vnd wenn sich das ende der welt nahen wird.

Item / so wir befünden das alles geschehen / wie es propheceiet ist / das wir vns gewislich versehen / das die Schrifft melder / das noch künfftig sein sol / das werde auch geschehen.

Vnd zu richtigem verstand der propheceien / mus man ordnung der Reich / zal der jar / vnd allerley wissen / so man inn Heidnischen Historien findet / Darumb die Christen auch solche Heidnische Historien / zu besserem vnterricht inn der Prophecey wissen / vnd gebrauchen müssen.

Aus diesem allem mag ein jeder mercken / wie nützlich es sey Historien zu lesen / vnd sol aus betrachtung solchs grossen nutzes / billich dazu angereitzet vnd getrieben werden.

Anleitung / wie Historien ordentlich zu fassen vnd zu lesen sind.

WER Historien nützlich lesen wil / sol alle zeit / von anfang der Welt / inn ein richtige ordnung fassen / darumb haben etliche die welt geteilet / inn sieben Etates / vnd rechen die selbigen mancherley / machen damit mehr ein vnordnung denn ein ordnung / Ich wil fur mich nemen / den köstlichen spruch des treff lichen Propheten Elia / der hat die Welt fein geteilet inn drey alter / vnd damit angezeigt die höchsten verenderung inn der welt / auch wenn Christus hat komen sollen / wie lang auch diese welt weren sol / vnd lautet also.

Der spruch des hauses Elia.

Sechs tausent jar ist die Welt / vnd darnach wird sie zubrechen.
Zwey tausent öd.
Zwey tausent das Gesetz.
Zwey tausent / die zeit Christi.
Vnd so die zeit nicht gantz erfüllet wird / wird es feilen vmb vnser sünde willen / welche gros sind.

Das ist / zwey tausent jar sol die Welt stehen öd / das ist / on ein gefasset Regiment durch Gottes wort / Darnach sol die beschneidung vnd das Gesetz komen / vnd ein Regiment vnd Gottes dienst / durch Gottes wort von new geordnet werden / das sol auch zwey tausent jar werden / Darnach sol Christus komen / vnd die zeit des Euangelij sol auch bey zwey tausent jaren haben / doch werden etliche

jar

che jar daran abgehen / Denn Gott wird eilen zum ende/wie Christus spricht/Matthej 24. Wo diese zeit nicht verkürtzet würde / würde niemands selig.

Diese ordnung wollen wir halten / vnd dieses Buch inn drey stück teilen. Das erst weret von Adam auff Abraham/denn diese sind die ersten zwey tausent jar / davon wenig/ aber grosse sachen beschrieben / vnd man findet von dieser zeit nichts gründlichs / denn allein inn der Bibel.

Die andern zwey tausent jar/ sollen gerechnet werden / von Abraham bis auff die gepurt vnsers Herrn Jhesu Christi / wiewol es nicht gantz zwey tausent jar machet / denn (wie gesagt) Gott eilet zum ende / Vnd diese zeit ist der Welt rechtes vermöglichs alter / darinnen die grossen Reich vnd Monarchien nach einander komen / vnd die Welt all jhr macht erzeiget hat/ Drumb müssen wir diese zeit teilen inn die vier Monarchien / denn Gott hat die Welt allzeit inn ein gewaltig Regiment fassen wöllen / zucht zu erhalten / vnd den bösen zu weren.

Darumb hat er Monarchien angericht/ das ist / solche Reich / da ein potestat den grösten vnd besten teil der Erden innen gehabt / friede vnd recht zu erhalten / der solchs vermögens gewesen / das dennoch andere

Könige / ob sie schon nicht vnterthan gewesen/ sich widder solchen potestat nicht haben setzen können / vnd sind nacheinander/ vier Monarchien gewesen.

Erstlich haben regirt die Assyrier / darnach die Persen / darnach die Grecken / darnach die Römer / Vnd hat Gott die Deudschen fur andere Nation / zu dieser ehre vnd hoheit der Welt auffs letzt gezogen / wiewol sie nicht das gantz Römisch Reich inne haben / Denn Gott hat verkündiget / er wolle die Monarchien zu letzt geringer machen / So bleibt doch die hoheit bey dem Römischen Reich / vnd müssen alle Könige ein auff sehen auff dieses Reich haben / Derhalben ob schon vnsere Keiser / nicht allzeit gleich mechtig sind / so gibt doch Gott jmmer zu zeiten ein mechtigen Keiser / das die hoheit erhalten werde / zu gut der Religion / vnd einigkeit aller Lender. Vnd solten die Deudschen Fürsten / vnd sonderlich die Chürfürsten / solche jr ehre billich hoch vnd tewer achten / das jnen Gott die hoheit inn der Welt befohlen / Religion / Recht vnd friede zu erhalten / Dann es ist warlich viel an dieser Monarchj (wiewol sie gering scheinet) gelegen / Vnd sollen billich die Fürsten vneinigkeit vnd zwitracht / zwischen jnen selbst verhüten / damit sie nicht vrsach geben / das dieses Reich zerrissen / vnd das rechte heubt

te heubt der gantzen welt ordnung zerstöret werde / dadurch hernach vnordnung folgen müste inn gantzer Christenheit / als ich leider besorge / das geschehen werde / Gott gebe nur gnad / das als denn der Jüngste tag bald kome/dem vnrad zu steuren / Denn die heilige Schrifft tröstet/vnd leret vns klerlich/ das der Jüngste tag bald komen sol / nach zerstörung dieses Deudschen Reichs.

Das sey auff dis mal gnug von Monarchien geredt / das ein iglicher Wisse der welt hendel vnd Historien inn die vier Monarchien zu ziehen. Diese ordenung dienet dazu/das man alle sachen leichtlich fassen/ gedencken vnd behalten kan / vnd ist sonst nützlich zu sehen / wie vnd aus was vrsachen die Reich sich verendert haben /daraus zu lernen/ wie man verhüten sol / alles das verenderung der Reich bringen mag.

Die letzte zeit / sind zwey tausent jar von Christus geburt an zu ende der welt / wiewol dabey angezeiget / das nicht gantz zwey tausent jar sein sollen / Vnd warlich dieser spruch Elie begreifft viel nützlicher lere / vnd ist sonderlich wol zu mercken / das er von der zeit Christi / auch wenn der Welt ende komen sol / weissaget / Derhalben ich jn gern hie forn angezogen habe / damit er meniglich bekant werde / Wie aber die Römisch Monarchi

narchi nach Christus geburt sich verendert/ vnd auff die Deudschen komen / wie auch das Mahometisch reich entstanden/ vnd wie das Bapstum jnn weltlichem gewalt gestigen / wil ich jnn diesem dritten teil anzeigen.

Vber das sol man vleissig jnn Historien acht haben / das Gott zweierley Reich / das weltlich vnd die Kirch odder Reich Christi/ angerichtet hat/Vnd ist not zu mercken/ wie die Kirch bald jm anfang der welt/angefangen/vnd wie sie fur vnd fur erhalten ist/Darumb wil ich zu sterckung des glaubens / zu jeder zeit anzeigen / neben den weltlichen Reichen/wo das Reich Christi gewesen/ vnd wie es darinn gestanden ist / Daraus ein Christ viel hoher/nützlicher stuck lernen vnd mercken müge.

Anfang der Chronica / das erst buch / darin das erst alter / das ist zwey tausent jar / von Adam bis auff Abraham / gefasset sind.

DJe heilig schrifft leret vns/das Gott der Almechtig/himel vnd erdē geschaffen hat/ Darnach auch die menschen/Adam vnd Eua/vnd die selbigen jnn das Paradis gesatz/das ist/das sie auff erden one sund/vnd one tod seliglich leben solten/Vnd wie Gott ein gebot geben/welchs sie gebrochen/jnn die sund vnd tod gefallen sind/ Die weil dieses alles klar jnn der Bibel geschrieben/darinn solchs ein iglicher lesen mag/ ist nicht not hie lang dauon zureden/sondern ist gnug/das der leser vermanet wird / das die welt also angefangen/vnd Gott Adam vnd Eua geschaffē hat/ welch sind der erste stam des gantzen menschlichen geschlechts.

Vnd hat Gott das weltlich Reich / als bald jnn der schöpffung eingesetz / da er den Adam zum herrn gesetz hat/vber alles auff erden vnd im wasser/das er damit solt schaffen / vnd gute ordnung von solchen eusserlichen dingen machen/ Krafft dieses befehls sind nachmals alle gesetz vnd Regiment jnn der welt gemacht / welche von wegen dieses Göttlichen beuehls/fur Gott recht vnd gut sind.

Die Kirch ist auch angefangen mit dem Gottes wort/ als das gebot geben / darinn Adam

Adam vnd Eua solten jhren gehorsam gegen Gott üben / Aber nach dem sie gesundiget haben / hat Gott des Teuffels gewalt geoffenbart/vnd dagegen das heilig Euangelium von Christo verheissen/das Christus komen solt/des Teuffels reich zustören/ vnd vns wider von sund vnd tod los zu machen/ Vnd ist dis die erste prediget des heiligen Euangelij gewesen / damit die Kirch vnd das Reich Christi angefangen hat / Denn jnn der Kirchen vnd dem Reich Christi / müssen nicht allein die gebot guter wercke geprediget werden/sondern auch vergebung der sund durch Christum / Denn also werden wir mit Gott versünet / vnd getrost jnn tod vnd aller angst/so wir solche vergebung mit dem glauben empfahen. Also haben sich mit dieser zusag von Christo / Adam vnd Eua getröst / vnd ist die Kirch mit diesen zweien personen angefangen / Daneben haben sie dennoch zeitliche straff tragen müssen/sie sind aus dem Paradis gestossen/ das ist/sie sind dem tod vnd allerley plagen vnterworffen/haben also jnn arbeit vnd elend gewonet/jnn dem land/da nachmals die Jüden gewonet haben/denn man schreibet/das sie bey Damasco geschaffen sind.

Von Cain vnd Abel.

DJe schrifft meldet weiter / das Adam vnd Eua kinder gezeuget haben / auch das Cain seinen bruder ermordt hat / da fehet an die verfolgung der heiligen / von den Gottlosen / vnd ist dis ein seer schrecklich Exempel / Denn dieser streit erhebt sich ob dem Gottes dienst / da kan der Teuffel rechten Gottes dienst nicht leiden / Darumb treibet er den Cain seinen bruder zu ermorden / das Gottes wort vnd lahr solt vertilget werden / Vnd zeiget diese Historj an des Teuffels grossen zorn vnd grim / vnd dagegen der menschen schwacheit vnd blindheit / Es stehen aber bey dieser Historien / jnn dieser schrifft / hohe treffliche prediget / vom künfftigen gericht Gottes / von schrecklicher straff des bluturgiessens / welche hie zu lang wird zu handeln.

Darnach als Cain von seinem vatter geflohen / hat er angefangen eine Stat zu bawen / mit namen Enoch / vnd haben seine kinder / allerley handwerck vnd künste erfunden / vnd ist zu letzt der mordt / den er gethan hat / gerochen worden / denn er ist auch erschlagen worden.

Von Seth.

Adam

ADam hat widderumb ein son gezeuget mit namen Seth / der ist from vnd heilig gewesen / vnd hat Gott nach Abels todt / dennoch widerumb sein Reich gemehret / Von diesem Seth komen nachmals die heiligen Veter / vnd dieses geschlecht ist blieben / Aber Cains geschlecht / ist gantz vntergangen jnn der Sindflut / Josephus schreibet auch / das Adam vnd Seth haben zwo tafeln / ein jrden vnd ein steinern gemacht / vnd darein geschrieben Gottes wort / vnd Propheceien / damit Gottes wort erhalten würde / Schreibt auch / das sie erstlich das jar jnn 12. Monat geordnet / vnd der sternen lauff gemercket vnd gelernet haben / Denn warlich wo Gott nicht sonderlich offenbarung dazu gebenet / were nicht müglich gewesen / allein aus menschlichem vleis / solche wunderbarliche ding zu mercken / Also haben wir Gottes wort / buchstaben vnd die höchsten kunst von Adam vnd Seth / vnd man findet viel anzeigung auch bey den Greken / das schrifft vnd alle künsten / von der Jüden Veter herkomen / Denn Herodotus sagt im fünfften buch das die Grecken haben kunst vnd schrifft / von den Phenicern.

Adam hat gelebt 930. jar / vnd hat erreicht des Noe vater / Aber Adam ist gestorben ehe Noe geborn ward 126. jar / Vnd ist

nichts namhafftiges beschrieben / bis auff Noe/denn allein das geschlecht / derhalben das wir eigentlich wissen / woher Christus komen ist.

Doch ist dazwischen gemeldet/das Enoch nicht gestorben ist/sondern zu Gott weggenomen / Darinn Gott abermals der welt ein werck furgestellet hat/ dadurch zuerkennen/ vnd zu gleuben / das ein leben nach diesem leben sey/das Gott richten würde/die Gottfürchtigen selig zu machen/vnd die Gottlosen zu straffen.

Von der Sindflut.

DJe heilige Schrifft zeiget an/wie Gott die welt gestrafft habe / vnd meldet vrsach / Darumb das die welt seer arg worden war/ vnd nemlich werden diese sünden gedacht/ verachtung Gottes / ehebruch vnd Tyranney/ darin aller mutwil geübt wird / Denn der Text spricht/Der heilige geschlecht seien Tyrannen worden / Damit wird angezeigt/ das sie ein wüst leben gefürt haben/ Gottes wort vnd dienst nicht mehr geachtet/ haben die geringen vnd armen vntergedrückt vnd vmbbracht/wie sie wolten/vnd allerley mut willen geübet/Derhalben hat Gott gedrawet / die welt mit der Sindflut zuuertilgen/ vnd

vnd hat den Noe hundert jar zuuor/ solchs predigen lassen/ das sich etlich besserten vnd selig würden.

Vnd da Noe 600. jar alt war / ist die Sindflut komen / vnd Noe ist mit seinem weib vnd seinen dreien sönen/ Sem/Cham/ vnd Japhet/vnd jren weibern jnn die Arca gestigen/wies jhm Gott befohlen hatte/vnd ist darinn erhalten worden / Sonst hat die Sindflut alle menschen vnd thier / ersenfft vnd verderbet/vñ sind von anfang der welt bis auff die Sindflut 1656.jar.

Die zeit nach der Sindflut.

ALs Noe mehr denn ein halb jar jnn der Arca gewesen/vnd nu das wasser fiel/ist die Arca stehen blieben auff dem hohen gebirg jnn Armenia/ vnd hernach nach ausgang des jars/ als die erde begunt zu trocken/ hat Gott Noe wider aus der Arca heissen ziehen / das also Noe ein gantz jar jnn der Arca gewesen . Da hat Gott nu widderumb ein newe welt angericht/Erstlich sein wort gegeben/vnd zugesagt / er wolle die welt nicht mehr ersewffen/vnd zu eim zeichen den Regenbogen gemacht / vns dieser zusag zuuermanen / vnd hat damit ein zeichen der gnade vnd barm-

herzigkeit zu vbung des glaubens / furgestellet / Hat auch als denn erlaubet fleisch zu essen / denn die heiligen Veter vor der Sindflut / haben noch nicht fleisch gessen.

Darüber hat auch Gott ein new gebot gegeben vom weltlichen Reich / vnd mit klaren worten geboten / das die todschleger / durch die jenige / so dazu verordenet würden / das ist / durch die Oberkeit / widderumb solten getödet werden / Also ist die welt widderumb von new angericht vnd geordenet.

Dis alles hab ich inn der kürtz gemeldet / Erstlich zubedencken / den grossen zorn Gottes vber die sunde / Denn Gott hat mit diesem Exempel die gantze welt hernach gewarnet / wie er richten vnd straffen wolle / vnd ist angezeiget / das Gott ein mal die gantze welt richten werde / dieweil Gott die sunde nicht wil vngestrafft lassen / Es schreiben auch etliche / das / dieweil die erste verderbung der erden / mit wasser geschehen / so volge aus natürlichen anzeigungen / das die ander verderbung durch fewer geschehen sol / Weiter ist auch zubedencken / wie Gott sein heufflin dennoch erhelt / Item / hie ist wol zu mercken / wie die weltliche gewalt vnd straff des todschlags eingesetzt ist / Denn dis ist das heubtstück des gantzen weltlichen Regiments / denn darnach mus

man alle andere fell vnd mishandlung richten.

Vom Thurn zu Babylon.

NAch der Sindflut / als sich die leute gemehret hatten / haben sie den Thurn zu Babylon / vnd die stad Babylon jm land Chaldea angefangen zu bawen / da zuherschen / vnd ander leute vnter sich zu bringen / da hat sie Gott jnn der arbeit verstöret / denn zuuor hatten sie zu gleich einerley sprach geredt / aber Gott macht / das hernach nicht mehr einerley / sondern mancherley sprachen waren / das sie einander nicht vernemen mochten / Da haben sich die sprachen geteilet / vnd ist das werck nicht volbracht / das sie angefangen hatten / Also sind des Noe nachkomen jnn die welt hin vnd her zerstrawet / wie jnn folgender figur zu sehen.

Sem der elter son Noe / von welchem Christus herkömpt / hat mit seinen sönen besetzt / den strich an / von Syria gegen Orient / Denn von seinem son Aram / komen die Syrer / von Assur / die Assyrier / Von Arpharat die Chaldeer / von Elam die Persen.

Cham der ander son Noe/ hat eingenomen das land gegen Mittag / denn von Canaan komen die Cananei / von Mizraim die Egypter/ von Chus die Moren / von Saba die Araben.

Japhet der jüngste son /ist gegen Occident vnd Septentrio gezogen/ vnd dieser ist vnser vater/Darumb findet man sein namen bey den Poeten / die ihn nennen Japetum/ Von seinem son Jauan odder Jaon komen die Greken/welche Jones heissen/ denn diese sind die eltisten Greken / vnd das wort Jauan odder Jaon/ ist der name Janus / welchen die Latini darumb haben mit zweien angesichtē gemalet/das er ein vater beider völcker/ der Greken vnd der Latinen gewesen ist/haben jhn auch geehret besonders/so man etwas angefangen hat/ damit anzuzeigen/das Jaon jhr vater gewesen sey/Jaons son hat geheissen Cethim/daher komen Macedoner / welches beweiset wird durch das erste buch Machabeorum / vnd das wort Marethim / heisset auff Ebreisch von Cethim / daraus ist das wort Macedon worden/denn Stephanus schreibt / man hab es vor alters Macetis genent.

Jaon hat mehr sön gehabt / nemlich/ Elisa vnd Dodanim / daher Eoles odder Hellas vnd Dodonei komen / welche alle die eltisten

eltisten Greken sind / Item von Tarsis Jaons son/kömet Tarsus jnn Cilicia.

Japhet hat auch andere söne gehabt/ den Gomer / Magog / Tyras vnd Mesech/ Von Gomer komen Cimmerij odder Cimbri/wie Eusebius anzeiget / Vnd von Ascanes dem son Gomer/komen Tuiscones / das ist/die Deudschen/Von Magog komen Scythe / daher die Türcken jhren vrsprung haben/ Von Tyras Thraces. Das sey hie gnug zu einer kurtzen anleitung / welchen teil der welt jeder son Noe besetzt habe / welchs dienet/viel Historien klarer zu vernemen.

Von der ersten Monarchi.

ICH hab jnn der vorrhede gemeldet/das Gott die welt jnn vier Monarchien gefast hab / ordnung/ recht vnd straff jnn der welt zu erhalten / welche ich derhalben angezeigt habe / das man lerne Gottes werck / jnn der Oberkeit erkennen vnd ehren/Darumb auch die heilige schrifft vns viel von diesen Monarchien geprediget/Gott hat sie dem heiligen Daniel furgemalet auff zweierley weise/ Erstlich mit einem grossen man / des heubt gülden

gülden war/die brust silbern/der bauch ehrne/die schenckel eissern/die füs zu nderst/zum teil jrdin/zum teil eissern/vnd damit wir wissen/das die welt also ein ende haben sol/ist dabey angezeigt/wie der fels Christus/die füs zustösset/das also der man vmbfellet/vnd die welt auffhöret.

Daniel hat auch diese figur ausgelegt/das das gülden Heubt/bedeutet das erste Reich/das ist der Assyrier Monarchi/Die silbern brust/bedeutet der Persen Reich/Der ehrne bauch/bedeut der Greken Reich/Die eissern schenckel/bedeuten das Römische Reich/Die jrdin vnd eissern füs/bedeuten dz jtzige Römisch Reich/das nu nicht mehr gantz beyeinander ist/wie etwa.

Die vier Monarchi sind auch durch vier thier dem Daniel furgebildet worden/Ein Lawin bedeut die Assyrier/ein Beer bedeut die Persen/ein Pard bedeut den Alexander/das vierde thier bedeut die Römer/Vnd dabey ist angezeiget/wie nach dem Römischen Reich/sol ein grewlich Reich auffkomen/das ein new gesetz widder Gottes wort machen wird/dis ist das Mahometisch vnd Türckisch Reich/Also hat vns Gott trewlich vnterwiesen/zu sterckung des glaubens/das wir wissen sollen/der gantzen welt Historien/vñ mercken/wenn das ende naher.

Die

Die Bibel zeigt an/das das erst Reich angefangen ist/durch den Nemroth zu Babylon/vnd nennet jhn ein starcken jager fur Gott/das ist/ein gewaltigen Regenten/der die leut mit gewalt vnter sich/vnd zu gehorsam gebracht hat/vnd nennet jhn ein jager fur Gott/das ist souiel/als Gottes Jager/anzuzeigen/das Oberkeit ein rach sey von Gott geordnet/vnd Gottes dienerin.

Also hebt die erste Monarchi an/bey den Chaldeern/wie auch Xenophon schreibet/vnd haben erstlich geherschet die nachkomen Cham/denn Nemroth hat sein vrsprung von Cham/so doch Cham verflucht war/von seinem vater Noe/Aber Gott handelt wunderbarlich/vnd verzeucht straffe vnd verheissungen.

Doch haben Nemroths nachkomen/dz Reich nicht behalten/Denn jnn Assyria ist ein Reich auffgangen durch den Assur/der hat die stadt Ninive gebawet/Vnd von Ninive sind die Assyrier furt gezogen/vnd haben Babylon erőbert/wie Diodorus Siculus schreibet. Also ist die erste Monarchia vō den Chaldeern auff die Assyrier komen.

Es gedencken auch der stadt Ninive/Strabo vnd andere/das sie jnn Assyria gelegen sey/daraus gnugsam erwisen wird/das Ninive vnd Babylon nicht eine stadt gewesen sind/sondern zwo.

Vnd

Vnd jnn dieser Monarchi zelet man viel König/dieweil man aber nicht findet / was sie erstlich gehandelt haben/ist nicht not/die blossen namen hie zuerzelen / sondern das müssen wir den leser erinnern/das diese Monarchi schier anfehet/am ende der erstē zwey tausent jar der welt / welche sich enden jnn Abraham/als er 50. jar alt gewesen ist.

Das sey gnug vom ersten alter der welt/darinn zusehen/ wie Gott die welt geschaffen/vnd die Kirch vñ weltlich regiment angefangen / vnd viel grosser wunderwerck erzeiget hat/vnd ist die Kirch vnd Noe/ der gelebt hat/bis Abraham 58 jar alt worden ist/auff Abraham komen / Mitler zeit / als die Monarchi angefangen ist/ist zu Babylon vnd sonst/Abgötterey eingerissen / vnd der glaub an Gott/vnd Gottes wort verloschen.

Ende des ersten Buchs vnd der ersten zwey tausent jar.

Das

Das ander Buch / von den vier Monarchien/ darinn auch zwey tausent jar gefasset sind.

NACH dem jnn Historien sehr not vnd nützlich ist/die zeit vnd ordnūg der hendel zu mercken/ habe ich diese Chronica jnn etliche grosse zal geteilet / die leicht zu fassen vnd zu gedencken sind/ vñ doch die aller grösten verenderung der welt angezeiget/Vñ aber droben die ersten zwey tausent jar ausgericht sind/fahe ich itzund an/ die andern zwey tausent jar / darinne sich der welt höhiste macht erzeiget hat/ vnd die grossen Monarchien nacheinander daher gangen.

Von der ersten Monarchi der Assyrier.

Ninus

Ninus der Assyrier König.

ICH habe droben gesagt/ das erstlich zu Babylon die Chaldeer regirt haben/sie haben aber jr Reich nicht lang behalten/sondern die Assyrier/die an Chaldea rüren / haben das Reich erobert/vnd heben die Historien an am König Nino / der jnn Orient seer mechtig worden ist/vnd zu letzt mit Zoroastre / der Bactrianer König gekrieget/Dieser Zoroastres sol erstlich Magiam gefunden haben / vnd sonst vleissig / des himels vnd der sternen lauff gelernet haben/ Nach diesem krieg mit Zoroastre ist Ninus gestorben/ vnd hat ein jungen son gelassen.

Von der Königin Semiramis.

DEs kindes mutter ist gewesen Semiramis / die hat nach dem tod Nini selbs regirt/deñ sie besorget/dieweil das Reich new war/vñ die lender noch nicht zum gehorsam gewehnet/wo sie hören würden / das jr König ein

kind were/würden sie abfallen / Vnd damit auch sie nicht veracht würde / als ein weib/ hat sie manlich kleider anzogen/ vnd sich fur des Königs Son vnd erben / ausgeben vnd halten lassen/ vnd hat viel grosser Fürstlicher thaten gethan / das Reich an Land vnd macht gemehret/vnd wol vnd löblich regirt 42. jar / Vnd hat die Stadt Babylon mit grossen gebewen / graben vnd mawern befestiget.

Nach dieser Königin/ hat jhr son Ninias friedlich regirt / vnd haben also die Assyrier die hoheit der welt vnd Monarchi / ein lange zeit ingehabt / Dieweil aber nicht viel von der folgenden König thaten vnd Historien geschrieben ist/wil ich die blossen namen auch nicht erzelen / denn der Deudsch leser kan sie schwerlich gedencken/vnd wer sie haben wil/findet sie bey vielen Scribenten.

Nu ist nicht zweifel/es sind auch grosse verenderung jnn dieser Monarchi furgefallen / wie man klar findet jnn der Bibel / das lange zeit vor Cyro/zwey geteilte Reich gewesen sind / das ein zu Nimme / das haben die Assyrier behalten/das ander zu Babylon der Chaldeer/welches die Assyrier etwa auch jngehabt / sie habens aber widder verloren/ Wie aber vnd wenn die verenderung furgefallen ist/weis ich nicht eigentlich / Bey He-

todoto find ich / das die Assyrier fünffhundert jar/ die Monarchia zu Babylon zuwegebracht haben/ Darnach sey lange zeit kein gefaste Monarchia gewesen / sondern die Meden haben ein eigen Reich gehabt/die Chaldeer ein besonders zu Babylon / die Assyrier auch ein besonders zu Ninive/vnd bey weilē ist dieser/deñ ein ander gewaltiger gewesen/ bis zu letzt die Meden gantz gewaltig worden sind/vnd die Monarchi widerumb zusamen bracht / vnd Babylon auch erōbert haben/Dis ist der warheit am ehnlichsten / So stimpt auch dazu/das von Sardanapalo geschrieben haben / nicht allein Metasthenes/ sondern auch Bion/den Agathias anzeucht.

Von Sardanapalo.

DArumb wollen wir ein wenig von Sardanapalo sagen / wie er der Assyrier Monarchi zu Babylon verloren hat / vnd wie sich die Reich nach jhm geteilet haben. Wenn Gott die Lender straffen wil/ so gibt er vnzüchtige herrn/Man schreibt von diesem Sardanapalo / das er sich des Regiments gantz nicht angenomen habe/sondern allein wollust gesucht/also/das er sich wie ein weib geschmückt hat/vnd sich weibisch geschmückt/vnd ist vnter

vnter vnzüchtigen weibern gesessen/hat mit jnen alle vnzucht getrieben/Ein solch Regiment / hat müssen ein böses ende haben. Da nu die Meden vnd Babylonier von jhm abgefallen sind / vnd er ein schlacht verloren hat/das er sich der feinde nicht lenger auffhalten mocht/da hat er das schlos zu Babylon angezünd/vnd sich darin verbrent/Doch hatt er zuuor/wie Duris schreibet/ seine dreyge Sone gen Ninive gesand. Also haben sich die Reich/nach dem Sardanapalo geteilet / zu Babylon hat regirt Belochus / der mit dem Arbace vom Sardanapalo/abgefallen was/ Bey den Meden hat Arbaces regirt/ zu Ninive ist der Assyrier stam ein zeitlang blieben/Diese drey Königreich/ haben sich lange zeit mit einander / vmb die Monarchi gearbeit.

Von Egypto.

Das sey gnug von dieser ersten Monarchi/Wie viel jar aber sind bis auff die an der Monarchi/wil ich drunden anzeigen. Nu wil ich auch von andern Königreichen ein wenig anzeigen / die neben dieser Monarchi auffgangen sind/denn neben dieser Monarchi/ist das Königreich Egypten/da die nachkomen Cham/regirt haben/ein gewaltig Königreich gewesen/doch nicht so mechtig / als

die Monarchi / wie Franckreich jtzund ein mechtig Königreich ist / neben dem Keiserthumb.

Von Abraham vnd dem Geistlichen Reich.

NOch müssen wir wissen / wo Gottes wort vnd die Kirch / zu aller zeit gewesen sey / darumb wil ich nu vom Geistlichen Reich auch sagen. zu Ninus zeiten ist Abraham gewesen / denn die ersten zwey tausent jar der welt / habē sich geendet jnn Abraham / da er vmb die funffzig jar gewesen ist / vnd der Assyrier Reich hatte zuuor angefangen / nach dem nu rechter Gottes dienst vnd Gottes wort jm Königreich Babylon gefallen was / ist Thare aus Chaldea in Mesopotamiam gezogen mit seinen sönen / Abram vnd Loth / damit sie nicht auff das Gottlos wesen vnd Abgötterey zu Babylon gerieten / welche Abgötterey die Bibel nennet / das fewer zu Chaldea / Vr Chaldeorum / Denn sie haben ein fewer gebrant / derhalben das bey den heiligen / fewer vom himel gefallen war / vnd das opffer angezünd hat / Darumb ertichten jhe die Gottlosen ein eigen Gottes dienst / brenneten ein fewer

fewer / mit dem selbigen werck Gott zu dienen / on Gottes wort / vnd one erkantnus der Verheissung von Christo / Dieses fewer heisst man auch hernach jnn den Historien / Ori masda / das ist / das heilig fewer / Vnd habens jhnen die König auff eim pferd vor lassen füren / Mit diesem fewer ist Abgötterey jnn der welt angefangen lang zuuor / ehe man bilder gemacht hat.

Damit aber Gottes wort nicht gantz vnter gieng / hat Gott seine verheissung von Christo widder vernewert / vnd dabey ein newe Ceremonien eingesetzt / zu eim gedenck zeichen des worts / deñ man verleurt die lahr bald / wenn man sie nicht auch dem volck mit zeichen vnd Ceremonien furbildet / dazu hat Gott Abram gewelet / vnd jhn aus Mesopotamia jnn Canaan heissen zihen / da er 75. jar alt war / da hat er jhm ein newe verheissung geben / das Abrahams Nachkomen / solten das Land Canaan haben / vnd da herschen / vnd das da solt ein same Abrahams komen / das ist Christus / durch welchen samen Gott wolte alle völcker segnen / das ist / das Gott durch den selbigen solt versünet werden / sund vnd tod wegnemen vnd ewiges leben geben / Vnd an diese Verheissung hat Gott hernach die Beschneidung gehengt / des samens bey solchem zeichen zu gedencken / vnd

zu glauben/Also ist nu fürder die Kirch/Gottes wort vnd geistlich Regiment/auff ein gewis volck gestalt/Nemlich/auff die Nachkomen Abrahe/Inn diesen vñ vnter diesen/ haben allezeit/etliche rechtgleubige vnd fromme sein müssen. Die gantz Historn aber von Abraham/ findet man inn der Bibel reichlich beschrieben/Hie ist gnug/das ich anzeige/zu welcher zeit Abraham gewesen/ vnd grosse verenderung inn der Religion vnd sonst geschehen sind/vnd ist die Verheissung etlich mal erholet dem Abraham/aber die Beschneidung ist ihm geben/da er alt gewesen ist 99. jar/im jar nach der Welt anfang 2047. etliche rechens bis auff ein Jubileum 2050.

Abraham hat ein son gehabt/ von der magd Agar/der hies Jsmael/dieser ist mechtig worden inn Arabia/ vnd haben Agarener inn Arabia den namen von dieser Agar/von welchen ich hernach sagen wil.

Von der straffe vber Sodoma.

IM XCIX jar Abrahe/hat Gott fünff stedt/Sodoma/Gomorra/ vnd andere dabey gelegen/ mit fewer/vom himel gefallen/ verbrennet/

net/vnd versincken lassen/von wegen der aller schendlichsten/ vnnatürlichen vnzucht/ Vnd ist an dem ort/ da die Sted versuncken sind/ ein grosser sumpff worden/ etlich meil wegs lang vnd breit/ der noch diese zeit vol bechs ist/vnd stetigs raucht/zu einem ewigē zeichen Göttlichs zorns/ vber solche sind/ Vnd ist dieses geschehen/ nach der Sindflut im 391. jar/ nach dem tod Noe 41. jar. Also hat Gott jmmer bald auff einander/der welt zeichen geben/daran zu lernen/ das er richten/vnd die sunder straffen/wolle.

Von Jsaac.

DArnach hat Abraham/ von Sara seiner hausfraw/ gezeuget ein son Jsaac/ von welchem Christus herkömet. Dieser Jsaac hat müssen ein furbild Christi sein/ da jhn Gott hies opffern/anzuzeigen/das durch des künfftigen Christi opffer/Gott die sünd vnd ewigen tod/wegnemen wolt/ Vnd ist abermal ein bild furgestelt/ darin zusehen/ das Gott wolt die sünd vergeben/vnd die todten wider auffwecken/ vnd den heiligen/ ewiges leben geben.

Jsaac hatte zween Söne/ Jacob vnd Esau/von Esau komen die Edom inn Ara-

bia/Denn Esau ward Edom genent / das ist der Rott/Darumb das er seine gerechtigkeit der ersten geburt / dabey Gott grossen segen zu sagt/seinem bruder vmb ein rotten brey verkaufft/vnd also Gottes segen vnd gaben verachtet/Aber Jacob ward genent Jsrael/ das ist/ein Fürst Gottes/ Von diesem kömpt das volck Jsrael / Von diesen allen lese man weiter jnn der Bibel.

Von Joseph / Jacobs Sone.

DJeweil Joseph der hohen weisen Regenten einer gewesen ist/ habe ich jn nicht wollen auslassen/ Denn er hat das Königreich Egypten gefasset/mit Religion vnd weltlicher ordnung/Vnd ist sonderlich zumercken / das er ein solcher heiliger man/der vol des heiligen geistes gewesen ist/ein sehr hart vnd strenge Regiment geordnet hat/vnd das gros land Egypten/gantz zu leibeigen gemacht/Dabey wir lernen sollen/das strenge vnd ernste Regiment/da dem pöfel der zaum nicht gelassen wird/ gut sein/ das auch Gott daran gefallen hat. Wie aber Joseph jnn Egypten komen / da jhn seine brüder vmbbringen wolten

ten / vnd darnach verkaufften / wie es jhm auch jnn Egypten gangen / findet man jnn der Bibel/ Dann Gott hat jhn jnn das land also verordnet / das jnn diesem Königreich rechter Gottes dienst geprediget / vnd von dem künfftigen Christo gelert würde/ Denn Gott hat fur vnd fur jnn die grossen Königreich/sein heiliges wort predigen lassen/ dazu hat Gott dem fromen Jacob vnd seinem geschlecht/durch Joseph / jnn der tewren zeit/narung wollen schaffen.

Von Moyse / vnd der straffe des Tyrannen Pharao.

NAch dem aber Gott Abrahams Nachkomen zugesagt hatte/ das Land Canaan zu geben / hat er solchs dennoch lang verzogen/damit jhr glaub geübet würde/ja hat sie zuuor jnn Egypto hart plagen lassen / Denn Jacob ist mit seinen sönen jnn Egypten/jnn der tewren zeit gezogen/wie die Bibel beschreibet / vnd sind jnn Egypto lange zeit gewesen / wie ich bald hernach anzeigen wil/Da aber der König Pharao jnn Egypto / das volck so hart plaget/das er auch gebot / so ein mutter ein

knaben gebar/ das man erwürgen solt / Da hat Gott Moysen gesand / das volck Jsrael aus Egypto zu füren/welcher nach vielen zeichen / das volck an das Rotte Meer bracht/ Da eilet Pharao nach mit grosser macht/ vñ hoffet die armen leut zuschlagen/denn sie mochten da nicht entrinnen / sie lagen zwischen wasser vnd gebirg / vnd Pharao zog hinder jhnen daher/Da erzeiget Gott/das er die seinen jnn der not erhöret / vnd lies das wasser weichen / vnd Jsrael dadurch ziehen / etlich meil wegs lang/Also ward Jsrael errettet/aber der Tyrann folget jnns Meer/ da schlug das wasser zusamen vnd ersaufft den König mit dem besten volck/aus gantzem Egyptē. Also hat Gott aber ein Exempel der welt fur gestellet / wie er die Tyrannen vnd alle / so Gott verachten/straffen wolle.

Wenn die Zehen gebot geben sind.

NAch dem/als Jsrael durchs Rott Meer/aus Egypto gefurt ist/ sind sie jñ der wüsten/ am gebirg Sinai herauff gezogen/Da hat Got am funffzigsten tag/nach jrem ausziehen/ die zehen gebot/mit grosser herrligkeit vnd Maiestet/

stet/ dem Volck geben/ durch ein schreckliche himelische stim / Vnd dieweil dieses werck/ der höchsten sachen eine ist / so Gott auff erden erzeiget hat/vnd diese lahr der zehen gebot/Gottes weisheit ist/vnd ein schöne summa/darin alle Gesetz vnd Regiment gefasset sind/ist billich/das wir die zeit merckē/wenn solche hohe lahr geben ist/ Nemlich/ jm jar/

2454.nach der Welt anfang.

798.nach der Sindflut.

Vnd Paulus spricht / Das gesetz sey nach der Verheissung geben 430. jar / Denn so viel jar sind/von der zeit an/da Abraham erstlich die Verheissung empfangen hat / da er alt war 75.jar/bis auff das jar / da Moyses Jsrael aus Egypto gefurt hat/ Vnd das geschrieben stehet/Exo.12.Jsrael habe 430. jar in Egypto gewonet / sol nicht gerechnet werden/von der zeit an/da Jacob jnn Egyptum gezogen ist / da Joseph gewaltig war/ Denn das nicht so viel jar nach Jacob sind/ ist leicht zu beweisen/denn Caath ist mit Jacob hinab gezogen/der hat Amram geborn/ Amram hat Moyses geborn / Nu können nicht vier hundert jar sein von Caath auff Moyses/sondern gedachte 430. jar / sollen gerechnet werden/von der zeit an/da Abraham erstlich aus Mesopotamia jnn Canaan gezogen

gezogen ist/vnd hat hernach selbst inn Egypten gewandelt/Vnd Paulum richtiger zuuerstehen/wil ich die rechnung anzeigen.

25. jar sind auff die geburt Isaac / von der zeit an/da Abraham erstlich inn Canaan komen ist/vnd alt war 75. jar.

60. hat Isaac Jacob geborn.

90. hat Jacob Joseph geborn.

110. hat Joseph gelebt.

65. nach Joseph sind so viel jar auff die geburt Moysi/wie Philo anzeigt.

80. jar/ist Moyses alt gewesen/ da er das volck aus Egypto gefurt hat / Diese jar zusamen summirt/machen 430. jar/ So lang ist/von der verheissung Abrahe erstlich gegeben/bis auff die zeit/ da Israel aus Egypto gezogen ist/vnd ist darnach das Gesetz gegeben.

Vnd hat nu Gott diesem volck Israel/ ein eigen Regiment gestellet / vnd ein eigen Reich angericht/mit Gottes dienst/priesterthumb vnd weltlichen Regenten / damit ein gewis volck were/ darin Gottes wort zu finden/vnd Christus solt geborn werden/ Vnd ist die Kirch vnd Gottes Reich vnd Gottes wort/bey diesem volck furthin blieben / bis

nach dem leiden Christi/Dieses ist zu mercke/ damit ein iglicher sehe/ wie Gott allezeit ein Kirch gehabt/vnd sein wort von anfang gegeben/vnd fur vnd fur erhalten hat.

Die Fürsten Israel.

VOm auszug aus Egypto/ bis auff den anfang der herschung Saul/sind 396. jar / wie sichs klar findet aus der zal / die 3. Regum 6. stehet/Nu hat dieses volck nach Moyse/Fürsten gehabt / deren etlich sind von den vorfaren gewelet/etlich von Gott/durch sonderlichen beruff erweckt / dadurch grosse thaten geschehen sind/vnd hat sich Gott also erzeiget inn diesem volck/das man sihet/wie trewlich er die seinen schützet vnd erhelt / ob sie schon etwa ein zeitlang not leiden.

Die Fürsten nennet man Richter / nach Ebraischer weise/dieweil aber ihre Historien inn der Bibel zu finden / wil ich allein die blossen namen setzen/ordnung der Chronica vnd jar/zu halten.

Moyses regirt 40. jar.

Josue 27.

Othoniel 40.

Ehud	80.
Barach mit der Prophetin Debora	40.
Gedeon	40.

Abimelech 3. hat seine brüder getödt/ vnd die herrschafft/durch ein auffrhur/ auff sich gebracht/darumb ist er auch bald/schentlich vmbkomen.

Thola	23.
Jair	22.
Jephthe	6.
Abessam	7.
Abdon	8.
Samson	20.

Nach diesen haben regirt nacheinander/ diese hohen Priester.

Eli	40. jar.
Samuel	40. jar.

Die Könige Israel.

Das

Das Fürstenthumb Israel lebet nicht/ vñ war der halben kein gewisser Potestat/ one allein der hohe Priester / Aber Gott gab jnen darneben Fürsten zu weltlichem schutz / vnd erwecket denn einen hie/denn einen dort/Nu wolt das volck nicht also vngewis sitzen/ sondern ein gewissen herrn vnd schutz haben/vñ begeret der halben von Samuel dem hohen Priester/er solt jnen ein König welen / Samuel suchet radt bey Gott/Da offenbart jhm Gott das er sehr zürnet darob / das das volck ein König haben wolt/ vñ befahl dem Samuel/das volck derhalben hart zu straffen/doch willget Gott/jnen ein König zu geben/vnd nu furt ein Königreich anzurichten/ vnd bestetiget hie Königlichen gewalt vnd Regiment/mit klaren worten.

Darumb ist auch hie zu mercken / das Gott nicht derhalbē zürnet / das Königlich Regiment vnrecht sey / denn Gott bestettiget ja das Königlich Regiment / sondern darumb zürnet Gott/das das volck ein newrung jm Regiment/von jhm geordnet / furnam vnd haben wolt / Nu kan Gott nicht leiden / das man jnn Regimenten / so er geordnet hat/ endrung vnd newrung machen wil, Vnd leret dieses Exempel/ das man sich

fur

fur solchen newrungen / fürchten vnd hüten sol/Es sind auch viel mehr höher vnd treffenlicher lahr / inn dieser Historien zu mercken/die ich nicht alle erzelen kan.

Allein dieses stück mus ich anzeigen / das man hie findet inn der Bibel / das Gott abermal weltliche herschafft / Fürstlichen vnd Königlichen gewalt / bestetiget / da er spricht/was des Königes recht sey.

Saul hat regirt 40. jar / vnd ist vmb seiner sunde willen vmbkomen/ vnd sein geschlecht vertilget.

Dauid hat regirt 40. jar / vnd hat jhn Gott vmb des Ehebruchs willen gestrafft/ vnd von seinem son Absalon/durch ein auffrhur/ verlagen lassen / Doch hat jhn Gott widder eingesetzet/vnd die auffrhur auch gestrafft/vnd Absalon lassen vmbkomen.

Salomon hat regirt 40. jar / Nach diesem ist das Königreich zerrissen worden/von wegen des Ehebruchs Dauid.

Die Könige Juda/der Stam Salomonis.

Roboam

ROboam hat regirt 17. jar/ vnd gab vrsach zur verenderūg des Reichs/mit seiner hartigkeit / da er des lands beschwerūgen nicht etwas lindern wolt/wie jhm doch die alten geraten haben/Aber er folget jungen gesellen / vnd wolt nicht nachlassen/ Da fiel der grösser teil des lands von jhm / vnd machet ein eigen Königreich zu Samaria/daraus grosse Krieg zwischen diesen verwanten / folgeten / Aber der stam Dauid blieb / vnd regirt im geschlecht Juda/Vnd hielt sich das geschlecht Ben Jamin zum König Juda.

Abia regirt 3. jar/Dieser schlug den König/vber die zehen geschlecht.

Asa regirt 41. jar / vnd wird sehr gelobet/das er die vnrechten Gottes dienst / so widder Gottes wort angericht waren / abgethan hat/ also / das er auch seiner mutter nicht schonet / die auch ein eigen Gottesdienst angericht hat/dē er ab that/ Darumb hat jhm Gott glück geben / das er auch die Araben geschlagē hat/allein auffs letzt/wird er von wegen einer Bündnūs gestrafft/ das er nicht auff Gott vertrawet hatte.

Die helffte der Welt.

Vnter diesem König Asa inn seinem 18 jar/sind vollendet von anfang der welt drey tausent jar/das ist die helffte der welt / laut des spruchs Elie/ welchen ich im anfang gesatzt hab. Nu wird man furder sehen/ welche grosse vnd schnelle verenderung / inn allen Reichen geschehen werden / welch kriegen vnd morden inn der welt hernach ist/dieweil sie nu zum end nahen wird. Man sol auch mercken/das der Greken vnd Römer sachen/ nicht so alt sind/als der Jüden hendel / Daran abzunemen/das alle völcker/von der Jüden Veter herkomen / das auch die Elteste lahr vnd Gottes wort/bey der Jüden Veter gewesen ist.

Josaphat regirt 25. jar / vnd wird sehr gelobet/hat fest ob Gottes wort gehalten/ die ampt wol bestellet / Darumb jhm Gott grosse sieg geben hat. zu dieses zeiten/ist gewesen Elias/der auch nicht gestorbē ist/ sondern lebendig gen himel gefaren / Damit Gott nu der welt/inn der mitte/aber ein hohen Propheten, Lehr vnd Miracke l / geben hat / Gottes wort vnd die Verheissung von Christe zu ernewen/vnd sind fast mit diesem Elia/die vbrigen drey tausent jar angefangen. Nach Elia ist Eliseus komen / Von diesen Propheten sagt die Bibel weiter/ wie sie vnrechte Gottes dienst gestrafft/vnd viel hoher/grosser sachen gehandelt haben.

Jorams

Joram regirt 6. jar/vnd lies seine Brüder vnd Vetter vmbbringen/vnd richtet newe falsche Gottes dienst an / Derhalben er von Gott hart gestrafft ward/vnd schlugen jhn die Philister/vnd füreten weg seine weiber vnd kinder/doch bliebe der Jüngst / genant Ochosias.

Ochosias regirt 1. jar / vnd lies auch vnrechte Gottes dienst anrichten / darumb ward er erschlagen/vnd dieses mutter Athalia/da sie sahe / das sie jhren son verloren hatte / damit das Reich nicht aus jhr hand komen solt/lies sie erwürgen alle/so sie fand/ aus dem Königlichen stam / Also ist das Reich/von Salomons Nachkomen / weggenomen/darin zu sehen / wie schrecklich Gott strafft / Vnd sonderlich sollen die Fürsten diese Exempel ansehen/wie Gott der grossen herrn geschlecht/ von wegen der sünden/ausrottet.

Athalia die mutter Ochosia / hat das Reich mit gewalt jnngehabt/vnd grosse Tyranney geübet 6. jar/hat darumb jhren lohn empfangen / denn der hohe priester lies sie erwürgen.

Der stam Nathan.

DEr Euangelist Lucas setzt den Salomon nicht jnn die zal der Veter / von welchen Christus komen ist/Deñ Salomons geschlecht ist ausgerottet/ vnd ist doch das Königreich auff Dauids Nachkomen blieben / wie jhm Gott verheissen hat/Nu hat Dauid noch ein son gehabt/Nathan/welchen Lucas nennet/ Von diesem sind die folgenden Könige jnn Juda komen/ Nemlich.

Joas regirt 40. jar/ ist erstlich from gewesen / dieweil Jojada der hohe Priester lebt/dem er folget/Hernach aber hat er auch vnrechte Gottes dienst anrichten / vnd den Propheten Zacharia / den son Jojade / fur dem Tempel / vmbbringen lassen / dauon Christus sagt/ Matth. 23. Darumb hat jhn Gott gestrafft/durch die Syrer/ vnd zu letzt von seinen eigen dienern erschlagen lassen.

Amasia regirt 29. jar / was auch erstlich from/ vnd folget den Propheten / derhalben hatte er glück/ vnd schlug die Idumeer/Darnach ward er stolz / fieng ein krieg an aus vbermut/one not/darm er gefangen ward/vnd zu letzt vmbbracht.

Ozias regirt 52. jar / dieser wird auch Azarias genennet / vnd ist erstlich from gewesen/

wesen/vnd hat die Philister geschlagen/ Darnach wolt er selbst opffern jm Tempel/widder Gottes ordnung / da ward er aussetzig. Zu dieser zeit haben gelebt / die Propheten/ Osea/Amos vnd Michea / Vnd widder beide Könige/jnn Samaria vnd Juda / gepredigt. Jonas ist auch zu dieser zeit gewesen/ der gesand ward/dem Könige zu Assyria zu predigen.

Jotham regirt 16. jar / vnd war from/ hat glück widder Ammon.

Achas regirt 16. jar / vnd richtet vnrechte Gottes dienst an / bawet Capellen/ vnd Altar/an allen orten im Land/fur grosser heiligkeit vnd misglauben/Darumb Got jhn vnd das gantz Königreich/ hat vberzihen vnd hart plagen lassen.

Ezechias regirt 29. jar/ ist from gewesen/ vnd hat die vnrechten Gottes dienst abgethan/rechte angericht / den Priestern jhre vnterhaltung verschafft / Das sind rechte Fürstliche gute wercke / darumb jm Gott ein herrliche victorien verliehen hat / Denn da der König von Assyria/ Jerusalem starck belegert hatt/rufft er Gott an vmb hülff / da lies Gott die Assyrier/durch die Engel schlagen/vnd Jerusalem retten/ Bey diesem König/ist Esaias gewaltig gewesen/der hat jn zu Gottes furcht vnterwiesen.

Im 6. jar Ezechie/hat der König zu Assyrien/die Stad Samaria erobert / vnd die zehen geschlecht Israel weggefurt / Das ist der gröſſer teil gewesen von Gottes volck/ die sich von Juda getrennet / vnd ein eigen Königreich gemacht haben / Vnd nach dem die König besorgten/wo das volck gen Jerusalem gehen solt/da zu opffern vnd Gottes wort zu hören / wie Gott geordnet hat / es möcht von jhnen abfallen/vnd sich wider zu den rechten Königen Juda thuen / die Gott eingesatzt het / richten sie ein eigen Gottes dienst an / machten eigene lahr vnd opffer/ widder Gottes gebot/vnd misbrauchten also Göttlichs namens / zu erhaltung jhres Reichs / Widder diesen Gottes dienst / hat Gott viel hoher Propheten gesand / zu errettung vieler seelen/Aber die grossen herrn behielten jhre Abgötterey / Darumb Gott diese König sehr geplaget hat/mit krieg vnd auffrur/vnd hat kein geschlecht lang regirt/ bis zu letzt Gott / König vnd volck/ als mit ein/hat lassen wegfüren. Vor diesem Exempel/sollen wir billich erschrecken/deñ so Got seines eigenen volcks / vnd des stammes Abrahe / der doch so herrliche Verheissung gehabt hat / nicht verschonet hat / sondern hat jhr Königreich so bald zerstöret / vnd sie verstossen/ist wol zubesorgen / er werde vnser auch nicht verschonen. Vnd mich bedünckt

dünckt sehr/das theil zu Samaria/ sey ein figur der Kirchen / jnn Orient vnd Greken land/denn wie Israel zu Samaria/durch die Assyrier weggefurt/ vnd nicht wider komen ist/Also ist die Kirch jnn Orient durch die Saracen vnd Türcken / gar entlich zerstöret/ vnd wie es mit Juda hernach gangen/ acht ich/werde es mit diesem teil / jnn Occident auch gehen/vnd zubesorgen / das Gott grewlicher mit vns handlen werde / Denn vnsere sunden sind all zuhoch/ vnd hat Gott dem samen Abrahe/dennoch ehre thun wollen/fur allen völckern/ Darumb wolle ein jeder leser / diese Exempel behertzigen / vnd Gott anruffen / das er gnediglich straffen/ vnd vns nicht gantz verwerffen wolle.

Vnd ist dieses Reich gestanden 244 jar/dis heist warlich eine kurtze zeit / sonderlich/dieweil dieses volck so herrliche Verheissung/ auch von weltlichen gütern / gehabt hat/vnd ist dazu/mitler zeit/vol kriegs vnd auffthuren gewesen/Also hat Gott die vnrechte Gottes dienst gestrafft/Vnd ist die zerstörung dieses Reichs / zu Samaria geschehen/im jar nach der welt anfang 3240.

Manasse/Ezechias son/hatt jnn Judea nach seinem Vater regirt 55. jar / vnd hat vnrechte Gottes dienst widder angericht/

vñ vor grosser falscher andacht/ seine eigene kinder/Gott zum opffer/ verbrant / vnd hat die propheten verfolget/ den heiligen Esaiam / mit einer segen zerschneiden vnd tödten lassen / Darumb er gefangen weggefurt ist/ Doch hat jhm Gott gnediglich widder geholffen / da er sich bessert / vnd jhn ernstlich anruffet/vnd hat jhn gemacht zu einem Exempel der sünder/so sich bekeren / das jhnen Gott gnedig sein wolle / vnd den zorn vnd straffe nachlassen.

Amon regirt 2. jar / ist nicht from gewesen / Darumb ist er von seinen eignen dienern erwürget worden.

Josias regirt 31. jar / vnd hat die vnrechten Gottes dienst widderumb abgethan / Capellen vnd Abgötte vmbgerissen/ der falschen propheten gebein verbrennen lassen / zu seiner zeit hat man die Bücher Moysi (der man lang zeit vermisset hat) widder gefunden / Das ist warlich auch ein Exempel wol zu mercken/das menschen lahr also vber hand genomen hat / das man die heilige Schrifft/so gar nicht geacht/ das mã auch die bücher verloren hat/ Aber Gott hat sie dennoch zu letzt widder erfur bracht. Diese Historia / ist one zweiuel auch ein furbild der letzten zeit jnn der Kirchen / das fur dem end/die heilige Schrifft wider besser bekant werden sol.

Wiewol

Wiewol aber Josia ein heiliger König gewesen / hat er doch zu letzt auch gestrauchlet/denn da er nu lange zeit frieden gehabt hatte / vnd viel guts gethan / ward er kün/ vnd meinet/es solte eim solchen fromen Könige / kein sach misradten / vnd zog widder den König von Egyptē/durch dieses menschlich vertrawen / wiewol der König von Egypten / frieden mit Josia zuhaben / begeret/ Darumb ward Josias jnn der schlacht wund/vnd starb hernach.

Joachas regirt 3. Monat / vnd ist jnn Egypten weggefurt.

Joakim regirt 11. jar / vnd ward vberzogen vom König Nabugdonosor von Babylon/ der zwang jhn tribut zu geben / vnd füret viel leute weg/vnter welchen auch Daniel/noch ein Jüngling/weggefurt ist/ Darnach hielt Joakim nicht glauben/da kam der König von Babylon widderumb / vnd fieng Joakim zu Jerusalem / vnd lies jhn tödten / vnd vnter andere todten cörper fur der stad/werffen / wie jhm zuuor Jeremias geweissaget hatte /das er solt begraben werden / wie ein Esel.

Joachin odder Jecontas/regirt 3. Monat/da kam Nabugdonosor widderumb/ die Stad zu belegeren/dem ergab sich Jecontas

aus radt des Propheten Jeremie/dem Gott geoffenbart hatte/ das Jerusalem must zerstörer werden / vnd das volck weggefurt/ vnd solt doch nicht gantz vntergehen / sondern widder komen / vnd Jerusalem widder bawen/Dieser Prophecey war Jeconias gehorsam / derhalben Gott ihn jnn Babylon gnediglich erhielt/wie ich hernach anzeigen wil/vnd sind mit Jeconia weg gefurt / gen Babylon / die besten leute/ vnd alle kleinot des Tempels zu Jerusalem.

Sedechias regirt 11. jar / vnd fiel ab vom König von Babylon/wolt nicht tribut geben/da kam Nabugdonosor/vnd belegert die Stad/Wiewol aber Jeremias geradten hat/das er sich ergeben solt/denn Gott wolt Juda straffen vnd wegfüren lassen / wolt er dennoch nicht/vnd tröstet sich/ das Gott zugesagt / dieses volck solt nicht vntergehen/ Darauff pochet er / vnd die hohen priester/ deutten Gottes zusag nicht recht / denn Got künd sein volck wol erhalten/ob er schon ein zeitlang wegfüret vnd straffet/Also verachten sie Jeremias prophecey/sonderlich/ dieweil sie sich so lang verzogen hatt / vnd der König von Babylon nu drey mal jnn Judea gezogen/vnd hatte dennoch Jerusalem nicht zerstöret / vnd waren nu wol 11. jar verloffen / das viel leute weg gezogen waren/ vnd

vnd blieb Jerusalem dennoch / also hofften sie/ aus menschlicher verstockung / es würde nicht so arg/wie Jeremias gesagt hatt/Auch war Jerusalem fest / das mans nicht wol mocht gewinnen/Aber Nabugdonosor hungert es aus / denn er lag anderhalb jar dafur/vnd war solcher hunger jnn der Stadt/ das viel jhre kinder gessen haben. Also verstockt ist menschliche natur/das sie auch jnn solcher hoher not / Gottes trost vnd hülff/ nicht annemen wil / denn so sie sich ergeben hetten/ob schon das elend jhnen etwas beschwerlich gewesen were/ hetten sie dennoch zuge gehabt jnn andern lendern. Zu letzt ist Sedechias jnn der flucht gefangen worden/ vñ hernach sind seine kinder vor seinē augē getödet/ vnd sind jhm die augen ausgestochen/vnd ist Jerusalem zerstöret / der Tempel/den Gott selbst hat bawen heissen / verbrant / das beste volck weggefüret / Dabey zubedenckē/so Gott dieses Königreichs auch nicht verschonet hat / das er selbst angericht hat/er werde ander land vnd herrschafften auch nicht schonen/ sondern die sund allenthalben/hart vnd schrecklich straffen / Denn Gott spricht / er habe diese grewliche plag vber Juda komen lassen / vmb ihr sunden willen/vnd werden angezogen / jnn sonderheit / verachtung Göttlichs worts / falsche Gottes dienst/Tyranney geübet/widder die

fromen

fromen Prediger vnd Propheten / Vnd ist diese zerstörung geschehen/im jar/

3373. nach anfang der Welt.

516. von David an/bis auff diese zerstörung Jerusalem.

Also lang ist der Königliche name/bey den Nachkomen Dauids blieben/vnd sind vnter diesen viel treffenlicher/löblicher Könige gewesen/ als sonst jnn keinem Königreiche auff erden/denn Gott hat es selbst angericht vnd darob gehalten/Aber es ist vnter jhnen auch vnkraut gewesen / darumb hat Gott gestrafft/vnd das Königreich verendert/ denn Juda ist nu 70. jar jnn Babylon gefenglich gehalten/ vnd hat sich doch Gott mitler zeit erzeiget/das er sein volck vnd Kirche / nicht verlassen wolt / hat hohe Propheten geben/ als den Daniel zu Babylon/der auch den König Nabugdonosor/bekeret hat / denn Gott straffet Nabugdonosor auch / vnd lies jhn töricht werden/wie ein bestia/da bettet Daniel fur jhn/das jhm Gott widder halff/ Darumb bessert sich Nabugdonosor / vnd thet Abgötterey ab / vnd lernet rechten Gottes dienst von Daniel.

Hernach/ da Euilmerodach der son zu Babylon regirt/lies er den Jeconias/der sich aus radt Jeremie ergeben hat/vnd war willlich

liglich jnn das elend gezogen / widderumb ehrlich vnd Fürstlich halten / Vnd ist diesem Jeconias/der dem Propheten gehorsam gewesen ist / widderumb wol gangen / ob er schon ein zeitlang not gelitten hat / Also ist das geschlecht David nicht vntergangen / sondern durch Gott wunderlich erhalten worden/wie hernach weiter zu sehen.

Nach Euilmerodach / hat zu Babylon regirt Baltasar/der verachtet Gottes wort/ vnd richtet die alten Abgötterey der Chalde er widderumb an/lies die becher/so aus dem Tempel von Jerusalem gebracht waren/ jnn sein bancket bringen /vnd spottet der Jüden Gott/lies singē dazu/der Chaldeer Gott were rechter Gott/der Jüden Gott müste weichen/Diese lesterung macht ein end mit dem gantzen Königreich/denn Gott lies ein hand sichtiglich an die wand schreiben / das Baltasar vmbkomen/vnd das Königreich verlieren solt/Dieses ist die selbige nacht geschehen/Denn die Meden vnd Persen vberfielen Babylon/vnd eroberten das Reich / vnd erstochen den König Baltasar / Dieses Exempel vermanet aber / das Gottes lesterung nicht vngestrafft bleibet.

Also ist vollendet die zeit der ersten Monarchi / bis auff die Persen / vnd den König Cyrum/vnd sind/

1495. jar

1495. jar/von Abrahams geburt/ bis auff Cyrum/darinnen erstlich die Chaldeer/ darnach die Assyrier/ die Monarchi gehabt/ darnach ist sie geteilet worden/vnd denn die Assyrier/denn die Babylonier/mechtiger gewesen / bis die Meden vnd Persen gewachssen/vnd zu letzt Cyrus Babylon erobert/vnd die Monarchi widderumb zusamen gebracht hat.

Vnd sollen die leser mercken/ das der Jüden gantz Königreich jnn zeit dieser ersten Monarcht/ gefasser ist / darin zu sehen / das die Jüden das elteſt volck sind / vnd allein ein gewisse Historien/von den ersten Königreichen haben.

Von den Greken.

VVo wollen wir in kurtz anzeigen/wie es bey den Greken/ zur zeit dieser ersten Monarcht / gestanden ist / daraus abermals wird abzunemen sein/das die Greken keine so alte Historien haben/als die Jüden/denn alle jre Historien/ sind nach der ersten Monarcht geschrieben. Auch können die Greken nicht gewis/ vnd an einander zu rück weiter rechen / denn jre Olympiades gehen/ Als haben jre Olympiades

piades angefangen im 38. jar Osia / Das ist erst bey zwey hundert jaren / vor der Persen Monarcht/so mans auffs vleissigest rechnet/ Aber ich wil die Olympiades vmb des Deudschen lesers willen/fallen lassen/vnd ein weeig anzeigen/was bey den Greken geschehen ist/zur zeit der ersten Monarchi.

Greken land hat kein einigen König gehabt/wie andere lender / sondern hat viel Fürsten gehabt/zum teil sind auch die Sted gewaltig gewesen/vnd sind grosse verenderung furgefallen mit den Fürsten/. Denn die Sted sind mechtig worden / vnd haben die Fürsten vbel dulden können / wie solchs bey vnsern zeiten jnn Italia zu sehen / vnd ich hernach etliche Exempel anzeigen wil / die nützlich sind zu wissen/ vnd gewisse Historien haben/Denn vor dem Troianer krieg/ haben die Greken wenig Historien.

Vom Troianer krieg.

VNd ist der Troianer krieg gewesen zu Dauids zeiten / wie aus Virgilio zu beweisen ist/der spricht/ das das Reich zu Alba 300. jar gestanden

gestanden sey/ Hie iam tercentum totos regnabitur annos/ zu end dieses Reichs/ ist Roma gebawt/ wie ich hernach sagen wil/ vñ so man zu ruck rechnet/ von der zeit/ so Rom gebawt ist/ bis auff den anfang der herschung Salomonis/ findet man 303. jar/ Vnd kurtz zu uor ist der krieg vor Troia gewesen/ das ist ja gewis. Hie ist zu sehen/ das etliche Chronicken diesen krieg elter machen denn er ist/ ich hab auch viel mehr anzeigung/ das dieser Krieg nicht so alt ist/ als jhn etliche setzen/ die ich vmb kürtze willen aussen lasse/ Dis ist aber zu mercken/ das dieser Krieg entstanden ist/ von wegen eins Ehebruchs/ das Paris/ des Königs son von Troia/ eim Grekischen Fürsten sein weib Helenam weggefurt hat/ derhalben sich alle Fürsten vnd Stedt jnn Grecia zusamen verbunden/ vnd zogen jnn der Troianer land/ kriegten mit jnen zehen jar/ vnd zu letzt eroberten sie die Stad Ilii/ vnd erschlugen den König Priamum/ Also nam das Königreich Troia ein ende. Aber von Troia schiffet Aeneas jnn Italiam/ vnd erobert den teil/ so Latium genennet wird/ vñ fieng ein new Königreich an/ vnd bawet sein son Ascanius/ der auch Julus heisset/ die Stad Alba/ da hernach die Nachkomen Aenee/ regirt haben/ so lang bis Roma gebawt ist/ Vnd sind im Troianer Krieg/ viel berhümbter Fürsten gewesen/ die ich nicht alle erzelen

erzelen wil/ Aus Tessalia ist gewesen der held Achilles/ der den Hector vmbbracht hat/ welcher der furnemest Fürst jnn Troia gewesen ist/ vnd ist Achilles hernach durch verreterey vmbkomen/ Denn die Troianer sagten jhm zu/ ein tochter Priami zugeben/ vnd da er fur dem Altar kniet jnn der Kirchen/ hat jhn Paris verretterlich erschossen.

Vom Krieg vor Thebe.

KVRtz vor dem Troianer Krieg/ ist viel ein jemerlicher Krieg gewesen vor Thebe/ Denn das Fürstenthumb Thebe/ war auff zween brüder geerbet/ Eteocles vnd Polynices/ die vereinigeten sich also/ das jeder ein jar vmb das ander regiren solt/ Da aber Eteocles zu Regiment kam/ wolt er allein herr bleiben/ vnd hielt den vortrag nicht/ da flohe sein bruder zu Adrasto gen Argis/ der gab jhm ein tochter/ vnd wolt jhn mit gewalt einsetzen/ zog also vor Thebe/ da ward Adrastus mit andern Fürsten geschlagen/ vnd die zwen brüder Eteocles vnd Polynices/ traffen mit einander/ vnd blieben alle beide tod/ Solcher grosser jammer ist gefolget aus vneinigkeit

der brüder / Vnd hat damit dennoch dieser Krieg kein ende gehabt / sondern die andern Fürsten haben sich hernach gesterckt / vnd Thebe widder belagert / erôbert / vnd zerstöret.

Vom Hercule.

VNd kurtz vor dieser zeit / dz ist/ein kleine zeit zuuor/ehe Saul in Israel König ist worden/hat gelebt Hercules inn Grecia/der fur andere helden vñ Fürsten/hoch gepreiset wird/ von allen Fürstlichen tugenden/Seine eltern Amphitryo vnd Alcmena/sind von Tyrintho gewesen / welche Stadt gelegen ist bey Argis/ Amphitryo ist aber gen Thebe geflohen/darumb/das er mit seinem bruder vneinig worden/vnd jn vmbbracht hat. Also ist Hercules zu Thebe geborn / vnd hat erstlich seine Kühnheit da erzeigt / Denn als die Minye / so dazumal mechtig waren / vnd zu Orchomeno regirten/Thebe vberzogen/ hat Hercules die Stadt geschützet / die feinde geschlagen/ vnd die Stadt Orchomenon / gewonnen / vnd hat also dieses Fürstenthumb zu Orchomeno ein ende genomen / da doch solch gros Reichtumb gewesen / das Homerus diese Stadt senderlich rhümet von Reichthumb/

thumb/Dieser sieg hat erstlich dem Herculi/ ein grossen namen gemacht/das sich darnach andere Fürsten jnn Grecia zu jhm gethan/ darumb hat er frieden allenthalben gemacht den Fürsten vnd Stedten geholffen/vnrechten gewalt gestrafft vnd geweret / vnd denen / so er geholffen hat / keine vntregliche last auffgelegt / Darumb hat er ein solches ewiges lob erlanget/ das kein Fürst so hoch gerhümet wird. Darnach ist er jnn Asia geschifft/ da hat er den König zu Troia / Laomedon erschlagen / vnd doch jnn dieser Victoria / rechte Fürstliche mas gehalten / hat das Königreich nicht wollen zerstören / sondern dem Priamo/als dem Erben / das Königreich zugestalt/Daraus leichtlich abzunemen/ wenn Hercules gewesen sey / dieweil er den Priamum zum König zu Troia gemacht hat/Auch hat Hercules fried auff dem Meer gemacht/ darumb hat er an Italia vnd Hispania geschiffet / vnd auff dem eussersten vber Hispanie vnd Africe / zwen berg setzen lassen/zu ewigem gedechtnus / die man nennet / Columnas Herculis / Welche der aller löblichst Keiser Carolus der fünfft / itzund zu einem sonderlichen zeichen füret/ als der/ so von Gott geben / das er zu diesen zeiten/ Hercules/inn gantzem Europa sein sol/ frieden vnd Recht / durch sein sieghaffte hand/ widerumb auffzurichten.

Vnd dis sey gnug von den treffenlichen sachen/so jnn Grecia sich begeben haben/zur zeit der ersten Monarchi. Vnd nach dem man jnn Historien furnemlich sehen sol / wie die Reich gestanden sind/welche Recht / Religion vnd Künsten sie gehabt haben / wil ich noch ein wenig dazu setzen. Nach den sönen Noe/ist rechter verstand von Gott jnn Grecia auch vntergangen/ wiewol viel Ceremonien vnd Sprüche der Veter / blieben sind/ doch hat Vnglauben sehr vberhand genomen/ vnd ist fur vnd fur / ein Abgott vber den andern auffgericht/wie ein jeden sein not vnd angst getrieben hat/darauff hat er jhm ein Gottes dienst gemacht / Denn wie der Poet spricht / Primus in orbe Deos fecit timor/dieses ist eigentlich war/ von Abgötterey / Es ist kein mensch so wild / er suchet Gott jnn der nott/vnd so er nicht weis / wie er jhn suchen sol / durch Christum vnd mit glauben/so nimpt er ein werck fur / richt ein Gottes dienst an/vnd zweiuelt doch / ob jhn Gott wolle erhören / vnd feret jnn diesem zweiuel furt/ mit wercken vnd Ceremonien/ Daher sind alle falsche Gottes dienst jnn der welt komen / denn dieses ist nicht der leute meinung gewesen/das die bilder solten Gott sein / sondern sie habens auch fur stein vnd holtz gehalten/haben aber mit solchem werck Gott ehren vnd versünen wollen / Vnd haben

ben dennoch nicht gewis werden können/ob jnen Gott gnedig sein wolt/Denn dieses kan man one sein klare Verheissung/ vnd ausser Christo nicht gewis werden/So ist nu dieses die haubt Idolatri/auff eigene ertichte Gottes dienst vertrawen / vnd dennoch hernach jn der not/jn zweiuel fallen/ ob Got gnedig sein wolle / Dieser zweiuel ist das furneme stück jnn der Idolatri / Ein fromer weiser Gottloser / vnd ein rechter Christ / sind damit furnemlich vnterschiden / Der Gottlose hat schöne tugent vnd wercke/ aber sein hertz zweiuelt/ob jhm Gott gnedig sey / Aber der Christ kan wol geringer sein / an andern tugenden / Aber sein hertz das helt gewislich/ Gott sey jhm gnedig von wegen der zusag/ vmb Christus willen / Auff dieses stück sol man furnemlich acht haben/vnd sich widder solches zweiueln rüsten vnd bewaren / Aber die blinde welt gehet dahin / vnd wil one Gottes wort mit Gotte handeln/vnd richtet eigne Gottes dienste an/ jder/dazu jhn seine not treibet/vnd bleibt Idolatri alle zeit jnn der welt / ob schon die eusserlichen Ceremonien vnd geberden / bilder vnd opffer verendert werden / Vnd ist sonderlich dieses volck jnn Grecia/ein furwitz volck gewesen/ darumb hat es viel wünderlicher Abgötterey angericht/fur vnfal jnn Krieg / jnn hantirung / jnn ehelichem wesen/fur kranckheit/

fur vngewitter / Vnd hat dieser jedes ein eigen Bild vnd eigne Ceremonias gehabt / Das bild Jouis ist auffgestelt widder vngewitter/Das bild Martis von wegen Kriegs nöten/Das bild Junonis / reichthumb zu erwerben/Das bild Veneris/widder vnfruchtbarkeit/Vnd dieses dings ist kein mas noch ende gewesen bey den Greken. Also gehet es/wenn man Gottes wort verleurt / so felt man von einer blindheit jnn die andern / Denn zu letzt ist es dahin geraten / das man etliche schendliche Fest angericht hat/darinn fur ein heilig werck gehalten ist/ weiber vnd Jungfrawen schenden. Man lieset viel schrecklichs dings / von dem vnzüchtigen wesen/ das bey den Heiden jnn jhren Gottes diensten / eingerissen ist / das ich es nicht erzelen mag. Vnser Herr Christus wolle dem Teuffel nicht zu lassen/ das durch vertilgung des Göttlichen worts/solch wesen widder jñ der welt vberhand neme.

Von Sibylla.

DJeweil aber alle Chroniken/hie der Sibylla gedencken/hab ichs auch nicht wollen aussen lassen Vnd ist zu wissen / das das wort Sibylla/

Sibylla/nicht eins einigen weibs namen ist/ sondern ist ein gemeiner name/vnd heist jnn gemein ein Prophetin oder weissagerin / Nu sind viel solcher weiber gewesen/etliche acht ich/noch zur heiligen Veter zeiten/die haben der heiligen Veter lahr gefasst / vnd rechten glauben geleret / derhalben hat man noch köstliche sprüche / die sie sollen gemacht haben von Christo/vnd der welt ende/von Gottes gericht/ vnd dem ewigen leben / welcher Lactantius viel anzeucht/Nu ist Lactantius dennoch alt/ das ich dafur halt/ die selbigen sprüche sein nicht von Christo ertricht / sondern er habe sie bey den Heiden gefunden/ Hernach aber sind auch Abgöttische weiber gewesen/die dennoch weltlich ding/ von Königreichen vnd dergleichen / geweissaget haben / vnd diese mögen doch der heiligen Veter sprüche / vnter jhre weissagung gemengt haben. Auch hat der Teuffel antwort geben/als zu Delphi / da ist ein tieff loch gewesen / vnd wenn man gefragt hat / ist ein weib auff einem stuel gestanden / vber dem loch/da ist ein grosser tampff vnd wind aus der tieffe komen / vnd hat das weib angefangen zu weissagen / Also sagt man / sey es etwa zu Delphi zugangen / Hernach haben die Pfaffen antwort geschrieben/vnd haben diese ertichte weissagung also gelaut / das mans hat mögen deuten / wie man gewolt

hat/haben damit die leute also genarret vnd betrogen.

Von Homero vnd Hesiodo.

ERstlich sind allein Poeten/ die gelerten inn Grecia gewesen/das sind Musici gewesen / vnd zum teil Pfaffen/vñ zum teil sind sie mit artzney vnd Astronomi vmbgangen/vnd haben jre weisheit vnd lahr/inn lieder vnd sprüche gefasset/vnd sind die berhümptisten / deren schrifft mã noch hat/Homerus vñ Hesiodus. Es schreibet Cassius/ das Homerus nach dem Troianer krieg gewesen sey 160. jar/ vnd ehe Rom gebawt ist/ ongefehrlich auch 160. jar/ Daraus folget / das Homerus gelebt hat/ nach Josaphat dem König Juda/ Er hat sich zu Smyrna gehalten / das vorn inn Asia ligt/da die eltisten Greken / Jones vñ Aeoles/gesessen sind/Vnd wiewol er kein Regent gewesen/sihet man doch wol/das er mit den treffenlichsten leuten / inn gantzem Grecia/bekant gewesen ist/Denn er hat aller Fürsten geschlecht vnd herkomen / wol beschrieben/so ist sein schrifft ein rechter spigel aller Fürstlichen hendel vnd tugent/ alles ds

jnn Regimenten furfallen mag/wie sich Fürsten vnd hohe leute/gegenander halten / jnn Radten vnd allerley sachen / das hat er also abgemalet/als were er auff allen Reichstagen/in den höhisten vnd wichtigsten Reichsradten gebraucht worden / das nit möglich ist ein vnerfarnen/ Darumd wird kein Poema höher gelobet/ deñ dieses Poeten schrifft vnd hat es Alexander Magnus allezeit bey sich gefüret/daraus sich zuerinnern/wie sich ein grosmechtiger König halten sol.

Hesiodus ist hundert jar nach Homero gewesen / wie Porphyrius schreibet / vnd ist ein Pfarherr gewesen/am Berg Helicon / da ein grosser berhümbter Tempel gewesen ist/ vnd sein schrifft laut zum teil/wie ein predig Buch/von guten sitten / denn es sind rechte schöne sprüche/von allerley tugenden / doch ist nichts da/von Christo vñ glauben/ Denn diese hohe lahr/ist bey den Heiden verloschē gewesen/zum teil ist Hesiodi schrifft/ein rechter wolgestelter / ewiger Calender / gericht auff der Sonnen lauff / vnd erscheinung etlicher sternen / die vnterscheid der teil im jar anzeigen/vnd ist warlich ein fein lieblich Kinderbuch/darinn zusehen/das die weisen leut jnn Grecia / jhre kinder / zu diesen schönen künsten/gezogen haben / vnd ist der gut frome man/ jemmerlich vmbbracht / durch er-

liche seine freunde / die jhm vndanckbar gewesen sind.

Wenn die Stad Rom gebawet ist.

DEr König zu Alba/genant Procas/lies zween Söne/ der elter hies Numitor/der jünger Amulius/ Nu hatte der vater verschafft/ das der elter son das Reich vñ Regiment haben solt/Aber der jünger bruder Amulius verjaget den eltern/vnd nam das Reich ein mit gewalt/lies des bruders jungen son erwürgen/ vnd sein tochter Rhea Syluia/in ein Kloster stossen/damit er sich nicht zu besorgen hette/ vor seines bruders Numitor Erben / Aber gedachte Rhea Syluia / Numitors dochter/ ist schwanger worden/vnd hat zwen knaben geborn/die nachmals genennet sind/Romulus vnd Remus / da solchs Amulius erfaren hat/hat er die mutter jnn ein kercker lassen werffen / vnd die kinder an die Tiber lassen tragen / dieselbigen da zuersenffen / Als sie aber an das vfer gelegt sind/ist eine Wölffin komen/ die hat sie geneeret/ bis so lang/ der hirten einer dazu komen/ vnd sie also gefunden jn der Wölffin/dieser hirt hat die knaben ge-

ben genomen/ vnd heimbracht seinem weib/ vnd sie erzogen / Da sie nu erwachsen sind/ vnd gehört haben / das sie Amulius habe wollen vmbbringen/auch das er jrem altvater/das Reich mit gewalt genomen hat/ haben sie sich vnterstanden / diese Tyranney zu rechen/ haben den Amulium erstochen / vnd jhrem altvater dem Numitor das Reich wider zugestalt/Also lest Gott vnrecht nicht vngestrafft.Darnach hat Romulus mit seinem bruder/an dem ort/da sie gefunden sind/angehaben eine Stadt zu bawen/Nu zancketen sich die brüder/dieweil sie gleich alt waren/ welcher herr sein solt/ vnd vergliechen sich doch also/man solt Gott lassen Richter sein/ welcher ein herrlicher zeichen von vogeln haben würde/ der solt herr sein / Also flogen erstlich zu Remo 6.Geir/hernach zum Romulo 12.Geir/Dieweil aber Remus das erst zeichen gehabt/wolt er herr sein / vnd wurden die brüder widerumb vneins/ Denn hoffart vnd begirde zu herschen/ist ein hefftige seuch vnd lesset nicht leichtlich nach / Dazu hette jeder seinen anhang / Also ward ein lerm / vnd ward Remus erschlagen/vnd blieb Romulus allein herr/ Dieser hat die Stad/nach seinem namen genennet/Roma/Also ist Rom durch Enee Nachkomen gebawet/denn Syluia/die mutter Romuli/ist von Enea herkomen / vnd dieweil der vater Romuli / nicht

bekant

bekant ist/hat man fabulirt / Mars sey sein vater gewesen / Wie aber Romulus das Regiment gefasset hat/vnd welche Krieg geführet/ findet man im Livio/ Denn ich wil allein kurtz die zeit anzeigen/ vnd die wunderbarlichsten verenderung der Reiche / dadurch sich ein jeder besser/inn alle Historien schicken könne/vnd dennoch die sonderlichen Gottes werck mercken/darin zu sehen/wie Gott vnrecht strafft/vnd warumb die Reich verendert werden.

Die/so die zeit am vleissigsten gerechnet haben/als Pomponius Atticus / vnd etliche andere / setzen den anfang der Stadt Rom/ inn den anfang des dritten jars / Olympiadis Serre / das ist im 10. jar Joathan des Königs Juda / im jar nach der welt anfang 3201.

Vnd ist Rom gestanden / vor vnsers Herrn Christi geburt 729. jar.

Dis mus ich aber anzeigen / Varro hat geschrieben / das die 12. Geir bedeuten die zeit/wie lang Rom stehen solt/nemlich 1200. jar/Denn ein jeder Geir bedeut ein seculum/ das ist 100. jar/vnd dieses trifft recht zu/ denn Rom ist vom Gotthen Totila zerrissen worden/das geschach/nach dem Rom gestanden war/schier 1300. jar.

Vnd

Vnd haben die Könige zu Rom regirt/ 244. jar/wie Livius schreibet / Eusebius setzet noch 2. jar dazu.

Romulus	38.
Numa	43.

Tullus Hostillius 32. Dieser hat Alba zerstöret/vnd den verreter / jren haubtman/ Metium Suffectum/ gestrafft/ vnd ein sonderlich Exempel der welt geben/wie man die verreter belohnen sol/Denn er hat jhn zwischen zween wagen binden/ die von einander lauffen/vnd jhn zerreissen lassen/ Dis ist das end gewesen/des Königreichs zu Alba / vnd ist dieses geschehen/da inn Juda der König Manasse regirt hat / Vnd sind nach zerstörung Alba / die alten Trojaner geschlecht / vnd nemlich Julij/das geschlecht Aenee/von seinem son Julo/also genant / aus Alba gen Rom gezogen/Also sind die Nachkomen Aenee dennoch blieben / vnd sind zu Rom gewaltig worden / vnd ist zu letzt die Monarchi/auff sie allein komen / da Julius Keiser worden ist/Darumb hat Homerus recht geweissaget / von Aenea/ das sein Nachkomen ewig regiren solten/welches spruch one zweifel / vom Römischen Reich zuuerstehen ist/ das es solte die letze Monarchi inn der welt sein / doch dauon wil ich hernach weiter sagen. Nach Tullo Hostilio / hat regirt/

Ancus

Ancus Martius	24.
Tarquinius Priscus	37.

Servius Tullius 44. Zu dieses zeiten hat angefangen der Persen Monarchi/Aber ich hab vmb kürtze willen / die Römischen Könige / hie zusamen wollen setzen / dieweil sie des mehrer teil regirt haben / vor der Persen Monarchi / vnd wer hernach / vnter der persen Monarchi / wenig von Rom sagen werden/denn Rom ist dazumal/noch geringer macht gewesen.

Tarquinius Superbus 25. dieser ist verlagt worden/Darumb das sein son Sextus Tarquinius/die Lucrecia mit gewalt zu schanden gemacht / derhalben sie sich selbst erstach/vnd damit ihre freund beweget / die Könige zu verlagen. Das ist abermals ein Exempel/ darinn zu sehen / aus welchen vrsachen/ Gott die Reich verendert / vnd wie er die Tyrannen strafft. Dis sey gnug von anfang der Stadt Rom/ vñ wie die erst verenderung des Regiments/ darin furgefallen ist.

Von der Andern Monarchi.

NAch dem die Jüden 70. jar im elend/im Königreiche Babylon/gewesen sind/ wie droben gesagt ist/ strafft Gott den König Baltasar zu Babylon/ darumb/ das er Gott lestert/vñ die geweichten gefes/ vnehren lies / Denn die Meden vnd Persen/ vberfielen Babylon/eroberten die Stadt/vñ die Reich Chaldea vñ Assyria. Dieweil nu die mechtigsten Königreich/widder zusamen gebracht sind/vnd die Persen nachmals/ schier das gantz Asia eingenomen haben/wird dieses billich die Ander Monarchi genennet/ Vnd man sol hie dis gnedige werck Gottes bedencken / der zu erhaltung Rechtes vnd zucht/aber mal die welt/inn ein Corpus vnd Regiment fasset / den dazu hat Gott die hohen gewaltigen Monarchien/inn die welt haben wollen / Rechte vnd Regiment vnd Gesetz / durch die gantze welt / fur vnd fur auffzurichten/vnd wo sie zerrüt/widderumb anzurichten/dazu gehören grosse gewaltige Könige vnd Potentaten.

Vnd

Vnd diese Monarchi der Persen/ ist den Greken bekant gewesen / denn die grössisten sachen / so sich inn Grecia begeben haben/ sind zur zeit dieser Monarchi geschehen/Darumb fahen die Greken jhre Historien erst an/ von den Persen/ wissen wenig was zuuor inn der welt geschehen ist.

Vnd damit man ordnung der zeit mercken kan/mus ich den leser hie erinnern / das ich bis anher/die jar aus der heiligen schrifft genomen hab/wie sie ordentlich verzeichnet sind/von anfang der welt/von der Sindflut/ von Abraham/vnd fur vnd fur / eines jeden Königs zeit / bis auff diese 70. jar / da die Jüden inn Babylon im gefengnis gewesen sind/Also ist die Bibel ein rechte gewisse ordentliche Chronica/bis auff der Persen zeit/ Darnach hat man furder die jar nicht ordentlich inn der Bibel / on / so viel Daniel anzeiget/das auff Christum/nach der zeit / so erleubt wird/Jerusalem wider zu bawen 490. jar sein sollen/Dauon streiten etliche/ wie die jar zu zelen sind/so man doch solchs leichtlich finden kan/wie ich hernach anzeigen wil/

Denn Daniel hat vns gar eben/
auff die zukunfft Christi
gewiesen.

Anfang der Persen Monarchi.

Ich wil CXCI. jar setzen jnn der Persen Monarchi/ damit sich die zal furder reime auff die gedachten 70. jar / Denn ob schon die Greken mehr jar setzen jnn der Persen Monarchi/ geschicht derhalben/das sie nicht erst/nach ausgang dieser 70.jar/anheben/sondern bey 20. jarn zuuor / Also kan man Philonis vnd der Greken rechnung concordirn / Denn die Jüden heben an des Cyri jar / nach dem als er Babylon gewonnen hat / Nu hat Cyrus zuuor lang regirt / Die selbige jar / ehe Babylon gewonnen/zelen die Greken auch/die gehörn nicht jnn die folgende zeit. Darumb wil ich erstlich die hohen Priester setzen / wie Philo gezelet hat / daraus gedachte zal zu beweisen/ Darnach wil ich der Persen Könige setzen / wie sie die Greken zelen vnd ordnen / vnd wer dieses merckt / das man des Cyri Reich erst sol anfahen / nach dem er Babylon gewonnen hat / der wird der Greken zal/leichtlich concordirn/mit diesen 191. jarn.

Jesus Sacerdos	56
Joakim filius absente patre	8.
Jesus reuersus	20
Joakim iterum	48
Eliasib	21.
Joiada	24
Joathan	24
Jaddus	10.

Summa 191. jar / so zeuget Josephus / das Jaddus gelebet hat / da Alexander jnn Asiam gezogen ist.

Der Persen Könige / wie sie die Greken zelen.

Cyrus	29
Cambyses 7. Mens.	5.
Darius filius Hystaspis	36
Xerxes	20
Artarerxes Longimanus	40
Darius nothus	19
Artarerxes Mnemon	49
Ochus	26
Arsanes	3
Darius	6.

Diese

Diese zal kan man das mehrer teil beweisen durch die zeit / Denn die Historici / so nacheinander zu jedes zeit gewesen sind / gedencken deren Könige / so zu jhrer zeit gelebet haben / als Herodotus gedenckt des Xerxis / Thucidides gedenckt des Artarerxis Longimani / Hernach Xenophon schreibet / von Dario notho vnd seinen sönen / Cyro dem Jungern / vnd Artarerxe Mnemone / Vnd ist Xenophon jnn Kriegen zu dieser zeit gewesen / Darumb jrren die newen scribenten bey den Jüden seer / die groben Esel / die nicht mehr denn 4. Persen Könige setzen / vnd verlieren jnn dieser rechten gewissen zal der welt / mehr denn hundert jar / daraus folgen ander jrthumb mehr.

Jnn Daniele vnd Esra / wird der Persen Könige gedacht / vnd werden etliche anders genent den bey denn Greken / Darumb wil ich zu vnterricht / mein meinung dauon kürtzlich anzeigen. Etliche verwerffen Metasthenem / der etliche Persen Könige anders nennet / denn die Greken / Dieweil aber Esdra vnd Philo / mit jhm zusamen stimmen / wil ich sie nicht verwerffen / denn der Persen wesen vnd Königreich / ist ja dem Esre eigentlich vnd wol bekand gewesen / denn er ist der grossen herrn vnd Redt einer zu Hoffe gewesen / Nu ordnet Metasthenes die Persen

Könige also/vnd sind die ersten / darinn die vngleicheit furfelt/auch bey Esdra vnd Philone also ordnirt.

Darius vnd Cyrus samptlich 2. Vnd hernach allein Cyrus.	22.
Artaxerxes Assuerus	20.
Darius Artaxerxes Longimanus.	37.
Darius Nothus	19.
Artaxerxes Mnemon	55.
Ochus	26.
Arsames	4.
Darius	6.

Diese vngleicheit jnn den ersten / bedünckt mich/ kön man leichtlich concordirn/ Die Greken wissen nicht vom ersten Dario/ der neben Cyro regirt hat / wie Daniel zeuget/ denn er hat nicht lang regirt / darumb ist sein name jnn frembden lendern nicht bekant worden. Auch machet Daniel selbst ein vnterschied/zwischen diesem Dario vnd Cyro / nennet diesen Darium ein Meden / vnd Cyrum ein Persen/Nu rechen die Greken der Persen Könige / vnd zelen die Meden nicht darunter / Denn der Meden Königreich ist auff die Persen gefallen / Darumb sind der Greken Historien / der Bibel nicht zu wider/ob schon die Greken diesen Darium auslassen / Denn sie zelen allein der Persen Könige/

nige. Josephus schreibet / dieser Darius sey gewesen Astyagis son Cyaxares / von welchem Xenophon schreibet/das mag wol sein.

Der ander Artaxerxes Assuerus / ist Darius Hystaspis son / vnd wird Cambyses ausgelassen/darumb das er bey leben seines vaters Cyri regirt hat / odder ja nicht lang nach Cyri tod / Denn die Persen haben diese ordnung gehabt/das/so der König aus dem Königreich hat ziehen wollen / hat er zuuor ein König an seine stadt wehlen müssen/Darumb / da Cyrus widder die Scythen ziehen wolt / hat er zuuor Cambysen zum König gemacht/vnd ist hernach weggezogen / hat 6. jar mit den Scythen gekrieget/Mitler zeit hat regirt Cambyses / dem die Greken 7. jar geben/die sol man bey leben des vaters anfahen/Auch zeigen des Assuert Historien an/ das der Darius sey/Denn Philo schreibet/ er hab die lender widderumb erobert/die abgefallen warn/nach dem als Cyrus die schlacht an den Scythen verloren hat/Nu weis man das Darius Babylon widder hat gewinnen müssen/das abgefallen war.

Longimanus ist der dritt jnn Metasthene/dieweil er nu den namen daher hat / das jhm die rechte hand lenger gewesen ist/ denn die lincke kan jnn Metasthene kein anderer

gemeint sein / denn der jenige / welchen die Greci auch Longimanum nennen / Nu ist gewis bey den Greken / vnd mag durch die ordnung der Krieg vnd hendel erwiesen werden / das zwischen Dario Histaspis vnd Longimano / noch einer gewesen ist / nemlich Xerxes / der mit den Greken ein grossen berümpten Krieg gefurt hat / Diesen Xerxen hat Metasthenes ausgelassen / Das acht ich / sey derhalben geschehen / dieweil Xerxes jnn anfang seiner regirung / weggezogen ist in Greciam / hat Longimanus / der son Xerxis / regirt jnn Orient / Darumb wird allein Longimanus gemeldet / vnd fasset Metasthenes beider / Xerxis vnd Longimani jar zusamen / Denn aus Thucydide befindet man / das die jar jnn Eusebio nicht recht sind / Auch ist zu wissen / das diese namen / Darius / Artarerres bey jhnen gebraucht werden / als gemeine Königliche titel / wie bey vns / Cesar / Augustus / Darumb nennet Esra den Longimanum / Darium vnd Artarerren. Das auch die jar bey andern anders gezelet werden / geschihet derhalben / das etliche / bey leben der andern / angefangen haben zu regiren / darnach ist jhr zeit von etlichen / so / von andern / anders gesetzt.

Von Cyro.

Cyrus

CYrus der erst Monarcha aus Persia / ist der aller berümptisten helden vnd Könige einer auff erden gewesen / Deñ Gott hat jm allerley hohe vnd Fürstliche tugent / vnd sonderlich glück vnd wolfart im Regiment / vnd viel herrlicher sieg geben / ja hat jhn auch zu rechter Gottes erkantnus gebracht / durch den hohen Propheten Daniel / wie die heilige Schrifft bezeuget / Solche Fürsten / die Gott also hoch begabet hat / sol man ansehen / nicht wie sie etliche vnuerstendige halten / sondern fur hohe Gottes gaben / dadurch Gott der welt hat helffen wollen / zucht / frieden vnd Recht auff erden angericht / Vnter diese Gottes diener vnd Heroes / sol man den Cyrum auch zelen.

So ist er auch von hohen leuten geborn / denn Gott lesset solche hohe ehr jnn der welt bey sonderlichen hohen geschlechten bleiben / Vnd dieweil sie Gott geadelt vnd geehret hat / sollen wir die hohen leut auch / als ein sonderlich Gottes werck / ehren. Der vater Cyri / ist ein Fürst jnn Persia gewesen / vom geschlecht Sem / sein mutter ist des Königs tochter gewesen von Media / Vnd schreibet Herodotus / der König von Media / Astyages hab ein traum gehabt von seiner Tochter / das jhr ein reb aus dem leib gewachssen / die

das gantz Asia bedeckt hat / Daraus hat man geweissaget / das sie ein grossen mechtigen König geberen würde / Als nu Cyrus geborn ist/hat Astyages besorget / das Königreich kome von den Meden auff die Persen / Derhalben hat er seinem Hoffmeister Harpago befohlen / dieses kind weg zutragen/vnd zu tödten / Aber Gottes radt vnd wil/mag nicht verhindert werden/Denn wie wol Harpagus das kind nam / vnd bestellet es zu tödten / erhielt es doch Gott wunderbarlich / also / Eim hirten ward befohlen/ das kind auff einen Berg zu tragen/vnd dabey zubleiben / bis es stürbe / vnd so es tod were/ solchs dem Harpago anzuzeigen / der wolt es lassen besehen / damit er seinen König die warheit berichten könt/vnd das kind ehrlich begraben/Als aber der hirt das kind heim bringt/ hat sichs begebē/das sein weib desselbigen tags ein tod kind geborn hat/Da sie nu höret vom man/das jhm befohlen sey/ das frembde kind zu tödten/vnd sihet das es ein sehr schön vnd adelich kind ist/höret auch das es vom Königlichen stam geborn sey/ gibt sie jhrem man diesen radt/er sol jhr tod kind weg tragen / fur dieses/so wolle sie dagegen dieses kind/als das jhr auffziehen/Vñ vermanet jhn/er wolle kein mord an des Königs blut begehen / so doch dem Könige nu mehr von diesem kind / kein fahr entstehen möcht/

möcht/ dieweil es fur ein hirten solt erzogen vnd gehalten werden / Auch würde der König zu frieden sein / so er eigentlich bericht würde / man hette das kind begraben / Der hirt folget seiner frawen / vnd tregt sein eigen tod kind auff ein Berg / vnd lesset Harpago anzeigen das kind sey tod / Harpagus verschafft/das man das kind besihet vnd begrebet / vnd bericht den König / er hab die sach ausgericht / das kind Cyrus sey begraben/Also ist aber Cyrus bey dem hirten blieben vñ erzogen.Da nu das kind gewachssen/ hat sich bald seine adeliche art vnd geschickligkeit erzeiget / das jhn die andern knaben/ seine gesellen/ alle liebeten vnd ehreten / Da hat er ein Regiment vnter den knaben gemacht / vnd wo sich einer nicht recht gehalten/hat er jhn ernstlich gestrafft/Hiemit hat sich begeben/das er ein Edelen knaben hart geschlagen hat/der hat jhn bey seinen eltern verklaget / dis hat an den König gelanget/ Da aber der König die jungen fur fordert/ vnd den knaben Cyrum verhört / verwundert er sich seiner geschickligkeit / vnd vernünfftigen reden/vnd gedacht an die zeit/da seine tochter geborn hat/fraget so fern / das er befand/das dieses der knabe war / den er hat befohlen zu tödten / Da behielt er den knaben Cyrum ein zeitlang bey sich/der hielt sich also wol / das nu Astyages sich nicht

mehr vor jhm beſorget/ ſondern lies jhn zu ſeinem vater jnn Perſia ziehen.

Aber Harpago/das er den knaben nicht hett vmbbracht/ward der König Aſtyages ſehr vngnedig vnd foddert jhn / vnd befahl jhm/ ſeinen jungen ſon gen Hoffe zu ſenden/ dieſes thet Harpagus/Da lies Aſtyages/den ſon Harpagi tödten vnd kochen/vnd beruffet den vater Harpagum zu tiſch/ſeinen eigē ſon zu eſſen/Da aber das mal aus war/ lies Aſtyages dem Harpago / das heubt/ hende vnd füſſe bringen/ vnd ſagen/ dieſes kindes fleiſch habe er geſſen / Harpagus kennet das heubt / vnd mercket was ſein herr gethan hett / vnd warumb ſolchs geſchehen war/ vnd ſchwieg ſtill / vnd erzeiget alle demut vnd forcht/gegen dem König/leſt ſich nicht mercken / das er die grewliche Tyranney rechen wölle.

Hernach practicirt er mit den groſſen herrn jnn Meden/das ſie von Aſtyage abfallen/vnd Cyrum zum Könige machen ſolten / Solchs gibt er Cyro zuuerſtehen / vnd vermanet jhn / das Reich einzunemen / Vnd die Tyranney/an jhnen beiden geübet/ zu rechen/vnd damit die ſach heimlich blieb/thet er jhm alſo / Er ſchicket Cyro ein haſen/ darein vernehet er die brieff / vnd befahl dem boten

boten nicht anders / denn das Cyrus den haſen ſelbſt ſtreiffen ſolt.

Als nu Cyrus den brieff fand / vnd den anſchlag vermerckt / rüſtet er ſich / vnd zog jnn Meden/ Nu ward Harpagus heubtman/widder Cyrum geweret/ darumb ergab er ſich vñ den gantzen hauffen als bald Cyro/ Alſo verlor Aſtyages das Königreich Meden / vnd ward gefangen / Cyrus hielt jhn aber Fürſtlich / vnd tödet jhn nicht. Alſo iſt der Meden Königreich/ auch von wegen der Tyranney verendert worden / vnd auff die Perſen komen. Darnach iſt der reich König/ forn jnn Aſia Croeſus / widder den Cyrum gezogen / aber Cyrus iſt jhm begegnet / vnd hat jhn geſchlagen/vnd das gantz Königreich eingenomen /vnd die feſte Stadt Sardis / geſtürmet/ vnd Croeſum da gefangen. Als aber Cyrus den Croeſum hat verbrennen wollen / ſchrey Croeſus auff dem holtzhauffen/O Solon Solon / des verwundert ſich Cyrus/vnd lies bald fragen/was dieſes ſchreien bedeut / da erſeufftzet Croeſus vnd ſagt/Es were vorzeiten ein weiſer man von Athen / genant Solon / bey jhm geweſen / dem hette er groſſe ehre gethan/vnd jhn ſein macht vnd herrligkeit ſehen laſſen / vnd gefraget/was er dauon hielte/ob er nicht meinet/das er ſo mechtig were/ das jm niemand

ſchaden

schaden möcht/vnd das er sich keines grossen vnfals zu besorgen hette / darauff hette jhn Solon gestrafft vñ gesagt/ Das kein mensch so vermessen sein solt/sich bey leben fur selig zuhalten/vnd so gewaltig / das jhn vnglück nicht stürtzen möcht/ Aber er hette dazumal diese rede nicht gros geacht/vnd were sicher gewesen/vnd solchen hohen fall nicht besorget/Jtzund aber were jhm diese rede zu hertzen gangen/darumb hette er den Solon genennet/vnd wolte das alle menschen in wolfart bedechten/ das sie widder fallen möchten/damit sie nicht stoltz vnd vermessen würden / vnd nicht aus solcher vermessenheit / sachen furnemen/die zu letzt jnen zu beschwerung gereichen.

Da Cyrus die rede gehört hat / hat er sich des Croesi erbarmet vnd gesprochen/Er wolle nicht weiter hartigkeit vben widder diesen/der zuuor auch ein grosmechtiger König gewesen sey/vñ bedencken das er auch ein mensch sey/es möcht dazu komẽ/das er auch frembder gnaden vnd barmhertzigkeit bedörffte / Vnd hat hernach Croesum zu sich gezogen/vnd als ein grossen Fürsten gehalten/vnd seines rats gepfleget/ hat jhn auch gefraget/was jn beweget habe/ diesen krieg anzufahen / so er doch zuuor Apollinem gefraget hette / ob jhm solchs Apollo geraten ha-

ten habe / Antwort Croesus/ Apollo habe jhm wol geraten / mit diesen worten. ERKENNE DICH SELBST SO VVIRD ES DIR VVOLGEHEN. Diese warnung hette er nicht veracht / sondern nach dem er erstlich/da er den Assyriern geholffen/sein volck verloren hett/hett er bedacht/furder zu frieden zu sein / dieweil er gesehen/das Cyrus solch glück vnd macht hat/ Aber die hoffart hett jhn widder betrogen/ als die vmbligende Stedt vnd Fürsten / sein macht vnd geschickligkeit / gerhümet / vnd darumb jhn zum Heubtman widder Cyrum gewelet hetten/ Dieses rhümen vnd wol trösten het gemacht/das er des Apollinis warnung anders gedeutet/vnd gemeinet hett/er erkennet sich / er were mechtig vnd nicht geringer denn Cyrus/Also het er sich zu diesem Krieg bewegen lassen.Vnd dis sey gnug von Croeso / darinn viel schöner Exempel zu sehen / wie Fürsten zu vnnötigen Kriegen bewegt werden/durch die gesellen/ so wol trösten vnd jhr macht hoch rhümen / auch wie sich Cyrus jnn solchem grossen glück gehalten hat / das er nicht stoltz vnd Tyrannisch worden ist.

Also hat Cyrus alle lender jnngehabt/ von Persia an / bis forn an Jonia / Hernach ist er widder zu rück gezogen / vnd hat Babylon

bylon belagert/die mã dafur hielt/das nicht möglich were/das man sie mit gewalt erobern möcht/Aber Cyrus gewan sie also. Das wasser Euphrates / fleusset durch Babylon etlich mal/Nu hat Cyrus das wasser abstechen lassen / das es so klein geworden / das man zu fus dadurch gehen mocht/ dazu hat er seine kundschafft gehabt/ wenn die Babylonier am sichersten vnd vngerüst gewesen/ da hat er zu nacht sein volck durchs wasser jnn die Stadt bracht / vnd also die Stadt erobert.

Vnd ist hie zu sehen/dieweil keine macht dem Cyro widderstand thun mag/ sondern so viel gewaltiger Stedt vnd Königreich/ müssen sich vor jhm demütigen/ das es eitel Gottes werck sind/der die hohen Monarchen einsetzet vnd schützet/vnd das die Regiment durch Göttliche hülff vnd macht /wider den Teuffel jnn der welt/angericht werden.

Vnd wird diese Monarchi gerechnet/ nach eroberung Babylon/welche die heubtstadt der Monarchi gewesen ist/vnd sind nu widder zusammen bracht/der Chaldeer / Assyrier / Meden vnd Persen Königreich / dazu das forder Asia/vnd viel andere grosse lender/so mit diesen grentzen/welche Cyrus also wol vnd löblich regirt hat / das kein Regent jnn allen Historien höher gepreiset jst/ denn dieser

dieser Cyrus. Vnd den anfang dieser Monarchi/nach ~~eroberung der Stad Babylon~~/ setze ich jnn das 70. jar/nach dem als die Jüden gen Babylon gefüret sind/Vnd ist dieses jar nach anfang der welt. Anfang der 2 Monarchey

3443.

Vnd vor der geburt Christi/

501. jar/daran ist abzunemen/das der Greken Historien/so erst am Cyro anfahen/ nicht sehr alt sind.

Erlösung der Jüden/ aus dem elend zu Babylon.

Das sey gnug vom weltlichen Regiment dieser zeit. Nu vom geistlichen Regiment ist zu wissen/ das/nach dem Cyrus Babylon gewonnen/hat er die Jüden ledig gelassen/vnd sie widerumb in jr Land eingesetzt / vnd dahin ziehen lassen/aus allen seinen Königreichen/Darin wir sehen/das Gott seiner Kirchen nicht wil vergessen/vnd wie hart er sich derselben annimmet. Babylon hat müssen

zu bo-

zu boden gehen/damit die Kirch ledig würde/Dieweil jhnen die Babylonier nicht gnade erzeigen wolten/Vnd die Obersten der Jüden/so widderumb gen Jerusalem zogen/sind gewesen Zorobabel/des Königs Jechonie enkel/vnd der Priester Jesus/Vnd ist also der stam Dauid im Regiment blieben/vnd das Priesterthumb auch widderumb angericht. Wie es aber weiter gangen ist/wil ich hernach sagen.

Vnd hat Gott diesem Cyro/solche hohe gnade erzeiget/das er jhn durch Daniel auch hat zu rechtem glauben vnd Gottes dienst komen lassen/laut seiner Confession/darinn also stehet/das jm Gott habe alle Reich auff erden geben/der auch befohlen habe/das er jhm den Tempel zu Jerusalem wider bawen sol/Also ist rechter glaube dazumal/nicht allein bey den Jüden/sondern auch bey den Heiden/im Königreich Cyri/bekant gewesen. Die Heiden loben auch Cyrum/das er Gottfürchtig gewesen sey/vnd seine leute zu Gottes forcht gehalten/vnd spricht Xenophon/er habe gesagt/Wie besser sey schiffen mit fromen leuten/also sey glückseliger mit fromen leuten regiren vnd zu feld ziehen.

Von Daniel.

Ich

Ich solte hie sagen von Daniel/der dazumal der höhist Prophet jnn der Kirchen gewesen ist/aber ich kan sein lob nicht mit wenig worten ausrichten/denn er ist nicht allein im geistlichen Regiment die höhist Person gewesen/dauon er solche hohe Prophecias gehabt hat das er die zeit der zukunfft Christi bestimmet hat/sondern ist auch im weltlichen Regiment der furnemist Radt bey Cyro gewesen/vnd hat dauon treffentliche hohe Prophecias gehabt/von ordnung der künfftigen grossen Königreichen/welchs alles findet man in seiner schrifft/darumb wil ichs hie fallen lassen.

Der tod Cyri.

Nach dem als Cyrus Babylon gewonnen hatt/sind jm die grewlichen leute/die Scythen/jnn seinslender gefallen/da hat Cyrus seinem son Cambisi/das Königreich befohlen/vnd ist er an die Scythen gezogen/hat erstlich die Scythen geschlagen/vnd den jungen König der Scythen gefangen. Hernach sagt Herodotus/sey Cyrus von denselbigen wüsten leuten widerumb geschlagen worden/vnd sey in dieser schlacht vmbkomen/vnd hab die Königin des

gin des Cyri heubt genomen/hab es jnn blut gestossen/ vnd gesaget / er habe wöllen blut sauffen/da sol er gnug sauffen. Diese that/so es war ist / ist mehr ein anzeigung der vnmenschlichen grausamkeit der Scythen / denn das es Cyro vnehrlich sey / der als ein heiliger vnd löblicher König / ehrlich vnd rechte Krieg gefurt hat / seine lender zu beschützen / denn ein König mus ein Krieger sein / Doch sagt Herodotus dabey / das andere anders vom tod Cyri reden. Vnd Xenophon schreibet / wie er auff dem bett gestorben sey/vnd die söne zuuor vermanet/ zu Gottes furcht/lieb vnd einigkeit vnter sich zu halten / vnd mit vielen worten geredt / das sie nicht wöllen gedencken / das die seele mit dem leib sterbe vnd vergehe / sondern sollen wissen / das die seel vnsterblich sey/ vnd die fromen/nach diesem leben/ ruge haben bey Gott / die bösen aber werden straffe leiden / Vnd setzet dazu seine anzeigung aus der vernunfft / das man sehe / wie die vbeltheter grewlich schrecken des gewissens bey leben haben. Daraus sey abzunemen / das die seel ein sonderlich wesen habe / vnd dieweil solche schrecken von Gott komen / zeigen sie an/das Gott vnrecht straffen werde.

Das sey gnug von diesem heiligen Könige Cyro.

Wenn erstlich die Philosophi jnn Grecia gewesen sind.

Droben hab ich gesagt/ Poeten seien erstlich die gelarten jnn Grecia gewesen/ Hernach vmb Cyrus zeit/ sind andere gelarte gewesen/die man hat Philosophos genennet / vnd sind zweierley zu einer zeit auffkomen/Philosophi Jonici/vnd Philosophi Italici/Jonici sind jnn Jonia gewesen / diese haben vleissig von der Physica vnd Astronomia disputirt/ vnd ist der anfenger Thales/welcher erstlich den Greken das jar jnn 365. tag geordnet hat/denn wiewol sie zuuor auch zwölff Monat gehabt/haben sie doch der Sonnen lauff allein nach des Monds lauff rechnen müssen/ Auch hat Thales die erst Eclipsin jnn Grecia geweissaget/vnd hat puncta equinoctiorum gesetzt/welches ein recht kunst stück ist/ Vnd dieses hat er von den Egyptijs gelernet / bey welchen Gott diese kunst zuuor erhalten hat. Dieser Thales hat auch gelart/ das des menschen seel vnsterblich sey / Vnd ist dieser der recht anfenger der Philosophi jnn Grecia.

Die andern / so Italici geheissen haben/

komen von Pythagora. Denn Pythagoras hat auch vmb die zeit Cyri geleber jnn Italia am eusserſten ort/das an Sicilia ſtösſer/vnd etwa Grekiſch geweſen iſt/vnd hat zur zeit Pythagore/zu Rom Seruius Tullius regirt. Dieſe Schul iſt mit der Arithmetica/Geometria vnd Muſica vmbgangen / nicht mit der Phyſica vnd Aſtronomia / wie die andern/ Vnd hat Pythagoras ein Münchleben gefurt mit ſeinen ſchülern / vnd hat viel wunderlicher Ceremonias gemacht / vnd ſeltzam ding von der ſeel gelart / wie des menſchen ſeel wandel/aus böſen menſchen jnn beſtien/ zur ſtraff/vnd haben jhr lahr heimlich vnter ſich geübet/alſo / das verboten iſt geweſen/ etwas dauon bey dem pöfel zureden/damit ſie den pöfel/mit jhrer ſonderlichen weis vnd lahr/nicht zu vngehorſam/odder zu verachtung gemeiner weis/bewegten/doch iſt dieſe Sect nicht lang blieben. Vnd dis ſey gnug vom anfang der Philoſopht/damit man ſehe wenn die künſt auff komen vnd geſtigen ſind. Hernach wil ich etlicher gedencken zu jhrer zeit/die die Philoſopht gebeſſert haben/deren doch wenig ſind / denn es ſind ſehr wenig Philoſopht geweſen / die dieſes ehrlichen namens wirdig ſind / darumb ich jhr auch nicht viel nennen wil.

Von

Von Solon.

VNd wiewol ich vmb kürtz willen/hie viel auſſen laſſe / mus ich dennoch des Solon hie gedencken/ allein derhalbē/das von dieſem man das Römiſch recht/ſo wir zum teil noch heut gebrauchen/herkömet/Denn Solon hat vmb dieſe zeit gelebet/vnd iſt mit Thales wol bekand geweſen. Als aber zu Athen gros vneinigkeit daraus entſtanden war / das etliche jre ſchuldner ſelb angriffen vnd leibeigē machten/hat die Gantze Stad jnn den Solon gewilligt / das er dieſelbig vnd ander vnordnung der Stadt / endern vnd beſſern wolt/ welches Solon furgenomen / vnd viel guter ordnung vnd geſetz gemacht / die man noch hat/Vnd iſt dis hie in ſonderheit zu mercken/ das vor Solon auch geſetz zu Athen geſchrieben geweſen ſind/durch einen genant Draco/ welche allzu hart geweſen ſind / Denn dieſer Draco hat geſetzt/ alle mishandlung / klein vnd gros/mit dem ſchwerd zu ſtraffen/Darumb ein weiſer man geſagt hat/Draco habe ſeine geſetz mit blut geſchrieben / nicht mit dinten. Solche harte vnd ernſtliche Regiment / ſind erſtlich jnn der welt geweſen/ Aber zuhart wert nicht. Derhalben hat So-

lon vnterschied vnd gradus gemacht/ etliche sachen mit dem schwerd / etliche anders zu straffen/hat auch den Schos / gewigt / vnd die zeit des jars geordnet / vnd wird dieses gesetz jnn sonderheit gerhümet/ das ein jeder Burger hat müssen alle Jar anzeigen der Oberkeit / sein vermögen vnd handel / wo von er sich enthalte/vnd wo ein müssiger befunden/ist er verjagt worden.

Von Cambyse.

DJeser hat angefangen zu regiren / da sein vater Cyrus wider die Scythen zog / hat das Königreich Egyptum eingenomen. Er ist aber seinem vater sehr vngleich gewesen. Da jhn ein Radt/genant Preraspes/straffet/vnd sagt zu jhm/die Persen lobten jhn sehr/allein dieses misfiel jnen/das er sich zum sauffen gewehnet. Da fodert Cambyses seine Fürsten zusamen/vnd fraget/ob sie jhn zu tadeln wüsten/Diese antworten alle jnn gemein/das sie jhn nicht zu tadeln wüsten / sondern hielten jhn höher / denn Cyrum / denn er hette zu dem Königreich Cyri/ Egyptum gewonnen. Dagegen sprach Croesus / dem Cyrus jnn sonderheit befohlen hett/ acht zu haben auff Cambysen

Cambysen/ jhn zu warnen vnd zu vermanen zum besten/dieser redet also / das Cambyses seinem vater Cyro noch nicht zuuergleichen were / aus dieser vrsach / denn er habe noch kein solchen son / wie Cyrus Cambysen gelassen hette / Diese höfliche rede gefiel Cambysi.

Da er also Radt gehalten / dieweil jhn die Fürsten nicht gestrafft hatten / fodert er Preraspen/ vnd sagt / damit er sehe/ das er bey sich selb sey/wenn er schon gesoffen habe/so sol jhm Preraspes seinen jungen son stellen/nach dem wöl er zielen vnd schiessen/wenn er wol getruncken hab/ treff er das hertz nicht/so sol man jn billich fur ein seuffer halten/treff er jhm aber das hertz / so möge man dabey abnemen / das er bey vernunfft sey. Dieses ist also geschehen/Cambyses da er wol gesoffen hat / lies er den knaben stellen/ schos nach jhm / vnd lies jhn darnach auffhawen zubesichtigen/ob das hertz getroffen were / Da mans also befand / zeigt ers dem vater Preraspi / vnd sprach / Daraus möcht er abnemen / das er nicht ein seuffer were. Solche leute macht das sauffen/ wilde / viehisch vnd Tyrannisch / wenn sie schon sonst wol geschickt sind/als one zweiuel Cambyses zu aller geschickligkeit gezogen ist/ die wil er hie beweisen/vnd ist doch durch das sauffen also verderbet/das/ob er schon diese geschicklig-

ligkeit behalten/hat er doch andere viel höher tugent verloren / vnd ist die vernunfft zerrüt nach dem bessern teil/vnd sind die tugent weg /die ein menschen zu zucht vnd ehren ziehen. Solche Exempel solt man den jungen gesellen/so sich inn das sauffen begeben/furhalten/Denn wie dieses wesen ein end gehabt hat/wird bald folgen.

Hernach lies er seinen bruder heimlich vmbbringen. Auch hat er seine eigne Schwester zur Ehe genomen/so doch die natur vor solcher Ehe ein schew hat. Als aber sie beide einist zu tisch gesessen/ vnd Cambyses zu einm lust/ein jungen lawen/vnd ein freidigen jungen hund/aneinander hetzet/ vnd da der law dem hund zu starck war / riess sich noch ein junger hund/des andern bruder/ von seinen banden/vnd lieff zu / diesem zu helffen / vnd rissen also beide den lawen darnidder / da ward Cambyses sehr frölich ob diesem spiel/ das die hund einander solche trew erzeigten/ Aber die Königin fieng an bitterlich zu weinen/das verdros Cambysen/vnd fraget warumb sie weinet / Antwort sie / das sie die trew dieser hund erinnert hett/ das jrem getödten bruder/solche trew vom andern bruder / nicht widderfaren were / Da erzürnet Cambyses sehr/vnd lies sie als bald wegreissen vnd vmbbringen.

Dieses

Dieses wesen hat nicht lang bestehen mögen / denn Gott spricht / Die bluthund müssen nicht lang leben / darumb hat jhn Gott bald gestrafft/ da er aus Egypto heim ziehen wolt/ als er auffsitzet auff das pferd/ schos jhm sein eigen schwerd aus der scheiden/vnd verwundet jhm seine seiten / dauon starb er. Hie sihet man/das Gott die Tyrannen nicht lang dulden wil / Denn Cambyses hat nicht viel vber ein jar/nach Cyri tod gelebet / hat auch kein erben gelassen / vnd ist also gantz verloschen auff ein mal / Vnd ist warlich zu jamern / das das Reich so bald vom stam Cyri weggenomen ist / doch ist es dennoch im geschlecht Cyri blieben/denn Darius nam die tochter Cyri/auch ist sonst Darius Cyro verwant gewesen.

Von straff eins vnrechten Richters.

ES ist aber kein Fürst so vntüchtig/er mus dennoch etliche gute werck thun / denn Gott ehret das ampt/vnd schaffet/das zuerhaltung des Regiments/etliche gute werck geschehen müssen. Cambyses hat ein löbliche that gethan/ dauon er gepreiset wird inn allen Hi-

storien/Er hett ein Heubtman forn jnn Asia genant Sisamnes / von dem hat er erfaren/ das er vnrecht gericht hat / vmb gelds willen/darumb lies Cambyses diesen vnrechten Richter tödten / vnd jhm die haut abziehen/ vnd die selbige jnn den Richtstuel daselbst spannen / wie sonst ein leder / vnd macht des entleibten son/Otanem/zum Heubtman/vnd setzet jhn auff den stuel / mit diesem befehl/ das er bey dieser haut/seines vaters straff gedencken / vnd sich vor gleicher straff hüten solt. Dis Exempel hat Gott der Oberkeit furgestellet/dabey zubedencken/ das Gott jr vnrecht auch straffen werde.

Von Dario.

DA Cambyses jnn Egypto war / fielen die Magi zu Susa von jhm ab/vnd macht sich ein Magus durch list zu König / Es sind aber Magi genant worden / der selbigen lender Priester vnd Gelerten. Nu eilet Cambyses heim/die auffrhürigen Magos zu straffen/ Aber er bleib auff dem weg / wie gesagt ist/ Da aber Cambyses tod war / namen sich der Persen Fürsten des Reichs an/ vnd erstachen die Magos. Darnach kamen sie zusamen/ vnd

vnd hielten radt / wie das Reich widderumb zu ordnen sein solt/ vnd war dieser höhisten Fürsten sieben/ wie im Deudschen Reich sieben Churfürsten / die on zweiuel aus hohem bedencken geordnet sind/als der höhist Radt dieses Reichs. Da nu gedachte sieben Fürsten zusamen kamen/zu radschlagen/was zuthun were/sind dreierley meinung im Radt disputirt worden.

Einer genant Otanes / hat geradten/ man sol keinen König machen / sondern die Fürsten vnd Stedt/sollen ein bund miteinander machen / das doch iglicher frey bleibe/ denn man hette befunden / wenn ein einig man allein solche grosse macht hat / das er leichtlich stoltz vnd Tyrannisch würd / vnd allen mutwillen furneme wie Cambyses gethan hett.

Der ander Megabysus verwarff diese meinung / vnd zeigt an / das solche freiheit noch schedlicher were/denn ein Tyran / Denn Fürsten vnd Stedt/ so sie kein herren haben würden / würden sie auch viel böser sachen furnemen/durch solche freiheit. Dieses zuuerhüten/solte man nicht ein König machen / sondern etliche Fürsten ordnen/ bey welchen stedts / die hoheit / als Königlicher gewalt/ sein solt.

Der dritt/genant Darius / facht beide meinung an/vnd rieb / man solt ein König welen/

welen / denn wiewol nicht on sey / das dieses wie andere ding jnn der welt / auch bey weil vbel geradten / so were doch kein bestendiger vnd besser Regiment / denn ein Monarchi / das ist / so ein einig man der Oberst ist / vnd das gantz Regiment jnn seiner hand allein hat / Denn dieses sey offentlich / wenn man diese dreierley / wie sie erzelet / gegenander helt / vnd sie alle drey recht vnd wol geradten / so sey doch Monarchia das schönest vnd best Regiment / denn sie ist Gottes Regiment am ehnlichsten. Auch so sey nicht wol zu hoffen / das freie Fürsten / oder so etliche Fürsten gewelet würden / an Königs stat zu regiren / lang eintrechtig sein würden / jnn solchem grossen schweren Regiment / da so mancherley sachen furfallen / deren sie sich nicht allezeit würden vergleichen können. Auch würde es nicht feilen / es würde etwa einer odder mehr / darnach trachten / allein herr zu werden / vnd die andern vnter sich zu bringen. Diese vnd ander mehr vrsach erzelet Darius / derhalben jhm die vbrigen vier zu fielen / vnd beschlossen / man solt ein König welen.

Vnd zwitracht im Reich zuuerhüten / haben sich diese Fürsten vereinigt / Gott die wahl zu beuehlen / also / das sie / die Fürsten / morgens frue mit ein / auff ein platz reiten solten / vnd welches pferd erstlich schreien würde /

würde / der solt König sein. Da nu Darius heim kam / sagt er dieses seinem Hoffmeister / der sagt / dazu wisse er guten radt / füret den abent des Darij hengst vnd eine Mehre auff den platz / vnd füret sie lang da vmb / vnd lies sie zusamen / das / so man morgen auff den platz komen würde / der hengst da nach der Mehren schreien solt. Als nu morgens die Fürsten dahin zogen / schrey Darius pferd erstlich / vnd damit man mercken möcht / das Gottes wil were / das Darius König werden solt / ist als bald ein blitz vnd donder / one ein wetter am hellen himel mit des pferds schreien komen / Da sind die andern Fürsten von pferden gefallen / vnd haben Dario / als einm Könige / ehr erzeiget / Also ist Darius König jnn Persia / nach Cyro vnd Cambyse worden / vnd hat löblich regirt / vnd die lender / so abgefallen waren / Da Cyrus jnn Scythia vmb kam / widder erobert. Babylon war auch abgefallen / die hat er auch wider / nach langer belegerung / entlich also gewonnen. Er hett ein Fürsten mit namen Zopyrus / des Megabysi son / der der sieben Fürsten einer gewesen ist. Dieser Zopyrus schneid jhm selbs ohren vnd nasen ab / vnd zeiget seinem König Dario an / was er fur hett / Macht sich gen Babylon / vnd gab fur / der König hette jhn also schendlich zugericht / derhalben / das er geraten het / man solt abziehen / vnd stellet

sich

sich / als were er des Königs feind worden/ vnd sucht schutz zu Babylon / Da namen jhn die zu Babylon gern an/Auch schlug er etlich hauffen des Darij/ denn also hett er die sach mit Dario angelegt/das jhm die Babylonier besser vertrawen solten / vnd geschahe also/ denn die Babylonier vertraweten jhm/ machten jhn zů Heubtman/da lies er Darium ein. Also gewan Darius die stad Babylon / nach dem er sie ein gantz jar vnd sechs Monat belegert hatt/vnd hat diesem Zopyro sein trew ehrlich vergolten/hat jhn allen Fürsten fürgezogen/vnd hat auff ein zeit / da man jhm ein Granat apffel geben hat/den apffel angesehen vnd gesagt/Er wüste nicht bessers auff erden zu wündschen / denn so viel Zopyros/ als dieser apffel körner habe/denn ein König habe kein höhern schatz/denn trewe Redt.

Der Krieg Darij/ jnn Grecia.

DJeweil der Persen Reich mit den Macedonen vnd Greken grentzet / haben sie sich vmb dieselender auch angenomen/Aber Gott hat ein jeden Reich sein ziel gesatzt/darüber es nicht komen kan / Also sind die Persen nie gewaltig

gewaltig/ jnn Macedonia oder Grecia worden. Nu haben sich viel grosser hendel / bey den Greken dazumal begeben / die ich nicht alle erzelen kan/ich wil etliche kürtzlich melden.

Die Persen sandten ein bottschafft zu Amynta/dem König jnn Macedonia/ er solt sich jhnen vnterthan machen / Der König Amyntas forcht sich vor der grossen macht der Persen / vnd erzeiget sich demütiglich/ saget zu/sich vnter die Persen zugeben / vnd hielt die Legaten wol. Nu begerten die Legaten/in ein bancket/man solt die edlen weiber auch zu jhnen komen lassen/ Amyntas durfft solchs nicht abschlagen/ lies die frawen fodern / Als aber die Persen nu bey truncken waren / hielten sie sich vnzüchtig gegen den Edlen frawen / das verdros Amyntam vnd den jungen König Alexandrum sehr vbel/ Darumb sagt Alexander zu seinem herrn vater / er solt nu schlaffen gehen / er wolte bey den gesten bleiben / Da aber Amyntas weg kam / stellet sich Alexander frölich / vnd lies sie mit den frawen schertzen. Zu letzt bat er/ man solt eines auffstehen/vñ die frawen ein wenig entweichen lassen/sie solten bald wider komen/ das liessen die Persen geschehen/ Da bestellet Alexander bald/das so viel junger schöner gesellen/ sich jnn der frawen kleider/verkleiden solten / vnd messer zu sich nemen/

men/vnd wenn die Persen mit jnen schertzen würden/solten sie dieselbigen erstechen/Das geschach also/vnd worden die Persen alle von diesen knaben erstochen/vnd ward jhre vnzucht gestrafft/ Vnd ist dieser Alexander ein vorfarn des grossen Alexandri.

Hernach sind auch die Greken/ vorn jnn Asia/die vnter Dario waren abgefallen/vnd haben Sardis vberzogen vnd verbrent/ dazu haben die von Athen geholffen/ Denn ein treffenlicher Fürst/genant Histieus/ schicket ein diener zu eim Heubtman/ vnd damit die sach heimlich were/vnd nicht verradten würde/schreib er nicht brieff/sondern lies einem knecht das har weg schneiden/ vnd truckt jhm auff das heubt diese meinung/ Er solt vom Könige abfallen/vnd lies das har widder wachssen/ Darnach sandte er den knecht zum selbigen Heubtman mit diesem befehl/ Er solt jhm das haar abnemen/ vnd das heubt besehen/dis geschach also/ derhalben fiel der Heubtman ab von Dario/Aber dieser anfenger der auffrhur/ward erstochen/ vnd Histieus ward gehenckt/also nam diese auffrhur ein end.

Aus dieser vnd andern vrsachen/ schicket Darius ein grossen mechtigen zeug/ hundert tausent zu fus/vnd zehen tausent pferd jnn Greciam/ Athen zu vberziehen vnd zu

straffen/

straffen/ die lagerten sich auff zwo meil von Athen. Wiewol nu etliche riedten/ man solt den feinden nicht entgegen ziehen/ sondern so sie die Stadt belegerten/ solt man die Stadt schützen/ Aber Miltiades zeiget an/ das der pöfel kein belegerung leiden künd/ vnd so man eilend an die feinde zöge/möcht man sie schlagen. Diesem Miltiadi volget man/ der ward Heubtman/Vnd zogen die von Athen zehen tausent starck an die feind/ vnd hatten kein hülff von andern Stedten jnn dieser eil/on von einer einigen Stadt/ Platea/tausent man/Also schlug Miltiades mit wenig volck/ die grosse/ mechtige vnd wolgerüste mennig der Persen/ Vnd ist diese schlacht sehr berhümet/denn das gantz Grecia war jnn grossem schrecken/ wie bey vns geschehen möcht/so der Türck einfiel/ vnd ist jnn grosser eil/durch ein klein volck erret worden. Hie ist aber zu mercken/von diesem Miltiade/wie der pöfel grossen leuten lohnet/ Er hat hernach viel mehr guter thaten gethan/vnd etliche Stedt vnd Jnsulen gewonnen/vnd die macht der von Athen gemehret/Nu findet sich allezeit neid/widder grosse tugent vnd ehr/ darumb practicirten etliche zu Athen/widder Miltiaden/ bey dem pöfel/ das Miltiades jnn kercker gelegt ward/ so lang er der Stadt bezalet/ so viel als 30000. kronen/ Nu vermocht er so viel

nicht/Da er nu im Kercker kranck ward / lies sich sein son Cymon einsetzen fur den vater/ vnd da der vater starb/vnd der son noch im Kercker lag / nam ein reicher burger die tochter Miltiadis / der bezalet das gelt / vnd macht den Cymon ledig.

Von Xerxe.

DArius der König hat zween sön gehabt/Den eltern geborn/ ehe er König worden ist / Den andern genant Xerxes / geborn nach dem er König geworden / des mutter ist gewesen Atossa/die tochter Cyri. Dieweil nu Xerxes von der tochter Cyri geborn war / ist er König gewordē/damit das Reich bey den Nachkomen Cyri bliebe/Solchs hat der elter bruder/aus sonderlicher tugent gewilligt / vnd sich nicht mit gewalt dagegen setzen wöllen.

Nach dem aber die persen jnn Grecia geschlagen waren / hat Darius fur / widerumb ein gewaltigen zug inn Greciam zu thun / Aber dieweil er sich rüstet / starb er/ Darumb nam Xerxes bald im anfang seines Regiments / diese sache fur / vnd zog mit grosser macht jnn Greciam/Denn man schreibet vom

bet von keinem grössern zeug / der jhe zusamen komen sey / denn dieser zeug Xerxis / Justinus sagt/es seien aus den Königreichen Xerxis/sieben mal hundert tausent gewesen/ vnd frembde bundgenossen / drey mal hundert tausent. Wiewol aber solche zal nicht gleublich scheinet / so zeigen doch die Historien an /vnd so viel schlachten / die bald nach einander geschehen sind/das Xerxes sehr ein gros volck mus gefüret haben / Auch sihet man zu vnsern zeiten / an des Türcken rüstung / wie dieselbigen Orientischen völcker mit grossen hauffen / vnd leichter rüstung ziehen. So meldet auch Daniel/das ein König aus Persia / widder Greciam / ein sehr grosse macht füren werde. Da Xerxes solchen hauffen zusamen gebracht/vnd bey samen gesehen/schreibt man / da sind jhm die augen vber gangen / vnd sol kleglich angefangen haben zu sagen/Ach wie ein jemerlich ding ist des menschen leben / Hie stehen so viel hundert tausent man / deren vber hundert jar keiner mehr leben wird.

Man schreibt auch hiebey/wie Xerxes/ da er ein brück vber das eng Meer hat machen wöllen / vnd das Meer vngestüm worden/hab es steupen lassen. Item das er im anzug/etliche fliessende wasser / im trencken/ austrocknet habe.

Auch sind zeichen geschehen den Xerxen zu vermanen seines vnglücks / auff das er von seinem furnemen abstehen solt / Denn ein pferd im hauffē hat ein hasen geborn / da durch angezeigt ward / das jhre pferd fliehen würden. Item / Es ist ein Comet erschienen / den man nennet Ceratias / darumb das er sich krümmet wie ein horn. Es war auch ein Eclipsis der Sonnen. Solche zeichen gehen one schaden nicht ab / wie alle Historien bezeugen / denn es volget allzeit vnglück / Darumb sind dieses zeichen / dadurch Gott seinen zorn drawet / vnd sollen nicht veracht werden / sondern vns zu Gottes forcht reitzen / denn hie wird man sehen / welche verenderung / aller Stende vnd Regiment / nach diesen zeichen geuolget sind.

Nu wolt erstlich Xerres die Greken zu land angreiffen / Es ist aber Grecia ein beschlossen land / das man nicht darein komen kan / denn zu wasser / odder durch ein eng gebirg / derhalben etlich tausent verordnet sind an das gebirg / die Clausen zu bewaren / Da die Persen durch wolten / flohe der grösser teil Greken / dahin verordnet / Allein 400. Lacedemonij blieben / vnd hielten sich als frome redliche leut / Vnd wiewol sie viel zu schwach waren / solche mennig auffzuhalten / haben sie sich dennoch gewehret / vnd bey 20. tausent Persen erschlagen / Denn sie hetten ein vorteil jm

teil jn dem engen weg / das kein grosses volck darein komen / vnd sie vmbgeben möcht / vnd sind da zween brüder Xerxis vmbkomen / Aber die 400. Lacedemonier sind auch tod blieben / mit jrem König Leonida / vnd wird diese ritterliche that sehr gelobet / das ein solcher kleiner hauff / sich hat weren dürffen / wider so grosse macht / Vnd wiewol sie nicht gesieget haben / haben sie doch den feinden ein grossen schaden gethan / vnd sie auch feiger gemacht.

Da nu dieser pass jnn Greciam verlorn war / ist gantz Grecia sehr erschrocken / vnd haben sich etliche Stedt an Xerxen ergeben am ort des landes. Es war auch ein man zu Athen / mit namen Cyrsilus / odder wie jhn Herodotus nennet / Lycidas / der riet / Athen solt sich auch an Xerxen ergeben / denn sie möchten sich doch widder solchen gewalt nicht auffhalten / Aber Themistocles redet dagegen / man solt sich weren / vnd zeigt vrsach an / das alle zucht / recht vnd erbarkeit / vntergehen würde / so die Persen herrn würden jnn Grecia / sie würden allen jhren mutwillen / an jhren weib vnd kindern vben / wie sie denn bey etlichen / so sich an die Persen ergeben hatten / bereit gethan hetten / vnd vnsegliche schand getrieben / Derhalben viel besser were / sterben / denn solche herrn willig lich annemen.

Darauff ward beschlossen / das man sich getrost weren solt/vnd worden die von Athen also vber Cyrsilum erzürnet / das sie jhn / von wegen seines vnehrlichen Radts/ steinigten / Da zu steinigten die weiber des Cyrsili weib / das er ein solchen radt geben hett/der jhnen vnd jhren kinderen / so man volget/zu schanden gereicht hett/Vnd ist die se grosse tugent hoch zu loben/vnd das Exempel zu mercken / das sie alle lieber haben wollen sterben/ denn sich an ein frembde Nation ergeben/zu zerrüttung jres Regiments/ vnd aller Policey vnd erbarkeit.

Es hatt aber Apollo geweissaget/die von Athen solten sieg haben / jnn hülzern mauren/Dieses legt Themistocles also aus/ das man sich zu schiff rüsten solt / dazu weib vnd kind jnn schiff schicken / vnd die Stadt oed stehen lassen/denn wider solchen gewalt/ möcht man die Stadt nicht lang auffhalten/ so weren die Persen nicht wol geschickt zu wasser. Diesem anschlag haben gevolget Athen / Sparta vnd Corinthus / vnd jhre macht/zu schiff zusamen bracht / an ein eng ort/bey der Insel Salamin/da haben sie sich gehalten/vnd der Persen gewart/denn Xerxes hat viel schiffe / darumb hielten sich die Greken an engen orten/da man sie nicht mit viel schiffen vmbgeben kond.

Da

Da Xerxes hört/das man sich zu schiff wider jhn gerüst hatt/vnd merckt/das er jnn grösser fahr stehen würde/solten die Greken frey auff dem Meer sein / vnd jns land fallen/nach jhr gelegenheit / ward jhm geradten/er solt die Greken auch auff dem wasser angreiffen/Das geschach/da siegten die Greken/vnd schlugen dem Xerxi ein gros volck abe / vnd versenfften jhm sehr viel schiffe/ Durch diesen sieg ward Grecia widderumb getröst/vnd verzaget Xerres / Er was auch nicht in der schlacht gewesen / sondern hatt dabey gehalten am vfer vnd zugesehen/vnd haben alle Greken den preis dem Themistocli geben/das er durch sein anschlege / diesen sieg behalten/vnd gantz Grecia errett habe.

Dieser Themistocles hat viel wunderlicher practiken / diesen gantzen Krieg gemacht/vnd nach dieser schlacht/da er mercket das Xerres erschrocken war / vnd bedacht/ man möcht jn leichtlich bewegen /jnn diesem ersten schrecken/aus Greciam wegzufliehen/ lies er jhm anzeigen/als meinet er jhn trewlich/vnd wolt gnade bey jhm verdienen/Die Greken hetten fur / die brück / so er vbers Meer gemacht hat / abzuwerffen / damit er nicht entrinnen möcht/Darumb solt er eilend sich dauon machen / ehe er jnn grösser fahr kem/Da Xerxes das hört/wolt er lenger nicht

harren/vnd da er an die brück kam / war die brück vom wetter zerrissen / da eilet er vnd fuhr vber jnn einem kleinen schiff / dazu jnn vngewitter/das er schier ersoffen war. Also keret Gott das spiel vmb/vnd strafft hoffart vnd leret die grossen herrn / nicht auff eigne macht zuuertrawen / sondern jnn Gottes furcht vnd vertrawen zu Gott/ jhre sach fur zunemen. Dieses spötlich end/hat der schreckliche zug gehabt/ nach dem / als Xerxes mit solcher grosser macht / jnn Greciam gezogen war / wie zu diesen zeiten der Türck von Wien/mit spot abziehen/vnd widder zu rück fliehen must / der doch jnn die zweimal hundert tausent man / jnn Deudsch land gefurt hat.

Doch hat Xerxes sein Heubtman Mardonium/mit drey mal hundert tausent man/ jnn Grecia gelassen / vnd das ist aus dieser vrsach geschehen / Mardonius hat sonderlich den König getrieben / jnn Greciam zu ziehen / widder der andern Redte meinung/ vnd hett den König hoch vertröst / Derhalben forcht er sich/so er heim zöge/der König würde jhn straffen vnd tödten lassen/dieweil die sach nicht geraten war / Darumb begert er/der König solt jhn mit diesem zeug da lassen / er hoffet noch die Greken müde zu machen / Also lies jhn Xerxes sein glück versuchen.

Vnd

Vnd erstlich sucht Mardonius freundlich durch hendler / die Greken solten sich ergeben / so wolt er leidlichen frieden mit jnen auffrichten/ Aber die Greken waren nu mutiger worden / wolten die Persen gantz nicht zu herrn haben/vnd zeigten jhm an/er müsst sich jhr erweren.

Da plündert Mardonius Athen / vnd verbrant es/vnd zog fort gegen Thebe/ den die Thebani waren zu den Persen gefallen/ Da rüsten sich die Lacedemonier / vnd die von Athen/widderumb starck zu land / vnd brachten bey hundert tausent man zusamen/ vnd theten etliche kleine schlachten/bis es zu letzt Mardonio an profand feilet / das er must ein end machen. Es war aber bey den Persen/der König aus Macedonia/ Alexander/von welchem ich droben gesagt hab/der verwarnet den abent die Greken/ das sie sich rüsten/morgen zum angriff/denn Mardonius hett beschlossen / mit aller macht zu schlagen. Dieses geschach also / vnd worden die Persen geschlagen / Auch blieb Mardonius tod/ wie jhm denn die andern Redt Xerxis/ da man erstlich den Krieg beratschlaget/geweissaget hatten/das jhm also gehen würde. Dis ist das end/ dieses grossen Kriegs / vnd sind nach diesem Krieg / die Stedt jnn Grecia mechtig worden/an land vnd leuten / haben

hen viel Inseln den Persen genomen / Vnd dieweil die Greken nu mechtig worden / sind sie auch stolz vnd vnruwig worden / haben treffenliche grosse Krieg / vnter sich selb gehabt / vnd sich selb jemerlich also verderbet / das sie sich hernach an frembde herrschafft haben ergeben müssen / vnd haben alle jhre löbliche Regiment vnd zucht verloren / davon wil ich ein wenig hernach sagen.

Hie ist auch nützlich zu mercken / von Themistocle / Diesen einigen man hat man dafur gehalten / das durch sein weisheit vnd künheit / das gantz Grecia erhalten sey / darumb wird er hoch gepreiset / vber alle Fürsten vnd treffeliche menner / so Grecia jhe gehabt hat / Aber seine eigen bürger haben jhm zu letzt vbel gedanckt / haben jhn verjaget. Dabey sollen wir lernen / nicht allein / das der pöfel hohe tugent neidet / sondern das es des Teuffels spiel ist / der solche Gottes gaben hasset / vnd sollen sich hohe leut nur zu gedult schicken / denn sie müssen jnn dieser welt geplaget werden / vnd allen vndanck erfaren. Dieser Themistocles / ist hernach zu Artaxerxe geflohen / der hat jhn werd gehalten / als seiner höhisten Fürsten vnd Redt einen / vnd gesagt / Er wisse seinen feinden nicht ergers zu wündschen / denn das sie so töricht werden / das sie solche weise leut von sich jagen.

Von

Von Artaxerxe Longimano.

NAch Xerxe hat regirt sein son Artaxerxes / des rechte hand ist lenger gewesen denn die lincke / daher heisset er Longimanus. Dieser König wird sehr gelobet / das er ein weiser / gütiger herr gewesen sey / vnd hat frieden gehalten / Darumb lasse ich hie seine Historien fallen / vnd kom auff der Jüden hendel / das wir nu widderumb sehen / wie es jm geistlichen Regiment gestanden sey.

Von Zorobabel / dem Fürsten Juda.

ICh hab drobē angezeiget / das die Bibel nennet ein Persen König Assuerum / dieser ist gewesen Darius Hystaspis / vnd ich halt / das dieser Darius sey Assuerus / der die Hester gehabt hat. Es nennet auch Herodotus eine Artistona / die Darius gehabt hat / zu der Königin Atossa / vnd spricht / Darius habe diesel-

dieselbige Artistona sehr lieb gehabt / Diese Artistona scheinet / als sey es Hester.

Philo schreibet auch / das sich die Historia Judith / zu zeiten dieses Darij / begeben hab / vnd das der Arpharat (dauon jnn Judith stehet) der Assyrier Heubtman gewesen sey / da sie abgefallen sind von Cyro / nach dem vnfall / der Cyro jnn Scythia widderfaren ist. Diese meinung Philonis / straff ich nicht / Aber mich bedünckt / die Historia Judith sey geschehen zuuor / ehe Juda jnn Babylon gefurt ist / vnd vor der Persen Monarchi. Denn Arbaces der Meden König / ist vor der Persen Monarchi gewesen. So ist auch Ninive zerstöret gewesen / zur zeit der Persen Monarchi / vnd haben beide / die Meden vnd Ninive / nicht eigne Könige gehabt / da die Persen die Monarchi erobert haben / doch las ich eim jeden hie seine meinung gefallen.

Nach Dario Hystaspis / setzt Philo Longimanum / vnd wird Xerxes ausgelassen / on zweiuel aus dieser vrsach / wie droben gesagt das Xerxes weggezogen ist jnn Greciam / dieweil hat jnn Orient dieser Longimanus regirt / Vnd dieser Longimanus ist der Darius / der den Jüden widderumb erlaubet hat / den Tempel zu bawen.

Denn nach dem / als Cyrus den Jüden erlaubet

erlaubet hat / widderumb gen Jerusalem zu ziehen / das sie jhr land einnemen / vnd darinn jhr Regiment vnd Gottes dienst anrichten solten / setzen sich die nachbaren dagegen / vnd practicirten / nach absterben Cyri / das der baw lange zeit verhindert war / bis auff das ander jar dieses Artarexis Longimani / welchen Philo nennet / Darium Longimanum / Dieser lies im andern jar seiner herrschung / ein Edict ausgehen / das man solt Jerusalem vnd den Tempel bawen. Also ist Juda widderumb geschützet worden / vnd hat sein Regiment vnd Gottes dienst / widerumb angericht / den Tempel vnd die Stedt gebawet. Vnd wiewol Juda furthin nicht Könige gehabt hat / so hat es doch Fürsten / aus dem stam David gehabt / so lange bis die Machabei / zum Regiment komen sind / vnd hat erstlich regirt Zorobabel / von welches Nachkomen wil ich hernach sagen / wie es jnen gangen / vnd wie zu letzt der Stam David vom Regiment gestossen ist / wie denn die Propheten geweissaget haben / das Christus muste von Davids Stam geborn werden / Aber der Stam David / würde zuuor vom Reich gestossen sein.

Rechnung der LXX. wochen Danielis.

Gott

GOtt hat Daniel die zeit geoffenbart / wenn Christus Komen solt / vnd wie lang das Jüdisch volck noch bleiben solt/vnd ist diese Prophecey ein schon zeugnis / vnsern glauben zu stercken / widder die Jüden / welche streiten, Christus sey noch nicht Komen / vnd warten noch auff ein andern Messiam.

Vnd diese zeit / so Daniel bestimmet/ kan man leichtlich rechen / vnd ist sehr lieblich zu sehen/das Christus eben vmb die zeit Komen ist / die Daniel setzet / denn ob man schon mancherley rechnung hie macht/findet man dennoch kein grosse vngleicheit/ so man nur bey den Historien bleibet/denn die rechnung gantz eigentlich zu machen / dazu gehöret/das man die Eclipses/in Ptolemeo/zu rück rechnet / Da möcht man die jar eigentlich finden / Dis ist aber nicht eins einigen mans arbeit/vnd solten die Bischoue etwas auff solche sachen wenden / damit man diese treffenliche Prophecey/gantz klar hette / jnn der Christenheit. Ich wil auff dis mal die jar/aus den besten Historien nemen/ vnd die rechnung auffs leichtest machen.

Daniel spricht/ Es sind 70.wochen beschlossen/vber dieses volck/vnd nemlich nach dem beuehl / das Jerusalem widder sol gebawet

bawet werden / sollen sein 69.wochen / auff die herrschung Christi / vnd denn werde Christus getödt werden.

Erstlich sol man hie wissen / das dieses jarwochen sind / also/das ein jede woche sieben jar habe / das ist leicht zubeweisen/Darumb machen diese 70.wochen 490. jar. 1

Zum andern spricht Daniel / Christus werde nach 69.wochen getödtet werden /also/das er dennoch ein halbe woche predigen werde / vnd darnach getödtet /Das ist ja eigentlich/ die zeit vnd Ampt Christi / bestimmet. 2

Zum dritten / diese 69. wochen / sol man anfahen zu rechnen / vom 2. jar Longimani/ denn da hat Gott seine Propheten / Zacharian vnd Aggeum gesand/ das sie das volck gewis trösten sollen / Das nu furthin Jerusalem solt gebawet werden / on verhinderung/vnd von dieser rede/das ist / von Gottes offenbarung / sol man die wort des Engels verstehen / denn dazumal ist dem volck gewis zugesagt / das nu der baw solt fortgehen. 3.

Dazu hat Longimanus im selbigen jar/ ein Edict ausgehen lassen / das die Jüden nicht solten verhindert werden / an jhrem bawe / wie zuuor geschehen war / Dis alles findet man jn Esdra.

Vnd

Vnd von wegen dieser verhinderung/ stehet Johannis 2. das man habe 46. jar am Tempel gebawet / denn so viel jar sind vom andern jar Cyri/ bis auff das 6. jar Longimani/darinn der Tempel vollendet ward.

Nu findet sich aus dem Buch Machabeorum / vnd Josepho / das vom anfang Alexandri/nach Darij des letzten tod/bis auff die Geburt Christi / sind 310. jar.

Von der Geburt Christi / bis auff seine Tauff/sind 30. jar.

Summa/Vom anfang Alexandri / auff die Tauff Christi 340. jar.

Dazu thu die zeit/vom andern jar Longimani / bis nach dem letzten Dario / auff Alexandrum/das sind nach Metasthene 145. jar.

Summa / vom andern jar Longimani/ bis auff die Tauff Christi 485. jar.

Nu machen 69. jarwochen / eben 483. jar / Also ist zu sehen / das auff die Tauff Christi / sind 69. jarwochen vollendet / vnd jnn der folgenden hat Christus geprediget/ vnd ist jnn der selbigen halben wochen getödet / Denn Christus ist im 4. jar nach seiner Tauff

ner Tauff gecreutziget / so man nu die volgende wochen/zu den 69. thut/machets alles 70. wochen / Das ist die zeit / im Daniele bestimmet/denn nach dem tod Christi/ sind die Jüden nicht mehr Gottes volck etc. wie Daniel klar sagt / das die Jüden nicht gleuben werden/auch das der Jüden Tempel/nu fort ein grewel sein wird.

Es sind auch sonst viel hoher vnd trostlicher lere / jnn dieser Prophecey Danielis / wer Christus sein werde / vnd das er vergebung der sünden predigen werde/daraus ein Christlich hertz viel trosts empfahen mag/ Aber es wird hie zu lang/weiter zu handeln.

Ich habe diese rechnung der 70. wochen Danielis / mit vleis nachgesucht/ vnd finde nicht grosse vngleicheit/so man bey den Historien bleiben wil / Denn ob man gleich nicht Metasthenj volgen wil/trifft doch der Greken zal auch fein zu / Denn zwischen dem tod Alexandri vnd anfang Augusti / sind nach der Greken zal 280. jar / das kan ich starck beweisen / So man nu der Persen jar nimmet / nach dem andern jar Longimani/ bey den Greken/so findet man abermal.

Nach Alexander / auff die geburt Christi 322.

Nach der geburt Christi/ auff die Tauff Christi 30.

Adde die persen zal/vom andern jar Longimam 132. bey den Greken.

Summa 484. Also genaw concordirn der Greken Historien/mit der zeit/ so man findet in Josepho vnd Philone / daraus allenthalben abzunemen ist / das Daniel die zeit der zukunfft Christi / eigentlich bestimmet hat. Ich weis auch / das verstendige vnd gelarte leute/zeugen müssen/das diese zwo rechnung hie gesatzt / inn Historien wol gegründet sind / Vnd so es nicht zu lang würde / wolte ich noch andere mehr rechnung setzen/welche mit diesen auch also concordirn / das man klar sihet / das Daniel die zeit der zukunfft Christi gemeint/vnd recht troffen hat. So ist dis auch tröstlich / das / ob man schon die zeit so genaw nit treffen kond / mit allen minuten / dennoch gewis ist/das die zeit inn Daniel lang fur vber ist / Darumb ist offentlich / das die Jüden irren / denn sie können ja nicht anzeigen/das gedachte zeit/ man mache tag odder jare daraus/ noch nicht vollender sey.

Das sey gnug dauon auff dis mal.

Tabula

Tabula annorum mundi / daraus leichtlich zu finden ist/die zeit/in Daniele gesatzt.

1656	Auff die Sindflut.
292	Auff die geburt Abrahe.
425	Auff die geburt Moysi.
80	Auff den zug aus Egypto.
480	Auff den Tempel Salomonis.
138	Auff den König Joas.
291	Auff Jecontas wegfürung gen Babylon.
11	Auff die zerstörung Jerusalem durch Nabugdonosor.
70	Das gefengnis zu Babylon.
191	Der Persen Monarchi / nach ende des gefengnis zu Babylon.
7	Alexander nach Dario.
146	Der Greken Reich / bis auff Judam Machabeum.
127	Der Machabeer Regiment bey Josepho.
30	Herodes / denn im 30. jar Herodis/ ist Christus geborn.
1545	Nach der geburt Christi vnsers Herrn Gottes vnd Heilands.

J ij Inn

Jnn dieser Tafel ist leichtlich zu finden die zeit/um Daniele bestimmet. Bey den Greken aber / finde ich die zeit / nach Alexandri tod also.

114. Olympiade/ist Alexander gestorben.

154. Olympiade / hat angefangen Augustus/bald nach Julij tod zu regiren.

Jm jar Augusti 42. ist Christus geborn.

Dis macht nach Alexandri tod / bey 320. jarn.

Diese zal ist nicht fern von der andern droben angezeiget/vnd ist durch verstendige leicht zu concordirn.

Von Esdra.

EJn zeitlang nach gedachtem Edict/hat Artaxerxes dem priester Esdre auch erlaubet/von Hoffe gen Jerusalem zu zihen/des gedenckt man billich jnn Jstorien/derhalben / das er die Bücher der heiligen schrifft/so zerstrawet waren/widerumb zusamen gebracht vnd ordinirt hat / welchs ein recht löblich vnd Bischofflich werck ist/deñ on die heilige schrifft kan

kan man warhafftige Religion vnd Gottes dienst nicht erhalten.

Zu zeiten dieses Artaxerxis Longimani/ hat der gros Krieg der Greken vnter sich/ den man heist / Bellum Peloponnesiacum / darinn entlich Athen zerstöret ward / angefangen / Dieweil aber der selbige Krieg / nu furder/ schier bis zu end der Persen Monarchi geweret hat/wil ich vor kürtzlich die vbrigen Persen Könige/nacheinander setzen.

Von Dario Notho.

DArius Nothus hat regirt nach Longimano / vnd ist nicht Longimani son gewesen / sondern hat desselbigen Schwester gehabt. Dieser hat zween söne gelassen / Artaxerxem den man nennet Mnemon / vnd Cyrum den jüngern. Artaxerxes ward nach dem vater König / vnd Cyrus solt ein mechtiger Fürst bleiben jnn Jonia.

Von Artaxerxe Mnemone.

NAch Darij tod/ vnterstund sich Cyrus König zu werden/ denn jhm war ein gros mechtig Fürstenthumb eingethan/ Dazu war er geschickt/ vnd hette lust zu Krieg/ darumb rüstet er sich gewaltiglich/ vñ zog wider seinen bruder/ mit grosser macht/ Auch war sein mutter jhm mehr geneigt/ denn Artaxerxi/ der still vnd gütig war/ Aber Gott lies dem Cyro/ dieses vnrecht furnemen/ nicht gelingen/ Denn Cyrus ist vmbkomen/ jnn einer grossen schlacht/ die beide Könige miteinander gethan haben/ vnd hat sich Artaxerxes in dieser schlacht wol gehalten/ ist auch verwũd worden von Cyro/ vnd auff das ander pferd komen/ das er hat erkennen sollen/ das allein Gott jhm hernach den sieg geben habe.

Von Ocho.

OChus ist dieses Artaxerxis son gewesen/ vnd ist ein bluthund gewesen/ hat seine brüder vmbbracht/ vnd viel Tyranney geübet. Dieser hat die Stadt Sidon gewonnen/ vnd Egyptum widderumb zur Persen Monarchi gebracht/ das doch als bald widderumb abgefallen ist. Entlich hat jhn seiner Heubtleut einer vmbbracht.

Von

Von Arsame.

ARsames ist Ochi son gewesen/ den macht der Heubtman zũ König jnn der kindheit/ der den vater getödtet hat/ darnach da der jung König zu seinen jaren kam/ besorget sich der Heubtman/ vnd bracht diesen Arsamen auch vmb/ vnd henget sich an ein Fürsten jnn Armenia/ den er nachmals zum König macht/ vnd Darium nennet. Mit diesem Arsame/ hat ein end das geschlecht des aller löblichsten Helden vnd König Cyri/ vnd ist der Persen Reich/ gantz aus dem geschlecht Cyri wegkomen/ Vnd ist nicht allein das jemerlich hie zu sehen/ das so grosse macht vnd ehre/ vnd so hohe Gottes gaben/ so bald verleschen/ sondern viel mehr dieses/ das die Nachkomen so vbel geradten/ vnd so gantz aus der art geschlagen/ wie hie zusehen an Ocho/ welches Tyranney vrsach geben hat/ zu vntergang des geschlechts Cyri.

Vom letzten Dario.

DIeser ist nicht aus dem geschlecht Cyri gewesen/ sondern ist von Ocho zu einem Fürsten in Armenia ge-

nia gemacht worden / derhalben / das er ein berhümbter freidiger Krieger war/Darumb jhn auch die jhenigen / so Arsamen getödt hatten/zu sich zogen/ vnd vertrösten König zu machen / das er den Ochum nicht rechen solt/der jhm gutes gethan hat. Durch solche hoffnung das Königreich zu erlangen/ward er verblendet / vnd vergas aller gnaden / so jhm von Ocho widderfaren war / vnd nam das Königreich an / vnd nennet sich Darium/damit er dester edler gehalten würde. Aber diese vntrew ist jhm vergolten / Denn jnn diesem endet sich der Persen Monarchi/ nach dem er von Alexandro vberwunden ward/vnd alle seine Lender vnd Königreich verlor / wie ich hernach weiter sagen wil/ wenn ich auff den Alexandrum kome/vnd die dritte Monarchi anfahe.

Von der Greken Stedt Krieg.

ICh hab droben gesagt/das die Greken nach dem sieg / den jhnen Gott/widder die Persen geben hatt/ mechtiger vnd stoltzer worden sind/ wie nach grossem glück/hoffart vnd trotz zu volgen pfleget/Darumb haben sie vnter sich zur

zur zeit dieser Monarchi/ grosse langwirige Kriege erreget/dadurch zu letzt gantz Grecia jnn grund verderbet ist / also / das hernach Grecia jederman offen gewesen ist / wer darein gefallen ist. Auch sind jhre löbliche Regiment vnd sitten gantz zerrüt/vnd ist ein sehr vnehrlich vnd vnzüchtig wesen bey jhnen worden.

Vnd ist dis viel jemerlicher zu lesen/das solche gros vnuerwindliche vbel/ vnd so lange grewliche Kriege/aus so geringen vrsachen entstanden sind/das man sich billich darob verwundern mag. Vnd ist dieses Exempel wol zubehertzigen/Dieweil hie/ aus so geringen sachen/ein solcher Krieg geuolget ist/ der kein ende gehabt hat/bis frembde Nation jnn Greciam gefallen sind / vnd beide part niddergedrückt haben / das man sich billich/ fur vnnötigen Kriegen hüte.

Es ist aber hie nicht möglich / den gantzen Krieg zubeschreiben / Dauon Thucydides vnd Xenophon / vnd hernach andere/ grosse bücher gemacht haben. Jch wil ein stück erzelen / das sonderlich nützlich ist zu wissen / wie Athen jnn diesem Krieg/ jnn der feind hende komen ist/vnd welch jemmerlich wesen da worden ist. Auch wie es dennoch durch etlicher fromer / redlicher leut tugent vnd gedult / widderumb sich etwas erholet

hat/Künheit vnd trotz hats verderbet / Gedult vnd gelindigkeit hat jhm widder auff geholffen.

Der erst anfang dieses Kriegs / ist gantz ein frembde sach gewesen/die die von Athen wol hetten meiden können. Die von Corintho/worden der von Corcyra feind/ da sucht Corcyra hülffe bey Athen / Nu war Athen mechtig worden auff dem Meer/ vnd hoffeten durch hülff / der von Corcyra / die noch sehr mechtig waren auff dem Meer / herrn jnn gantz Grecia zu werden / darumb machten sie ein bund mit jnen/ Dagegen sucht Corinthus hülff bey den Lacedemoniern / Also ward Grecia zertrennet / vnd hengten sich die Lacedemonij an die Persen / die thaten jnen hülff/mit geld vnd ander notturfft/hielten jhnen doch nicht glauben/damit nicht die Lacedemonier zu mechtig würden. Vnd weret dieser Krieg von der zeit Longimani/bis auff den Artaxerxem Mnemon 28. jar / wie Xenophon klar sagt / vnd sind viel Stedt jemmerlich verderbet worden. Vnd ist wunderbarlich hie zu sehen / wie sich das glück wendet. Da Alcibiades / der von Athen Zeubtman / die Lacedemonier so hart geschlagen hat/im 24. jar / vnd widderumb im 25. das nicht zu hoffen / das sie sich wider erholen möchten / Wendet sich das spiel bald vmb/im nehisten jar/da Alcibiades aus neid

entsetzet

entsetzet war/vnd schlug Lysander / die von Athen/bey der Stadt Egos Potami / da zu anfang dieses Kriegs / ein wunderbarlich zeichen geschehen war. Man hat im lufft ein sehr gros fewer gesehen 75. tage / Darnach ist ein grosser mechtiger stein herunter vom himel jnn die Stadt gefallen. Nach dieser schlacht ist Athen hart belegert worden/ also/das viel volcks durch hunger verdorben ist/noch waren sie so halsstarrig/ da man sie vertröst/wenn sie sich ergeben / vnd Mauren vnd Thürn nidderwürffen/ solten sie frieden haben/da wolten sie nicht / vnd machten ein statut / Welcher/ dieses anzunemen / radten würde/den solt man tödten/wie zu vnser zeit vor 16. jaren / zu Florentz geschehen ist. Nach fünff Monat aber / da der hunger so sehr vberhand nam/ schickten die von Athen botschafft zun feinden / vnd liessen auff diese wege mit jnen handlen. Da aber die sach bey den Buntgenossen beradschlaget ward/ stritten Corinth vnd Thebe hefftig / man solt Athen gantz vertilgen/vnd ein Trifft aus alle jhrer Landschafft machen/ das wolten die Lacedemonier nicht thun/vnd sagten/ Man solt bedencken die wolthaten/die diese Stad gantzem Grecia gethan hette / widder die Meden vnd Persen/vnd ander viel löblicher thaten / zu dem/ das es gantzem Grecia ein schade sein würde/so man diesen schönen Po-

tentat

tentat vertilgen würde / vnd sagten / Grecia habe zwey augen / Sparta vnd Athen / man solt Greciam nicht eineugig machen.

Daraus ward beschlossen / das man Athen nicht vertilgen solt / sondern man solt maurn vnd Thürn nidderwerffen / vnd solt jhnen ein Regiment ordnen / vnd frieden mit jhnen halten. Also ergab sich Athen / vnd worden maurn vnd Thürn nidergeworffen / mit grossem Triumph / denn man pfiff vnd dantzet dazu / vnd worden jnen jre schiffe zum teil verbrandt / zum teil weggefüret. Vnd dis ist geschehen zu ende des 27. jars / dieses jemmerlichen Kriegs. Doch besorgten sich die Lacedemonier noch vor dem einigen man Alcibiade / der zu den Persen geflohen war / nach dem er entsetzt ward / darumb schrieben die Lacedemonier den Persen / das man Alcibiaden tödten solt. Das theten die Persen / vnd brachten Alcibiaden verretterlich vmb / wiewol sie jhn / als ein gast angenomen hatten / der sich trew zu jnen versehen solt. Aber es gehet also jnnder welt zu / Wems vbel gehet / vnd des man nicht bedarff / odder des man müd ist worden / der sehe sich fur / er findet wenig trew. Dieser Alcibiades ist ein geschickter freidiger Krieger gewesen / Aber ein vnrhüwig man / vnd der vor etlichen jaren / den frieden / zwischen Athen vnd Lacedemonien

monien auffgericht / zerrüt hat / vnd so viel wünderlicher practiken jnn Grecia angericht / das man gesagt hat / Wo jnn Grecia zween Alcibiade geborn weren / were es gantz zu boden gangen. Solch spiel hat selten gut end / darumb ist er auch entlich also vmbkomen.

Wiewol nu der Stedt Krieg damit ein end gehabt hat / ist doch zu Athen erst das würgen angangen / Denn dieweil viel vnrüwiger leut da waren / setzten die Lacedemonier 30. man / die man nennet 30. Tyrannos / vnd gaben jhnen macht / on vrteil vnd recht / die vnrüwigen buben auffzureumen / Dazu liessen sie im Schlos ein hauffen Knecht / zu schutz dieser Oberkeit / von jhnen geordnet.

Wie Athen / nach der zerstörung / widderumb auffkomen ist.

Diesen ernst hat man geübt auffrhur zu weren / wie bey weilen die not fodert / das Recht zu scherffen / Vnd haben erstlich die 30. man sich recht gehalten / vnd niemand getödtet / denn

denn allein auffrhürige schreier. Hernach haben etliche vnter den 30. die geweltigsten/ viel vnschuldiger/ fromer / redlicher leut/ erstechen lassen/ wo einer ein alten hass zu eim hat/ wie ich zu vnsern zeiten / schier inn gleichen fellen/ gesehen hab. Dazu haben sie ein treffenlichen ehrlichen man/ einen aus der zal der 30. genant Theramenes/ getödet/ der sich vnterstund/ der andern Tyranney zu weren. Item / der getödten güter teileten sie vnter jhre gesellen.

Da flohen die redlichen Bürger weg gen Thebe vnd Argos / da worden sie auffenthalten/ aus erbarmung/ vber solch offentlich Tyranney/ vngangesehen / das die Lacedemonier allen Stedten verboten hetten/ die flüchtige von Athen zu herbergen. Es war aber einer vnter diesen flüchtigen Thrasybulus / der etwa mechtig zu Athen gewesen war/ der zog die andern flüchtigen zu sich/ vnd durch heimliche hülff der von Theben / erobert er ein flecken bey Athen / vnd zog darnach an Athen/ vnd schlug die 30. Tyrannen mit jhrem hauffen/ vnd gewann Athen widderumb. Dieser Thrasybulus setzet die flüchtigen Bürger ein/ vnd richtet widderumb das Regiment/ Recht vnd Gericht an/ zu Athen/ Vnd wird inn sonderheit diese seine that gelobet/ das/ da er nach dem sieg / die vbrigen feinde straffen vnd vmbbringen vermocht/ hatte

hatte er viel lieber zu frieden vnd einigkeit geradten. Vnd dieweil etlichen bürgern jhre güter genomen waren / vnd die selbige nu mehr inn die dritt hand vnd weiter komen waren/ so man alle güter herr widder zum rechten herrn bringen sollen / vnd alles vnrecht rechen / were des Kriegens vnd würgens kein ende gewesen / Derhalben macht er diesen bund/ Das alle Rach solt auffgehaben vnd vergessen sein / Wer hett/ der hett/ Wer leg/ der leg / vnd solt furthin ein Fried vnd Recht gehalten werden. Durch diese freundligkeit ist friede worden. Vnd ist warlich das ein löblich Exempel/ wie durch gnad vnd verzeihen/ bestendiger fried inn solchen Bürgern kermen anzurichten.

Hernach sind die Lacedemonier auch stoltz worden/ vnd haben die Persen/ die jnen zuuor geholffen hatten/ aus Asia vertagen wollen. Da machten die Persen ein Heubtman von Athē/ der dazu mal von Athen flüchtig war/ mit namen Conon/ der schlug die Lacedemonier hart/ Dazu murreten die Lacedemonier/ das Thebe die flüchtigen von Athen auffenthalten hatt/ vnd zogen darumb den von Thebe ins land/ vnd ward daraus ein newer grosser Krieg/ darinn die Lacedemonier geschlagen wurden/ vnd gantz verderbet/ vnd dagegen ward Thebe mechtig.

Darnach

Darnach richt Thebe ein grossen Krieg an/ darinn Phocenses gantz vertilget / vnd was vberig war/ veriaget ward. Doch ward Thebe zu letzt von Philippo / dem Könige Macedonie auch geschlagen vnd gedemütiget. Also ist erstlich Athen/ darnach Sparta/ darnach Thebe verderbet / vnd der Greken macht / geschwecht worden / vnd haben diese Stedt/ Athen vnd Thebe/ damit das sie etlich mal frieden/ mit Philippo dem Könige inn Macedonien gemacht / vnd doch nicht gehalten haben/ den König Philippum verursacht / das er hat müssen / sich vmb gantz Grecia annemen / das selbige vnter sich zu bringen. Das sey gnug inn kurtz von den grossen jemmerlichen Kriegen / so Grecia nach Xerxe/ neher denn 130. jar/ gehabt hat/ vnd ist wenig friede da zwischen gewesen/ Vnd sind diese hendel/ nach der leng beschrieben/ von Thucydide / Xenophonte / vnd etlichen mehr/ darumb hab ichs nicht lang machen wöllen/ sondern das furnemlich Exempel von Athen/ dem Deudschen leser erzelen wöllen.

Von Philosophis.

Mitler zeit haben auch die Künste sehr zugenomen/ Hippocrates der artzt/ hat gelebt von Longimano bis auff den Ochum 104. jar / Vnd wiewol er hoch inn gantzem Grecia geachtet war / haben jhn doch inn sondertheit die Könige inn Macedonia ehrlich gehalten / bey denen er auch das grösser teil seins lebens zubracht hat. Soranus schreibet/ Hippocrates sey zum Könige Perdica gefodert/ derhalben das man den König fur Phthisicū gehalten hat / Vnd andere Artzt hatten jhm gar nicht helffen können. Da aber Hippocrates kam/ mercket er / das Perdica nicht von des leibs schwacheit / sondern von lieb vnd wehmut/ also wegdorret / Denn Perdica hatt seines vaters dirnen lieb/ vnd wenn er die sahe / so endert sich alle gestalt vnd wesen des Königes / Also mercket Hippocrates vrsach der kranckheit/ vnd ried wie jhm zu helffen were. Er lies auch zur zeit der Pestilentz / ein wald abbrennen gegen dem lufft/ da die Pestilentz her kam/ vnd erhielt damit das land Thessalia/ das Pestilentz nicht darein kam. Dergleichen hat er viel natürlicher wunderwerck gethan/ Auff seinem grab sind lange zeit bienen gewesen / vnd wenn man die krancken kind mit dem selbigen honig bestrichen hat / sind sie gesund worden.

Zu zeiten Artaxerxis / der Mnemon heisset/ sind auch gewesen Socrates/ der aus neid getödtet ist/ vnd ist jhm schuld geben/ er brecht newe lahr auff inn der Stadt Athen/

Aber Gott hat seine feinde bald hernach gestrafft/das sie auch getödtet wurden.

Plato/Aristoteles.

HErnach sind gewesen/Plato/Eudorus/der löblich Astrologus/der auch diese kunst aus Egypto inn Greckam gebracht hat/Nach dem ist gewesen Aristoteles/diese setze ich als die furnemesten vnter den Philosophen/vnd in sonderheit Eudorum vnd Aristotelem/welche nicht mit vnnützem geschwetz/sondern mit rechter gegründter lahr/vmbgangen sind/die nützlich ist zů teil zuerkennen der natur krefft vnd wirckung/zum teil auch/daraus zu lernen/wie man recht leben sol/Vnd ist warlich ein schön lieblich ding zu sehen/wie vns Gott inn vnser eigen natur/alle tugent gebildet hat. Es ist aber Aristoteles nicht von geringen leuten geborn/denn sein vater Nicomachus ist bey Amynta dem König inn Macedonien sehr gewaltig vnd sein Artz gewesen/vnd hat sein herkomen aus Hippocratis geschlecht/Derhalben auch hernach Aristoteles bey dem Könige Philippo/dem son Amynte/inn solchen gnaden gewesen ist/das er jhm sein einigen son Alexandrum/vertrawet hatt.

hatt. Diesen hat Aristoteles zur Philosophi gezogen/dadurch er deste geschickter worden zu reden vnd zu radten. Das sey gnug von den Greken/so viel inn dieser andern Monarchi zu mercken ist.

Von Rom.

ALs die Könige veriaget sind zu Rom/hat man das Regiment anders geordnet/das die hoheit bey dem Radt blieben/vnd sind doch jerlich zween zu gleich gewelet/wie Burgermeister/die nennet man Consules/vnd sind nicht vber das jar im ampt gewesen.

Vnd ist diese verenderung geschehen/zur zeit Cyri/des ersten Monarchen inn Persia.

Vnd sind viel grosser hendel zu Rom furgefallen/Auch schreckliche auffruhren/vnd verenderung des Regiments/Darin zu sehen/wie sich grosse Regiment erregen/vnd welche rhumor darinn entstehen/Doch ist diese form/das zween Consules die höhisten Magistrat gewesen sind/allezeit widder angericht worden/vnd fur vnd fur blieben/bis auff den Julium/der zu Rom ein ander Regiment angefangen hat./das man nennet

Monarchiam / Vnd sind vom anfang des Consulatus / auff die Monarcht Julij 464. jar.

Der Römer Historien ist viel zu lang / hie zu recitirn / Ich wil allein die zeit hie anzeigen / zweier grossen sachen / die sich inn Rom / zur zeit dieser Monarcht / begeben haben.

Im 302. jar / nach anfang der Stadt Rom / das ist / bald nach dem Krieg Xerxis / im anfang der herrschung Longimani / sind auffrhur zu Rom worden / Denn dieweil man noch kein gewis beschrieben Recht hat / worden offt die leut / ausserhalb des gerichts vnd inn gericht beschweret / denn man wust nicht eigentlich / was recht sein solt. Aus dieser vrsach empöret sich der pöfel / vnd ward die sach dahin gehandelt / das man ein gewis Recht / fassen vnd beschreiben solt. Dabey ist zu mercken / wie geschriebene Recht / zu fried vnd einigkeit / hoch von nöten sind. Es worden aber dazu zehen man gewelet / die zogen inn Grecien / vnd erlerneten sich da aller sitten vnd Rechtens / inn den heubt Stedten / namen auch Philosophos zu sich / Nemlich / Hermodorum von Epheso. Also machten sie zwölff Tabeln / die henget man fur das Radhaus. Dis ist der erst anfang des Römischen geschriebnen Rechtens. Also kömpt das Römisch Recht aus Grecia.

Vnd

Vnd diese zehen man / regirten inn das dritt jar zu Rom / denn das Recht bedurfft teglich / das mans ausleget vnd verkleret. Einer aber vnter jhnen Appius / misbraucht sich seiner gewalt / lies ein bürger ein tochter ansprechen / als solt sie eins andern leibeigen sein / das er sie / mit schein des Rechten / zu sich brecht vnd schendet. Da nu jhr vater das spiel mercket / vnd seine tochter nicht retten kund / erstach er sie vor gericht / darnach eilet er zum Kriegs volck / vnd sucht schutz wider den Tyrannen Appium. Da machte das Kriegs volck newe Magistrat / vnd setzet die zehen abe / vnd lies den Appium fahen / der erstach sich selbst im kercker. Dis ist aber ein Exempel / darinn zusehen / das vnrecht gestrafft wird.

Im 360. nach anfang der Stadt Rom / sind inn Italien gefallen ein gesamleter hauff / Gallt vnd Deudschen / vnd haben die Stadt Rom verbrennet / Aber Camillus ein Römer / den zuuor sie selb der pöfel zu Rom verjaget hat / thet als ein redlicher man / vnd lies die Stadt nicht entgelten / das jhm vnrecht da geschehen war / bracht ein volck bey den nachbarn zusamen / vnd vberfiel die Gallos vnd Deudschen zu Rom / vnd rettet das Schlos / vnd die bürger / so noch da vberig waren. Dieser vnfal ist Rom begegnet / zu zeiten Artaxerxis / der da heisset Mnemon /

fast vmb die zeit / da auch die Lacedemonier die Stadt Athen / gewonnen vnd zerstöret haben.

Vnd jnn dieser Historien / wird erstlich der Deudschen gedacht / das ist nicht gantz 400. jar / vor Christus geburt. Vnd hat dieser hauff Deudschen / vmb die zeit / Meilan / vnd etlich mehr Stedt dabey gebawet.

Die drit Monarchi.

IM 3634. jar / nach anfang der Welt / als der Persen Reich geweret hatt 191. jar / das ist vor Christus geburt 310. jar / fahet an die Dritt Monarchi / die man nennet der Greken Monarchi / Vñ ist nu die hoheit der welt von Orient / jnn Occident / vnd aus Asia jnn Europa gewandelt / vnd hat Asia hernach fur vnd fur abgenomen / nicht allein an macht / sondern auch an zucht / tugent / Regiment / vnd allerley gütern / vnd wiewol es die Römer etwas widerumb gebessert haben / sind doch entlich die

Barbari

Barbari darein gefallen / vnd habens gantz verwüstet / das der schöneste teil auff erden / da die höhist weisheit / heiligkeit vnd macht gewesen ist / jtzund schier gantz ein mordergruben ist. ¶ Also sind nu die hohen Gottes gaben jnn Occident / nach dem die welt zum ende nahet.

Vnd hat diese Monarchi angefangen / Alexander der König jnn Macedonia / den man billich nennet den grossen / Denn er ist nicht allein an macht / sondern auch an allen Königlichen tugenden / ein solcher löblicher Fürst gewesen / das seins gleichen sehr wenig auff erden gewesen sind. Es rhümen jhn die Propheten / Jeremias vnd Daniel jnn sonderheit / als ein freidigen vnd glückseligen Fürsten. Daniel malet ein Bock / der stösset ein Widder zu poden / vnd spricht klar / der Bock sey der Greken König / der Widder / der Persen König.

Dieweil nu Alexander / als ein Heros / mit allen hohen tugenden begabt ist gewesen / vnd grosse wunderbarliche siege von Gott gehabt hat / haben etliche viel törichter fabulas / von seiner geburt ertichtet / die ich nicht erzelen wil. Das ist war / hohe vnd glückselige Fürsten / sind eigentlich jnn Gottes schutz / vnd allem Gott gibt solche hohe tugent vnd gaben. Aber Gott lesser dennoch diese ehre bey den hohen geschlechten bleiben.

ben. Also ist Alexander geborn/ein König zu Macedonia/vnd ist sein vater gewesen / der König Philippus / vnd die mutter Olympias. Vnd da Alexander empfangen ist / hat die nacht Philippo getreumet/er hab seiner Königin Olympiadi/ein sigil auff jhren leib gedrückt/darinn ein Law gegraben war. Dieses zeichen hat man also gedeut/das Olympias von Philippo schwanger sey/vnd werde ein grosmechtigen Fürsten geberen/ Vnd sind beide des vaters vnd der mutter stam/ die zwey höhisten geschlecht/ die jnn gantzem Greeta gewesen sind/Denn Philippus kömmet her von Hercule/wie das klar durch gewisse Historien / mag angezeiget werden. Olympias aber kömmet her / von Achille. Von diesen edlen stemmen / Hercules vnd Achillis / kömmet her der edelest Held Alexander.

Der vetterlich Stam Alexandri.

1 Hercules.
2 Hyllus.
3 Cleodæus.
4 Aristomachus.
5 Temenus.

Vnd ist Alexander Magnus bey 500. jarn nach dem Trojaner Krieg geborn.

6 Perdica/dieser ist erstlich König in Macedonia worden/vnd beschreibet Herodotus sein herkomen.

Argæus

7 Argæus.
8 Philippus.
9 Aeropus.
10 Alcetas.
11 Amyntas.
12 Alexander.
13 Amyntas.
14 Philippus.
15. Alexander Magnus.

Der Stam Olympiadis/der mutter Alexandri.

1 Achilles.
2 Pyrrhus.
3 Molossus/König jnn Epiro / vnd Pielus/beide geborn aus Andromache.

5 Von diesem Ptelo / füret Pausanias jnn Atticis/die volgende Könige jnn Epiro.

6 Tarymbas.
7 Alcetas.
8 Neoptolemus vnd Arymbas.
9 Olympias Neoptolemi tochter/ die mutter Alexandri.

Dis ist die genealogi Alexandri/ aus rechten gegründten Historien zusamen gezogen/darinn zu sehen/das Alexander von hohen leuten herkömpt.

Nach dem aber Philippus erstochen ward/dazu er ursach gab/damit/das er eins grossen herren mishandlung/nicht straffen wolt/der ein Edlen jungen grewlich geschendet hatt/fielen abe von den Macedonern/die Illyrier vnd die Greken/vnd war das Reich Macedonia jnn grosser fahr/Vnd war Alexander jung/denn er war nicht elter denn 20. jar/da Philippus erstochen ward/das ist im anfang der Greken zal/Olympiadis der hundert vnd eilfften.

Aber Alexander nam sich des Regiments an/vnd bracht erstlich die Illyrier zu gehorsam. Darnach zog er gegen Thebe/denn die zu Thebe hatten den hauffen/den Philippus jnn jhr Schlos zur besetzung geleget hatt/belegert/vñ mit den Persen bündnis genacht/die auch das Reich Macedonia angriffen/darumb zog Alexander dafur. Mitler zeit schickten die von Athen ein Legation zu jhm/gnad vnd fried zubitten/die erhöret Alexander gnediglich. Aber Thebe wolt nicht gnad suchen/sondern da Alexander lies ausruffen/ehe er die Stadt stürmet/Wer sich wolt an jhn ergeben/vnd itzund aus Thebe zu jm ziehen/den wolt er sichern/da liessen die von Thebe dagegen ausruffen/Wer die freiheit der Greken mit jhnen vnd dem König von Persia erhalten wolt/wider die Tyrannen/der solt sich zu jhnen schlagen/

gen/Derhalben erzürnet Alexander/stürmet vnd erobert Thebe/vnd schleiffet die Stadt gantz/das sie nachmals nicht mehr gebawet ist. Diese ist die erste grosse Stadt gewesen/die Alexander demütiget hat. Denn ich sehe/wenn Gott ein grossen gewaltigen Monarchen gibt/so gilt es den grossen Stedten.

Als aber Alexander fried jnn Grecia gemacht hatt/ist er jnn Asia gezogen/mit viertzig tausent zu fus/vnd vier tausent pferden/Dazu war ein kleiner zeug noch jn Asia/den sein vater zuuor dahin gesand hatt/Mit solchem kleinen volck/greiff er die Persen an/vnd thet viel grosser schlachten/vnd erobert viel mechtiger Stedt mit gewalt/als Sardis/Milerum/Tyrum/dauor Alexander grosse fahr gelitten hatt.

Auch schlug Alexander Darium jnn die flucht/vnd fieng sein mutter/weib vnd tochter/vnd söne/die hielt er Fürstlich/Vnd nennet die alte Königin mutter/den jungen Knaben hertzet er als seinen son. Durch diese tugent/hat Alexander grosses lob bey Dario selb/vnd jnn gantzem Asia erlanget/das jhm auch Darius anbot/er solt frieden mit jhm machen/so wolt er sein Reich mit jhm teilen. Dagegen embot jhm Alexander/die Welt/könd nicht zwo Sonnen haben. Darius solt

sich

sich ergeben / vnd zu jhm komen / darnach wolt er sich auch gnedig gegen jhm erzeigen. Aber Darius rüstet sich widder zur schlacht / da slegt Alexander abermal / Vnd ein Heubtman Darij / Bessus / hat sein eigen herrn Darium / jnn der flucht erstochen / Doch ist Alexander dazu komen / vnd hat den Darium gefunden also verwundet / vnd dem tod nahe / des hat er sich erbarmet / vnd Dario zugesagt / die vntrew Bessi zu straffen. Darumb hernach hat Alexander Bessum gefangen / vnd zwischen zween gebogne beume gebunden / die jhn zu stücken zerrissen haben / da sie sich widder auffrichten. Also ist Alexander herr jnn Asia vnd Monarcha worden / Vnd hat furder die vbrigen Lender vnd Stedt eingenomen / als Babylon / Susa.

Vnd wird die Monarcht Alexandri angefangen / nach dem tod des gedachten letzten Darij / das ist / im anfang des 7. jars / der regirung Alexandri / Vnd hat Alexander die Monarchi jnngehabt 6. jar / 7. Monat. Nach dem er aber solchen grossen sieg vnd Victoria gehabt hat / ist er wild worden / hat angefangen zu sauffen / Er hat etliche seiner höhisten Redt vnd Fürsten lassen tödten / als nemlich den treffenlichen weisen alten Fürsten / Parmenion / Ein Fürsten Clytum / erstach er jnn zorn / jnn einer Bancket / derhalben / das er Philippum / den vater Alexandri / preiset fur den Son / Dieweil sich nu die sitten Alexandri enderten / hat sich das glück auch geendert / wie Alexander noch nicht ruget / sondern grieff Indien an vnd die Scythen / vnd erobert ein teil forn jnn India / Aber es solt solch gros glück bal ein end haben / Also starb Alexander jm 33. jar seines alters / als er nach seim vater Philippo regirt hat 12. jar 7. Monat. Jnn solcher kleiner zeit / hat Alexander so viel grosser / mechtiger Reich bezwungen / das / so ein volck friedlich dadurch hette ziehen sollen / hette solchs jnn so kleiner zeit / kaum geschehen mögen / Aber jnn solchen Historien siehet man / das Gottes werck ist / mit hohen Königen vnd Fürsten.

Alexander hat viel treffenliche / Fürstliche tugent gehabt / die zu erzelen hie zulang were. Ein Exempel mus ich setzen / Wenn einer fur jhn komen ist / vnd ein andern verklaget hat / der nicht zu gegen war / hat Alexander das ein ohr mit der hand bedeckt vnd zugehalten / mit solchem geberde anzuzeigen / er wolte das ein ohr / der andern part vorbehalten / das ist / er wolte die andern part auch hören / wie denn ein fromen Richter vnd Fürsten / zimmet vnd gebüret / Hiemit hat er grossen herrn / ein schön Exempel geben / nicht auff eines teils rede allein zu vrtellen /

len/sondern das man beide teil gleicher weise hören sol/wie zu Athen die Richter schweren musten/nach geschriebnen Rechten zu sprechen/vnd beide teil/gleicher weise zu hören.

Wie sich Alexander gegen Jüden gehalten hat.

DJe Jüden hetten nu Jerusalem widder gebawet/vnd hatten ein zeitlang vnter den guten frommen Persen Königen/gnedigen frieden gehabt. Da nu Alexander vor Tyro lag/begeret er hülff von den Jüden/Die antworten jhm/Sie weren den Persen vnterthan/vnd hetten so grosse wolthaten von den persen empfangen/das jnen gantz nicht gebürt widder sie zuthun. Also schlugen sie die hülff ab. Alexander ward erzürnet/darumb/da er Tyrum erobert/zog er mit dem heer gegen Jerusalem. Da gieng der hohe Priester Jadus heraus/jnn seinem Priesterlichen kleid/vnd die Eltisten menner mit jhm/vnd begerten gnad vnd frieden. Da Alexander den Priester also sahe/fiel er von seinem hengst auff seine knie/fur den Priester/vnd sagt jhm

hm frieden zu/Des wunderten sich alle Fürsten/das Alexander sich gegen eim frembden Priester so hoch demütiget/vnd seinen zorn so bald fallen lies/vnd Parmenio sein Eltister Heubtman fraget jhn/was jhn beweget hat/sich so zu demütigen/sagt jhm Alexander/Er hette jnn Macedonia ein traum gehabt/darinnen jhm ein solch bild furkomen/vnd jhn vermanet jnn Asia zu ziehen/vnd hülff zugesagt/dem Gott/der jhm da erschienen were/hett er diese ehre erzeiget.

Darnach zog Alexander friedlich gen Jerusalem/vnd höret die Priester von jhrer Religion vnd lahr/die zeigten jhm auch an/die Prophecey Danielis. Das der Greken König/herr in Asia vnd Persia werden solt. Des tröstet sich Alexander seer/vnd gab den Jüden freiheit vnd grosse gaben jnn Tempel/vnd zog weg gegen Babylon/wie Jeremias geweissaget hat. Also hat Gott die arme Kirch behut/jnn dieser grossen verenderung der Welt/so doch sonst alle Lender Krieg hatten.

Teilung der Reich/ nach Alexandro.

Alexander

ALexander hat eines Fürsten tochter jnn Persia zur ehe genomen/ die hies Rorane / die war schwanger da Alexander starb / Dieweil nu kein gewisser erbe da war/nach Alexandri tod/ haben die Fürsten Rad gehalten/wie das Reich zu ordnen sein solt. Etliche haben geradten/ man solt Regenten ordnen / so lang / bis die Königin geborn hett / So sie ein herrn hett/ solt billich jhm das Reich bleiben. Etliche haben des Alexandri bruder/ Aridæum / der blöd vnd nicht recht bey sinnen war/ fur ein herrn auffgeworffen / als Perdicas / Vnd zu diesem schlug sich erstlich der gröſſer teil. Doch musten die Fürsten die Lender bestellē vnd Regenten darein setzen. Aber Perdicas regirt furnemlich / vnterm namen des bruders Alexandri / Darumb gedacht er das Reich gantz vnter sich zubringen / Erstlich mit practiken/darnach mit gewalt / Denn er warb vmb Alexanders schwester Cleopatra/ vnd hoffet/durch jhren namen das Reich zu erhalten. Nu regirt Antipater jnn Macedonia/der merckt die practiken/vnd weret diesen heirat/Darumb practicirt Perdicas/ das man den Antipatrum fahen solt. Dis ist jnn Summa der anfang gewesen des Kriegs / vnter den Fürsten Alexandri / Denn Perdicas hatt sein anhang / Dagegen verbunden sich

sich widder jhn Antipater/Antigenus / vnd Ptolemeus / Da greiff Perdicas erstlich den Ptolemeum jnn Egypten an/vnd ist da von seim eigen Kriegs volck bald erstochen worden/Dis ist der rechte lohn gewesen/ der jhm gebürt hat/ als dem / der die erste auffrhur vntern Fürsten Alexandri/erreget hat.

Nu war das spiel angefangen/ vnd war kein friede zu hoffen / denn des Perdice anhang must auch vertilget werden / Es war auch nicht müglich / nach Alexandri tod / da die Welt kein gewis Haubt hett/ das friede bleiben solt/ Darumb schweber nu die Welt/ vnd scheinet/als werd ein ewig morden/ vnd werde nimmermehr kein recht Regiment angericht. Da sihet man / wo Gott nicht die Reich ordnet vnd fasset / das nicht müglich were / das ein gewis Regiment auff erden bliebe / Aber Gott hat beschlossen / das aus Alexandri Reich / nu fort solten vier gewaltiger Königreich werden / Denn im Daniele wird der Bock/so Alexandrum bedeutet/also gemalet / das sein einig horn weg felt / vnd werden daraus vier hörner / das leget der Engel selbs aus/ das nach Alexandri Reich/ sollen vier Reich werden. Vnd ist das auch hie wünderlich / das Gott dennoch diese vier Reich / den jenigen Fürsten gedacht hat / die Philippo vnd Alexandro gesipt waren/Darumb

umb gönnet jnen auch Gott die ehr/ Perdicc ist sie nicht bescheret gewesen/ denn er gehöret Alexandrum nicht an/ Vnd gehet offt also/ wer es selber sein wil/ vnd on Göttlichen beruff sich auffwirfft/ den wil Gott nicht haben/ wie jun Absalon vnd vielen mehr zu sehen ist/ Vnd sind die Reich also geteilet/ vnter die Fürsten/ so die gröſten Lender/ als Heubtleut zuuor regirten.

Seleucus ward König jnn Syria.
Prolemeus ward König jnn Egypto.
Antigonus ward König forn jnn Asia.
Cassander ward König jnn Macedonia vnd Grecia.

Vnd diese Könige haben grosse Kriege mit einander gehabt/ Denn ein jeder tracht darnach/ allein herr zu werden/ vnd ist sonderlich jnn Macedonia ein jemerlich/ schrecklich würgen gewesen/ Cassander lies die mutter Alexandri/ die löbliche Königin/ tödten/ die hat sich jnn dieser todsstund also ehrlich gehalten/ das sie vnerschrocken/ den mördern entgegen gieng/ vnd das heubt bot/ vnd im fallen ihr Kleid warnam/ das sie nicht entblösset ward/ Die Roxanen lies Cassander fahen vnd behalten.

Diese vntrew rechet Gott/ denn nach Cassandri tod/ Kriegten seine zween söne/ Antipater

Antipater vnd Alexander mit einander/ vmbs Reich Macedonien/ vnd henget Antipater Lysimachum/ der das Land am Hellesponto/ jnne hatt/ an sich/ vnd gab Lysimachus ein tochter Antipatro. Alexander sucht hülff bey Demetrio/ dem son Antigoni/ vnd ward dieser jeder von seinem helffer getödtet/ Antipater von Lysimacho seinem schwehet/ Alexander von Demetrio. Entlich aber ist Macedonia komen auff diesen Demetrium den son Antigoni/ denn er war redlich vnd glückselig/ Vnd ist dieser Demetrius der stam/ von welchem die volgenden Könige jnn Macedonia herkomen/ bis auff den letzten/ den die Römer fiengen/ Damit dieses Königreich ein ende hat.

Jch mus hie ein kurtze Historia sagen/ daraus abzunemen/ wie alle gute sitten jnn Grecia vntergangen sind/ nach dem sie sich selbs/ durch ihre eigene Kriege/ verderbet/ vnd an frembde herren gehengt haben. Dieser Demetrius/ von dem ich jtzund gesagt hab/ ist viel zu Athen gewesen/ Da haben jhm die zu Athen/ so schendlich geheuchelt/ das sie jhn angebettet haben/ vnd Gott genennet/ vnd singen lassen/ Alle andere Götter schlaffen/ allein Demetrius sey rechter Gott/ der fur sie wache. Das sind ja schreckliche reden/ darau wol zu sehen/ das zu Athen

gantz keine zucht mehr gewesen ist. Nu wil ich Macedonia fallen lassen / vnd allein die Könige jnn Syria vnd Egypto zelen / Denn diese sind die mechtigsten Reich gewesen / vnter diesen vieren. Auch haben diese zwey Reich viel mit den Jüden zu thun gehabt/ Darumb wird jhr gedacht jnn der Bibel/ vnd die Bibel zuuerstehen/ist not zu wissen/ wie sie nacheinander regirt haben.

Vo dise philip. Amyntae sind cap. xi. Daniel. in Chronic. pag hhh...

Die Könige jnn Syria.

Seleucus ist geborn ein Fürst jnn Macedonia/vnd hat auff seiner hüfft/ein angeborn zeichen gehabt/ ein figur/wie ein Anchor/vnd dieses zeichen/haben alle seine Nachkomen gehabt/ Dieser hat Babylon mit gewalt erobert/darnach Antigonum vnd sein son Demetrium/ die Könige jnn Asia geschlagen / vnd ward Antigonus erstochen / Demetrius aber starb im gefengnis / Darnach schlug er Lysimachum / Nach dieser victoria im siebenden Monat/ist Seleucus erstochen worden von Ptolemeo Ceraunno / der Ptolemei Philadelphi bruder ist gewesen. Das sind ja schreckliche Historien/solcher hoher Könige steigen vnd

vnd fallen/daraus man billich Gottes furcht lernen sol.

Antiochus Soter / Seleuci son / hat nach dem vater jnn Syria regirt / des son war/

Antiochus Theos/ der hat erstlich Laodicen/mit der zeuget er zween söne/Seleucum/ Callinicum vñ Antiochum mit dem zunamen Hierax / Darnach gab jhm Ptolemeus Philadelphus sein tochter Berenicen/Aber nach dieses Antiochi tod / treib Laodice jhren son Seleucum/das Reich einzunemen / vnd die stieffmutter Berenicen / zu fahen / Darumb belegert Seleucus die stieffmutter / vnd beredt sie zu letzt mit grossem vertrösten / das sie sich ergab / da lies er die fromme Königin verreterlich tödten. Dieses hat Daniel klar gesagt/das der Königin von Egypto/in Syria werde vbel gehen / vnd werde solchs vnrecht/durch den König von Egypto/gerechnet/ Deñ nach dieser that / ist Ptolemeus Euergetes / der Berenice bruder / jnn Syrien gezogen / vnd hat den Seleucum verjagt/ vnd viel Stedte eingenomen / vnd widder jnn Egypten gezogen/ Hernach hat sich Seleucus widder gerüst / das Land widder zu gewinnen / vnd hat hülff von seinem bruder Antiocho Hierax begert/ Der war sehr jung/ vnd hoffet durch dieses spiel das gantz Königreich zu sich zu bringen/ Da nu Ptolemeus

us friede mit Seleuco gemacht hatt / greiff Hierax sein bruder Seleucum an / vnd hett frembe knecht / die Galaten / die dazumal Brennus / aus Deudschen Landen inn Greciam gefurt hett / vnd waren furder inn Asia komen / durch bestellung der Könige / so denn viel Krieg miteinander hetten / Vnd diesen Galaten / haben die Könige darnach Land inn Asia eingegeben / Daher komen die Galaten / zu welchen Sanct Paulus schreibet / vnd sind one zweiuel Deudsche leut gewesen / Denn die Greken haben Deudschen vnd Gallos / mit einem namen Celtas genennet / vnd aus dem wort Celtas / Galatas gemacht.

Mit diesen Galaten / schlug Antiochus seinen bruder Seleucum / Doch ward hernach Antiochus widder geschlagen / vom König inn Asia / vnd verloren dazumal die Könige von Syria viel Landes / das er zu Ptolemeo Euergete flohe / Da jhn aber Ptolemeus also annam / das er jhn verwaren lies / wolt er widder dauon / da ward er erstochen. Das ist das ende des Antiochi Hierax. Vmb diese zeit / fiel sein bruder Seleucus von eim hengst / vnd starb. Dieses vnrůwig Regiment / vnd jemmerlich ende / haben gehabt diese zween gesellen / die viel bőser thaten gethan haben.

Antiochus der gros / hat den König Egypti

Egypti Ptolemeum Philopator vberzogen / vnd ist geschlagen worden / Hernach zog er wider in Egypten / da Philopator gestorben war / aber die Römer namen sich des jungen Königs Ptolemei Epiphanis jnn Egypto an / denn der vater hett jhn den Römern befohlen / Daraus entstund der grosse Krieg / den die Römer mit Antiocho viel jar gehabt haben / Darumb auch Hannibal sich zu Antiocho thet / vnd ein zeitlang Heubtman war / vnd hengten sich viel Lender jnn Grecia an den Antiochum / Aber er ward etlich mal geschlagen / vnd gedrungen fried zu suchen / Da liessen jhm die Römer ein stück seines Reichs / was jenseid des gebirgs Tauri ligt / dazu must er seinen son gen Rom / zu eim geisel senden / den Antiochum Epiphanen. Zu letzt plůndert Antiochus ein reiche Kirch / Beli jnn Syria / da vberfiel jhn das Landevolck / vnd schlugen jhn vnd den hauffen bey jhm zu tod / Das war das ende Antiochi Magni.

Jerusalem hat von Alexandro an / bis auff die zeit Antiochi Magni / zimlich friede gehabt / Da aber diese Kriege / zwischen den zweien Königen angangen sind / dieweil sie jnn der mitte gelegen sind / sind sie wol gedruckt vnd geengstiget worden / von beiden teilen / Wiewol sich aber Jerusalem / bis anher / mehr zu den Königen jnn Egypto gehal

ten hatte / war es doch nicht vnterthan den Königen jnn Egypto odder Syria / Es hatt aber itzund Ptolemeus Epiphanes ein heubt man Scopam/widder Antiochum Magnum gesand / der nam etliche Stedte jnn Syria ein / dazu ein stück des Jüdischen Landes/ Darnach schlug Antiochus den Scopam am Jordan / vnd zog fort gen Jerusalem / Da namen die Jüden Antiochum demütiglich an/vnd machten ein bund mit jhm/ Darumb hielt sich Antiochus auch friedlich/ vnd verschonet der Jüden/vnd schaffet jnen eine stewer zum baw der Stadt Jerusalem/Also/wiewol sie dieser Krieg halb/jnn der nachtbarschafft/fahr hatten/ists doch vnter Antiocho Magno/noch gnedig zu gangen.

Antiochus Magnus hat drey söne gelassen/Seleucum / mit dem zunamen Philopator/Antiochum Epiphanem / vnd Demetrium. Seleucus regirt ein klene zeit / nach des vaters tod / Die andern zween brüder waren geisel zu Rom. Da nu Antiochus Epiphanes/ seines vaters tod vernam / flohe er von Rom / vnd kam jnn Syria / vnd ward König/denn Seleucus war vntüchtig zu regirn/dazu lebt er nicht lang nach dem vater.

Dieser Antiochus Epiphanes / ist ein recht gesel gewesen/ein listiger küner mensch vnd

vnd hat bey den Römern gelernet / sich jnn die welt zu schicken/Bey klugen was er klug bey wilden gesellen / treib er alles jhnen zu gefallen / dazu sie lust hatten / vnd zog den pöfel an sich/lies grosse Summa gelt strawen/wenn er ein Bancket hielt. Von dem wilden wesen / nennet man jhn/Epimanes / für Epiphanes / Epimanes heisset vnsinnig / Epiphanes heisset Edel.

Anfang seines Regiments / ist gewesen im 137. jar / nach dem tod Alexandri. Vnd nach dem er sein erbland eingenomen hat/ ist er jnn Egyptum gezogen / Denn Ptolemeus Epiphanes/war vmb diese zeit auch gestorben/der hatte Antiochi Epiphanis schwester Cleopatram / Darumb nam sich Antiochus Epiphanes des Reichs Egypti an/vnd wolt Tutor sein/des jungen Königs Ptolemei/der Philometor heist/Vnd erzeiget sich/als meinet ers sehr freundlich mit seinem vettern/ lies jhm Memphin vnd andere gewaltige Stedte hulden / vnd gedacht / mit diesem schein Egyptum zu sich zu bringen. Da er dieses ausgericht hat/zog er widder zurück/ vñ kam gen Jerusalem/auff bitt des Jason/ der durch jhn wolt hoher Priester werden/ Denn es gieng dazumal also bey den Jüden/das die gewaltigen das hohe Priesterthumb/mit practiken zu sich brachten / vnd

frembde Könige an sich hengten / vnd die rechten Successores tod schlugen / Darumb schicket auch Gott diesem volck ein gute starcke ruten. Das ist der erst zug Antiochi gen Jerusalem gewesen/da hat er ein hohen Priester gesetzt/vnd den Tempel geplündert/vnd viel leute tod geschlagen. Dis ist geschehen im 6. jar der herrschung Antiochi / das ist/ nach dem tod Alexandri 143. jar.

Darnach vber zwey jar/das ist/im 145. jar/nach Alexandro/ zog Antiochus widderumb jnn Egyptum / denn der jung König hatte die Stedte widderumb eingenomen/ vnd die Römer vmb hülff ersucht / Da nu Antiochus Egyptum angreiff/ kam der Römer Legat / Popilius genant / der sagt Antiocho/von wegen der Römer/ er solt weichen aus Egypto/vnd den jungen König Philometor nicht anfechten/denn die Römer gedechten jhn zuhandhaben / bey seinem Königreich.

Antiochus gab antwort / er wolt die sach bedencken/Aber Popilius wolt jhm kein dilatio geben/vnd macht ein kreis mit seinem stab/ vmb den Antiochum/vnd sagt/Kurtz/ ehe er aus dem kreis gieng / solt er antworten/ob er weichen wolt aus Egypto / oder nicht weichen/Da Antiochus diesen ernst sahe / erschrack er / denn er kennet der Römer macht/

macht/vnd sagt zu / zu weichen / Also zog Antiochus zum andern mal aus Egypto/mit schanden. Diese schmache that Antiocho wehe/darumb zog er auff Jerusalem jnn grossem grimme. Vnd ist dieses der ander zug gen Jerusalem / denn er ist zwey mal da gewesen/vnd jtzund hat er sein Tyranney viel schrecklicher erzeiget / hat geboten / das die Jüden solten Heidnische Abgötterey annemen/hat auch die Bibel verbrennet/vnd hat ein hauffen böser buben zu Jerusalem / zur besetzung gelassen/die haben die Jüden grewlich gemartert/die nicht vom glauben fallen wolten/dazu haben auch viel abtrünniger Jüden geholffen/Sie haben auch den Tempel entweihet / vnd ein Heidnischen Götzen drein gestalt. Jnn Summa/Sie haben Gottes Wort vnd Gesetz/gantz wollen vertilgen vnd ein Heidnisch wesen machen. Dieses nam Antiochus fur / aus hoher grosser klugheit/ Er sahe das die Jüden / von wegen jhrer Religion / sich offt widder die Heidnische Könige setzten/ Darumb wolt er die vngleicheit der Religion nicht leiden. Also spielen menschen gedancken mit Gottes sachen/ vnd vnterstehen sich Religion jhres gefallens an zurichten / Derhalben hat Daniel durch diesen Antiochum/ zugleich den Antichrist furgemalet/vnd angezeiget/ das ein Reich sein werde/darinnen die Christen verfolget werden/

den/vnd Gottes wort vertilget/vnd ein Religion/zu widder Gottes wort / zu eim schein angericht/ dadurch grosse gewalt vnd güter zu erlangen/Wie denn Mahomet ein falsche Religion / vnd durch schein der falschen Religion/ein Reich angericht hat / Denn dieselbigen Religion / scheinet der vernunfft fein ehnlich/hat alle hohe Artickel des glaubens weggenomen / vnd allein die lahr behalten/ von guten sitten/das kützelt menschliche vernunfft/Darumb ist sie leichtlich jnn die weltlichen hertzen eingeschlichen.

Wie aber Antiochus Tyranniſirt hat/ ist beschrieben im Buch Machabeorum. Vnd Daniel spricht / solche straff werde komen/ von wegen der sünden des Jüdischen volcks Wiewol aber Gott sträffet/ lies er sein volck nicht gantz zu boden gehen / sondern erwecket den Judam Machabeum/der bracht ein kleinen hauffen zusamen/vnd greiff des Antiochi Heubtleut an / vnd schlug sie durch Gottes hülff/ vnd erobert den Tempel widerumb im dritten jar/nach dem / als Antiochus ein Götzen darein gestellet hett.

Daniel hat die gantze zeit der verfolgung bestimmet 2300.tage/das sind 6. jar/ 6.Monat vnd etliche tage/ Denn so lang hat die verfolgung geweret / vom dritten jar Antiochi/

Antiochi/bis auff das achte jar / vnd etliche Monat. Auch hat Daniel diese zeit geteilet/ das der Götze im Tempel stehen werde 1290. tage / das ist 3. jar/ 6. Monat. Vnd ist der Tempel widder erőbert im 148. nach dem tod Alexandri/das ist/

348.jar/nach dem/ als Juda aus Babylon ledig gelassen ist/Vnd

152.jar/fur der Geburt Christi.

Vnd hat Antiochus / mit dieser seiner Gottslesterung verdienet / das nicht allein sein stam ausgerot ist/sondern auch/das das gantz Königreich Syria / hernach bald ein ende genomen hat / Denn nach diesem Antiocho / haben sich stettigs zween odder mehr vmb Syria geschlagen. Vnd man sihet hie/ wie es pfleget zu zugehen / wenn ein Königreich vntergehen wil / Wie wir jtzund jnn Hungern sehen.

Es starb Antiochus Epiphanes auff der fart / da er widder an die Jüden wolt/ vnd den empfangen schaden rechen / Nach seinem tod / entrann Demetrius sein bruder von Rom/vnd nam das Reich ein / vnd tödtet den jungen knaben Antiochum / mit dem zunamen Eupator / den son Antiochi Epiphanis.

Alexander ein Heubtman / erregt ein auffrhur

auffrhur widder diesen Demetrium/ vnd erschlug jhn.

Demetrius lies zween söne/Demetrium vnd Antiochum Sedeten/ Dieser Demetrius erschlug den Alexandrum / Darnach erregt einer/genant Trypho / ein auffrhur/ widder diesen Demetrium / vnd verjagt jhn / Aber Demetrius kam hernach widder jnn sein Reich / vnd ward entlich erstochen / Antiochus Sedetes ward erschlagen von Parthen.

Dieser Demetrius hatt ein son/ Antiochum Gryphum / Antiochus Sedetes hatt ein son/Antiochum Cyricenum / Diese zween Kriegten auch mit einander / vmb Syria/ vnd sind beide erstochen worden. Darnach haben beide Söne mit einander vmb Syria Krieget/vnd einander also verderbet / das Syria frembde herrn suchet/vnd henget sich an Tygranem den König jnn Armenia. Also ist Syria vom geschlecht Seleuci komen/ vnd schlug Pompeius den Tygranem / Damit ist Syria den Römern vnterthan worden.Das sey gnug vom Königreich Syria.

Die Könige jnn Egypto nach Alexandro.

Ptolemeus

philipp. in G
mit. sup da
mit. cap. 21
pag. KK 4.
in Chronico.

1 PTolemeus der son Lagi/ Von diesem Ptolemeo schreibet Pausanias/er sey ein bastart Philippi des vaters Alexandri / gewesen.

2 Ptolemeus Philadelphus / Dieser König wird hoch gelobet/denn er hat friede gehalten jnn Egypto/vnd alle künste vnd gut Regiment angericht / zu jhm sind aus allen Landen gelarte leute zugezogen / vnd sind gnediglich gehalten worden. Er hat die grösseste vnd berhümbteste Bibliotheca angericht/die auff erden gewesen ist / Derhalben er auch mit den Jüden bekant ist worden/ Denn dieweil er sich befraget/von aller völcker ankunfft vnd herkomen/ vnd Religion/ vnd Künsten/befand er/das die Jüden das eltist volck sind/vnd gewisse Historia haben von der Welt anfang / Darumb begert er/ man solt jhm 72. man schicken aus Jerusalem/die jhm die Bibel verdolmetschten/ Das geschach. Also ist die Bibel jnn frembden zungen erstlich bekant worden/Jchhalt auch das dieser Ptolemeus/ dadurch zum rechten glauben komen sey.

3 Ptolemeus Euergetes/ vberzog Syriam/vnd rechet den tod seiner schwester Berenices.

Ptolemeus

4 Ptolemeus Philopator / schlug den grossen Antiochum / Darnach ward er ein wüster gesell/gewan ein Metze lieb / derhalben er seine Königin tödten lies.

5 Ptolemeus Epiphanes / Diesen vberzog Antiochus Magnus / Hernach gab jhm Antiochus seine tochter.

6 Ptolemeus Philometor / Diesen vberzog sein öheim Antiochus Epiphanes / aber die Römer namen sich des Ptolemei an / vnd geboten Antiocho/aus Egypto zu weichen/ wie droben gesagt ist.

7. Ptolemeus Euergetes/setzet den verjagten Demetrium widder ein.

8 Ptolemeus Physco/war ein grewliche/ schendliche Bestia/nam seine schwester / vnd zeuget kinder mit jhr / darnach tödtet er das kind/vnd gab es der mutter zu essen / ward auch endlich verjaget. Vnd die volgenden sind auch solche vnflat gewesen / mit hundshochzeiten vnd grewlicher Tyranney.

9 Ptolemeus Alexander.

10 Ptolemeus Latyrus.

11 Ptolemeus Auletes / den Gabinius widder einsetzet.

Ptole-

12 Ptolemeus Dionisius / der Pompeium tödten lies/vnd hernach Julio auch vntrew war / Darumb nam jhm Julius das Reich/vnd gab es der schwester Cleopatra/ die tödtet sich entlich selbst / da Augustus Antonium/ den sie auffenthielt / geschlagen hat/ Hernach haben die Römer Egyptum eingenomen/vnd ist also das edel geschlecht Ptolemei auch vntergangen.

Von den Jüden.

ICh hab droben gemeldet/ das der stam David/nach dem / als die Jüden von Babylon widder kommen sind/dennoch im Regiment blieben ist/Sie haben aber nicht den Königlichen namen gefüret/sondern sind Fürsten gewesen / Vnd haben regirt bis zur zeit Antiochi Epiphanis / Vnd gedenckt jhr Lucas jnn der Genealogia Christi.

Zorobabel.	58.	
Resa Mitseolam.	66.	
Johanna Ben Resa.	53.	
Judas primus Hircanus	14.	zur zeit Alexandri.

M Nach

Nach Alexandro.

Joseph primus	7.
Abner Semei	11.
Eli Matathia	12.
Aser Maath	9.
Nagid Artarat	10.
Hagai Eli.	
Maslot Naum.	
Amos Strah	14.
Matathia Silos	18.

Joseph Junior 50. Dieser ist bey Ptolemeo Euergete inn grosser freundschafft gewesen/vnd heisset Arses bey Eusebio.

Janna Secundus Hircanus 16. Der hat grosse Krieg widder die Araben gefurt/ vnd offt gesieget/ Aber Antiochus Epiphanes/ hat jhn inn ein schloss belegert/ Da er aber sahe/das er sich nicht auff halten kond/ hat er sich doch im sturm so lang geweret/ bis er vmbkomen ist. Dieser ist der letzt Regent aus dem stam Dauid gewesen/ Hernach haben die Machabei regirt/ die sind aus der priester geschlecht gewesen/Vnd nach diesen ist der Jüden Reich gantz auff Herodes geschlecht komen/ das war Heidnisch/ aber es nam die beschneidung an. Vnd dieses hat Gott zuuor verkündiget/ das der stam Dauids vom Regiment sol gestossen sein/ wenn Christus

Christus kömpt/vnd ist doch nichtlang vom Regiment gewesen/ sondern bey 160. jar/ bis auff die geburt Christi/ Das noch inn menschen gedechtnis gewesen ist/ welchs geschlecht regirt hat/Also setzet Lucas die Regenten/bis auff diesen letzten Janna Hircanum/ Vnd darnach setzet er die vberigen auch/ so nicht regirt haben/bis auff Christum/Darumb wil ich volgend kurtz die Machabeos/vnd Herodes geschlecht setzen.

Das geschlecht Machabeorum.

Matathias hat seine sön vermanet/ dem Antiocho widderstand zuthun/die haben nacheinander regirt als Fürsten.

Judas Machabeus der erst/ der hat des Antiocht Epiphanis Heubtleut geschlagen/vnd den Tempel inn 3. jaren widder erőbert/ vnd grosse sieg gehabt/ Als bald er aber bündnis mit den Römern macht/ ist er geschlagen worden/vnd vmbkomen/ Denn Gott wil/man sol auff jhn vertrawen/ vnd nicht auff menschen hülff/ Er regirt 5. jar.

Jonathas regirt 19. jar / der hielt sich zu Alexandro/der sich inn Syria fur ein König auff warff/vnd ist verretterlich getödtet worden hernach von Tryphon/ Er hat sich auff heilos vnd auffrhürische leut verlassen/ darumb ists jhm auch nicht wol gangen.

Simon regirt 8. jar / der schlug Antiochum Gryphum/ist auch durch verreterey erstochen worden/von seiner tochter man.

Simon hat ein son / der hies Johannes Hircanus / der hat regirt 26. jar / zu dieses zeit/belegert Antiochus Gryphus Jerusalem/Aber er nam gelt/vnd zog widder ab/ Darnach erobert Hircanus Samariam.

Könige aus diesem geschlecht der Machabeer.

ARistobulus Hircani son/regirt 1. jar/Vnd hat sich zu König krönet/vnd ist der erst König zu Jerusalem gewesen/nach dem/als die Jüden widder komen sind aus Babylon. Dieser hat sein bruder Antigonum getödtet / darumb/ das er besorget/ er trachtet nach dem Reich.

Alexander der jünger Son Hircani/ regirt

girt 27. jar/Nach jhm regirt Alexandra sein weib 9. jar.

Alexander hat zween söne gelassen/ Hircanum vnd Aristobulum/Wiewol aber Hircanus der elter son war/macht sich doch Aristobulus selbst zum König/vnd vertagt sein bruder Hircanum/Aber Antipater/ein Fürst inn Idumea/Herodis vater/vnd Aretas/der König inn Arabia / halffen Hircano widder Aristobulum / Also ists inn Judea eben so Heidnisch zugangen/wie inn andern Heidnischen Königreichen / Hernach hat Pompeius Jerusalem eingenomen / vnd Hircanum zum öbersten priester gemacht/vnd Aristobulum mit seinen zween sönen/Alexandro vnd Antigono / gefangen / vnd gefenglich gen Rom gefurt.

Alexander aber ist dauon komen / auff dem weg/vnd ist widder inn Judea gewaltig worden / da hat jhn Gabinius / der Römer Heubtman / inn Syria geschlagen / vnd ist hernach von Scipione zu Antiochia geköpfft worden.

Antigonus ward zu Rom ledig gelassen durch Julium / Aber Antonius hat jhn lang hernach/zu Antiochia tödten lassen/im 3. jar/ nach dem Herodes war König worden/Vnd ist Hircanus hoher priester gewesen/die zeit alle zu rechen 34. jar/vnd ist entlich von Herode getödtet worden. Das ist jemmerlich

jnn allen Zistorien zusehen/das die löblichen geschlecht nicht allein vntergehen / sondern das die Nachkomen/der heiligen hohen leut/ so gantz aus der art schlagen / vnd jnn alle grewliche laster geraten.

Wenn erstlich die Phariseer vnd andere Secten/ bey den Jüden auffkomen sind.

NAch dem bey den Jüden/ beide / Fürstenthumb vnd Priesterthumb / durch des Antiochi Krieg/ zerrüt sind / vnd die Machabei sich an die Heidnische Könige hengeten/ Welche Fürsten vñ Priester setzten vnd entsetzten/die der Religion wenig achten/sind Secten vnd spaltung jnn der Jüdischen Religion entstanden/Denn anders kans nicht gehen / so kein gewis heubt jnn der Religion ist/odder so die heubter der Religion nicht achten/vnd allein weltliche macht suchen/wie die Heiden.

Es sind aber dreierley worden / Die ersten sind genant Phariseí/ das ist / die abgesonderten/vom wort Phares / Diese sind die gelerten

gelerten gewesen/ vñ haben etliche menschen satzung / vber das Gesetz Mosi gehabt / dadurch sie sich sonderten vom volck/ Sonst haben sie dennoch ein besser vnd rechter lahr gehabt/denn die andern. Denn sie haben geleret/das nach diesem leben/ein ewig leben sey/ Das Gott nach diesem leben die sünden straffen werde/Item/das Christus der Messias komen werde/die sünder zu richten / vnd den fromen zu helffen / Sie sind auch für andere Secten zum Regiment gezogen/ vnd gewaltig gewesen. Jnn summa / es sind die gelerten gewesen/die furnemlich regirt haben.

Saducei sind die andern gewesen/ vnd haben ein sehr prechtigen namen / vnbillich gefüret/Denn Zaddick/heist gerecht / Saducei tusti/die heiligen. Also gehet es jnn der welt. Diese sind die ergesten schelcke gewesen / noch haben sie solchen herrlichen namen gefüret/ Sie haben geleret/ das kein leben fürder nach diesem leben sey/ Gott habe das Gesetz geben / das man hie stille vnd ehrlich lebe/vnd wolle allein jnn diesem leben solchs belohnen / Vnd haben die Schrifft gedeut/ gantz nach menschlicher vernunfft / vnd eigenem dünckel / vnd sind rechte Epicurei gewesen / Sie sind auch gewaltig worden/ vnd haben den Phariseis / eben harten widderstand gethan. Vnd ist warlich

schrecklich zu hören / das man jnn Gottes volck solche Heidnische lahr hat offentlich dürffen leren vnd halten/Nemlich/ das kein leben nach diesem leben sey.

Essei/sind die dritten gewesen / die haben gesehen/das beide teil/Phariſei/ vnd Saducei / viel rhümeten von frömigkeit / vnd nichts thatē/ Darumb haben sie es mit ernst wollen angreiffen / vnd haben sich genant Essei/das ist/Operarij/vom wort Assa/ das ist/ wircken. Wie jtzund die Anabaptisten schelten die andere zween teil / vnd wollen heiliger sein. Es haben auch die Essei eben ein solch Anabaptisten leben gefüret / nicht weiber gehabt/alle ding gemein wollen haben. Vnd ist ein törichte grobe Möncherey vnd heucheley gewesen / hat auch nicht lang geweret. Jtzund spaltet sich die Kirch eben also jnn drey teil / Denn die ander zukunfft Christi/ist auch nahe. Die Anabaptisten sind Essei / Jnn den andern zweien teilen / etliche Phariſei / etliche Saducei / Denn was im Jüdenthumb geschehen ist/ ist gewislich ein figur der Christenheit. Vnd haben diese drey Secten / bey den Jüden angefangen/ vnter Johanne Hircano / dem son Simonis / vor der Geburt Christi 125. jar.

Das geschlecht Herodis.

DA Julius Caesar/ein sehr fehrlichen Krieg füret jnn Egypto/ hielt Antipater/ein Fürst jnn Idumea / trewlich bey jhm / derhalben macht Caesar den Antipater hernach zu eim Heubtman vber Judeam. Also haben nu die Jüden frembde herrn / Sie setzten sich auch gar getrost dagegen/vnd wolten diesen Idumeer nicht haben/vnd hat jhn ein Jüd / genant Malchus/mit gifft getödtet.

Herodes rechet seines vaters Antipatri tod/ vnd erlanget bey Augusto vnd Antonio Olympiade 182. das ist / nach Alexandri anfang 292. jar/das man jhn zu der Jüden König machet/Also hat nu Juda frembde Könige aus Idumea / vnd gewan Herodes die Stadt Jerusalem/nach langer belegerung/vnd vergos viel blut/ehe er die Jüden zu gehorsam bracht. Jm 30. jar/ dieses Herodis / ist Christus geborn. Dis sind jnn Summa die gröſſisten verenderung / so jnn Judea furgefallen sind / zur zeit dieser Monarchi/bis auff die letzt Monarchi / vnd auff die Geburt Christi.

Wiewol aber die volgende Könige/aus Herodis geschlecht/nach Christus geburt/gewesen sind / wil ich sie doch hie zusamen setzen/ damit sie ein jeder leser / deste leichter mercken könne / wie einer vom andern herkömpt / vnd wie sie ordenlich nacheinander regirt haben/ bis auff die zerstörung Jerusalem / Wiewol ich inn ordnung der Historien/noch so fern nicht komen bin / denn ich hab noch der Römer hendel zu erzelen / die sich zur zeit der Greken Monarchi begeben haben.

Herodes der erst/den man nennet / von Ascalon / hat viel söne gehabt / Drey hat er lassen selbst tödten/ Alexandrum/ Aristobulum vnd Antipatrum / das sie widder den vater conspirirt hatten / Aber nach jhm haben gelebet / Archelaus / Herodes mit dem zunamen Antipas vnd Philippus / Vnter diese ist das Reich geteilet worden.

Archelaus war von Herode zum Könige gewelet im Testament/Aber Augustus wolt jhn nicht bestetigen als ein König / sondern macht jhn zu einem Fürsten / mit vertröstung/wo er sich wol hielt / wolt er jhn zum Könige machen / Also regirt er 9. jar / vnd vbet viel Tyranney / setzet vnd entsetzet hohe Priester / nam seines bruders Alexandri weib/ Entlich ward er verklaget bey Augusto/

sto/ derhalben entsetzet Augustus Archelaum/vnd sendet jhn zur straff inn Gallien/ da solt er sein lebenlang im elend bleiben / Vnd ist der teil Judea / hernach durch Römische Hendtleut/ regirt worden / Erstlich durch Cyrenium/hernach durch Pilatum.

Herodes mit dem zunamen Antipas/ Archelai bruder / war vom vater Herode zu eim Fürsten gesetzt inn Galilea / Dieser hat seinem bruder Philippo/da er noch lebet/sein weib genomen/Vnd ist also zugangen/ Herodes zog gen Rom/ vnd inn dieser fart / keret er ein zu Philippo seinem bruder / der vorn an Idumea / ein lendlein inne hat / Da kam Herodes inn kuntschafft mit der Herodiade/ die Aristobuli tochter war / vnd Herodis Agrippe schwester/vnd verlies mit jhr/ so er widder keme/wolt er sie holen lassen/Welchs also geschahe/ Diese misthat strafft Johannes Baptista / vnd ward darumb geköpfft/ Aber Herodes ward entlich auch gestrafft/ vnd durch Caium Caligulam gen Leon inn Gallien ins elend / mit dem weibe Herodias gesand/Denn die bestia/das weib Herodias/ treib Herodem/gen Rom zu ziehen/vmb das Königreich zu bitten / da richt Herodes nichts aus/vnd verlor dazu das Land / das er zuuor hatt/Dieser hat inn Galilea 24. jar regirt.

Herodes

Herodes Agrippa/ist Aristobuli son gewesen/ von dem ich zuuor gesagt habe/ das Aristobulus Herodis des ersten son gewesen ist/vnd vom vater getödtet. Dieser Herodes Agrippa/ist erstlich zu Rom/zur zeit Tiberij gefangen gelegen/Darnach ist er jnn grossen gnaden bey Cato Caligula gewesen/von dem hat er erlanget/ erstlich seines bruders Philippi Land/ vnd den Königlichen namen/ darnach Herodis Antipe Land/ Von Claudio erlanget er Samariam vnd Judea/ vnd ist also das Königreich Judea/ widderumb zusamen auff ein herrn komen. Dieser Herodes hat den Apostel Jacobum/ den man nennet den eltern/getödtet/wie man findet Acto. 12. Er hat regirt 7. jar.

Agrippa/ des Herodis Agrippe son/ war sehr jung/ da der vater starb/ derhalben ist Judea widderumb/durch der Römer Heubtleut/regirt worden/Hernach hat Claudius diesem Agrippe/ ein Lendlein gegeben jnn Syria/das man nennet/ das Konigreich Chalcis/ Item/ das Land Philippi an Idumea/Nero gab jhm auch etliche Stedte jnn Judea. zu dieses Agrippe zeiten/ ist Jerusalem zerstöret worden/vnd wird sein gedacht Acto. 21. Er hat regirt 27. jar. Philo schreibet/dieser Agrippa habe ein son gelassen/der neben dem Ben Cosban regirt hat/ welcher sich

sich auffwarff/ fur der Jüden König/ vnd richt ein grossen lermen an/ jnn Syria vnd Judea/zur zeit des Keisers Adriani.

Dis ist das gantz geschlecht Herodis/ bis nach der zerstörung Jerusalem. Das hab ich hie zusamen bracht/ das man klar sehen könne/ wie sie nacheinander regirt haben/ welchs not ist/die Bibel zuuerstehen. Vnd sind vom anfang des ersten Herodis/ bis auff die zerstörung Jerusalem 103. jar.

Von Rom.

Ich hab jnn der dritten Monarchi kürtzlich erzelet/der Persen vntergang/der Greken steigen vnd fallen/vnd der Jüden manigfeltige vnruge vnd verenderung. Nu wil ich volgend sehr kurtz/ die zeit der grösten Krieg setzen/ die Rom dieweil (bis von Alexandro an) gehabt hat/ Denn es würde viel zu lang/ die Historien hie gantz zu erzelen.

Ich hab offt droben gesagt/ das Gott die hohe gewaltige Monarchien verordnet habe/die grossen mechtigen herrn zu straffen vnd Recht widder grossen gewalt auffzurichten/ Das sihet man jnn allen Monarchien/

das

das sie also gewachssen sind / das sie grosse mechtige Potentat gedemütiget haben / Als die Römer / nach dem sie fast gantz Italien mechtig sind worden / haben sie sich erstlich an Hispanien vnd Carthago geleget / vnd langwirige / schreckliche Kriege gefüret / wiewol sie auch offt hart geschlagen sind.

Die Kriege mit Carthago.

VNd sind die Kriege mit Carthago erstlich erreget worden / von wegen Sicilien / Denn der König Hieron suchet hülff bey den Römern Denn die von Carthago / so nu lang ein grossen teil jnn Sicilia jnne hatten / viel vnruge machten. Derhalben im 480. jar / nach anfang der Stad Rom / sind die Römer erstlich widder die von Carthago gezogen / vnd hat dieser Krieg aneinander geweret 22. jar / vnd haben die Römer erstlich ein jemerliche niderlag darinne gelitten / da Regulus gefangen ward / Dieser Regulus ward von Carthago gesand / zu Rom zu handeln / das man die gefangen feinde ledig liesse / Wo er dieses erlanget / solt er ledig sein / wo er aber das nicht erlanget / solt er widder gen Carthago sich

sich stellen / Da er nu gen Rom kam / hat er selbst geradtē / man solt diesen wechssel nicht machen / sondern bedencken / das er ein alter schwacher man were / des leben furder nicht gros zu achten / Entlich volget jhm der Rad / da stellet er sich widder / vnd ward zu Carthago grewlich gemartert / auff mancherley weise / vnd wird vnter andern angezeiget / das man jhm die augbrae abgeschnitten hat / das er mit wachen gepeiniget würde. Derhalben wird erstlich sein trew gelobet / das er gemeinen nutz höher geacht hat / denn sein eigen leben / Dazu wird sein glaub gepreiset / das er sich widder gestelt hat / so er doch wuste / das er grewlich gemartert würde / Entlich sind dennoch die von Carthago gedrungen / frieden zu begeren / Als die Römer ein sehr grosse schlacht gewonnen haben bey der Insel Egusa / da 13. tausent von Carthago vmbkomen / 32. tausent gefangen sind Da aber die von Carthago friede begerten / haben jhnen die Römer diese gefangen vngeschatzet widder ledig gelassen. Vnd ist dieses geschehen nach Alexandro / da jnn Egypto Ptolemeus Euergetes regirt.

Von Hannibal.

IM fünff hundert vnd sechs vnd dreissigsten jar/nach anfang der Stadt Rom / hat Hannibal den andern Krieg angefangen / so die Römer mit Carthago gehabt. Dieser Krieg ist erregt/von wegen der Lender jnn Hispania/ welche erwa die von Carthago verloren hatten/vnd Hannibal nu widderumb eingenomen / vnd haben die Römer nie grösser not gelitten/deñ jnn diesem Krieg/ Denn erstlich war gantz kein glück bey den Römern/ Hannibal zog jnn Italien / vnd schlug sie drey mal nacheinander / Vnd wiewol viel Römer jnn den zwo ersten schlachten vmbkamen/ war es doch der dritten nicht gleich/Da wurden jnn die 40. tausent Römer erschlagen/ vnd zum teil gefangen / Vnd fiel ein solcher schreck ein zu Rom/das viel vom Adel zusamen kamen / vnd radt hielten / wie sie Rom verlassen / vnd jnn Greciam fliehen wolten/ Da aber der jung Scipio das horet / kam er zu jhnen vnd vermanet sie / das vater Land nicht zuuerlassen / vnd sagt / So einer sich mercken liesse zu fliehen/den wolt er als bald erstechen/Vnd drang also den jungen Adel/ das sie zu hauff schweren musten / nicht zu weichen von Rom / sondern glück vnd vnglück/mit dem vaterland zu warten.

Vnd dieser Scipio macht hernach ein ende

ende diesem Krieg / als er 16. jar geweret hatt/ Denn er schlug den Hannibal jnn Africa/ vnd zwang die von Carthago / friede zu begeren/vnd ward friede gemacht/Also/das die von Carthago den Hannibal den Römern vberantworten solten/Aber Hannibal entran / vnd flohe zum Könige Antiocho magno/ den beweget er / ein grossen schrecklichen Krieg widder die Römer anzufahen/ Aber Antiochus magnus ward auch geschlagen / wie droben gesagt / Vnd ist hieraus leichtlich zu rechen/ wenn dieser ander Krieg mit Carthago gewesen ist/nemlich / bey 20. jaren vor Juda Machabeo.

Vom Römer Krieg jnn Macedonia.

IM fünff hundert vnd fünff vnd funffzigsten jar/haben die Kriege jnn Macedonia angefangen/erstlich mit Philippo / von wegen der bündnus/die er mit Hannibal widder die Römer gemacht hatt/Denn Philippus war den Römern sehr feind / denn er sahe / das die Stad steigen wolt/zu ausrottung aller Königen vnd hohen Potentat / Vnd sagt etlich mal/ er besorget sich eines wetters / das aus

Italia in Grecia komen würde/dagegen alle Krieg vnd vnglück/so zuuor die Greken von Persen vnd sonst gelitten hetten / fur eitel schertz zu halten würde / Darumb als jhn die Römer angriffen/handelt er weislich/suchet bald frieden / vnd vertrug sich mit den Römern/Aber sein son Perseus hernach/ war zu kühn / vnd wolt nicht ruge haben / sondern rüstet sich / vnd macht mit vielen Königen bündnus / vnd greiff der Römer Stedte jnn Grecia an / schlug auch erstlich die Römer hart/Doch begert er nach dieser schlacht als bald frieden / Aber die Römer wolten kein friede mit jm machen/ vnd schickten Paulum Emilium widder jhn / der schlug den Perseum/vnd fieng jhn mit mutter / weib vnd sönen. Also lerneten die Römer die Könige demütigen / Vnd ist dieser der letzt König jnn Macedonia gewesen / Vnd ist das Edel geschlecht Demetrij / dauon ich droben gesagt habe/also auch vntergangen. Dieses Perseon/ist zu Rom ein schreiber worden/ vnd ist Macedonia furder durch der Römer Heubtleut / regirt worden / Vnd hat sich dieser Krieg mit Perseo begeben/ kurtz zuuor / ehe Antiochus Epiphanes die Jüden angriffen hat.

Wie Carthago zerstöret ist.

Jm

JM sechs hundert vnd andern jar/nach anfang der stad Rom/ ist der dritte vnd letzte Krieg / mit Carthago angangen / aus dieser vrsach / Die von Carthago betrugen sich vbel mit jren nachbaren/wie denn allezeit zwischen Stedten vnd Fürsten vneinigkeit furfallen/Nu begereten die selbigen hülff von Römern / widder die von Carthago / Da ward nach langer handlung im Radt zu Rom disputirt/ob man Carthago/dieweil es nicht tugen wolt/gantz zerstören vnd vertilgen solt/ Denn Scipio Nasica ried / man solts nicht zerstören/Erstlich were es nicht löblich / das Rom ein solch Tyranney vbet / vnd so viel volcks jamerlich verderbet/So were es auch nicht nützlich/denn on diese Stad/ künd man Aphrica schwerlich erhalten / man wolte es denn gantz zu einer wüsten machen. Zum dritten / So müsten die Römer ein Stadt vor sich haben/die sie wacker hielt/sonst würden sie vnter sich selbst Krieg erregen / wenn sie niemand frembds fürchten würden.

Dagegen hett Cato vnter andern Argumenten furnemlich dieses/das er sehe/ das Rom an tugend vnd geschickligkeit abneme/ Wo nu diese mechtige Stadt Carthago stehen solt / vnd sehen würde / das Rom lass/

sicher / vnuorsichtig vnd schwach were / so würde gewislich Carthago widerumb nach dem Imperio trachten/vnd Rom vberfallen vnd vnter sich bringen / Das zuuorkomen/ were nützlich vnd gut/Carthago zuuertilgē.

Auff diese disputatio wolte der Radt noch nicht schliessen / sendet aber den alten man Cato vnd etliche mit jhm/ Carthago zu besichtigen/wie es da stünd/ vnd ob sich da vor zu besorgen were / als denn weiter von der sach zu radschlagen / Da Cato widder kam/zeiget er an/das er sich viel mehr besorget vor Carthago / denn vor nie/Denn/wiewol jhnen jhr land genomen were / so sehe er doch/das die Stadt noch mechtig were/ vnd dazu mütig / vnd würde es nicht lassen / sie würde mit der zeit ein that wagen/ob sie sich widder rechen möcht.Auch bracht Cato frische feigen mit sich von Carthago/die waren sehr schön / Diese feigen zeigt er den herren im Radt/Da man jhn aber fraget/ wo er die feigen her brecht/sprach er/jnn dreien tagen möcht man dahin schiffen / vnd sagt / Sie wachssen bey ewren feinden / Also nahe habt jhr ewre feinde.

Auff diese vielfeltige vermanung Catonis/ beschlos der Radt / man solt Carthago mit Krig angreiffen/ vnd gantz zerstören vnd schleiffen / Dazu ist Scipio der jünger/ des

des Pauli Emilij son/zum Heubtman gewelet / vnd ist Carthago im vierden jar / als mans 6.tage aneinander gestürmet hat / erobert / Wiewol nu Scipio lies fliehen wer fliehen wolt / Ist dennoch ein jemmerlich würgen jnn der Stadt gewesen / bis sie geplündert ist. Darnach hat Scipio die Stadt anzünden lassen/die hat 16.tage stettigs gebrandt. Dis ist das erbermlich end / der edlen Stadt Carthago/darinn so viel löblicher Fürsten fur vnd fur gewesen sind / das sehr lang würde/sie zu erzelen/ Vnd ist bey 700. jar gestanden. Vnd mag billich hie ein jeder leser betrachten / wie schrecklich Gott straffet/das er solche gewaltige / Edle Stedte/so jemmerlich stürtzet.Man schreibet auch/ das Scipio nach dem brand / dazu geritten sey/ vnd den jamer gesehen/vnd angefangen bitterlich zu weinen/mit diesen worten / Es jamer jhn der löblichen Stadt / vnd bedenck/ das Rom auch ein mal also auff eim hauffen ligen werde/denn man sehe / das kein macht auff erden bestendig sey.

Wie es den Cimbris jnn Italia ergangen ist.

DIs ist die ander Historia von Deudschen/wie es jnen jnn Italia ergangen ist/ Denn Cimbri sind eigentlich Deudschen/Das beweiset der nam Cimbrica Chersonesus / Also heisset man das Land Holsacia vnd Denmarck / so dran stösset/Vnd ist ein wort / Cimmerij vnd Cimbri/wie Strabo anzeigt/kömpt her vom wort Gomer. Also hat geheissen ein son Japhet / der die Lender hinter Thracia gegen vns / da itzund wonen die Liten vnd Livonier/besetzt hat/Darumb sind auch Homero die Cimmerij bekant gewesen / Denn Thracia vñ was daran ligt/ist den Greken wol bekant gewesen/vnd ist der name Cimbri/bliben auff Holsacia vnd Denmarck. Aber die gegen Orient vnd Thracia / sind hernach Gotthi genennet worden/dauon wil ich hernach sagen / wenn ich auff die Gotthen kome.Auch setzt man hie klar/ den namen Teutones/ das Teutones mit den Cimbris gezogen sind / Es ist ein grosser hauff aus allen Deudschen Landen gewesen / Nemlich/ bey drey mal hundert tausent/So gewaltig/das sie sich geteilet haben/ein teil jnn Italia sich setzen wollen/ein teil jnn Gallia / Da sie aber die Römer angriffen haben / sind sie widder zusamen gezogen/Erstlich haben die Cimbri die Römer hart geschlagen/ vnd vier grosser schlachten

schlachten gewonnen / vnd nemlich jnn der ein schlacht / die Scipio that / den Römern bey 80. tausent man erschlagen / Daher ein solcher schreck/zu Rom vnd jnn gantzem Italia war / dergleichen auch nicht zu Hannibals zeiten gewesen ist/Da welet man Marium zu eim Heubtman widder diese Deudschen/ der ist der grösten Krieger einer gewesen/ so die Stadt Rom gehabt hat/ Der zog widder sie/im jar 652.nach anfang der Stadt Rom/ vnd hatt jns dritt jar mit jnen zuschaffen/ bis er sie dempfft vnd vmbbracht / Vnd man schreibet/das jnn der letzten schlacht/ die weiber sich also geweret haben/das sie nicht weniger schaden denn die mann gethan haben/Loffen den Römern entgegen / mit den kleinen kindern/vnd schlugen jnen die kinder jnn jhr antlitz. Das ist ja ein grosser jamer gewesen / das einer wol vor Gottes zorn erschrecken mag / der solchen grossen jammer jnn Historien liest / Denn es mus warlich ein grosser zorn sein/der solch elend vber die arme menschliche natur gehen lesset.

Von Sylla vnd Mario.

WIe Scipio Nasica gesagt hat/also ist es gangen. Da die Römer sehr mechtig waren / das jhn kein frembder kein widderstand thun mocht/sindsie selbst jn einander gefallē. Marius/von dem ich gesagt habe/hat grosse löbliche thaten gethan/widder die frembden feinde/Aber er hat letzlich zu Rom ein grewlichen lermen angericht. Denn da Sylla zum Heubtman gewelet ward/ jn Asia zu ziehen/ widder Mithridaten / verdros Marium / das man diesen jungen gesellen furzog / vnd practicirt bey den Tribunis/ das sie sich widdern Radt setzen solten / vnd dem pöfel furhalten/sie solten Marium welen. Allein aus diesem neid/entstund der grosse Krieg / zwischen Mario vnd Sylla / Denn da Marius diesen lermen zu Rom angericht hatt/ rüstet sich Sylla jnn Asien zu ziehen. Nu hat Marius erhalten durch den pöfel / das Sylla nicht jnn Asien ziehen solt. Jtem / es waren etliche zu Rom/dem Sylle verwand/jnn diesem lermen erschlagen / vnd nemlich der son Pompeij Consulis / des Sylle tochter man/ Da nu die Tribuni zu Sylla sendeten / vnd verboten jhm jnn Asia zu ziehen / da zog er eilend gen Rom gerüst / vnd tödtet den Tribunum / vnd viel mehr / Marius flohe jnn Africam/Mitler zeit ordnet Sylla die Stadt Rom

Rom wol / vnd zog jnn Asiam / vnd richtet viel grosser sachen aus / schlug den Mithridaten / vnd erobert Athen mit gewalt / vnd nam gantz Grecia ein / vnd viel Land jnn Asia / Mitler zeit kam Marius widder aus Africa gerüst jnn Jtalien / vnd da er gen Rom kam/ erstach er die besten vnd treffenlichsten Fürsten vnd grosse herrn / die er da fand / vnd war ein jemmerlich würgen zu Rom/Da must Sylla widder aus Asia / seinen anhang zu retten/ Da er kam/ war Marius gestorben. Aber Marij son rüstet sich/ widder den Syllam / Des erschrack Sylla sehr/vnd sagt/er hett glück jnn seiner iugent widder ein alten gehabt/er besorget/ein junger würde nu glück widder jhn haben. Hie sihet man/wie diese weise leut/die vnbestendigkeit des glücks/bedacht vnd gefurcht haben. Aber Sylla hatt ein rechte sach/darumb halff im Gott/vnd schlug seine feinde. Man schreibet aber/ er habe jhm dennoch hernach zu viel gethan / denn er schonet furder niemand / vom anhang Marij / vnd war des würgens kein masse vnd kein ende zu Rom/ Also worden die Fürsten widder gerochen/ vnd jns Regiment eingesetzt. Dis ist aber hie sonderlich zu bedencken/das so grosser jamer vnd zerrüttung des Regiments / aus so geringen vrsachen/wie ich gesagt / entstanden ist. Vnd ist das spiel vmbgangen / Erstlich

vber die Fürsten/darnach vber den gemeinen man. Aber Sylla hatt das Regiment darnach widder gefast / vnd hat daran löblich vnd weislich gethan / das er die Tribunos plebis/die den pöfel stettigs widder den Rad erregten/gar abgethan hat/Dieses hat Pompeius dem pöfel zu wolgefallen/ hernach geendert / Tribunos widderumb auffgericht/ die gaben jhm den lohn / Denn die Tribuni plebis erregten auch den Krieg / zwischen Caio Julio Caesare/vnd Pompeio.

Von Pompeio vnd Caio Julio Caesare.

DEr grewliche Krieg / zwischen Pompeio vnd Julio / der ein ewige verenderung / dem gantzen Regiment zu Rom gebracht hat/ Hat auch ein sehr geringe vrsach gehabt/Ja ist allein aus neid entstanden/nicht Pompeij sondern mehr etlicher andern geringer leute/ widder Caesarem/die gern hetten die Lender jnne gehabt/ die Caesar hatt / Vnd ist dieser Krieg also erregt. Caesar begeret / man solt jhn Consul machen/ehe er aus Gallia abzög/ da war jhm hoch angelegen/ Denn so er gen Rom komen were / vnd nicht Consul gewesen/

sen/hatten dieselbigen gesellen fur/sie wolten jhn vnterdrücken/ vnd die sach dahin erbeten / das er von Rom solt verlagt werden/ Nu bracht er zu wegen/ durch die Tribunos plebis/ das man jhm den Consulat zusaget/ darein williget auch Pompeius / Consul derselbigen zeit/Da aber die zeit kam/practicirten etliche/der Radt solt sich dagegen setzen/ vnd den Caesarem nicht lassen Consul werden/Diese zogen Pompeium zu sich/ vnd vertrieben die Tribunos plebis / die flohen zum Julio/Da Julius sahe/das man jhm zu wolt vnd jhn vnterdrücken/ beharret er auff dem das zuuor bewilliget war/vnd wolt sein Consulat haben/dazu wolt er die Tribunos widder einsetzen.

Nu waren viel handlung dazwischen/ Cicero bracht die sach auff billiche mittel/ beiden parten leidlich/das Caesar vnd Pompeius jhr Kriegs volck von sich lassen solten/ dazu solt Pompeius jnn Hispanien ziehen/ wie er fur hatt/ vnd solt Caesar Consul werden / nach dem er das Kriegsvolck von sich gelassen hett / Diese mittel williget Julius/ Aber Pompeius wolt nicht / Da zog Caesar an gen Rom gerüst / vnd flohe Pompeius/ vnd rüstet sich auch mit aller macht / Aber Caesar nam Italia vnd Hispania ein / vnd zog Pompeio nach jnn Grecien / Vnd wiewol er sich noch zu frieden vnd handlung erbot/

erbot / gab doch Pompeius diese antwort/ Er wolt kein frieden machen / man brecht jhm denn des Julij köpff / Da Julius diesen ernst höret/erzürnet er auch/ Denn ob gleich Pompeius ein bessere sach gehabt hett / solt er doch gegen eim solchen hohen Fürsten/der sich zu frieden erbotten / vnd allein dieses sucht/das er gesichert würde/sich freundlich er erzeiget haben. Da nu Caesar sahe/das es nicht anders sein mocht/greiff er Pompeium an/vnd schlug jn/Pompeius flohe jnn Egyptum/vnd ward da vom jungen König jnn Egypto/verretterlich gerödtet/ des vater er jns Königreich eingesetzt hat / Darnach nam Caesar Asia vnd Africa ein/das er allein das gantz Römisch Reich gewaltiglich jnne hat. Diese grosse verenderung / vnd dieser jamer/ ist aus so geringen vrsachen entstanden. Deß dieser Krieg/ist vber hohe vnd nidrige Stende gangen. Man schreibet/es seien mehr denn drey mal hun dert tausent man/jnn die sem Krieg erschla gen worden.

Anfang der vierden vnd letzten Monarchi/Nemlich des Römischen Reichs.

Julius Caesar.

5597. jar/nach anfang der Welt.

706. jar/nach anfang der Stadt Rom

47. jar/ vor der Geburt Christi / wird gesetzt der anfang der Römischen Monarchi/da Julius Consul ward / vnd den Krieg mit Pompeio anfieng / dauon jtzund gesagt. Dieser Krieg weret bis jnn das 5. jar / Denn nach dem tod Pompeij / hatt noch Julius zu schaffen jnn Egypto/ jnn Asia vnd jnn Africa/da sich Cato selbst erstochen hat/ vnd jnn Hispania/ da er den ein son Pompeij erschlug. Da er aber frieden jnn allen Landen gemacht hatt/ist er widderumb gen Rom gezogen/vnd dahin komen Mense Octobri / vnd hernach Idibus Martijs von Cassio vnd Bruto/vnd jren gesellen/im Radt erstochen/ worden/

worden / Also hat Julius jnn frieden bey 5 Monat regirt/vnd dazumal hat Caesar das jar im gantzen Römischen Reich / nach der Sonnen lauff ordnen lassen / Dazu hat er ein treffenlichen Mathematicum mit sich / aus Egypto gefurt / vnd diese künst jnn Italia gepflantzet. Also kömmet von Julio diese heutige ordenung des jars / die man noch helt/vnd bequem ist.

Wie vnredlich aber vnd mörderisch die jenigen gehandelt haben / so jhn erstochen haben/befindet sich aus den hendeln / Denn Cassius vnd Brutus vnd jhre gesellen / waren bey Pompeio gewesen / Nu hatte jhnen Caesar gnad erzeiget/vnd sie widder jnn ehre vnd gut gesetzet / Vnd ist jnn Summa kein gewaltiger Fürst auff erden nie gewesen/ der nach dem sieg / gnediglicher mit sein feinden so sich ergeben haben/gehandelt hat/Er hat gegen niemand kein zorn erzeiget / on allein zu feld/da er sich hat müssen weren/So doch zuuor Marius vnd Sylla stettigs leute jnn Rom liessen vmbbringen/jhres gefallens/ zu friedens zeiten / Dergleichen hat er gantz nichts gethan. Jtem / alle grosse herren von Rom / so bey Pompeio gewesen waren / hat er gnediglichen widder einkomen lassen/vnd jhnen nichts genomen / Hat auch das Regiment zu Rom / gericht / vnd recht weislich widder

widder auffgericht / vnd mit grossem ernst darob gehalten/wie man sihet/das jnn auffrhuren/gericht/recht vnd zucht / sehr zerrüt wird / Denn Julius ist der löblichen Helden einer gewesen / die Gott mit sondern hohen tugenden begabet / grosse Regiment durch sie zu fassen / Dazu war nicht müglich / das nach seinem tod frieden sein kond / denn es war sonst kein heubt im gantzen Reich / vnd kein man / der das ansehen / odder die volg hette/das er mit eim grossen gewalt/ frieden erhalten kond / Wie denn jnn grossen Regimenten/grosse macht dazu gehört / friede zu erhalten/Derhalben sagt er selber / er sorget seiner halben nicht fur sein leben / Aber dem Reich were es nicht gut/das er verfiel.

Dis alles vnangesehen / haben jhn etliche/mörderisch vmbbracht / vnd fieng das spiel Cassius an / allein aus hass / das jhm Caesar nicht das Land eingab / das er gern gehabt hette. Brutus war ein heffriger gesel/vnd lies sich zu dieser sach bewegen / mit diesem schein/als solt es dem Radt zu Rom vnehrlich sein / das sie ein herrn vber sich duldeten. Jtem / als solt Caesar ein Tyrann sein/vnd es were löblich / Tyrannen vmbzubringen/Mit solchen schul argumenten / die junge vnd vnerfarne leute/offt jnn gleichen sachen betrogen haben / war Brutus zur sach

sach gereitzet / Denn on jhn hette Cassius nichts ausrichten können. Dis ist die gründliche Historia dieses handels / Gott hat auch die that bald gerechet / Denn alle / so den Julium erstochen haben / sind jnn kurtz hernach auch erstochen worden / Vnd war Caesar alt / da er vmbkam 56. jar / vnd hat regirt 5. jar / Welche zeit angefangen wird / vom Consulatu / darinn er widder den Pompeium gezogen ist. Dis ist der anfang der Römischen Monarchi / welche Gott schrecklich gemalet hat jnn Daniele / vnd angezeigt / das sie die welt herter drücken werde / denn die zuuor gewesen sind. Item / das jnn dieser Monarchi Christus komen sol / das sie auch die letzte Monarcht sein sol / Denn dieses alles hat Gott derhalben furnemlich geoffenbaret / zu zeugnus vnserm heiligen glauben / das man wisse / wenn Christus komen sol / Auch das die Welt / nicht ewig also stehen wird / sondern Gott wird die Welt zubrechen / die Gottlosen straffen / vnd ein new leben anrichten. Jch acht auch / das die sprüch Sibylle vnd andere Oracula / der man viel hat (welche weissagen / das das Römisch Reich sol allzeit bleiben / wie Vergilius spricht / Jmperium sine fine dedi) daher komen sind / das die schrifft anzeiget / das Römisch Reich sol die letzte Monarchi auff erden sein / wiewol die schrifft dabey leret / das auch diese Monarchi zerfallen sol /

len sol / vnd sol dennoch ein stück bleiben / darinn der Keiserliche name / vnd Keiserliche hoheit / bis zu end der welt sey. Das sol man lernen / das man wisse / das dieses Keiserthumb niemand wird vmbstossen / wie man auch jnn Historien sihet. Denn nach dem / als die Keiserliche hoheit auff die Deudschen komen ist / hat dieses Reich viel anfechtung gelitten / vnd ist offt sehr schwach worden / Aber niemand hats mögen vmbstossen / sondern es ist blieben / vnd hat sich allzeit widder erholet / vnd denn schwache / denn widder mechtige Keiser gehabt. Das ist sehr nützlich zu mercken jnn Historien / Gottes willen / hierinn zu betrachten.

Augustus.

NAch Julij tod / worden zu Rom grosse lermen / Aber Cicero riedt / man solt frieden machen / Also / das Julij anhang weiter nicht beschediget würde / das auch die jenigen / so Julium erstochen hetten / sicher sein solten / vnd solt alle vneinigkeit / zwischen beiden parten / zugleich auffgehaben sein / Wie etwa Thrasibulus zu Athen / ein einigkeit gemacht hat / die man nennet / Amnistian / Das ist / das beide

part einander dulden / verzeihen / vnd niemand den andern furder beschedigen solt/ Das war freundlich vnd nützlich bedacht / aber es hatt nicht bestand/Denn es wolt darnach ein jeder selbst herr sein/ da musten part werden. Der Radt zog Octauium Augustum zu sich / widder Antonium / der sich vnterstund herr zu werden/Aber die Krieger worden der sachen eins/ widder den Radt / vnd liessen viel grosser herrn tödten/darunter Cicero auch getödtet ward. Vnd ist entlich das Reich / auff Octauio Augusto blieben / der war Julio verwand/Also/

Julia die schwester Julij. — Accius Balbus jhr man.

Accia/Balbi vñ Juliæ tochter/ die hat gehabt Octauium.

Octauius Augustus / ein son Octauij vnd Acciæ.

Vnd Julius hatte diesen Octauium Augustum adoptirt / Daher hat er den namen Caesar gehabt/ vnd ist also fur vnd fur dieser name auff den Nachkomen blieben / gleich als weren sie mit der successio/dem geschlecht Caesarum/eingeleibt worden/wie es erstlich gehalten ward / das die successores adoptirt worden. Vnd ist das wort Caesar/ nicht erstlich von wegen des Reichs / diesem Julio

Julio geben worden/sondern viel jnn seinem geschlecht zuuor / haben diesen zunamen gehabt. Vnd schreiben die alten guten Grammatici / Caesar kome vom wort Caesaries/ das heist ein gros herrlich har / Daher hat man den Julijs den zunamen geben / das etwa einer im geschlecht / ein gros herrlich har gehabt hat.

Den zunamen Augustus / hat der Radt Octauio geben/von wegen seiner glückseligkeit. Denn Augustus kömpt vom wort Augurium/vnd heist glückselig / den Gott segnet/mit guten zeichen/Vnd ist fein/ das man den höhisten Potentat auff erden/Augustum nennet/anzuzeigen/ das Gott bey der Oberkeit ist / vnd die Oberkeit Gottes gabe vnd werck ist.

Dieser Augustus hat regirt 56. jar/ Doch die 12. erste jar / hat er nicht allein regirt / Die volgenden jar alle hat er allein regirt/denn er kam jung zum Regiment/ nemlich/da er nicht elter war denn 19. jar / ward er Consul / denn er hielt sich erstlich zum Radt/vnd warff jhn der Radt auff widder Antonium/ Aber die Krieger vertrugen sich vntereinander/vnd vereinigten sich hernach widder den Radt vnd des Radts anhang/ Vnd diese freundschafft kond nicht lange weren / darumb muste Augustus darnach seine gesellen schlagen / Damit ist das Reich

auff jhn allein komen / Vnd nach dem er allenthalben frieden gemacht hatt / hat er sehr löblich vnd wol regirt / vnd das gantz Reich mit guten ordnungen / gericht vnd recht also gefasset / das er gesagt hatt / Wo diese ordnung gehalten würde / das das Reich ewig sein müste / Vnd wird vnter die aller weisesten vnd frömsten Fürsten gezelet.

Das dritte Buch / darinn die zeit / von der geburt Christi an / gefasset ist.

ICH hab im anfang dieses Buchs / die gantze Chronica vnd zeit der welt / jn drey teil geteilet / nach dē spruch Elie / damit man die grösten verenderung der welt / dazu die zeit ordenlich mercken könne / Auch das wir lernen / das wir nu nicht fern vom ende der welt sind. Nu haben wir bey 4000. jar ausgericht / vnd ist Christus geborn eben vmb die zeit / wie der spruch des hohen Propheten Elie lautet / Darumb wollen wir nu das dritte buch / vom dritten stück / des spruchs Elie anfahen / Vnd ist fein zu sehen / das der Prophet die zeit eigentlich bestimmet hat. Denn Christus vnser Heiland /

Heiland / Herr vnd Gott / ist geborn von Maria der Jungfrawen.

Im 42. jar / der regirung Augusti.

Im 3944. jar / nach der welt anfang.

Nu feilet wenig an den vier tausent / Aber der Prophet hat dabey angezeiget / das Gott etwas zuuor komen / vnd zum ende eilen werde. Was aber weiter von der geburt Christi zuwissen not ist / findet man im heiligen Euangelio / die zeit des leidens vnd auferstehung / Vnd wie Christus sein heiliges Euangelium jnn die welt hat lassen ausgehen / vnd sein heilige Kirch / jnn der gantzen welt angericht / wil ich hernach setzen.

Von Deudschen.

ZVR zeit Augusti / haben die Römer erstlich Deudschland angriffen / vñ sind Tyberius vñ sein bruder Drusus / gelegen jñ hoch Deudschland / habē da die grentz an Rhetis vnd Vindelicis eingenomen / haben doch die Lender nicht bezwungen / vnd gantz zu gehorsam bracht / Rhetī sind die Etschlender / Tyrol bis gen Pregentz / Kempten vnd herunter bis gen Nordlingen / da noch der name bleibet / das

Ries Vindelici / sind Augspurg vnd Ober Baiern / Vnd ist Drusus herunter bis gen Meintz komen / vnd hat nicht fern dauon ein schaden gelitten / dauon er gestorben ist.

Dazumal haben die Römer aus Cöllen auch Westualen vnd Sachsen angriffen. Nu war ein Hertzog zu Sachssen / mit namen Herman / die Historici nennen jhn Arminium / ein Fürsten jnn Cheruscis / die sind eigentlich die Hartzlender / herunter an der Weser bis gen Premen / Vnd ich acht das wort Cheruscí / sey das wort Hertzische. Dieser Arminius vberfiel die Römer / vnd erschlug jhr bey 21. tausent / dazu ein grossen hauffen jhrer bund genossen / so mit den Römern zogen. Der Römer Heubtman Quintilius Varus / erstach sich selbst. Wo die schlacht geschehen sey / findet man eigentlich jnn Tacito / nemlich / zwischen der Lip vnd der Embs / das ist / vnter Cassel / nicht fern von Padenborn / Denn also spricht Tacitus / Quantumq; Amisiam & Luppiam amnes inter, vastatum haud procul Teutoburgiensi saltu, in quo reliquiæ Vari legionum, eæq; insepultæ dicebantur. Vnd hat diese nidderlag der Römer / nicht geringern schrecken zu Rom gemacht / denn da die Cimbri jnn Italiam gezogen waren / Derhalben das man besorget / Arminius würde mit aller

mit aller macht das Römisch Reich angreiffen / vnd gegen Rom ziehen. Augustus war jnn solcher angst / das er allenthalben bestellet / das man jnn rüstung sein solt / vnd schrey mit grossem klagen / Quintili / redde legiones. Als aber Arminius die Römer aus Sachssen getrieben hatt / haben die Römer practicirt / das jhm seine nachbarn zu schaffen machen solten / Nemlich die Schwaben / so dazumal an der Elb sassen / vnd die Behem. Arminius schlug diese auch / vnd erobert jhre Lender / Also hat Arminius jnne / Westualen / den Hartz / Sachssen / Marck / Meissen vnd Behem / Vnd hat regirt bey 12. jarn / vnd ist entlich durch verreterey / von sein freunden vmbbracht / Das sey gnug von der zeit Augusti.

Tiberius der dritte Keiser.

Anno Mundi. 3960.
Anno Romae. 769.
Anno Christi. 16.

WJewol nach Augusto viel löblicher Keiser gewesen sind / Denn Gott / dieweil er das Ampt erhelt /

gibt er auch etwa leut/dazu tüchtig/ Aber es sind auch so viel wüster herrn daneben gewesen/ das ein höflich man gesagt hat/ man könd auff einen ring / aller fromen herrn wappen stechen. Nu ist dennoch in Historien auch nützlich/der bösen gedencken / das man an jhrer straff lerne/Gottes zorn fürchten.

Tiberius ist nicht Augusti son gewesen/ sondern/nach dem Augusti natürliche erben/ verstorben sind / hat er diesen Tiberium adoptirt/ denn er war Liviae son / die Augustus genomen hat/Vnd hat jhn Augustus allezeit/als ein Heubtman gebraucht / denn er war ein guter Krieger. Vnd ist dieser Tiberius der erste Keiser gewesen / dem der Radt zu Rom huldung gethan hat/vnd hat regirt 23.jar.

Im 15.jar Tiberij / ward vnser Heiland Christus 30.jar alt/vnd ward inn diesem jar getaufft/von Johanne Baptista / vnd hub an zu predigen sein heiliges Euangelium/ Buss vnd vergebung der sünden / vnd ewiges leben/Dis ist gewesen.

Das 3975.jar/nach der welt anfang.

Das 340.jar/nach dem anfang der Monarchi Alexandri/ Adde bis auff das ander jar Longimani 145.jar / So hastu 485. jar/

jar/Das sind die 69.wochen/ da Daniel von weissaget/wie droben nach der leng angezeiget ist.

Im 18.jar Tiberij / ist vnser Heiland Christus gecreutziget / gestorben / vnd widerumb am dritten tag/vom tod aufferstanden / Vnd hat nach seiner aufferstehung den Aposteln beuehl geben/das Euangelium inn alle welt zu predigen / Diesem jhrem beuehl/ haben die Aposteln angefangē/volg zuthun/ am pfingstag/ als sie den Heiligen Geist empfangen hatten / nach dem Christus zuuor gen himel sichtiglich gefaren ist.

Vnd ist nu Gottes wort/vnd das geistlich Reich/vnd die heilige Kirch vnd Christenheit / nicht allein im Jüdischen volck zu suchen/sondern inn aller welt/ wo der Aposteln predig erschollen / vnd jhr schrifft gefunden wird. Denn Gott hat zugesagt/ durch dieselbige predigt vnd Euangelium zu wircken/Darumb wo es ist/da sind etliche die inn das Reich Christi gehören / inn welchen Christus herrschet vnd wircket / wie er spricht/Ich wil bey euch sein bis zu ende der welt. Diesem Herrn Christo/ vnserm Heiland vnd Gott/sey lob/preis vnd danck ewiglich Amen.

Nu wil ich furder anzeigen / wie die Christenheit grossen harten widderstand ge

habt hat / durch leibliche verfolgung / vnd durch Ketzer / die allezeit die Kirch so jemmerlich zerrissen haben / das sie dadurch viel grössern schaden empfangen hat / vnd verachtet worden ist / denn durch leibliche verfolgung.

Im 19. jar Tiberij / ist Sanct Stephanus der erst Martir / nach der aufferstehung Christi / gesteiniget / vnd im selbigen jar / ist Paulus zum Christen glauben bekeret worden.

Anno Mundi.	3953.
Anno Romae.	792.
Anno Christi.	39.

CAius Caligula der

vierde Keiser / hat regirt 3. jar / 10. Monat / vnd ist ein wüster mensch gewesen / hat alle seine schwestern beschlaffen / Endtlich ist er erstochen von seinem Heubtman. Dieser Caligula / hat sein bilde zu Jerusalem jnn Tempel stellen lassen / das man anbeten solt / wie Daniel geweissaget hatt / Wenn die Jüden sehen werden / das man jhnen ein Götzen jnn den Tempel stellen werde / so sey das ende nahe.

Anno

Anno Mundi.	3957.
Anno Romae.	796.
Anno Christi.	43.

CLaudius der fünffte

Keiser / hat regirt 13. jar / 9. Monat / Ist mit gifft getödtet. Im andern jar Claudij / ist Sanct Petrus der Apostel gen Rom komen / der zuuor etliche jar zu Antiochia geprediget hat. Vnd wird hie gesetzet der anfang der Römischen Kirchen.

Im 44. jar / nach der geburt Christi.

Im 3988. jar / nach der welt anfang.

Im 797. jar / nach anfang der Stadt Rom.

Anno Mundi.	40003
Anno Romae.	809.
Anno Christi.	56.

NEro der sechste Kei-

ser / regirt 14. jar / Hielt sich erstlich 5. jar löblich / darnach hatt er alle vnzucht vnd Tyranney geübt / Tödtet seine

mutter

mutter / vnd sein weib / vnd viel treffeliche leut/als Senecam vnd andere / Entlich vielen seine Heubtleut von jhm ab/vnd lies jhn der Radt zu Rom suchen / das man jhn vnterm galgen zu todt steuppen solt / Darumb erstach er sich selbst / ehe die Reuter / so jhn suchten/ zu jhm kamen / Im jar seines alters 32. Vnd ist nu das Reich gantz weg komen von den verwandten Augusti vnd Liuiae.

Zu zeiten Neronis / ist Sanct Petrus der Apostel zu Rom gecreutziget / Nach jhm ist Linus Bapst worden / vnd hernach S. Paulus geköpffet / Vnd rechet man Sanct Pauli zeit/das er bey 34. jar gepredigt hat.

Zu zeiten Neronis / ist ein Comet 6. Monat gesehen worden / So lange stehen selten die Cometen. Zuuor vnter Claudio hat man auch ein Cometen / vnd 3. Sonnen gesehen / welche one zweiuel bedeut haben/ das sich drey vmbs Keiserthumb / jnn kurtz schlagen solten. So acht ich / das der gros Comet/nicht allein dieselbige auffrhur/ sondern verenderung dem gantzen Römischen Reich bedeut / vnd sonderlich den jemmerlichen vntergang der Jüden.

Sergius

Sergius Galba / Otho / vnd Vitellius.

Diese drey haben wollen Keiser sein/nach dem tod Neronis. Aber Otho lies den Galbam zu Rom erstechen. Darnach hat sich Vitellius jnn Deudschland zu Keiser gemacht/ vnd schicket ein hauffen jnn Italien. Otho zog jhnen entgegen/ vnd that 4. kleiner schlachten mit jhnen / Drey mal siegt er/ Aber jnn der vierden schlacht / ward sein volck geschlagen / Vnd wiewol jhm viel volcks zu zog / wolt er dennoch nicht mehr Kriegen/vnd sagt/das er sein leben vnd ehr nicht höher achtet / denn gemeinen frieden/ Vnd erstach sich also selbst im 4. Monat / nach dem tod Galbae. Mitler zeit/ward Vespasianus jn Orient Keiser von seinem hauffen gemacht/der sendet ein zeug jnn Italien/ welcher des Vitellij hauffen schlug/Darumb worden lermen zu Rom/vnd ward Vitellius gefangen vnd gemartert / vnd im kot geschleiffet/vnd zu letzt getödtet / wie er verdienet hatt / Denn er ist ein wüste bestia gewesen. Dis ist die erst auffrhur / die sich von wegen der wahl zugetragen hat / nach Augusto.

Anno

Anno Mundi.	4016.
Anno Romae.	825.
Anno Christi.	72.

VEspasianus der sie-
bend Keiser/regirt 9. jar/Vnd ist nu
wider ein weiser vnd löblicher Fürst
zum Regiment komen/der zu Rom/ da Cali-
gula/Claudius vnd Nero/alle vnzucht vber
alle massen / nicht allein geduldet / sondern
selbst eingefurt hatten / widderumb zucht
vnd Recht auffgericht hatt/Dazu das Reich
widder jnn ein vorradt bracht / vnd die len-
der wol bestellet vnd geordnet/Hat auch zu
Rom den medicis vnd professoribus artium/
sold gestifftet.

Die letzte zerstörung Jerusalem.

IN andern jar Vespasiani/
hat Titus Vespasiani son/die Stadt
Jerusalem belegert in Ostern/Men-
se Aprili/ vnd hernach erôbert / vnd
verbrennet/Mense Septembri. Mitler zeit
ist solcher jamer jnn der Stadt/ von hunger/
auffrhu-

auffrhuren vnd morden gewesen / das man
dergleichen/von keiner Stadt auff erden lie
set/Die mütter haben jhre kinder gekochet/
vnd sind jhnen dennoch von Kriegern geno-
men / das sie gefressen haben / das doch die
mütter haben müssen hungers sterben/ Viel
haben sich selbst erstochen. Josephus schrei-
bet / es seien jnn Jerusalem gewesen / zehen
mal hundert tausent menschen / Denn auff
Ostern kamen viel Jüden dahin. Auch hat
sich das Land volck / aus gantz Judea dahin
gethan/der hoffnung/ da sicher zu sein / jnn
einer solchen festen Stadt. Diese grosse me-
nig/ist des grössern teils vmbkomen / durch
hunger/pestilentz vnd schwerd. Titus hat 16.
tausent gen Alexandria gesand/ da als gefan
gne leut zu erbeiten/zwey tausent hat er mit
sich gefüret zum Triumph / vnd sie lassen die
Bestien zureissen jnn spielen. Jnn Summa/
man kan den grossen jamer nicht ausreden.
Denn Gott hat ein sonderlich Exempel der
welt furstellen wollen/darinn wir lernen sol
len/seinen grossen zorn vber alle Gottlosen/
Vnd warlich es müste ein steinern vnd eisern
hertz sein/das fur solchem grewlichen Exem-
pel nicht erschrickt. Vnd sonderlich ist zu be-
dencken/ so Gott dieses volcks nicht verscho-
net hat/das er sein volck genennet hat / das
von hohen heiligen leuten herkömpt/wird er
viel weniger der Heiden schonen. Gott hat

vns

vns aber jnn diesem Exempel auch ein gnaden bilde furgestellet/das wir nu gewis sind/ nach dem das Jüdisch Regiment gantz ausgerot ist/ das wir Heiden nu warhafftiglich Gottes volck sind / alle die wir an Christum warhafftiglich gleuben.

Vnd ist die zerstörung Jerusalem geschehen/ im andern jar Vespasiani / Das ist/

Im 74. jar / nach der geburt Christi.

Im 40. jar / nach dem leiden Christi.

Im 4018. jar / nach anfang der welt/ Vnd ist gestanden dieser Tempel / nach dem andern jar Longimani 526. jar.

Es sind auch viel schrecklicher zeichen/ vor der zerstörung her gangen / die zu lang wird hie zu erzelen / Vber dem Tempel hat man fast ein gantz jar gesehen ein brennend schwerd stehen. Das setze ich allein derhalben/das man zeichen nicht veracht/ sondern hiebey lerne/das sie Gottes zorn bedeuten/ damit wir zur besserung vermanet / vnd die straff abgewendet / odder doch gelindert werde / wie Gott die straff Ninive abwendet.

Anno

Anno mundi	4025.
Anno Romae	834.
Anno Christi	81.

Titus der acht Keiser

regirt 2. jar/ist Vespasiani son gewesen / begabt mit allen Fürstlichen tugenden vnd geschickligkeit / Derhalben er hoch gepreiset vnd genennet wird / Amor et delitiæ generis humani. Etliche/so widder jhn practicirten/ das sie Keiser würden / hat er freundlich gewarnet / das sie von jhrem furnemen abstehen wöllen/denn solch practicirn helffe nicht/es sey Gottes gabe/wem es Gott gönne/ dem werde es / Weiter hat er nichts widder sie furgenomen. Titus ist gestorben/wie etliche meinen/ mit gifft getödtet.

Nach Titi tod / ward der dritte Bapst/ Anacletus.

Anno mundi.	4027.
Anno Romae.	836.
Anno Christi.	83.

Domicianus der ix.

Keiser / Titt bruder/regirt 15. jar/ Er hat jnn Deudschland Krieg gefurt/sonderlich widder die Catten/die nennet man jtzund Hessen. Zu Rom hat er grosse vnzucht vnd Tyranney geübet/darumb ist er auch entlich erstochen / Er hat Philosophos vnd Mathematicos verjagt von Rom/ Hat auch die Christen verfolget / vnd martern lassen.

Nach Anacleto ward der 4. Bapst/ Clemens/ der erst dieses namens.

Anno Mundi.	4043.
Anno Romae.	852.
Anno Christi.	95.

Nerua der Zehende

Keiser / regirt 1. jar/ 4. Monat / Er hat adoptirt Traianum/der Heubtman jnn Deudschland zu Cöllen dazumal war.

Anno Mundi.	4044.
Anno Romae.	853.
Anno Christi.	100.

Traianus

Traianus der eilffte

Keiser / regirt 19. jar/ 6. Monat / Er ist der erste frembde Keiser/ nicht jn Italia / sondern jnn Hispania geborn / vnd ist seine frömkeit so hoch gepreiset / das hernach / so offt man ein Keiser hat gemacht/ hat man gewündscht/das er würde als glückselig/als Augustus/vnd als from/als Traianus. Da er ein Marschalck ordnet / gab er jhm das schwerd jnn die hand / mit diesen worten / Dieses schwerd füre widder meine feinde/ wo ich recht thue / Wo ich vnrecht thue/so füre es widder mich. Das Römisch Reich ist zu seinen zeiten am weitesten gewesen / Auch ist kein Keiser jnn Orient so fern komen als er / Jnn Deudschland vnd Hungern/hat er grosse Kriege gefüret.

Vnter jhm ist Sanct Johannes der Apostel/den Domicianus verjaget hatt/ widderumb gen Epheso / aus der Jnsel Pathmos komen/Daraus volgt / das Johannes mehr denn 60. jar gepredigt hat. Jnn dieser langen zeit / hat er viel jamers gesehen / Nemlich/wie Jerusalem sein vaterland vntergangen ist/Item/hat mit viel bösen Ketzern gestritten. Man schreibet / er sey auff ein zeit jnn ein bad komen / da fand er Cerinthum den Ketzer / das er da sein hauffen vmb sich

hat/vnd disputirt vnter jhnen hefftig / vnd lestert Christum/ das er nicht Gott sein solt/ Also stund Johannes auff / vnd saget seinen freunden/ die bey jhm sassen / sie solten weggehen/Gott würde ein ende mit diesem lesterer machen/Als bald Johannes vor das bad hinaus kömpt/fellet das haus ein/vnd schlehet Cherinthum vnd seine rot zu tod. Jnn diesem Exempel ist zu sehen / wie sich Gott erzeiget/widder die jhenigen/so seinen namen lestern vnd schenden.

Nach Clemente ward der 5. Bapst/ Euaristus.

Nach Euaristo ward der 6. Bapst/ Alexander der erst dieses namens.

Vnter Traiano sind auch viel Christen gemartert / Aber hernach schaffet er / man solt jhnen dennoch nicht nachtrachten / Aber wo sie offentlich angegeben würden / solt man sie straffen.

Anno Mundi	4064.
Anno Romae	873.
Anno Christi	120.

Adrianus

ADrianus der zwölffte Keiser / regirt 20. jar / ist adoptirt von Traiano/vnd ist ein weiser Fürst gewesen/vnd hat kein Krieg/ wie Traianus/ sondern friede gesucht / wo er mocht / damit er das Reich widder jnn gute ordenung brecht / wie er denn löblich vnd wol gethan hat. Vnd ist nach Augusto kein Keiser dem Reich nützlicher gewesen/denn dieser / Er ist auch also gelert gewesen jnn Astronomia/ das er jhm alle jar selbst ein Prognosticon gemacht hat. Die vngelarten Professores/ hat er abgesatzt / vnd doch versorget / vnd andere tüchtige angenomen/ vnd Bibliothecas angericht.

Vnter jhm empörten sich die Jüden widder/vnd worffen ein Messiam auff/Aber Adrianus schlug sie / vñ dennoch mit grosser mühe/Darnach bawet er Jerusalem widder/ vnd nennets von seinem namen Eliam.

Die Christen sind auch zu seiner zeit hart verfolget vnd gemartert worden / derhalben etliche gelerte Christen / an Keiser schrieben/der Bücher man noch hat/dadurch der Keiser bewegt ward / vnd schaffet / man solt sie furder / der Religion halben / nicht angreiffen.

Nach Alexandro ward der 7. Bapst/ Xystus/der erst dieses namens.

Nach Xysto / ward der 8. Bapst Telesphorus / Von dem sagen etliche / er hab die Viertzig fastentage auffgericht.

Anno Christi. 140

41. ANtoninus Pius der 13. Keiser / ist adoptirt von Adriano/ hat regirt 23. jar / ist ein fromer vnd friedlicher Fürst gewesen/vnd sagt offt / Es were ein Keiser löblicher / ein Bürger beim leben erhalten/denn tausent feinde tod schlagen.

Nach Telesphoro/ ward der 9. Bapst/ Hyginus / Nach Hygino / ward der 10. Bapst/Pius/Nach Pio der 11.Anicetus.

Anno Christi. 163.

MArcus Antoninus Philosophus/der 14. Keiser/ regirt 18.jar/ Dieser hat seinen bruder Lucium Verum/ neben sich zu Keiser gemacht/ vnd sind erstlich dazumal / zween zu gleich Keiser gewesen / Aber Verus hat nicht lang gelebet im Regiment/ Marcus ist from vnd gelert

gelert gewesen/vnd hat gekrieget in Deudschland mit den Mehrern / Schlesiern vnd den Wenden / Er hat viel ehrlicher Leges gemacht/die man noch hat / Hat auch Bücher geschrieben/die ich gesehen habe.

Zu zeiten dieses Marci Antonini / hat gelebet Ptolemeus der Astronomus/des billich gedacht wird/Denn Gott hat diese hohe kunst gantz/durch diesen einigen Ptolemeum erhalten / bis auff vnsere zeit / Er ist aber nicht ein König gewesen/ denn dazumal sind nicht Könige inn Egypto gewesen / sondern ist zu Alexandria inn Egypto ein Philosophus gewesen/Denn Gott hatt diese künsten inn Egypto gegeben / vnd sind fur vnd fur darinne von Joseph / bis auff diesen Ptolemeum/blieben/das sind bey 2000.jar/Denn Alexander vnd hernach die Römer / haben Egyptum werd gehalten/vnd die Schul darinne nicht wollen zerstören / sondern haben gros gut dran gewandt/zu erhaltung der Künsten/Aber hernach/als die Römer Egyptum verloren haben / vnd Mahomet das gantz Egypten jemmerlich verwüstet hatt/ ist diese löbliche alte Schule zerstöret worden/Damit aber die kunst nicht gantz vntergieng/hatt Gott zuuor diesen hochbegabten man gegeben/der sie gantz zusamen vnd ordentlich gefasset hat/dafur man billich Gott

 tich dancken

dancken sol. Vnd sind warlich die Mahometisten grobe bestien / das sie ein solche alte Schule / die mehr denn 2000. jar vor jnen gestanden / vnd durch alle hohe Potentat / mit grossem vleis erhalten ist / dahin Gott die höhist weisheit vnd Philosophi auff erden gegeben hat / so wüste gemacht haben.

Nach Aniceto ward der 12. Bapst Soter / der hat geordnet / das man braut vnd breutgam / offentlich jnn der Kirchen zusamen geben sol.

Anno Christi. 183

COmmodus der XV.

Keiser / regirt 12. jar / ist fast ein ander Nero gewesen.

Nach Soter ward der 13. Bapst Eleutherius.

Anno Christi. 195

ELius Pertinax / der

15. Keiser / regirt 6. Monat / ward erstochen von Juliano / der den Keiserlichen namen von Kriegern erkaufft.

Anno

Anno Christi. 196

DIdius Julianus /

der 17. Keiser / regirt 7. Monat / war gelert jnn Jure / ward geschlagen vnd erstochen von Seuero.

Anno Christi. 196

SEuerus der XVIII.

Keiser / regirt 18. jar / halff dem Reich widder auff / durch harte straffe.

Nach Eleutherio / ward der 14. Bapst / Victor / Nach dem Victore ward der 15. Bapst Zephyrinus. Zu diesen zeiten ist gewesen Origenes / der hat die heilige Schrifft zu Alexandria gelert / vnd sind seine Bücher hernach verboten worden / derhalben / das er viel vnnützer disputationes vnd allegorien eingefüret hat / Nach jhm ist gemein worden / das man die Philosopht Platonis / jnn die Theologi gemenget hat / daraus viel böses gefolget ist / Denn Platonis Philosophi / ist gantz ein vnrichtige lahr / Dagegen ist Aristotelis Philosopht fein richtig / vnd so man sie recht braucht vnd verstehet / ist sie den gelerten Christen nützlich zu wissen.

Anno Christi. 214.

ANtoninus Bassianus Caracalla/ der 19. Keiser / regirt 6. jar / lies seinen bruder Getam tödten/vnd nam seine stieffmutter / Er begert von Papiniano dem Jurisconsulto / er solt den mord/am bruder gethan/entschüldigen/ Antwort jhm Papinianus/ Es were nicht so leicht/ ein mord entschüldigen / als zuthun/ Darumb lies Bassianus den Papinianum erstechen. Dieser man ist werd gewesen/das er ein Jurisconsultus sein solt / der recht vnd redligkeit/so lieb gehabt hat/das er sich lieber hat tödten lassen/denn er vnrecht vertheidinget / Bald hernach ist der Keiser Bassianus auch erstochen worden / damit sein Tyranney gerochen ist.

Nach Zephyrino / ward der 16. Bapst Callistus.

Anno Christi. 220.

MAcrinus der XX. Keiser / hat neben seinem son Diadumeno regirt 1. jar vnd 2. Monat/ Sie sind beide erschlagen.

Anno

Anno Christi. 221.

VArius Heliogabalus/der 21. Keiser/regirt 4. jar / Ist ein sehr schandliche bestia gewesen/ vnd entlich erstochen.

Anno Christi. 225.

ALexander Seuerus / der 22. Keiser/des mutter hies Mammea / regirt 13. jar / Man schreibet/ er sey Bassiani Son gewesen / vnd ist jung Keiser worden / erwelet durchs Kriegsvolck/ vnd bestetiget durch den Radt/Wird sehr gelobet / Sein furnemister Radt ist gewesen / Vlpianus Jurisconsultus / Er hat auch kein man allein fur sich komen lassen/ on diesen einigen Vlpianum / Welchen die Krieger also sehr gehasset haben/ derhalben das der Keiser sie/durch dieses mannes radt/ im zaum hielt/das sie jhn auff ein zeit / haben erstechen wollen / Da ist der Keiser fur jhn gesprungen/vnd hat sein leib/ fur Vlpianum gewaget / vnd jhn mit seinem mantel bedeckt/damit die Krieger sehen solten / das jhn Alexander schützen wolt. Dis ist ein recht schön Keiserlich Exempel / darinne furgebildet ist/

det ist / das die hohen Fürsten / leib vnd leben/das Recht zu schützen/wogen sollen.

Nach Calliſto/ ward der 17. Bapſt Vrbanus/der erſt dieſes namens. Nach Vrbano/ward der 18. Bapſt Ponciganus.

Anno Chriſti. 238

MAximinus der xviij.

Keiſer / hat regirt 3. jar / Jſt jnn Thracia/ jnn ſeiner jugent/ein hirt geweſen/darnach iſt er ein Krieger worden/ vnd durch ſeine groſſe ſtercke des leibs/ dazu durch ſeine kühnheit/ geſtigen / bis er entlich Keiſer worden iſt / Er hat Deudſchland bis an Hartz / vnd heroben bis an Francken bezwungen / Er hat aber viel Tyranney geübet / darumb hat der Radt zu Rom / wider jhn andere Keiſer gewelet / Derhalben die Römer vnter ſich etliche ſchlachten thun muſten/vnd ward ein junger Gordianus erſchlagen/ vnd henget ſich der alte Gordianus ſelbſt. Entlich ward Maximinus erſtochen mit ſeim ſon / von ſeinen eigen Kriegern/vor Aquileia.

Nach Ponciano/ ward der 18. Bapſt Antherus.

Anno

Anno Chriſti. 241.

GOrdianus der xviij.

Keiſer/hat regirt 6. jar / Dieſen hat der Radt zu Rom gewelet / neben Pupieno vnd Balbino/ widder Maximium/ Pupienus vnd Balbinus / ſind zu Rom von jhren eigen Kriegern erſtochen worden / da ſie jhnen jren mutwillen nicht geſtatten wolten. Alſo iſt der jung Gordianus allein Keiſer blieben / hat jnn Orient die Perſen geſchlagen / vnd etliche Stedte widder erobert / Aber da die Krieger hunger litten / machten ſie Philippum zu Keiſer / der lies Gordianum erſtechen.

Da Gordianus Keiſer iſt worden / iſt ein ſolche groſſe Eclipſis der Sonnen geweſen/ das man dieweil hat liechter brauchen müſſen/Es ſind auch Terremotus geweſen/ vnd etliche Stedte verſuncken.

Anno Chriſti. 247.

PHilippus der xix.

Keiſer/regirt 5. jar / iſt aus Arabia geborn/vnd lang ein Heybtman geweſen. Dieſer hat auch ſein ſon neben ſich zu Keiſer gemacht/Decius hat ſie beide erſtechen laſſen/

en lassen / Ein solch morden haben die Keiser vnternander getrieben / das es schrecklich ist zu lesen / das Gott also rumort vnter den mechtigen leuten.

Anno Mundi. 4192.
Anno Christi. 248.

Wird gesetzt das 1000. jar der Stadt Rom / darinne hat man Ludos seculares mit grosser pompa gehalten.

Nach Anthero / ward der 19. Bapst / Fabianus / Von dem schreibet man / er habe den Keiser Philippum getaufft / vnd sol Philippus der erst sein vnter den Keisern / der den Christlichen glauben habe angenomen.

Anno Christi. 253.

DEcius der XXVI.

Keiser / regirt 2. jar / ist ein weiser Fürst vnd berhümbter Krieger gewesen / Er machet sein son auch neben sich zu Keiser / vnd sind beide erschlagen worden / von den Gotthis / die jnn Thraciam gefallen waren / vnd darnach sich gegen Hungern gewand hatten / Vnd wiewol die Römer etwa zuuor / auch mit den Gotthen zuthun gehabt /

gehabt / wil ich doch hie den anfang setzen der Historien von Gotthen / Denn hie sind sie starck gewesen / jnn die drey mal hundert tausent / vnd haben ein grosse that gethan / das sie Decium geschlagen haben / der ein rechter held gewesen ist / Aber Gott strafft jhn derhalben / das er die Christen verfolget hat / Denn er hat Fabianum den Bapst / vnd Cyprianum jnn Aphrica / vnd viel heiligen martern lassen / Darumb müssen nu die Gotthi vnd andere frembde völcker / das gantz Römisch Reich zerreissen / das es Christum verfolget hat. Vnd solchs hat Sybilla geweissaget / Auch wird dieses klar jnn Apocalypsi angezeiget.

Nach Fabiano / ward der 20. Bapst / Cornelius / der hat die Ketzerey Nouati verworffen / der vnrecht von der Buss leret / Das / so ein Christ nach der Tauff gefallen were / möcht jhm nicht widder geholffen werden / Vnd hat durch diese vnrechte lahr / sehr viel leute betrübet / vnd viel Kirchen zerrüt.

Anno Christi. 255.

LIbius Gallus / der

27. Keiser / hat 2. jar regirt / neben seinem son Volusiano / Denn als Decius erschlagen war / worffen die Krieger den Gallum

Gallum auff fur ein Keiser / Hernach haben sie jhn vnd den son erstochen.

Nach Cornelio / ward der 21. Bapst/ Lucius.

Anno Christi. 257.

VAlerianus der xxviij Keiser/ regirt 6. jar/ward jnn hoch Deudschland zu Keiser gewelet/vnd vom Radt besteriget / Denn er war ein rechter edler Römer/vnd hat sich wol jnn Deudschen landen gehalten / Entlich hat jhn der Persen König Sapores gefangen / welcher ein so stoltzer Barbarus gewesen ist/das jhm der gefangen Keiser must ein stuel sein / vnd da ligen/das Sapores auff seim rücken / auff sein pferd stiege/ Aber Sapores ward widder gestrafft / durch Odenatum den Römischen Heubtman.

GAllienus/Valeriani Son/der 29. Keiser/ hat neben seim vater regirt / vnd darüber nach seines vaters niderlag 9. jar / Ist gelert gewesen/Aber hat bancketirt/ vnd das Regiment wenig geacht/Darumb hat das Reich vnter jhm viel Lender verloren. Jnn Deudschland

land war ein Heubtman Posthumus / der regirt so wol / das jhn sein Kriegsvolck zu Keiser machet/ Da aber Gallienus ein volck widder Posthumum schicket / rüstet Posthumus vnter andern die Francken. Aus dieser vrsach sind erstlich die Francken erreget worden / Denn wiewol hernach Posthumus/durch verreterey/ erstochen ward/ sind doch die Francken jnn rüstung blieben / wie ich weiter sagen wil / wenn ich auff Carolum kome. Dieses aber / habe ich jnn kürtz angezeiget / das der leser mercke / wenn/vnd wie sichs erstlich zugetragen hat / das die Francken sich widder die Römer gesetzt haben / dadurch sie hernach gewaltig jnn Deudschland vnd Gallia worden sind.
Also haben erstlich die Gotthi angefangen/ das Römisch Reich zu zerstören / Darnach die Francken / vnd darnach viel mehr völcker/Dazu haben die Persen jnn Orient auch grossen schaden gethan.

Anno Christi. 272.

CLaudius Claudius / der 30. Keiser/ regirt 2. jar / Dieser wird hoch gelobet/ von allen hohen tugenden/darumb jn zugleich Gallienus vor seinem tod / darnach das Kriegsvolck / vnd

der Radt zu Rom/ zu Keiser gewelet haben/ Er hat sehr grosse schlachten gethan mit den Gotthen/inn Hungern vnd Macedonia/ vnd allenthalben gesieget/Auch hat er die Deudschen/so inn Italiam gefallen waren/geschlagen. Item / Egyptum widder zu gehorsam bracht / Aber Gott hat den Römern diesen hochlöblichen Keiser / nicht lang gegönnet / denn das Reich hat nu fallen müssen / Doch ist es widder geflickt vnd auffgericht / durch Claudium/vnd drey oder vier hernach. Aus dieses Claudij geschlecht / ist Constantinus Magnus geborn / wie ich hernach anzeigen wil.

Valerius hat den Bapst Lucium martern lassen / Nach ihm ward der 22. Bapst/ Stephanus/der erst dieses namens.

Nach Stephano / ward der 23. Bapst/ Xystus / der ander dieses namens / Nach Xysto der 24. Bapst/Dionisius.

Anno Christi. 274.

Vrelianus der xxxj.

Keiser / hat regirt 5. jar / 6. Monat/ Er ist von wegen seiner grossen thaten/von Claudio zu Keiser gewelet / Hat die Francken bey Meintz hart geschlagen / darnach

nach die Gotthen inn Illirico / Darnach inn Orient die Königin Zenobiam / welche vber weibliche art/als eine Heldin / grosse Kriege widder die Römer gefurt hat.

Er wird auch gelobet / das er streng gehalten hat/ob der disciplin vnd zucht/ vnter dem Kriegsvolck. Es hat ein Krieger seine Wirtin mit gewalt beschlaffen/ da solchs fur Aurelianum kam/straffet er den Knecht also/ Er lies zween beum biegen/vnd spannet den frawenschender darzwischen/Darnach lies er die beum widder auff springen / das sie den Knecht zerrissen. Dieser Aurelianus / hat auch die Christen hart verfolget.

Von Manicheis den Ketzern.

ES sind bald rotten vnd Ketzerey entstanden vnter den Christen/ Aber ich hab nicht alle jrthumb vnd Secten hie erzelen wollen / sondern die grossen Ketzereien / welche viel vnd grosse Lender / befleckt vnd vnrüwig gemacht haben/das man sehe / welch schedlich ding ist vnrechte lahr / Vnd wie alle Ketzer auffrhürisch sind / vnd jhre jrthumb mit auffrhuren

gedencken zu schützen vnd aus zubreiten / Denn jhr meister der Teuffel / ist zugleich ein lügner vnd ein mörder/Diese beide stücke erzeigen sich jnn allen Ketzern/das sie lügen leren / vnd mord durch auffrhur vnd zerrüttung der Regiment/anrichten.

Zu zeiten Aureliani / sind die Ketzer Manichei auff komen / vnd ist der meister Manes / aus Persia gewesen / vnd hat seine gifft jnn Arabien / vnd hernach jnn Aphrica ausgebreitet/vnd so grossen anhang gewonnen/das mans jnn 200. jarn nicht dempffen mocht/ Jhr heubtlahr war/ das zwen Gott weren/ Ein guter vnd ein böser/gleich ewig. Da hat menschliche vernunfft wöllen meister sein/Dieweil Gott gut sey/vnd doch das böse so starck vnd mechtig / so müsse auch ein besonder Gott sein / der das böse geschaffen habe/ gleich mechtig dem andern. Daneben haben sie andere viel jrthumb gehabt / Sie lereten / Christus were nicht Gott / wolten auch der Apostel schrifft nicht annemen/ sondern ertichten eigen schrifft/die sie auch neneten / Euangelium Christi / Dazu rhümeten sie besonder offenbarung/vnd sagten/ sie geben den heiligen Geist / Vnd haben dazu viel Ceremonien angericht / speis vnd Ehe verbotten/dadurch den heiligen Geist zu erlangen/ Haben auch weltlich Regiment verworffen/

worffen/vnd geleret / das Ehe vnd weltlich Regiment/ were vom bösen Gott geschaffen/ nicht vom guten Gott. zu vnsern zeiten war Thomas Müntzer sehr auff diese ban geraten.

Anno Christi. 280.

TAcitus der XXXII.

Keiser/regirt 6. Monat.

PRobus der xxxiij.

Keiser/ regirt 6. jar. 4. Monat/ Dieser ist auch der löblichen Fürsten einer gewesen / vnd gewelet vom Kriegsvolck/vnd bestetiget vom Radt/ Er hat jnn hoch/vnd nidder Deudschland / frieden gemacht / die Francken vnd Döringen geschlagen / Vnd wird jnn dieses Keisers Historia erstlich der Döringen gedacht.

Nach Dionisio / ward der 25. Bapst/ Foelix.

Nach Foelice / ward der 26. Bapst / Eutichianus.

Nach Eutychiano/ ward der 27. Bapst/ Caius.

Anno Christi. 287.

CArus der xxxiij. Keiser/regirt 2. jar / vnd macht seine söne Numerianum vnd Carinum / neben sich zu Keiser/ vnter welchen war Numerianus from / vnd sehr gelert / Aber Carinus war ein ander Nero.

Anno Christi. 288.

DIocletianus / der 35. Keiser regirt 20. jar/Dieser ist ein ernster weiser Fürst gewesen / vnd hat viel grosser löblicher thaten gethan/vnd Egyptum widder erobert/Aber die Christen hat er hart verfolget / denn er hat im sinn/ das Reich widder jnn den alten stand vnd wesen zubringen / vnd greiffs mit vernunfft an / wolt die vngleicheit der Religion nicht leiden. Vnd dieweil er befand/das solch gros Regiment / nicht durch ein allein möcht erhalten werden / zu dem das offt war furgefallen/ das sich etliche selbst fur Keiser auffgeworffen hatten / welet er selbst neben sich zu gleicher gewalt Maximianum / der furt Krieg jnn Gallia.

Die zwen / so gleiche gewalt hatten / hiessen Augusti. Diese Augusti weleten zu sich andere

andere zwen/ nicht zu gleicher gewalt / sondern als successores / die nennet man nicht Augustos / sondern Caesares. Diocletianus welet Galerium / Maximianus Constantium/Vnd sind hernach beide Augusti/Diocletianus vnd Maximianus / vom Reich abgetretten / vnd haben sich widder jnn ein rüwig leben begeben / Aber Maximianus were gern widder zum Reich komen / mit dem schein / das er sein son Maxentium zu Keiser machen wolt/ Darumb lies jhn sein tochterman Constantius erstechen. Also gehet es zu/ wenn ein Reich zu boden gehen sol / so wird es vol auffruhren vnter sich/ wie hie zu sehen ist. Diocletianus blieb also viel jar / jnn vita privata / entlich hat er sich selbst erstochen/ da er sich vor Licinio vnd Constantino besorget/die jhn verdechtig hatten/ als wolt er Maxentio jhrem feind helffen.

Anno Christi. 305.

COnstantius der xxxvj. Keiser / hat regirt neben Galerio Maximino / vnd sind beide löbliche Keiser gewesen/Constantius regirt nach Diocletiano 4. jar/ vnd hat Gallien vnd Deudschland jnne gehabt / vnd frieden darinne gehalten / Die Francken vnd Alemanos geschlagen/

schlagen/Denn also ist nu fort Deudschland geteilet. Die Francken haben sich herunter vmb den Reinstrom angenomen. Alemani haben geheissen die Hochdeudschen. Constantius starb jnn England/da ward sein son Constantinus Keiser.

Galerius macht zwen successores / Severum vnd Maximianum den jüngern/ Aber mitler zeit / warff sich auff Maxentius zu Rom für Keiser / Dieser Maxentius lies Severum vmbbringen / Maximianus starb / vnd macht zunor Licinium zu Keiser.

Anno Christi. 312.

CONStantinus der 37. Keiser/ regirt 30. jar / Dieser hat das Reich widder zu ruge vnd frieden bracht / Denn da Maxentius grewliche Tyranney zu Rom trieb/ward Constantinus gefoddert/der schlug Maxentium/vnd Maxentius ersoff jnn der Tiber/ jnn der flucht / vnd empfieng sein lohn für sein Tyranney/welche er widder Christen vnd sonst geübt hat. Also regirten ein zeitlang Constantinus vnd Licinius miteinander/jnn guter einigkeit/ Vnd gab Constantinus Licinio sein schwester / Aber jnn solchem Regiment / fallen viel sachen für / deren sich zwen vbel vereinigen können. Man schreibet / Constantinus sey vneins

vneins worden mit Licinio / darumb / das Licinius die Christen verfolget / Vnd habe jhn offt bitten lassen / das er dauon abstehen wolt / Entlich hat Constantinus Licinium auch müssen schlagen / hat jhn doch leben lassen/ also / das er vom Regiment abtretten solt / Darumb hat Constantinus hernach allein regirt/ vnd das Reich allenthalben zu frieden gebracht/ vnd widderumb löblich gefasset vnd geordnet. Dieser ist der erst Christliche Keiser / vnd one zweiuel / ein rechter Christ gewesen/denn er hat das heilig Euangelium also geehret/das er jhm allezeit / zu ein zeugnis seines glaubens / offentlich ein Euangelien buch hat lassen vor füren. Item/ er hat befohlen / mit seinem kosten Biblien abzuschreiben / vnd dieselbigen verschaffet/ jnn alle Lender zuschicken/ Item/ er hat das heilig vnd nützlich Concilium zu Nicea halten lassen / vnd dadurch die Kirch zu seinen zeiten auch zu frieden gebracht. Das heissen eins Christlichen Keisers werck / die sollen billich höher gelobt werden / denn das er dem Bapst viel sol gegeben haben / Wiewol dieses auch löblich ist/Elemosynas geben/ zu vnterhaltung der lahr vnd Kirchen Diener. Aber das Constantinus dem Bapst sol Rom vnd das halb Keiserthumb geschenckt haben/wie etliche fabuliren/findet man jnn keinen glaubwirdigen Historien.

Die Stadt Constantinopolis / ist durch diesen Keiser gebawet / vnd also genennet worden / Vnd ist zuuor am selbigen ort / ein berümbte Stad gewesen / mit namen Byzantium / Vnd ist nu furder der Keiserlich hoff / zu Constantinopoli gewesen / wie die Historien hernach anzeigen werden.

Vnd dieweil dieser Keiser / auch der rechten hohen Helden einer / vnd ein Heros gewesen ist / den Gott sonderlich mit hohen tugenden gezieret hat / wil ich sein geschlecht setzen / darin zusehen / das Gott solche hohe tugent / besondern jnn hohen geschlechten gibt:

Der aller löblichst Keiser Claudius / hat zween brüder / Quintilium vnd Crispum. Dieses Crispi tochter Claudia / ist gegeben worden / dem Edlen Fürsten Eutropio. Diese sind der stam des geschlechts Constantini.

Eutropius ein furnemist Fürst zu Rom.

Claudia des Keisers Claudij bruders tochter.

Constantius der Keiser / hat gehabt /

Helenam / der son war /

Theodoram die stiefftochter Maximiani / der son war /

Constantinus Magnus / sein weib Fausta / des Maximiani tochter / deren söne waren / Constantius / Constantinus vnd Constans.

Constantius / des söne waren / Gallus vnd Julianus.

Vom Ketzer Ario.

VOr zeit Constantini / hat gelebet Arius / der war ein Lector jnn Egypto zu Alexandria / vnd hat durch sein jrthumb vnd Ketzerey / ein grewliche zerrüttung der Kirchen angericht / Er leret / Christus were nicht warhafftiger vnd natürlicher Gott. Wie er aber dieses schmücket / ist zu lang hie zuerzelen / Vnd hat dieses gifft / der welt also geliebet / das die gelertisten Bisschoue / vnd schier gantz Orient / vnd viel leut auch jnn Occident / darauff geraten sind. Aber zwen fromer Bischoue / haben sich mit ernst dagegen gesatzt / Erstlich Alexander / der erhielt / das Constantinus das Concilium zu Nicea machet / darinne ward Arij lahr verworffen / Darumb entsetzet vnd verjaget jhn Constantinus / Aber nach Constantini tod / war bey Constantio ein Priester / der

war jhm sehr heimlich. Dieser Priester practicirt / das Constantius den Arium widder foddern vnd einsetzen solt / Damit ward das fewer widder angezünd / vnd fiel der Keiser Constantius auch auff diesen jrthumb / Als aber Constantius ein disputatio / zwischen Alexandro vnd Ario / verordnet hatt / lag Alexander die nacht jnn der Kirchen / vnd betet mit grossem ernst / das Gott dem Ario weren wolt / Darumb / da man morgens zusamen komen solt / vnd Arius auff dem wege ist / jnn die verhör zugehen / wird jm wehe im leib / das er auff ein cloac begeret / Da man dahin bringt / stirbt Arius also plötzlich auff dem Cloac. Das war das end Arij / Aber die Ketzerey nam damit noch kein end / sondern Arij anhang treib den handel viel hefftiger. Da nu Alexander auch tod war / setzet sich Athanasius widder die Arianos / Diesen Athanasium verjaget Constantius / das er aus Egypto gen Trier flohe. Das ist ja ein weit fliehen / vnd muste dennoch zu Trier heimlich sein / vnd war da jnn die 8. jar / Mitler zeit ries die Ketzerey ein jnn gantz Orient / das mehr denn die helfft der Christenheit / ein zeitlang Arianisch war / Vnd sind hernach auch viel mehr Secten daraus entstanden / Vnd da man gleich / nach vielen Concilien / den namen Arianer vertilget hat / ist doch die Ketzerey offt widder vnter andern

dern namen erreget worden / vnd waren viel Secten jnn einer Stadt / vnd verfolget eine Rott die ander / fielen einander jnn die Kirchen / vnd schlugen viel leute tod. Da hat die Christenheit ein jemmerlich gestalt gehabt / deren sich billich die Heiden geergert haben / Es sind auch viel leute darob widder Heiden worden / als nemlich der Keiser Julianus. Jnn diese spaltung ist entlich Mahomet komen / dem hat Arius das loch gemacht / vnd ist des grewlichen Antichristi vorgenger gewesen / Denn da die leut also jrre waren / kam Mahomet / vnd macht das dritte / das fein vernünfftig war / vnd hub die disputationes auff / das gefiel der welt / dauon wil ich hernach sagen. Dieses sey gnug hie von Ario vnd andern der gleichen Ketzereien / welche ich gemeldet hab / das man dabey bedenck / welch schaden / mord / auffrhur / zerrüttung Geistlichs vnd Weltlichs Regiments / aus Ketzereien volge.

Nach Caio / ward der 28. Bapst / Marcellinus.

Nach Marcellino / ward der 29. Bapst / Marcellus.

Nach Marcello / ward der 30. Bapst / Eusebius.

Nach

Nach Eusebio / ward der 31. Bapst/ Malciades.

Nach Malciade / ward der 32. Bapst Sylvester.

Nach Sylvestro / ward der 33. Bapst/ Marcus.

Vor dem tod Constantini / hat man ein grossen Cometen etliche Monat gesehen/ der die jemmerliche Kriege vnd auffrhur bedeut hat/so nach absterben Constantini/ gefolget sind.

Anno Christi. 343.

Constantius der xxxviij.

Keiser / regirt 24. jar / Aber es hatt der vater das Reich also geordnet/das die brüder alle drey solten regiren / Constantinus jnn Gallia / Hispania vnd Deudschland. Constantius jnn Orient. Constans jnn Italia vnd Illyrico. Aber der jung Constantinus wolte nicht zu frieden sein/ sondern allein herr werden / vnd zog jnn Italiam / widder seinen bruder Constans / tröst sich seiner grossen macht/ denn er hatte die besten krieger. Diesen mutwillen strafft Gott/ denn dieser Constantinus ward bald erschlagen/ Also ward Constans herr jnn gantzem Occident / vnd regirte wol. Er hatt aber ein Heuptman/Magnentium zu Augspurg/dem er auff

er auff ein zeit das leben errettet hatt / der erstach seinen fromen herren / vnd warff sich auff fur Keiser / vnd zog widder Constantium.

Constantius macht jnn Orient sein vettern Gallum zu Keiser/ vnd zog widder diesen auffrhürer / vnd schlug jhn / Vnd ist ein solche grosse schlacht gewesen / das man schreibet / das dadurch auff dis mal / das Reich also geschwecht sey / das es sich nachmals nicht habe erholen mögen / vnd das beste volck verloren sey/das man den barbaris lang kein widderstand hat thun mögen. Nach dieser schlacht / hat sich der böswicht Magnentius selbst erstochen. Also hat Gott den mord gerechet/an dem fromen Constante begangen.

Nach Marco/ward der 34. Bapst/ Julius/der erst dieses namens.

Nach Julio / ward der 35. Bapst / Liberius / der ward verjagt von Constantio/ darumb/ das er den jrthumb Arij nicht wolt annemen / vnd ward an seine stadt gesetzet Foelix / welcher die Arianos dulder / aus furcht des Keisers / Vnd worden zu dieser zeit/zu Meilan vnd Arimino/ Synodi gehalten/dem Concilio Niceno entgegen / Aber diese Synodi/ zu Meilan vnd Arimino gehalten / sind bald hernach widder verworffen.

fen. Hieraus ist abzunemen / welch jemerlich wesen dazumal jnn der Christenheit gewesen ist.

Anno Christi. 365.

Julianus Apostata /

der 39. Keiser / regirt 2. jar / nach Constantio. Dieser ist Constantij vetter gewesen / des Galli bruder / wie ich droben angezeigt habe / Er ist so gelart gewesen / das er jnn der jugent jnn der Kirchen zu Nicomedia / ein lector gewesen ist / Darnach hat er zu Athen jnn Philosophia studirt. Nach dem aber sein bruder Gallus erstochen ward / sendet jhn Constantius in Gallien vnd Deudschland / Da hat Julianus bey Strasburg 30. tausent Alemanos / das ist / Hochdeudschen erschlagen / vnd ist derhalben da zu Strasburg / von seim Kriegsvolck / Keiser gewelet. Dieweil aber bey den Christen solche grosse zwitracht war / dadurch die leute jnn zweifel / vnd entlich gantz vom glauben fielen / ist Julianus auch widder ein Heide worden / denn er war jung / vnd hat Rhetores vnd Philosophos vmb sich / die der Christlichen lahr feind waren / vnd von Gott disputirten / nach vernunfft. Aber Julianus hat die Christen dennoch nicht tödten lassen / sondern wolt sie

böse Kätz.

sonst mit listen dempffen / Verbot jhnen die Schulen / das sie nicht gelert worden / Bedacht / so sie nicht gelarte leute haben würden / würde jhre lahr nicht lange bestehen / Verbot auch / das man sie nicht zu Kriegern welet / damit sie nicht zum Regiment komen solten. Er nam den Kirchen die güter / spottet vnd sagt / er wolt die Christen forddern zum Himelreich / denn das Euangelium sagt / das Himelreich sey der armen. Er hat widder die Christen eben scharff geschrieben / darauff hat Cyrillus vleissig geantwortet / des Buch ist noch zu Pforten vnter Reuchlins büchern / vnd were nützlich zu lesen. Nazanzenus hat Juliano auch geantwort / Aber Nazanzeni schrifft ist sehr gering / vnd handlet die stück schwechlich / da Julianus das Euangelium anficht / es verbiete rach / damit hebe es straff vnd Oberkeit auff / on welche doch das menschliche leben jnn keinen weg bestehen kan / Mit dieser calumnia hat Julianus viel zu thun / So doch ein jeder verstendiger Christ weis / das das Euangelium nicht der Oberkeit rach vnd straff verbeut / sondern verbeut allein die rach / so ausser der Oberkeit vñ dem ampt fur genomen wird. Diese listige vnd schmeliche verfolgung that den Christen sehr wehe / das sie allenthalben widder jhn betten. Da nu Julianus an die Persen zoch / warde er

jnn einer wüsten erstochen / Man schreibet/ da er also lag vnd blut/hab er eine hand vo blut gegen Himel gesprützt/ vnd gesagt/Vicisti tandem Galilee/Du Galilee hast nu gewonnen / Denn er nennet Christum/Galileum. Also hat Julianus verdienet/ das das Reich vom Edlen geschlecht Constantini wegkomen solt.

Anno Christi. 367.

Julianus der XL.

Keiser/ regirt 7. Monat. Dieser war from vnd ein Christ/ vnd lies die fromen Bisschoue / so Constantius vnd Julianus verjaget hatten / widder foddern / Gebot auch/den Kirchen jhre zins widder zu geben. Er starb am feber / das jhn ankomen war / von wegen seiner grossen mühe vnd arbeit.

Anno Christi. 365.

Valentinianus / der

41. Keiser/ regirt 12. jar / vnd machet seinen bruder Valens neben sich zu Keiser / Valens regirt jnn Orient / Valentinianus zoge jnn Occident / sind beide Christen

sten gewesen. Valentinianus war ein Heubtman vnter Juliano gewesen / vnd ist von jm entsetzt worden/derhalben/ das er nicht von Christo abfallen wolt / dazu hat er ein Heidnischen Pfaffen jnn das antlitz geschlagen/ der jhm das Götzen wasser bracht/gleich als solt er auch opffern / da er da stund vnd auff Julianum wartet / Dagegen hat Gott Valentinianum widder erhöhet. Er hat grosse Krieg jnn Deudschland gefürt / die Saxen vnd die Burgunder geschlagen / denn die Burgunder sind auch Saxen/ Vnd sind vmb diese zeit an Rheinstrom gezogen / vnd wiewol sie auff dis mal geschlagen sind / haben sie sich doch hernach widder gesterckt / vnd sind vber Rhein komen/vnd haben die Lender eingenomen / so jtzund Burgund heisset/ wie ich hernach sagen wil.

Valens regirt nach set

nes bruders tod 3. jar/vnd fiel auch auff die ketzerey Arrij / darüb straffe jhn Gott/die Gotthi schlugen jhn bey Constantinopoli / Vnd da Valens jnn der flucht/ jnn ein Dörfflin kam / sich da zuuerbergen/ habens die Gotthi anzündet/vnd ist Valens darinn verbrand/Darnach haben die Gotthi grossen schaden vor Constantinopoli gethan/

than / Aber die Keiserin gab jhn gelt/das sie davon abzogen.

Nach Liberio / warde der 40. Bapst / Damasus/bey diesem ist Sanct Jeronymus inn seiner jugent als ein Notarius gewesen.

Nach Damaso / warde der 41. Bapst / Syricus.

Anno Christi. 355.

GRatianus der xiij.

Keiser / regirt nach Valente 6. jar. Er ist aber Valentiniani elter son gewesen/ vñ vom Vater etlich jar vor seinem tod zu Keiser gemacht. Nach des vaters tod/ hat er seinen jüngern bruder Valentinianum / neben sich zu Keiser gemacht / dieweil aber im Reich an allen orten vnruge war/ vnd man bedurfft eins weisen vnd glückseligen Fürsten / macht Gratianus Theodosium auch neben sich zu Keiser / vnd sendet jhn inn Orient / da schlug Theodosius die Gotthen bey Constantinopoli / vnd verjaget sie aus Thracia / Gratianus ward inn Gallien verretterlich vmbbracht/von seinem Haubtman Maximo / der sich selber auff warff für Keiser / Vnd ist Gratianus sehr ein fromer/ gelarter

larter/wolgeschickter Fürst gewesen/vnd hat recht glaubt/vnd seines glaubens bekantnus Ambrosio geschrieben. Valentinianus Gratiani bruder / ist auch verretterlich ermord/ inn Gallia / von seim Haubtman Arbogast. Diese beide / Maximum vnd Arbogast / hat hernach Theodosius geschlagen / mit grosser macht / Maximus ist gefangen vnd getödt worden / Arbogast hat sich selbst erstochen. Also ist nu das Reich auff Theodosium allein komen.

Anno Christi. 355.

THeodosius der xliij.

Keiser / regirt 11. jar / nach dem tod Gratiani / Dieser Theodosius war aus Hispania / vnd hat das gantz Reich an allen orten zu frieden bracht / von Deudschland an/bis in Egypten. Er ist erstlich selbst inn Deudschland gelegen/vnd hat jhn Gratianus daraus gefordert inn Thraciam / Darnach hat Theodosius den Stillico inn Deudschland gesand / der hat Francken vnd Saxen gezwungen/friede zu halten.

Dazu hat Theodosius auch groffen frieden inn der Kirchen gemacht / hat Concilia gehalten / vnd Christlichen glauben inn

allen Leudern gefoddert. Ambrosius klaget seinen tod sehr / vnd spricht vnter andern worten also/ Dilexi virum, qui cum corpore soluerctur, magis de statu Ecclesiarum, quam de suis periculis angebatur. Dis ist eine rechte hohe Fürstliche tugent / solche sorg fur die Christenheit tragen.

Nach Syricio ward der 42. Bapst Anastasius/der erst dieses namens.

Nach Anastasio ward der 43. Bapst Innocentius/der erst dieses namens.

Von Pelagio.

ZV dieses Bapsts zeiten / hat in Britannia gelebet Pelagius/der hat gelert/das der mensch fur Gott gerecht vnd selig werde/durch eigne/natürliche gute werck / vnd das man nicht halten solt/ das wir one verdienst vergebung der sünden erlangen / vnd Gott gefellig sind / vnd selig werden gewislich aus barmhertzigkeit vmb Christus willen / so man auff solche barmhertzigkeit vertrawet vnd gleubet/Aber Augustinus hat sich widder Pelagium hart gesatzt / vnd gestritten / das wir one verdienst gewislich erlangen vergebung der sünden/ vnd

vnd Gott gefellig sind vnd selig werden aus barmhertzigkeit vmb Christus willen/ so wir auff solche barmhertzigkeit vertrawen / denn so vns vergebung der sund vnd seligkeit von wegen vnsers verdiensts gegeben solt werden/würde solchs alles vngewis / denn man weis ja/das vnser gute werck vnd verdienst zu gering ist/Gottes zorn zuuersünen / sünd vnd todt wegzunemen. Es foddert aber Gott dennoch vnsern gehorsam vnd gute werck/vnd daneben / das wir gewis seien/ das wir Gott gefellig seien / das vns Gott erhören / vnd seligkeit geben wolte / mus solchs nicht stehen auff vnser wirdigkeit/ sondern allein auff der verheissung vnd barmhertzigkeit Gottes. Dis sind die wort Augustini tröstlich zu wissen / vnd leren vns recht glauben/ vñ dennoch gute werck thun/ Denn Gott foddert gute werck / er wil aber das wir durch glauben empfahen / vergebung der sünd / vnd seligkeit / vnangesehen vnser wirdigkeit. Vnd ist die lahr Pelagij inn etlichen Concilijs dieser zeit verworffen vnd condemnirt worden.

Zerstörung der vierden Monarchi.

Anno Christi. 398.

ARcadius Theodosij

Son/regirt 13. jar/jnn Orient zu Constantinopel/Neben jhm regirt jnn Italia Honorius sein bruder 29. jar/ neben vnd nach seim bruder/ denn er hat nach Arcadio gelebet.

Von Gotthen.

Anno Christi.	405.
Anno Romae.	1157.
Anno Mundi.	4349.

Sind die Gotthen erstlich jnn Italien mit schrecklicher grosser macht gezogen. Dieweil jhr aber viel gedacht wird / wil ich jhr Historien jnn kurtz hie zusamen ziehen. Es ist nicht ein volck/ Gotthen/ Wenden / Rugen/ Hunen / sondern Gotthen sind Deudschen / aus der Jnsel Gottland/ vnd haben sich gesatzt etwa jnn Liuonia vnd Lita / welche land an Gottland ligen / darumb Procopius recht schreibet / das es Cimmerij vnd Gete sind. Dieses volck ist erfur gezogen an Thracia vnd Hungern zur Römer zeiten/ vnd haben sich die Keiser vnterstanden / sie zu rück zu trei-

ben / haben aber nichts ausgericht. Vnd ich habe den anfang jhrer Historien vnter Decio gesatzt / denn die schlacht Decij ist die erst grosse schlacht gewesen/ so die Römer mit jhn gethan haben/darinne auch Decius erschlagen ward/ Wiewol nu die Keiser hernach / viel mit hm zuthun gehabt / sind doch die Gotthi an Thracia vnd Hungern blieben/haben auch Lender vmb Constantinopoli jnn Asia eingenomen. Man sagt/das noch Gotthi jnn Taurica Chersoneso wonen vnd Deudsch reden / vnd sich nennen Gothos / Aber aus Hungern vnd Thracia sind die Gotthi also weg komen / das sie erstlich selbst von dannen jnn Italien / vnd hernach jnn Hispanien zogen sind. Darnach sind Wenden vnd Hunen aus Scythia komen/die haben die vbrigen Gotthos auffgefressen / Die Hunen haben sich jnn Hungarn gesetzt / die land hinter vnd neben Hungarn haben die Wenden eingenomen.

Aber vnter Arcadio vnd Honorio / hat sichs also zugetragen / das die Gotthi jnn Italiam zogen sind. Der from Keiser Theodosius / hat seinen sönen zween Heubtleut verordnet / Rofinum vnd Stillicon / vnd jhnen die jungen Keiser befohlen vnd vertrawet/Aber der ein hat nicht trew erzeigt. Rufinus war ein Gallus/ der erreget die Gotthen widder Arcadium / vnd trachtet durch

sie das Reich zu sich zubringen/Aber der anschlag feilet Ruffino/ Denn Stillico schlug jhn/ Nu war Stillico ein Wend/ Vnd dieweil etlich Gotthi widder Arcadium gezogen waren/ schaffet Stillico/ das den Gotthen/die Theodosius angenomen hatte/ vnd besoldet/der sold abgeschrieben ward/ Auch erreget Stillico die Wenden widder die Gotthen/ Nach dem also die Gotthen erstlich erregt waren durch Ruffinum/ vnd hernach verbittert durch Stillicon/ füret jhr König Radgast/zweimal hundert tausent Gotthen jnn Italiam/im jar droben angezeigt/ Vnd man schreibet sonderlich hie/ das zu Rom grosse klage gewesen sey/ vber Christum/ das solch vnfall des Reichs/daher kome/das sie die vorigen Götter vnd Gottesdienste nicht hielten/ Aber Stillico schlug diesen Radgast vnd sein volck/an engen orten von Florentz gegen Apenino. Dis ist die erste Historia der Gotthen jnn Italia.

Nach Radgast kam ein ander hauff/ Gotthen/ mit Alrich/ mit diesem handelt Honorius/ das er aus Italia jnn Gallien zihen solt/ denn die Francken/ Burgunder/ vnd Wenden/ lagen jnn Gallien/ das Honorius Gallien nicht mehr hoffet zu erhalten/ vnd gedacht er wolte die Barbaros da zusamen schicken/ sich vntereinander vmb Gallia zu

lia zu rauffen/ Alrich wolt dahin zihen/ da vberfiel jhn Stillico am Ostertag vnuersehens im geleidt/ Des andern tags rüstet sich Alrich/ vnd schlug den Stillicon widder/ vnd keret im zorn widderumb/vnd belegert Rom. Honorius lage zu Rauenna/ vnd lies Stillicon tödten/ als solt er vntrewlich gehandelt haben/ vnd sich vnterstanden das Reich von Honorio auff sich zu bringen. Also war kein tüchtiger Haubtman/ Rom zu retten/darumb hat Alrich Rom erobert/nach dem ers.2. jar belegert hat/vnd hat Rom eingenomen im/

15 jar Honorij.

412 jar/nach der geburt Christi.

1164 jar/nach anfang der Stadt Rom.

Das aber Varro gesagt hat/ die 12. Geier so Romulus gesehen hat/ bedeuten das Rom sol stehen 1200. jar/ Wiewol nu diese zeit nicht fern dauon ist/acht ich doch es sol auff Totilam gedeut werden/der hernach vnter Justiniano die Stadt Rom verbrent vnd zerstöret hat 136. jar nach diesem Alrich/ Denn Alrich hat die Stadt nicht verderbet/ sondern hat gebotten/ das man der leute/ so jnn der Christen Kirchen geflohen/ verschonen solt.

Alrich

Alrich ist von Rom widder weg gezogen vnd balde gestorben / Nach jhm warde der Gotthen König Adolff / der kam widder gen Rom / vnd nam da Placidiam des Keisers Honorij schwester / die bewegt den man das er Rom verschonet / vnd zoge jnn Gallien / vnd hernach jnn Hispanien / Also sind die Gotthen auff dis mal widder aus Italia komen / vnd haben sich jnn Hispania gewant / Denn Alrich hatte zuuor Hispanien angriffen / Vnd sind hernach die Gotthen jnn Hispania blieben / vnd haben da regirt. Hernach sind auch jnn Hispanien gezogen Wenden vnd Suaben / Aber die Wenden sind jnn Africa komen / vnd sind die Gotthen blieben. Von diesen Gotthen sind die Christlichen König jnn Hispania komen / von welchen herkömpt der aller löblichst Keiser Carolus 5. Denn wiewol die Sarracent hernach jnn Hispanien gefallen sind / vnd da sehr mechtig worden / haben sie doch die andern König nicht gantz vertilgen mögen.

Anno Christi. 456.

Anno Romae. 1207.

Kam der Wend Genserich aus Africa gen Rom / vnd verwüstet die Stadt sehr / Aus was vrsachen aber Genserich gen Rom kam / wil ich sagen / wenn ich von Wenden rede.

Dietrich

Dietrich von Bern.

VOrder sind Gotthi nicht jnn Italien komen / bis zur zeit Zenonis des Keisers / da Othaker zu Rom mechtig war / der war ein barbarus aus Rugen / vnd war zu Rom im solde gelegen / bey Augustulo / vnd ist darnach mechtig worden / vnd treib grosse Tyranney / das die Römer hülff widder jhn begerten / Da sendet Zeno den Dietrich / genant von Bern / jnn Italia / der hat den Othaken erschlagen / vnd regirt jnn Italia 32. jar / vnd hat guten frieden gehalten / vnd dem gantzen Italien viel guts gethan / das man schreibet / Italia habe kein gnedigern frembden herrn jhe gehabt / Er hat auch viel güter verordnet / zu erhaltung der Kirchen Diener / vnd Christlicher lahr / Aber er war ein Arrianer / wie die andern Gotthi. Denn da sie begerten vom Keiser Valens / jhnen priester zu senden / das sie Christlichen glauben lerneten / sendet er jnen Arrianos / Vnd von wegen der hochberümpten tugenden Dietrichs / sind die lieder von jhm gemacht / die jederman noch singet vnd lieset / darinne die Risen bedeuten die barbaros / die er geschlagen hat. Er ist aber Dietrich von Bern genant worden / darumb das er zu Verona / hoffe gehalten hat. Es hat ein

Dietrich

Dietrich / der auch ein Gotthus gewesen / helffen den Attilam schlagen / vnd ist jnn der schlacht vmbkomen / hat aber so viel bey dieser grosser sachen gethan / das on jhn / dem Attila niemand kein widderstand hette thun können / Derselbig Dietrich / ist nicht dieser Dietrich von Bern / sondern ist sein vetter gewesen / Vnd hat vor dem Berner gelebt / bey 40. jaren.

Alrich Adolph Wallia Dietrich / der den Attilam schlug.	Westgotthen König jnn Hispania.
Hermenrich Ditmar Dietrich von Bern.	Ostgotthen König jnn Hungarn.

HImelsuith / die tochter Dietrichs von Bern / hat ein Son mit namen Adelrich / diese regirten 8. jar / jnn Italia vnd zu Rom / nach Dietrich von Bern / vnd die frawe hat löblich vnd wol regirt / da aber jhr Son starb / bracht sie das Regiment auff jhren vettern Theodatum /

tum / der bewise jhr nicht trew / sondern lies sie mördrisch vmbbringen / zur zeit des Keisers Justiniani. Dietrich von Bern hat mehr töchter gehabt. Er hat auch seiner schwester tochter / dem König jnn Turingen geben / das ich den Herrn von Turingen zu lobe / nicht habe wollen auslassen.

THeodatus / regirt iij. jar / vnd empfieng sein lohn. Denn dieweil die from Fürstin Himelsuith sich vnd jhren Son / dem Keiser Justiniano befohlen hat / nam Justinianus dieses fur ein vrsach / den mord zu straffen / vnd sendet Bellisarium jnn Italia widder die Gotthen / Nu macht sich Theodatus verdechtig / denn er weret sich nicht / als wolte er die Gotthen verraten / darumb machten die Gotthen ein ander König Wittich / der lies Theodatum tödten.

WIttich regirt iij. jar / Widder diesen furt Bellisarius des Justiniani Haubtman den Krieg / mit grosser weisheit. Denn Wittich hat ein gros gewaltig volck / zweimal hundert tausent man / Bellisarius hielt sich jnn der Stadt Rom / dauor lag Wittich fast ein gantz jar / vnd

vnd war grewlicher hunger jnn Rom / vnd sonst jnn Italia / Da nu der hunger die Gotthen zu rück treib / vnd sie one sorg vnordenlich zogen / eilet Bellisarius nach / vnd schlug sie / vnd fieng hernach den Wittich mit grossen listen / doch wurden die Gotthi nicht vertilget / sondern Justinianus lies ein fried mit jnen machen / das sie das land von Alpen bis an Padum jnne halten solten / vnd nicht weiter greiffen / vnd foddert Bellisarium abe / Denn er besorget sich / Bellisarius würde sich jnn Italia zu Keiser machen / wiewol Bellisarius sich gantz trewlich hielt / Darumb zoge er auch also widder gen Constantinopoli / vnd füret Wittich vnd den besten Adel der Gotthen gefangen mit sich / mit grossem Triumph.

TOtilas ward nach Bellisarij abzihen / von Gotthen zu König gewelet / vnd regirt 10. jar / Nu waren durch Bellisarium die Gotthi sehr geschwecht worden / darumb trieben die Keiserlichen Heubtleut allen mutwillen jnn Italia / widder Gotthen vnd Italianer / Darumb musten sich die Gotthen widder zur gegenwere schicken / vnd that Totilas ein löbliche schlacht mit den feinden bey Placentia / wiewol er ein klein volck hat / nemlich

lich 5000. man / vnd die feinde sehr starck waren / auff zwentzig tausent / Aber Totilas / da er sahe / das die feinde nicht zu rück wolten / nimpt er ein klemen hauffen guter reuter / vnd setzt jnns wasser / vnd kömpt hindurch / vnd greifft die feinde zu rück an / Also sieget er / Vber das / wird er noch höher gelobt / das er nach dem sieg / gantz gnediglich / gegen feinden vnd freunden / sich gehalten hat / vnd kein Tyranney geübt / vnd gute / strenge Justicia gehalten / darumb sich widderumb viel Stedte gern an jhn ergeben haben / Wo er etliche Matronen vnd junge leut vom Adel im Krieg gefangen hatt / die sendet er jren freunden / bewart mit grossem ernst / Da er Neapolin einnam / das grossen hunger hatte gelitten / schaffet er jhnen zu gleich profand / vnd lies des Keisers Kriegs volck vnbeschediget abziehen / Dazu verordnet er jhnen gelt / schiff vnd pferde.

Da nu Totilas solch glück vnd gunst hatt / must Justinianus / seinen furnemisten Heubtman / Bellisarium (desgleichen nach den alten rechten Römern / one zweiuel / keiner gewesen ist) widder jnn Italien schicken / Dieser Totilas hat Rom / nach langer belegerung / widderumb gewonnen vnd geplündert / vnd im ersten einfallen / viel leute erstochen / Aber bald aus furbit des Bapsts pe

lagē/hat er verboten/niemand mehr zu tödten/das man auch kein weib schendet/Item/das man der Kirchen verschonet/ vnd sendet den Bapst zu Justiniano / vnd begert frieden mit jhm zu machen/so wolt er die Stadt Rom stehen lassen/wo nicht/müste er sie verbrennen / damit sich niemand da widder jhn lagert. Aber Justinianus verlies sich auff Bellisarium/vnd wolt kein frieden machen/ Da erzürnet Totilas / vnd gebot den Bürgern mit allem volck / aus der Stadt zu ziehen/vnd befahl/wo sie widder wonen solten vnd lies die maurn vnd thürn einreissen/vnd hernach die Stadt Rom anzünden. Nach dieser zerstörung / kam Bellisarius jnn die offen Stadt/nam sie ein / vnd lies die maurn widder flicken vnd zurichten / Jnn kurtz hernach / zog Bellisarius widder jnn Grecia/ nach dem er/als ein weiser Kriegsman / verzaget an Italia/da belegert vnd gewan Totilas Rom widder.

Die zerstörung der Stadt Rom.

ALso ist die Stadt Rom/von Gotthen vnd Wenden / viermal gewonnen/jnn 139. jaren / erstlich von Alrichen/vnter Honorio.

Anno

Anno Christi. 412.

Darnach vom Wenden Genserich/ zur zeit Martiani.

Anno Christi. 456.

Zum dritten/vom Gotthen Totila/ Vnd diese eröberung ist die furnemist / Denn dismal ist die Stadt verbrand vnd zerstöret.

Anno 21. Justiniani.

Anno 1300. Nach anfang der Stadt Rom.

Anno Christi. 548.

Zum vierden/im dritten jar/ nach dieser zerstörung.

Anno Christi. 551.

Nach dieser eröberung/hat Totilas die Stadt Rom / widderumb angefangen zu bawen/vnd Bürger wider lassen einkomen/ vnd wie gnediglich er sich gehalten habe/ zeigen diese wort an/die jnn Historien stehen er habe sich gegen vnterthanen/ vnd sonderlich zu Rom / gehalten / wie ein vater gegen seinen kindern / dazu jhn Sanct Benedictus sol vermanet haben.

Darnach sendet Justinianus / ein sehr weisen Fürsten / Narsen / jnn Italien / widder Totilam. Dieser Narses / hat die Longobarden / das waren Sachsen / vnd hatten sich erhaben / vnd gegen Ostrich gewand / vmb hülffe angeruffen / vnd sie jnn Italien gebracht / durch diese Longobarden / hat er den Totilam / vnd hernach Teiam / welcher der letzte Gotthen Künig jnn Italia gewesen ist / erschlagen. Also endet sich der Gotthen Reich jnn Italia / nach dem sie von anfang / Dietrichs von Bern / bis auff Teia / regirt haben / bey 60. jaren / vnd beweisen die grossen thatten / das Dietrich / Totila vnd Teia / treffenliche feine weise Fürsten gewesen sind / die man billich nicht sol barbaros schelden / Vnd sind nach den Götthen die Longobarden jnn Italia gewaltig worden / vnd haben ein Königreich darinne gehabt / Haben doch nicht gantz Italien jnngehabt / sondern allein den teil / der noch von jhnen den namen hat / Longobardia / Vnd haben die Longobarden regirt / bis zur zeit Caroli Magni / Wiewol nu die Gotthen nicht mehr jnn Italia regirt haben / sind sie doch jnn Hispania gewaltig blieben / vnd haben da regirt / bis auff vnser zeit. Vnd sind also erstlich vnter Honorio / Hispania / vnd ein teil Galliae / vom Römischen Reich komen / Aber Italia ist bey leben Honorij / wider zu frieden komen / Denn die

die Gotthi zogen aus Italia / zum teil forn jnn Gallia / zum teil jnn Hispania / Dazu waren nu die Francken sehr mechtig jnn Gallia.

Nach Innocentio / ward der 44. Bapst / Sosimus.

Nach Sosimo / ward der 45. Bapst / Bonifacius / der erst dieses namens

Nach Bonifacio dem ersten / ward der 46. Bapst / Celestinus / der erst dieses namens.

Anno Christi. 427. 39. 39.

Theodosius / der jünger / Arcadij son / der 45. Keiser / regirt zu Constantinopoli 27. jar / nach Honorij tod / vnd welet neben sich zu Keiser jnn Occident / Valentinianum / Constantij vnd Placidiae son / welche war des Theodosij tochter.

Von Wenden.

ZV zeiten dieses Theodosij / Anno Christi 433. sind die Wenden jnn Aphricam komen / also / Die zween Römische Heubtleut / waren einander ent-

gegen/ theten auch etliche schlachten miteinander / Darumb practicirt der ein / genant Bonifacius / mit den Wenden / welche jnn Hispania lagen/das sie jnn Aphricam ziehen solten/das thaten sie gern / Denn die Gotthi waren mechtig jnn Hispania/ vnd wolten die Wenden nicht dulden. Denn/ wie ich droben angezeigt habe / die Wenden waren erreget darch Stillico/nach den Gotthen/vnd wider die Gotthen/vnd hatten die Lender eingenomen an Hungern / als nemlich / die Walachi vnd Illyricum/welche die Gotthi zuuor hatten jnne gehabt/Dazu waren sie in Deudschland/ vnd von dannen jnn Gallien komen/ vnd hatten allenthalben grossen schaden gethan/Aber die Francken vnd Gotthen / vertagten sie aus Gallia/Da begaben sie sich in Hispanien / da musten sie sich aber mit den Gotthen schlagen/Aber jnn Aphrica worden sie mechtig/ Vnd ist S. Augustinus eben zu dieser zeit gestorben/da Genserich/der Wenden König/vor Hippo lag/jnn welcher Stad S.Augustinus Bisschoff gewesen ist.

Nach dem tod Valentiniani/warff sich auff zu Keiser/einer zu Rom / genant Maximus.Widder diesen sucht die Keiserin Eudoxia hülffe bey Genserich / denn sie hette das Reich gern bey den erben erhalten / Da kam Genserich/vnd nam die Stad Rom ein/ vnd plündert

plündert sie/vnd beweiset der fromen Keiserin Wendische trew/füret sie vnd zwo töchter mit sich gefangen jnn Aphricam. Also gehet es/ wenn man frembde völcker zu gast ladet. Hernach vnter Justiniano / sind die Wenden jnn Aphrica / wiewol nicht vertilget/ doch gedempfft worden/ Denn Belisarius hat den Gilimer gefangen / vnd Aphricam widder zu gehorsam bracht. Bald hernach sind die Sarracent jnn Aphrica herrn worden. Das sey gnug von Wenden.

Von Behem.

HJe ist auch zu mercken/ das vmb diese zeit die Wenden in Deudschland erstlich komen sind / darinne sie noch ein grossen teil jnne haben / als nemlich/Behem/Denn Behem ist etwa recht deudsch gewesen / der name Behem/ ist auch deudsch/vnd zuuor gewesen/ehe die Wenden jnn diese Lender komen sind. Vnd kömpt das wort von Baiern/ die etwa das land gehabt haben/vnd heist Boienheim. Die Wenden in Behem / nennen sie auch nicht Behem/ sondern Zeski / von jhrem Heubtman / der sie erstlich jnn Behem gefüret hat. Es sind aber die alten Deudschen Behem/ jnn grossem an-

sehen bey den Römern / vnd socij der Römer gewesen/vnd werden sehr gelobet / von Cornelio Tacito. Also ist Deudschland auch von der Römischen Monarchi wegkomen / vnd sind inn Nidderland die Francken/inn Hochdeudschland Alemani / hierin aber die Wenden herren worden / Wie es aber weiter mit Behem gangen sey / wenn sie die Deudschen Keiser widder zu gehorsam bracht haben / wil ich inn der Keiser Historien hernach setzen / Da wil ich auch von andern verenderungen inn Deudschland/etwas mehr sagen.

Anno Christi. 454.

NAch dem todt Theodosij des jüngern/regirt Valentinianus/der 46. Keiser/noch in Occident 5. jar/ vnd hatte zuuor neben Theodosio 25. jar regirt / Aber inn Orient regirt / nach absterben dieses Theodosij/Marcianus/der 47. Keiser. Zu dieses zeiten / ist der grewliche zug Attile geschehen.

Von Attila.

ERstlich sind Gotthen/darnach Wenden/entlich Hünen in Hungern gefallē/Diese letzten haben das land

land behalten / Daher auch der name Hungern blieben ist. Dieses grewlich volck / hat den grösten schaden gethan / schier inn gantzem Europa. Attila ist aus Hungern / mit dreimal hundert tausent man / inn Deudschland gefallen/vnd hat sehr viel grosser Stedte zerrissen / als nemlich / Basel / Augspurg/ Strasburg/Worms/Cöllen/ vnd viel andere/Vnd ist furt inn Gallien gezogen/vnd hat der Burgunden König gefangen / Orlientz belagert/vnd vnterstund sich / herr inn Europa zu werden.

NU war ein Römischer Heubtman / mit namen Aecius/forn inn Gallia / im teil / das die Keiser noch inne hatten / Der handelt mit den Francken vnd Gotthen / das sie sampt lich/dem grausamen Tyrannen Attilae/ widerstand thun solten / Attila forcht sich vor den Gotthen / vnd practicirt mit jhrem Könige Dietrich / das er den Römern nicht solt hülffe thun/Aber die Gotthen hilten sich als frome leut / vnd wolten keine freundschafft mit Attila dem Tyrannen machen/Da zogen gegenander bey Tolosa an Gallien auff der Römer seiten / Aecius/ Gotthen vnd Francken / Auff der ander seiten Attila / Vnd man schreibet / das inn Occident / nie zween grösser vnd mechtiger hauffen gegenander gewesen sind / als dazumal. Vnd weret die

schlacht von morgen bis jnn die nacht / Da gab sich Attila jnn die flucht / vnd hat verloren hundert tausent vnd 50. tausent man / vnd war in solchen engsten / das er sich selbst erstechen wolt. Wiewol nu Aecius / die Gotthen vnd Francken / den sieg behalten hatten / ist doch der Gotthen König / Dietrich / vmbkomen / Diesen tod wolt sein son rechen / vnd dem Attila nach eilen / vnd den vbrigen hauffen schlagen / Aber Aecius hatts widerraten / vnd hat vbel geraten / denn da hett man leichtlich den Attilam behalten vnd schlagen können. Darnach zog Attila wider jnn Hungern / rüst sich / vnd zog von dannen jnn Italien / da zerreis er die Stedte forn jnn Italia / bis an Apenium. Da begegnet jhm Bapst Leo / der bat jhn abzuziehen. Man sagt / Attila habe gesagt / er hab neben dem Bapst / ein man sehen stehen / der habe jhm mit blossem schwerd gedrawet / darumb habe er zugesagt / aus Italia zu ziehen / Da er widder jnn Hungern ist komen / hat er hochzeit / vnd ist jnn der ersten nacht / da er bey gelegen ist / als er wol gesoffen hat / blötzlich gestorben. Dis ist des Tyrannen ende gewesen / der sich geschrieben hat im titel / Flagellum Dei.

Venecia.

Zu dieses

ZV dieser zeit ist die Stadt Venecia gebawet im Meer / dahin die besten leute aus Italia geflohen sind / von Attila.

Nach Celestino / ward der 47. Bapst / Xystus / der dritte dieses namens.

Nach Xysto / ward der 48. Bapst / Leo / der erst dieses namens.

Nach Leone / ward der 49. Bapst / Hilarius.

Der Keiser Valentinianus / lies Aecium tödten / das er jhn verdacht / er trachte nach dem Reich. Also lohnet die welt. Stillico / Aecius / vnd hernach Bellisarius / sind die treffenlichsten Fürsten gewesen / die das Reich gehabt hat / nach den alten Römern / vnd ist jhnen vbel gelohnet worden. Valentinianus fraget ein Fürsten zu Rom / ob er meinet / das Aecio recht geschehen were / sagt er / Er wüsts nicht / Aber das wüst er wol / das der Keiser habe jhm selbst mit seiner lincken hand / die rechte hand abgehawen.

Nach Valentiniano / ist das Römisch Reich wüst zerrissen worden / haben sich viel Keiser genennet jnn Italia / Doch ist der Keiserliche name / vnd dennoch ein grosse

macht

macht zu Constantinopoli blieben / vnd hat hernach Justinianus / auch das Reich jnn Occident/wider zum teil zusamen gebracht / durch Bellisarium vnd Narsen. Aber nach Valentiniano/worffen sich viel auff fur Keiser jnn Italia / vnd hatte Italia/ neher denn jnn 20. jarn/ 9. Regenten nacheinander/ vnd ward fur vnd fur/einer vom andern erstochen. Der letzt nennet sich Augustulum / welcher name ein zeichen gewesen ist / das das Reich Augustorum / jnn Italia fallen solt / Diesen Augustulum / verjaget Othaker. Widder Othakern ward Dietrich von Bern jnn Italia gesand / zur zeit Zenonis / Also kam Italia auff die Gotthen. Hernach worden die Gotthen widder gedempfft / vnter Justiniano/wie droben gesagt ist.

Anno Christi. 460.

WArd Leo der erste dieses namens / der 48. Keiser / regirt 16. jar / Dieser macht sein son Leonem zu Keiser/ welcher von wegen seiner jugent/sein stieffvater Zenoni die kron selbst auff setzet.

Anno Christi. 476.

Zeno

ZEno der xlix. Keiser / regirt 17. jar / Dieser hat den Dietrich von Bern jnn Italia gesandt / vnd zu Consul gemacht / Durch den ist er mehr bekand/denn durch seine eigene thaten.

Anno Christi. 493.

ANastasius der L. Keiser/regirt 29. jar.

Anno Christi. 519.

JUstinus der LI. Keiser/regirt 9. jar / ist etwa ein sewhirt gewesen / vnd darnach ein Krieger worden / Vnd nach dem tod Anastasij / war ein reicher Eunuchus/der gab Justino grosgelt/das er practicirn solt bey dem Kriegsvolck / das man den selbigen Eunuchum zu Keiser welen solt / Aber Justinus bedacht sich selbst/ vnd practicirt / das er selbst gewelet ward.

Anno Christi. 528.

Justinianus

Justinianus der LII.

Keiser / regirt 38. jar / Vnter diesem hat sich das Reich wider etwas erholet / Er ist Justini schwester son gewesen / vnd hat ihm Gott zween weiser vnd glückseliger mann gegeben / Bellisarium vnd Narsen / durch welche er viel grosser sachen ausgericht hat. Bellisarius schlug die Persen / vnd rettet Syria / schlug die Wenden inn Aphrica / vnd bracht Aphricam widder zu gehorsam / Hatt auch grossen sieg inn Italia / widder die Gotthen / Aber Narses hat entlich die Gotthen inn Italia gantz gedemütiget. Justinianus hat auch frieden vnd freundschafft gemacht / mit den Francken inn Gallia / vnd gewilliget / das sie ein teil Galliae haben solten / wie Procopius schreibet.

Nach dem Justinianus frieden allenthalben gemacht / hat er auch die alten Römischen Recht / zusamen in ein ordnung bracht / Dieselbigen Bücher / sind bald nach Justiniano / durch der Longobarden vñ Francken recht / vnterdrückt worden / vnd doch nach viel hundert jarn / durch Keiser Lotharium / den Sachssen widder erfur bracht / dauon ich inn Lothario sagen wil. Wie hoch aber diese vorsichtigkeit an eim Keiser zu loben ist / das man ein solch ehrlich vnd vernünfftig Recht habe /

habe / wie denn alle verstendige wissen / das inn der welt kein ander recht ihe geschrieben ist / das der erbarkeit neher ist / denn das Römisch / wird hie zu lang zu erzelen.

Von Bellisario.

Dis kan ich nicht auslassen Bellisarius hat trewlich gehandelt / vnd friede inn aller welt gemacht / vnd das Römisch Reich / das schier gantz zerfallen war / wider auffgericht / vnd inn Summa / seim herrn vnd der gantzen welt / die höhisten wolthat gethan / die auff erden gerhümet mögen werden / Ja es sind eitel hohe / vnaussprechliche Gottes gaben gewesen. Aber hie ist abermal zu bedencken / wie die welt fur solche Gottes gaben / danckbarkeit erzeigt. Justinianus lies diesem Helden / Bellisario / on alle vrsach / sondern von wegen etlicher argwan / die augen ausstechen vnd versaget ihn / das er betlen must / vnd ist entlich / als ein elender betler gestorben. Also gehet der Teuffel mit den hohen leuten vmb / der alle Gottes werck vñ hohe tugent hasset.

Narses kam auch inn vngnaden / Aber er wolt nicht widder gen Constantinopolt / sondern

sondern bliebe vmb mehrer sicherheit willen jnn Italia sein lebenlang zu Neapoli.

Nach Hilario / ward der 50. Bapst/ Simplicius.

Nach Simplicio/ward der 51. Bapst/ Foelix/der ander dieses namens.

Nach Foelice / ward der 52. Bapst/ Gelasius.

Nach Gelasio / ward der 53. Bapst/ Anastasius/der ander dieses namens.

Nach Anastasio/ward der 54. Bapst/ Symmachus / zu dieses zeiten / ist der erste lermen gewesen / von wegen der wale eines Bapsts/Denn etliche weleten widder Symmachum ein andern / mit namen Laurentium / vnd worden derhalben viel leute zu Rom erstochen / bis Dietrich von Bern die auffrhur stillet.

Nach Symmacho/ward der 55. Bapst/ Ormisda.

Nach Ormisda / ward der 56. Bapst / Johannes primus.

Nach Johanne primo / ward der 57. Bapst/Foelix tertius.

Nach

Nach Foelice tertio/ward der 58. Bapst Bonifacius Secundus.

Nach Bonifacio Secundo/ward der 59. Bapst/Johannes Secundus.

Nach Johanne Secundo/ward der 60. Bapst/ Agapetus / Der erhielt bey Keiser Justiniano / das er die Ketzer nicht duldet/zu Constantinopoli.

Nach Agapeto / ward der 61. Bapst / Syluerius.

Nach Syluerio / ward der 62. Bapst/ Vigilius/Diesen lies Justinianus fahen/vnd hielt jhn vbel/derhalben / das er nicht willigen wolt / das die verlagten Ketzer widder einkomen solten.

Nach Vigilio/ward der 63. Bapst / Pelagius primus/zur zeit Totile.

Nach Pelagio / ward der 64. Bapst/ Johannes tertius.

Zu diesen zeiten/hat man viel grewlicher zeichen am Himel jnn Italia gesehen/feurige schlachten / Cometen / Auch hat die Tiber Rom schier ersewfft. Diese zeichen haben den fall des Römischen Reichs vnd der Kirchen bedeut/der gefolget ist/ Denn es wird Mahomet bald nu komen.

Anno Christi. 566.

IVstinus / der ander

dieses namens / der 53. Keiser / regirt 10. jar / war Justiniani tochter son. zu dieses zeiten / haben sich die Longobarden in Italia gesetzt / Anno Christi 572

Anno Christi. 576.

TIberius / der ander

dieses namens / der 54. Keiser / regirt 7. jar / war Justini Heubtman / vnd ist von jhm adoptirt worden / Er hat die Persen geschlagen / Aber jnn Italia widder die Longobarden / kein glück gehabt.

Nach Pelagio / ward der 65. Bapst / Benedictus.

Nach Benedicto / ward der 66. Bapst / Pelagius Secundus.

Nach Pelagio Secundo / ward der 67. Bapst / Gregorius Primus / Der hat viel Ceremonias geordnet / Denn durch Kriege vnd Ketzereien / war ein wüst wesen allenthalben worden / Darumb fieng er an / die Kirchen mit Ceremonien widder zusamen zubringen.

Zu

Zu dieser zeit / hat sich auch der zanck zugetragen / De Primatu / Vnd wolt der Keiser Mauricius / das der Patriarch zu Constantinopoli solt Oecumenicus / odder vniuersalis Episcopus / das ist / der öberst Bisschoff jnn der Christenheit sein / Aber Gregorius wolt nicht darein willigen / vnd hielt sich Christlich / vñ schreibet / Es solt sich kein Bisschoff jnn der Christenheit / vniuersalem rhümen.

Anno Christi. 584.

MAuricius / der LV.

Keiser / regirt 20 jar / Er hat grossen sieg gehabt / widder die Persen vnd Hungern / Hernach ist er von seim Heubtman Foca / getödtet / von dem er ein schrecklichen traum gehabt hatt / Vnd da er nach jhm fraget / sagt man jhm / Er bedürfft sich nicht fur jhm besorgen / denn er were ein verzagt man / Antwort Mauricius / Si est timidus / est homicida.

Nach Gregorio primo / ward der 68. Bapst / Sabinianus.

Anfang des zancks vom primat des Bapsts.

Hie endet sich das Bisthumb zu Rom, vnd fehet an das Bapstumb, der Anno 70.

Nach Sabiniano / ward der 69. Bapst Bonifacius Tertius. Dieser hat vom Keiser Foca / durch grossen zanck erhalten / das der Bapst zu Rom / solt Oecumenicus / vnd der höhist Bisschoff in der Christenheit sein. Also haben nu fürder die Bepst auch / nach erhöhung jhrer macht vnd ehren / getracht.

Nach Bonifacio Tertio / ward der 70. Bapst / Bonifacius Quartus.

Anno Christi. 604.

Focas der lvj. Keiser /

regirt 8. jar / Vnter diesem hat das Reich widder sehr grossen schaden gelitten / Vnd sind nu Gallia / Hispania / Germania vnd Longobardi / gantz weg vom Reich / Vnd nam der Persen König / Cosroa / viel Land vnd Stedte jnn Orient den Römern / Nam auch ein die Stadt Jerusalem / vnd füret das Creutz vnsers Heilands Jhesu Christi mit sich weg / Kurtz hernach ward Focas / von Prisco seinem Heubtman / erstochen. Also bezalet er die vntrew / die er zuuor an Mauricio geübet hat.

Anno. Christi. 612.

Heraclius

Heraclius der LVII.

Keiser / regirt 29. jar / Dieser hat Jerusalem / Syriam vnd Egyptum widder gewonnen / vnd die Persen geschlagen / vnd das Creutz widder erobert / vnd dasselbige gen Constantinopoli / darnach widder gen Jerusalem gefüret / Vnd hat dieser Krieg Heraclij / mit den Persen gewehret 6. jar / vnd ward Cosroa von seinem eigen son erstochen.

Von Mahomet vnd der Sarracener Reich.

Anno Christi.	630.
Anno Heraclij.	18.
Anno Mundi.	4574.
Anno Romae.	1352.

Mahomet hat sich jnn Arabia / bey den Agarener vnd Sarracener auffgeworffen / fur ein propheten vnd König / vnd ist also zugangen / Die Agareni forn jnn Arabia / sind allezeit reubische leute vnd Krieger gewesen /

Nu waren sie durch die Persen Krieg erreget / vnd hatten sold gehabt von Heraclio / Da jnen aber des Keisers Heubtleut / den solt nicht lenger geben wolten / machet dieses Kriegsvolck ein auffrhur / widder die Römischen Heubtleut. Durch diese auffrhur / ist Mahomet gewaltig worden / denn der pöfel must ein heubt haben / derhalben hengten sie sich an Mahomet / denn er war Reich / vnd hat ein gros ansehen / von wegen seiner geschicklikeit / Damit aber das volck jnn ein eintrechtig Regiment gefasset würde / bedacht Mahomet / nicht allein ein weltlich recht zu stellen / sondern auch ein newe Religion / Denn er sahe / das viel auffrhuren noch im land waren / von wegen der Religion / Denn die Kirchen waren zerrissen durch viel Ketzereien / vnd sonderlich durch die Ketzerey Arij. Wo nu die gewissen irre sind / vnd im zweivel stehen / werden sie der lahr Christi feind / vnd fallen leichtlich gantz davon. Also fand Mahomet die hertzen bereit zum abfal / darumb stellet er ein newen glauben / darinne hub er auff all hohe Artickel von Christo / das der glaube nicht viel disputationes machen solt / sondern were ein vernünfftige weltliche lahr / von eusserlichen sitten / Das gefelt der vernunfft zum höhisten / da fielen zu Heiden / Jüden / Arrianer / böse Christen / Denn dieser glaub war allen eben / das der hauffe gros vnd

vnd eintrechtig ward / vnd den Römern gewaltigen widderstand thun mocht / Namen erstlich ein Arabien / vnd ein teil Syrie / Denn zu Damasco ist Mahomets Regia gewesen / Hernach haben sie auch Egyptum erobert. Dis ist der anfang kurtz erzelet / des schrecklichen Reichs Mahomeri / darinne erstlich die Araben vnd Egyptier regirt haben / vnd sich genent Sultan / das heist ein Fürst / Hernach ist das Reich auff die Türcken komen.

Vnd dieses Reich ist das furnemist stück des Antichrists / Vnd hat vns Gott durch die Propheten ernstlich da vor gewarnet / Daniel malets also / Auff der Bestia die das Römisch Reich bedeut / wachsse ein horn / das stosse drey hörner weg / das hat augen / vnd redet grausam lesterung widder Gott. Dieses horn ist Mahomet / die augen vnd grausame lesterung widder Gott / ist der Alcoran vnd lahr Mahomets / die viel weiter gelauffen ist / denn das Reich / Denn schier gantz Orient hat diese Teuffelische lahr angenomen. Die drey hörner sind drey Königreich / die Mahomet eingenomen hat / Arabia / Egyptus vnd Syria. Solchs alles hat Gott vns zuuor angezeiget / das wir vns / hüten sollen / vor diesem ergernis / Item / das wir wissen / das es das letzte Reich / vnd der Jüngste tag denn nicht fern sein würde.

Aber Mahomets Nachkomen haben weiter gegriffen/vnd sich lang mit den Keisern von Constantinopoli/vmb Asia geschlagen.

Vnd ist erstlich das Reich genennet worden / das Sarracener Reich/ Denn wiewol Mahomet ein Agarener war / hat er doch diesen namen aus der vrsach verwandelt / Die Göttliche verheissung gehöret den kindern Abrahe/von der Sara geborn/nicht von Agar / Nu waren die Agarener von Agar/Dieweil aber Mahomet furgab / sein volck solt Gottes volck sein / vnd die verheissung haben / das sie solten jnn aller welt herrn werden / Denn also deutet Mahomet die verheissung auffs weltlich Reich/darumb nennet er sie Sarracener / als kinder Sarae/ vnd nicht Agarener.

Vnd sind diese Sarracener mechtig worden/jnn Asia vnd Aphrica/ von dannen sie jnn Hispania komen sind/vnd haben lang ein grossen teil jnne gehabt / sind auch offt jnn Italia gefallen.

Von Türcken.

HErnach sind die Türckē aus der Tartarey in Asia komen/ aus dieser vrsach / Die Sarraceni kriegten mit

mit den Persen / Da suchten die Persen hülff bey den Türcken / das waren Tartarn / am gebirg Caucaso. Dis geschahe kurtz vor Carolo Caluo/vmb das jar Christi 870. Nach diesem auszug/ sind die Türcken fur vnd fur blieben jnn Asia / wie es pflegt zu zugehen / wenn man ein fremdes volck zu gast ladet / Vnd dieweil sie Krieger waren/ist das Reich entlich auff sie komen/ Vnd ist sonderlich der Türck Othoman mechtig worden / vmb die zeit des Keisers Alberti Austriaci des ersten/ der Keiser Rudolphs son war / das ist vmb das jar Christi 1300. Von diesem an/ wird nu Mahomets Reich / das Türckisch Reich genennet. Vnd ist zu mercken/das das jtzig Türckisch geschlecht / hat angefangen zu regirn / zur zeit des ersten Osterreichischen Keisers / zu hoffen/ ein Osterreichischer Keiser/werde sie widder demütigen/Vnd ist dieses Türckisch Reich auch schrecklich jnn der heiligen Schrifft abgemalet/ das wir wissen sollen/das es des Teuffels Reich sey/ das wir vns nicht/durch die grosse macht/erschrecken lassen/zu Mahomet von Christo zu fallen/ Ezechiel vnd Johannes nennen die Türcken Gog vnd Magog.

Gog heisset ein hütte/ Magog heist das volck aus der hütten/Denn die Tartarn wonen jnn hütten. Vnd sagt Ezechiel klar/ das

Gott den Gog habe lassen mechtig werden/ vmb vnser sunde willen.

Mahomet heisset grim.

Türck heisset ein Krieger odder verderber. Methodius hat viel volck genennet rote Jüden / darumb/das sie ,etliche Ceremonien von Jüden nemen würden / Es sind aber nicht rechte Jüden/sondern rote Jüden/darumb/das es bluthunde sind /odder darumb/ das Mahomet von Edom aus Arabia komen ist /Denn Edom heisset rodt. Methodius sprtcht aber /Gog vnd Magog sey hinter dem Caspien gebirg / das ist Caucasus / verschlossen gewesen / vnd ein Fuchs werde jnen ein loch machen. Dieser fuchs ist Mahomet / denn durch das gesetz Mahomets / sind sie heraus gelocket/vnd also mechtig worden.

Droben habe ich gesagt/ wie jnn Occident die Römische Monarchi zerfallen ist. Nu haben die Mahometisten den Keisern / Egypten /Syrien/Asien vnd Aphricam/genomen/bis nu die Türcken Greciam vnd das vbrig/genomen vnd verwüstet haben.

Nach Bonifacio Quarto / ward der 71 Bapst/Deus dedit / zur zeit Heraclij.

Nach diesem / ward der 72.Bapst /Bonifacius Quintus. Zu disen zeiten ist gewesen S.

sen S. Gallus / der hat Christliche lahr jnn hoch Deudschland geprediget.

Nach Bonifacio Quinto / ward der 73 Bapst/Honorius Primus / zu dieses zeiten ist Mahomet gewesen.

Nach Bonifacio Quinto/ward der 74 Bapst / Seuerinus.

Nach Seuerino / ward der 75 .Bapst/ Johannes Quartus.

Nach Johanne Quarto/ ward der 76 Bapst/ Theodorus Grecus.

Anno Christi. 641.

COnstantinus / Heraclij son/der 58. Keiser / regirt 4. Monat/vnd ward getödtet von seiner stieffmutter/das sie jhren son zu Keiser machet.

Anno Christi. 642.

HEracleonas / Heraclij son / der 59. Keiser / regirt 2 jar Aber das volck zu Constantinopoli/ war seiner mutter / die den Constantinum hat vmbbracht/ so feind/das sie sich empöreten/

reten / vnd fiengen den Heracleonam / vnd seine mutter / schnitten der mutter die zungen ab / dem son die nasen / vnd vertagten sie mit dem Patriarchen / der jhnen geholffen hat.

Anno Christi. 643.

COnstans / Constantini son / der 60. Keiser / regirt 27. jar / ist jnn Orient von Sarracenen / jnn Italia von Longobarden / geschlagen.

Nach Theodoro / ward der 77. Bapst / Martinus primus / zur zeit Constantis.

Nach Martino Primo / ward der 78. Bapst / Eugenius primus.

Nach Eugenio / ward der 79. Bapst / Vitalianus.

Anno Christi. 670.

COnstantinus / Constantis son / der 61. Keiser / regirt 17. jar / ward genant Pogonatus / das ist / barbatus / Er hat 7. jar Krieget / mit den Sarracenen / vnd jnn einer schlacht 30. tausent erschlagen / dadurch sie gezwungen worden /

den / frieden zu begeren / den macht der Keiser also mit jhnen / das sie jerlich dem Keiser tribut geben solten.

Nach Vitaliano / ward der 80. Bapst / Adeodatus / zur zeit Constantini Pogonati.

Nach Adeodato / ward der 81. Bapst / Donus.

Nach Dono / ward der 82. Bapst / Agatho.

Nach Agathone / ward der 83. Bapst / Leo secundus.

Nach Leone secundo / ward der 84. Bapst / Benedictus secundus.

Nach Benedicto secundo / ward der 85. Bapst / Johannes Quintus.

Nach Johanne Quinto / ward der 86. Bapst / Conon.

Anno Christi. 687.

JUstinianus / Constantini son / der 62. Keiser / regirt 16. jar / aber nicht aneinander / sondern Leoncius vertaget Justinianum / vnd regirt 3. jar / nach dem / als Justinianus 10. jar regirt

gürt hat. Diesen Leoncium fieng Tiberius Apsimarus/vnd regirt nach jhm 7 jar/Aber Justinianus kam widder ein/ vnd fing diese zween/Leoncium vnd Apsimarum/ vnd lies sie sich legen/ vnd trat sie mit füssen/ vnd lies ruffen/ Super aspidem et Basiliscum ambulabis/vnd lies sie hernach köpffen.

Nach Conone/ward der 87 Bapst/ Sergius/ Vnd ist dazumal auch der Wahl halben ein gros auffruhr gewesen. zu dieser zeit hat Beda gelebet jnn Anglia.

Nach Sergio/ward der 88 Bapst/Johannes Sertus.

Nach Johanne Serto/ward der 89 Bapst/Johannes Septimus.

Nach Johanne Septimo/ward der 90 Bapst/Zosimus.

Nach Zosimo/ward der 91.Bapst/ Constantinus.

Anno Christi. 713.

PHilippicus Bardesanes/der 65.Keiser/ regirt 1.jar 6. Monat/Er ward von seinem Heubtman

man gefangen vnd entsetzet/ vnd worden jhm die augen ausgestochen.

Anno Christi. 715.

ANastasius/ der lxvj. Keiser/regirt 1 jar 3 Monat/Er ward auch von Theodosio seinem Heubtman/gefangen vnd entsetzet/vnd jnn ein Kloster gestossen.

Anno Christi. 717.

THeodosius/ der 67. Keiser/ regirt 1.jar/ Hat das Reich verlassen/ da Leo gegen jhm zog/ vnd er das Reich nicht getrawet zu erhalten/ vnd ist ein Mönch worden.

Anno Christi. 718.

LEo tertius der lxviij. Keiser/regit 24 jar/Er wird genennet Iconomachus/ein bilde stürmer/ darumb/das er die bilder in der Kirchen abgethan hat/Vnter jhm ist Constantinopolis 3.jar von Sarracenen belagert/welche doch grossen

grossen schaden dauor empfangen haben / von hunger vnd Pestilentz / Sind auch von Bulgaris / welche dem Keiser geholffen haben / geschlagen worden / So hatt man den Sarracenen die schiffe mit eim fewer / mit sonderlicher kunst gemacht / vnter dem wasser abgebrant.

Nach Constantino / ward der 92. Bapst / Gregorius secundus / zur zeit Leonis Iconomachi.

Nach Gregorio secundo / ward der 93. Bapst / Gregorius tertius.

Anno Christi. 742.

COnstantinus / Leonis son / der 69. Keiser / regirt 34. jar / wird genennet Copronymus / darumb / das er jnn die Tauffe gekacket hat / Ist auch ein bilde stürmer gewesen. 775 / 776

Anno Christi. 777.

LEo Quartus / Copronymi son / der 70. Keiser / regirt 5. jar.

Anno

Anno Christi. 783.

COnstantinus / Leonis Quarti son / der 71. Keiser / regirt neben seiner mutter Irene / welche von Athen war / vnd regirt die Fürstin löblich vnd weislich 10. jar / Darnach verlagt sie der son / vnd regirt 5. jar / Aber die zu Constantinopoli wolten jhn nicht leiden / vnd reuocirten die mutter / welche hernach regirt 3. jar / Also haben die Irene vnd Constantinus regirt / jnn Summa 18. jar / bis auff das jar Christi / 801. Wiewol nu zu Constantinopoli / fur vnd fur Christliche Keiser blieben sind / die sich auch genant haben / Römische Keiser / bis der Türck die Stadt erobert hat. Dieweil aber jhr Reich gering vnd schwach gewesen ist / haben auch Rom vnd Italien nicht mehr gehabt odder schützen mügen / sondern Rom hat schutz gesucht bey denn Francken / die dazumal mechtig waren / ist also die Keiserliche hoheit auff Carolum komen. Dieweil nu vnsere Keiser / Rom vnd Italien / gewaltiglich geschutzt vnd innen gehabt haben / wil ich die Greckischen Keiser furder nicht zelen / Es sind auch warlich vnartige leute gewesen / sondern wil vnsere löbliche Keiser nacheinander setzen / welche billich hoch gepreiset werden.

Nach Gregorio tertio / ward der 94. Bapst / Zacharias / der hat gewilliget / das die Francken den alten König / Hilderich / absetzen / vnd jnn ein Kloster stossen / vnd Pipinum zu König machen solten / denn die alten Könige waren gering vnd arm worden / vnd war alle macht auff die Fürsten komen. Zur zeit dieses Zacharie / hat Sanct Bonifacius jnn Deudschland geprediget.

Nach Zacharia / ward der 95. Bapst / Stephanus secundus / der foddert Pipinum jnn Italien / widder die Longobarden / Deren König belagert Pipinus / vnd zwang jhn frieden zubegeren vnd zu halten.

Nach Stephano secundo / ward der 96. Bapst / Paulus primus.

Nach Paulo primo / ward der 97. Bapst Stephanus tertius / zu dieser zeit / sind aber grosse lermen vnd auffrhuren zu Rom gewesen / von wegen der Wahle eins Bapstes / Einer genant Constantinus / ward mit gewalt zu Bapst gemacht / vnd widder abgesetzet / vnd alle / so er ordinirt hatt / worden auch abgesetzt.

Nach Stephano tertio / ward der 95. Bapst / Adrianus primus / der foddert Carolum Magnum jnn Italien / widder Desiderium / der Longobarden König.

Nach Adriano / ward der 99. Bapst / Leo tertius / Widder diesen ward ein auffrhur zu Rom / das er flohe zu Carolo Magno / der setzet jhn widder ein / vnd ward Carolus von diesem Leone Keiser genant vnd gekrönet.

Von Deudschen Keisern.

Carolus Magnus.

Anno Christi.	801.
Anno Mundi.	4745.
Anno Romae.	1551.

Ist Carolus Magnus zu Rom / am Christag / zu Keiser gekrönet worden / vom Bapst Leone tertio / Vnd ist dieses der anfang des Keiserthumbs jnn Deudschland / vnd hat Italia vnd Occident / durch diese translatio / widderumb ein gewaltig Heubt / vnd ein mechtigen schutz vberkomen / Denn wiewol die Deudschen Keiser / nicht alle

gleich mechtig gewesen sind / wie jnn keinem Reich die Könige gleiche macht vnd glück gehabt haben / so sind doch fur vnd fur etliche Keiser sehr mechtig gewesen/ vnd haben Italia geredret / vnd viel grosser löblicher thaten gethan / vnd sachen gehandelt / dadurch sie friede/Regiment vnd Religion jnn Occident erhalten haben. Vnd so man vnser Deudschen Keiser hendel erweget/ findet man / das warlich hohe weise Fürsten / vnd nicht barbart gewesen sind/ vnd sind wol zu vergleichen den löblichsten Römern/als Augusto/Traiano/Adriano/ Constantino / Dazu spüret man/ja mehr erbarkeit jnn den vnsern/denn jnn denselbigen. Auch findet man/ das die vnsern furnemisten Keiser/nicht aus eigenem ehrgeitz odder eigenem nutz / Krieg angefangen haben /sondern allein aus hoher not / zu rettung der Religion / landen vnd leuten.

Vnd wiewol mir als eim geringen/ nicht gebürt/von hohen leuten zurichten/ mus ich doch etliche Fürsten fur andre preisen/ Denn ein jder Historicus sol sonderlich hohe tugent furnemlich mercken vnd anzeigen. So ist auff erden kein lieblicher ding/ denn hohe tugent jnn hohen leuten sehen vnd mercken/ Darumb wolte ich gern vnsern Deudschen / jhre Keiser recht furbilden / das sie jhre tugent erkennen vnd lieben solten / welchs jnn viel

viel wege zu besserung dienet/ vnd sind nach meiner einfalt/diese ongefarlich / solche Fürsten gewesen / das sie den alten Römern billich furgezogen werden / an weisheit / künheit vnd erbarkeit.

Carolus Magnus.
Ludouicus Pius/ Caroli son.
Darnach die sechs Sachsen.
Heinrich der erst.
Otho Magnus.
Otho secundus.
Otho tertius.
Heinrich der ander / der zu Bamberg ligt.
Lotharius Saxo.

Item/diese Francken.

Conradus.
Heinricus/ Conradi son.

Item/die Schwaben.

Fridericus Barbarossa.
Fridericus der ander.
Darnach Rudolphus.
Sigismundus.
Maximilianus.

Von Deudschland/vnd anfang des Frencki-schen Reichs.

DJe Römer sind nicht herrn gewesen des gantzen Deudschen landes/ sondern haben allein ingehabt was zwischen Rein vnd der Donaw ligt. Item/was zwischen Rein vnd dem Hartz ist. Vnd haben dennoch die Keiser viel zuthun gehabt/ mit den vnsern / bis sie diese land gewonnen vnd behalten haben / Als nemlich / haben jnn Deudschland Krieget / Drusus vnd Germanicus/ zur zeit Augusti / Darnach Caius/ Nach diesem Vitellius/ Domicianus. Traianus hat das Nidderland jnnengehabt / bis herauff an Mein. Martinus ist bis an Hartz komen. Valerianus ist jnn hoch Deudschland gelegen. Nach diesem / vnter Gallieno/sind die Francken erreget/Aber die folgenden Keiser/haben sie etlich mal gestillet/ Als Aurelianus schlug die Francken bey Meintz. Probus hat grosse sieg jnn hoch vnd nidder Deudschland gehabt / Constantius hat Speier gebawet. Julianus/ Valentinianus vnd Theodosius/haben auch die Francken vnd Alemanos / zurück getrieben/

ben / vnd den Reinstrom vnd Schwaben erhalten / Aber hernach sind die Francken vnd Alemani mechtig worden/ vnd sind die Keiser nicht mehr jnn Deudschland komen.

Woher aber die Francken erstlich herkomen/dauon schreiben etliche seltzam Fabulas. Die Francken sind on zweiuel Hochdeudschen/von der zeit Augusti an gewesen/Denn ferner zurück/ kan man nicht eigentlichs von Deudschland wissen. Das aber die Francken so alt jnn hoch Deudschland sind / kan man klerlich beweisen aus Strabo / der zur zeit Augusti geschrieben hat / vnd mit den Römern den Kriegern nachgezogen ist. Dieser Strabo setzet die Francken klar / neben die Vindelicos/das ist/ neben Baiern / daran sie noch zum teil rüren.

Vnd diese Francken sind also erreget/ zur zeit des Keisers Gallieni/war ein Heubtman jnn Deudschland / Posthumus / der regirt sehr wol/derhalben macht jhn sein volck zu Keiser / Denn Gallienus lag zu Rom vnd banckettirte. Nach dem aber Gallienus höret/das Posthumus zu Keiser gewelet war/ schicket er ein volck widder jhn. Da rüstet Posthumus vnter andern seinen leuten die Francken auch / Darnach / wiewol Posthumus / durch verreterey / heimlich erstochen

ward/ sind doch die Francken jmmer jnn rüstung blieben/ vnd haben sich herunter vom Mein gegem Reinstrom gewand/ Vnd vber Rhein haben sie erstlich den Römern Trier genomen/ Darnach sind sie jnn Gallien gefallen. Nach dem sie aber hetten helffen den Attilam schlagen/ hielten sie sich hernach so freundlich mit den Keisern/das sich der Keiser Justinianus mit jhnen vertrug/vnd willigt/das sie jhren teil/so noch Francia genennet wird/ jnn Gallia jnne haben vnd behalten solten. Also hatten die Francken zu gleich den Reinstrom vnd Gallien/ vnd sind beide land/ ein Königreich gewesen/ Vnd sind die Francken hochgelobet jnn Historien/ das sie weislich vnd wol regirt haben/ vnd Christlichen glauben bald im anfang jhres Königreichs/gepflantzet vnd gefurdert. Mitler zeit sind die Alemani auch von den Keisern abgefallen. Vnd sind Alemani die Hochdeudschen/ da jtzund sind Schwaben/ Schweitz/ vnd Baiern. Also war Deudschland erstlich nach der zerstörung der Römischen Monarchi/jnn zwey teil geteilet/jnn Alemanos vnd Francos/Aber die Francken sind zur zeit Pipini/des vaters Caroli/ herrn worden vber die Alemanos/ Darumb haben hernach die Francken jhr Reich also geteilet/ Hochdeudschland haben sie genennet Ostreich/ vnd das Niderland vnd Gallien/Westreich.

Von

Von dieser teilung sind die namen bis anher blieben/an orten Deudsches landes.

Die Eltern Caroli Magni/ sind gewesen Deudsche Fürsten vnd Hoffmeister/ vnd des höhisten Regenten am hoffe/bey den Königen jnn Francken/ vnd sind genant vom ampt/Maiores Domus. Man helt auch dafur/ das jhr erblich Fürstenthumb vnd herrschafft/erstlich sey gewesen/ das jtzt die Pfaltz am Rhein ist/ Denn das ist war/ das das vorige Pfaltzisch geschlecht/ vom geschlecht Caroli herkömpt. Da nu das Königlich geschlecht sehr gering vnd schwach/ vnd diese Fürsten mechtig worden sind/ hatt der Bapst gewilliget/ das das Reich auff diese Fürsten transferirt würde/ Also ward Pipinus König jnn Francken/ vnd hatt jnnen zugleich Deudschland vnd Gallia.

Nach Pipino regirt sein son Carolus/ genant Magnus/ im Königreich Francken 32. jar/ vor dem Keiserthumb/ Vnd hernach ist er Keiser gewesen 14. jar. Also hat er vor dem Keiserthumb vnd hernach/ alle zeit zusamen zu Summirn/ regirt 46. jar/ Er ist geborn zu Jngelheim/ das jnn der Pfaltz ligt/ nicht fern von Meintz/ Jm anfang seines Regiments/ hat er Krieg jnn Aquitania/ widder die Sarracenen gefüret/

Darnach hat er bey 30. jaren mit den Sachssen gekrieget / bis er sie entlich zu gehorsam vnd zu Christlichem glauben bracht hat. Mitler zeit hat er aber sonst viel grosser Kriege gefurt.

Desiderius / der Longobarden König / vnterstund sich / herr jnn gantzem Italia zu werden / vnd kam gen Rom / vnd lies da etliche furnemliche Bürger tödten. Da schicket der Bapst Adrianus zu Carolo / das er Rom vnd Italien retten wolt / Denn sein vater Pipinus hatt Rom zuuor auch geschützet / widder die Tyranney der Longobarden / Darumb zog Carolus jnn Italiam / vnd belagert den Desiderium zu Paui / vnd zwang jhn / das er sich ergeben must. Dieweil aber Carolus an der that befand / das die Longobarden nicht rugen mochten / denn man hats zuuor etlich mal mit jnen versucht / vnd sie im Reich bleiben lassen / Damit aber bestendiger friede jnn Italia würde / hat Carolus die gantze Longobardi eingenomen / vnd bestellet / als sein eigen Königreich / vnd hatt Desiderium mit weib vnd kind / gefenglich mit sich gefüret / vnd zu Lutich bewaren lassen. Also hat der Longobarden Reich jnn Italia ein ende / das geweret hat 203. jar / vom jar Christi 572. jar / da Justinus Keiser war / bis auff das jar Christi 775. Das ist das 6. jar des Reichs Caroli / vor dem Keiserthumb. Denn wiewol Carolus jnn diesem zug zu Rom gewesen ist / vnd hat nicht allein jnn der Longobardi / sondern auch jnn Italia hinter Rom / frieden gemacht / hat er doch nicht wollen Keiser sein / vnd den Greken jhre ehre nemen / Hat auch die Keiserlichen Stedte jnn Italia frey gelassen / Aber die Longobardi hat er eingenomen / als sein eigen Reich / denn die Keiser hatten auch lang nicht gehabt.

Thassilo / der Hertzog zu Baiern / erreget ein Krieg widder Carolum / Aber Carolus vberzog jhn im 20. jar seines Reichs / nam jhm das Hertzogthumb / vnd sties jhn vnd seinen son jnn ein Kloster / Denn Thassilo hat sich zuuor auch empöret / vnd Carolus hat jhm gnad erzeiget / Dieweil er nu nicht glauben hielt / braucht Carolus diesen grossen ernst widder jhn / wiewol er jhm gesipt war.

Anno 32. zog Carolus gen Rom / vnd setzet den Bapst Leo widder ein / widder welchen die Römer ein gros auffrhur erreget hatten / das der Bapst fliehen muste. Da nu Carolus befand / das kein friede jnn Italia sein kont / dieweil die Stedte frey waren / vnd allen mutwillen trieben / muste er sich des Regiments annemen. Also ward er herr vber gantz Italia / vnd gab dem Bapst

Bapst etliche Land vnd Stedte/zu vnterhaltung des Kirchen Regiments / Vnd an der Christnacht rüffet der Bapst jnn der Kirchen / Carolus solte Römischer Keiser vnd Augustus sein. Hie schreibet man / Carolus habe gesagt / er wolte nicht jnn die Kirchen Romen sein/wo er sich dieses versehen hette/ Auch wolt er sich nicht Keiser schreiben / bis er sich mit den zu Constantinopoli vertrug. Da willigeten Irene / Constantini mutter/ vnd Nicephorus / das Carolus solt Keiser jnn Occident genant werden/vnd solchs war jhnen leicht zu willigen / denn die Keiser zu Constantinopoli/hatten doch die land nicht mehr.

Nach dem/ als Carolus Keiser ist worden/ vnd Italien/mit grosser mühe vnd arbeit/zu frieden bracht hat / hat er den Krieg mit den Hungern furgenomen. Dieser Krieg hat 8. jar gewehret/darin die Hungern schier gantz vertilget sind/vnd hat Carolus Deudschen jnn Hungern gesatzt / das land zu erhalten / daher noch Deudschen jnn Sieben Bürgen sind/Vnd man schreibet/ das Carolus grosmechtig gut / bey den Hungern gefunden habe/ wie denn gleublich ist / Denn die Hungern hatten nu lenger denn 200. jar gekrieget vnd geraubet aus allen Landen/ vnd ist jhnen niemand jnn jhr land gezogen/ darumb one zweiuel gros gut da gefunden ist/

ist. Mitler zeit hat auch Caroli son/mit namen Carolus / Behem erobert / vnd jhren herrn Lechon erschlagen. Also ist Carolus gewaltiger Monarcha/ jnn gantzem Italia/ Gallia/Deudschland/Behem vnd Hungern/ vnd hat jnn gantzem Occident frieden gemacht vnd erhalten / Vnd ist Carolus der hohen Helden einer / die Gott gibt / Regiment/Recht/ zucht vnd frieden / jnn der welt widder anzurichten/Wie gewesen sind / David/ Hercules / Cyrus / Alexander / Julius/ Augustus/ Constantinus/Theodosius. Vnd ist hie zu mercken/wie Carolus rumort/vnter den grossen Königen vnd Fürsten / denn dazu sendet Gott diese Monarchen/ zu straffen andere grosse Potentat / wie zu vnser zeit Carolus quintus/ Franckreich/ Rom/ Venedig/ gedemütiget hat.

Es gehöret aber grossen Helden / das sie nicht allein Kriegen/sondern auch die Regiment fassen/mit Recht vnd Religion / Das hat Carolus auch gethan / Concilia etlich mal gehalten zu Rom / zu Franckfort / vnd etliche jnn Gallia. Auch hat er drey Schulen fundirt/Christliche lahr zu pflantzen vnd zu erhalten / Nemlich / die Schulen zu Bononia/zu Paris vnd zu Paui. Jnn Deudschland hat er viel Klöster gestifft / welche dazumal auch Schulen gewesen sind / Er hatt auch

auch das Frenckisch recht zusamen getragen vnd Rechtbücher machen lassen / Denn das alte Römisch Recht war lang durch die Longobarden vnd Francken vnterdruckt.

Item/ der alten Deudschen Historias vnd lieder / hat er zusamen bringen lassen/ welche er auch selber hat aussen gelernet.

Er ist Deudsch vnd Latin wol beredt gewesen / vnd Grekisch hat er wol verstanden / das er der Greken Legaten selbst gehöret / hat auch Grekisch mit jhnen geredt/ doch inn langer rede / hat er Latin geredt. Man hat noch zimliche gute vers/die er von seins vettern des Rolands tod/ gemacht hat. Im alter hat er inn Astronomia studirt / vnd hat jhm daheim allezeit / Augustinum zu tisch lesen lassen.

Inn der Kirchen hat er helffen Horas singen / vnd selbst lectiones gesungen / vnd hat seine Fürsten dazu gehalten/ das sie auch haben müssen lectiones singen / vnd hat jnen selbst verordnet / was jeder lesen solt / das jhm selbst zu besserung dienet / vnd hat Christliche lahr lieb gehabt / vnd sich inn allem leben erzeiget/ als ein fromer Gottfürchtiger Fürst / Er hat auch den Christen / inn frembde Königreich / viel gelt gesand / vnd bey

bey den Sarracenen Königen erworben / das man die Christen gelinder gehalten hat.

Den Winden vnd Monat/ hat er die namen gegeben/so man noch braucht. Aus diesem allem ist zu mercken / wie Gott diesen Keiser/mit allen hohen tugenden / vnd mit grossem glück/begabt vnd geziert hat / darumb er billich Magnus genant wird / Nachdem er nu frieden allenthalben hat gemacht/ vnd Recht vnd Religion reformirt / hat er fur seinem ende/ auch ein gewissen erben vnd herrn / zuuerhüten viel arges / dem Reich geordnet/ darumb hat er bey leben / sein son Ludouicum Pium/zu Keiser gemacht / Darnach ist er gestorben zu Ach/ im jar seines alters 72. Vor seinem todt ist die brück zu Meintz vber Rein verbronnen/welche Carolus/ mit grossem kosten / zehen jar gebawet hatt. Dieses zeichen hat bedeut / das sich nu bald Deudschland vnd Gallia von einander trennen würden.

Ludouicus Pius / der ander Deudsche Keiser.

Anno Christi/815. hat angefangen zu regirn/Ludouicus Pius/Caroli son/vnd hat regirt

girt 26. jar / Es hat aber Carolus mehr söne gehabt/welche für des vaters tod gestorben sind / Ludouicus hat im anfang seines Regiments/den frieden mit den Keisern zu Constantinopoli/vernewet vnd bestetiget/ Darnach hat er sein son Lotharium / neben sich zu Keiser gemacht / das er inn Italia regirn solt/vnd hat jhn gen Rom gesand/ da hat er vom Bapst Pascali/die kron vnd den namen Augusti empfangen. Hernach hat Ludouicus ein Concilium gehalten zu Ach / vnd die Kirchen Reformirt/vnd vleissig verschaffet/ das die Kirchen diener / jhre vnterhaltung haben möchten / Hat auch ein vertrag auffgericht mit dem Bapst / das man inn künfftiger zeit wissen möcht / welches land dem Bapst gehöret/ vnd was zum Reich gehören solt.

Diesen fromen Keiser / hat sein eigner son Lotharius/durch hülffe etlicher Bischouen vnd herrn / fahen lassen / darumb / das er besorget/der vater würde das Reich auff den jungen bruder wenden / wie die stieffmutter practicirt/ Doch ist Ludouicus ledig worden/vnd widder zum Regiment komen/ vnd hat sein son Lotharium / mit gewalt inn Italiam getrieben / Aber er hat jhn entlich widder zu gnaden komen lassen.

Nach Leone / ward der 100. Bapst/ Stephanus/

Stephanus quartus / Dieser hat von Ludouico Pio/die Confirmatio begert.

Nach Stephano / ward der 101. Bapst/ Pascalis/Dieser schicket auch zu Ludouico vmb die Confirmatio.

Nach Pascali/ward der 102. Bapst/Eugenius secundus.

Nach Eugenio secundo / ward der 103. Bapst/Valentinus.

Nach Valentino/ward der 104. Bapst/ Gregorius quartus / Hat das Bapstumb nicht wollen annemen / bis jhn Ludouicus confirmirt hat.

Lotharius der erst dieses namens / der dritte Deudsche Keiser.

Anno Christi. 841. Nach dem tod Ludouici Pij / regirt sein son Lotharius 15. jar. Nu ist das Aureum seculum dieses geschlechts aus / Denn Lotharius hat mehr brüder/nemlich / Ludouicum Germanicum/ vnd Carolum Caluum/die waren der teilung nicht zu frieden/Daraus entstund ein grosser innerlicher Krieg/vnd thaten die brüder inn

Gallia ein solche grosse schlacht miteinander/ das man schreibet / der Francken macht sey da also geschwecht worden/das sie sich nachmals nicht mehr hab erholen mögen / vnd siegten die zween / Ludouicus Germanicus/ vnd Carolus Caluus. Darnach namen die Francken handlung fur/ da der schade geschehen war / vnd vertrugen die brüder / Vnd ward Ludouico Deudschland zu seinem teil/ Schwaben/Baiern/Behem / Ostreich / Ostfrancken/ Döringen/ Sachssen/ bis an Reinstrom. Dieser Ludouicus ist genant / König jnn Deudschland / vnd wird hoch gepreiset/ Von jhm haben die Hertzogen jnn Francken/ so hernach gewesen sind / jhr herkomen / Er hat auch die Behem zu Christlichem glauben bracht. Carolo Caluo / ward der grösser teil Gallie/ Vnd komen von jhm die Könige jnn Gallia. Lotharius behielt Italien/ vnd Narbonensem Galliam/vnd den teil/so noch von jhm den namen hat/Lotharing/vnd die Keiserliche hoheit. Da ist nu Gallia von Germania getrennet / Darnach hat Lotharius sein son / Ludouicum secundum / zu Keiser gemacht/ vnd ist er jnn ein Kloster gangen.

Viel Cometen sind diese iar / vor der brüder vneinigkeit vnd Krieg/ erschienen.

Nach Gregorio quarto / ward der 105. Bapst/

Bapst/Sergius secundus/Dieser ist der erst/ der sein namen verendert hat / denn man sagt/er habe zuuor/Os porci geheissen/ Dieser hat/Ludouicum secundum / den son Lotharij/ gekrönet.

Nach Sergio secundo / ward der 106. Bapst/ Leo quartus / Dieser hat die Engelburg zu Rom gebawet / vnd ward bey Lothario angegeben / das er widder jhn solt practicirt haben / das Reich von den Francken / widder auff die Greken transferirn/ Darumb kam Lotharius gen Rom / vnd must sich der Bapst purgirn.

Nach Leone quarto / ward Johannes octauus Bapst/Von diesem sagt man/ er sey ein weib/ vnd von Meintz gewesen.

Nach Johanne octauo / ward der 107. Bapst/Benedictus tertius / zu dieser zeit ist aber ein grosse auffrhur / der Wahle halben gewesen/welche Keiser Lotharius hat stillen müssen.

Ludouicus secundus/ der vierde Deudsche Keiser.

Anno Christi. 856. hat angefangen zu regiren / Ludouicus secundus / Lotharij son/vnd hat regirt 20. jar/Er hat die Sarracenen/so jnn Italien mit grosser macht gefallen waren/ zurück getagt vnd geschlagen/ vnd guten frieden widder jnn Italien gemacht / vnd ist jnn Italia gestorben.

Nach Benedicto tertio / ward der 105. Bapst/Nicolaus primus.

Nach Nicolao primo / ward der 109. Bapst/Adrianus secundus/von priestern vnd vom volck gewelet.

Nach Adriano secundo / ward der 110. Bapst/Johannes nonus / der henget sich an die Gallos/ vnd wolt das Keiserthumb aus Deudschland / auff die Könige jnn Gallia bringen / erstlich auff Carolum Caluum/ darnach auff Calui son / Ludouicum Balbum/Aber die Deudschen erhielten das Keiserthumb per fort / wie ich sagen wil / vnd ward dieser Bapst darob gefangen / vnd entkam/vnd flohe jnn Gallien/zu Ludouico Balbo.

Carolus Caluus Keiser aus Gallia.

Anno

Anno Christi 876. Kam Carolus Caluus gen Rom/ vnd practicirt mit Bapst Johanne nono / das er jhn zu Keiser macht/ vnd regirt 2. jar. Nu war Caluus Lotharij bruder / des Pij son / vnd ward jhm jnn der teilung Gallia/Vnd het der Bapst das Keiserthumb gern jnn Gallien von den Deudschen transferirt/ Aber Ludouici Germanici söne woltens nicht leiden / Da drawet er jnen er wolte ein solch gros volck widder sie vber Rhein bringen/das die pferde den Rhein aus sauffen/ vnd das volck drucken hindurch ziehen solt. Das heissen Gallice minæ/ Vnd zog gegen jhnen 50. tausent starck/ bis gen Cöllen / da ward er geschlagen bey Andernach/ von den zweien sönen Ludouici Germanici.

Jm andern jar zog Caluus jnn Italiam / da zogen jhm nach die zween söne Ludouici Germanici. Da fiel Caluus aus forcht jnn kranckheit vnd starb. Noch lies Bapst Johannes nicht abe / sondern wolte Calui son zu Keiser machen / Darumb ward er zu Rom/ von den Deudschen legaten vnd jhrem anhang/ gefangen / Aber er entrann widder vnd flohe jnn Gallien / Da krönet er Ludouicum Balbum/Calui son zu Keiser. Dieser Balbus lebet nach seines vaters / des Calui tod / nicht lenger denn 2. jar. Also hat das Keiserthumb jnn Gallia ein ende / vnd

feileten dem Bapst seine anschlege vnd practiken.

Carolus Crassus/ der fünffte Deudsche Keiser.

Anno Christi. 881. ist das Keiserthumb widder auff die Deudschen komen/ Denn die Sarracenen waren widder jnn Italien gefallen / vnd thaten grossen schaden / Da foderten die Römer den Bapst aus Gallia. Nu bedurfft Italia hülff widder die Sarracenen/ vnd der König jnn Gallia war tod/vnd war kein gewachssener erb / derhalben jnn Gallia vneinigkeit war / wie das Reich mitler zeit solt regirt werden / bis der Erbe erwüchsse. Also must der Bapst die Deudschen anrüffen / das sie Italien retten wolten/Da kam Carolus Crassus / Ludouici Germanici son/jnn Italien / vnd verjagt die Sarracenen/ Darumb krönet jhn der Bapst/ im 882. jar Christi / Vnd hat Carolus Crassus regirt / nach dieser krönung 9. jar / Die Nortman sind dazumal jnn Gallien allenthalben gezogen / vnd so grossen schaden gethan / das die Gallt hülffe bey dem Keiser sucheten / vnd jhn zu König jnn Gallia macheten. Also hat Carolus Crassus widderumb

umb Deudschland vnd Gallien jnnen gehabt / Aber bald hernach sind diese lender widder getrennet. Jm Mehrer Krieg / war Crassus vnuermöglich / darumb verlies er das Regiment / vnd machet seins brudern son/ Arnolff/ zu Keiser/ Dieser Arnolff verordent Crasso sein Fürstlich vnterhaltung im Reich / sein lebenlang.

Arnolff / der sechste Deudsche Keiser.

Anno Christi. 891 ist Keiser worden Arnolff / Carolomani son / der Hertzog jnn Baiern / Schwaben vnd Francken / Er hat regirt 12. jar/vnd hat erstlich die Mehrer geschlagen / darnach die Nortman / die widder aus Gallia an Rhein gezogen waren / vnd bis gen Worms komen / da sie ein Bischoff von Meintz gemartert haben / vnd hat der Keiser die Nortman entlich zu Christlichem glauben bracht / Darnach ist er jnn Italien gezogen/denn der Hertzog von Spolero/ genant Wido / hat sich fur Keiser auffgeworffen / darumb must Arnolff Rom mit gewalt einnemen / da hat er viel grosser herrn köpffen lassen / vnd ward vom Bapst Formoso gekrönet / Also eröbert er Italien widderumb / vnd verjaget den Wido / Er hat auch

Burgundien widder zum Deudschen Reich bracht.

Nach Johanne nono / ward der 111. Bapst/Martinus.

Nach Martino/ ward der 112. Bapst/ Adrianus tertius.

Nach Adriano tertio / ward der 113. Bapst / Stephanus quintus.

Nach Stephano quinto / ward der 114. Bapst/ Formosus. Dazumal ist aber ein grosse auffrhur zu Rom/von wegen der Wahle / gewesen / denn Sergius ward zu gleich gewelet / Aber er ward von des Formosi anhang verjaget / vnd foddert Formosus den Keiser jnn Jtalien / damit er bey dem Bapstumb erhalten würde / Denn Sergius flohe jnn Gallien/vnd vnterstund sich / durch der Frantzosen hülff / Bapst zu werden / vnd ist nach etlichen jaren/nach Formosi tod/ Bapst worden / vnd hat sich Tyrannisch gnug gerechet. Er hat den Formosum lassen ausgraben / vnd das Cadauer degradirn vnd köpffen/ vnd jnn die Tiber geworffen. Man schreibet / Sergius sey ein vngelarter man gewesen / das scheinet an der that.

Nach Formoso/ ward der 115. Bapst/ Bonifacius sextus.

Nach

Nach Bonifacio sexto / ward der 116. Bapst Stephanus sextus/ Dieser hat verworffen alle Ordinationes Formosi.

Nach Stephano sexto / ward der 117. Bapst / Romanus.

Nach Romano/ward der 118. Bapst/ Theodorus secundus.

Nach Theodoro secundo/ward der 119. Bapst / Johannes decimus / der hat Formosi Ordinationes widder approbirt.

Nach Johanne decimo / ward der 120. Bapst/Benedictus quartus.

Nach Benedicto quarto/ ward der 121. Bapst/Leo quintus/der ward gefangen von Christophoro.

Nach Benedicto quarto/ward der 122. Bapst/ Christophorus/den hat Sergius tertius gefangen.

Nach Christophoro / ward der 123. Bapst/Sergius tertius / Der ists / der den todten leib Formosi hat köpffen lassen / Es ist schrecklich zu lesen/solche lernen vnd Tyranney / so die Bepst gegen einander geübet haben. Bey solchem Heidnischen wesen/ha-

ben sie Christlicher lahr wenig achten kön-
nen / das nicht wunder ist / ob etliche mis-
breuche eingerissen sind.

Ludwig / Der dritte dieses namens / der siebend Deudsche Keiser.

Anno Christi. 903. ist Ludouicus / Arnolfi son / Keiser worden / vnd hat regirt 10. jar / ist aber nicht zu Rom gekrönet wor-
den / Denn nach Arnolfi tod / sind die Hun-
gern mit grosser macht jnn Deudschland ge-
fallen. Mit diesen hat der frome Fürst / Keiser Ludouicus / zuthun gehabt / vnd hat sie am Lech hart geschlagen / Ist aber hernach von jnen widerumb geschlagen worden. Da ha-
ben die Hungern schrecklichen jamer / jnn Schwaben / Francken / Baiern vnd Ostreich getrieben / die leute ermordet / on alle Barm-
hertzigkeit / Kirchen / Stedt vnd Dörffer verbrant.

Darnach sind sie jnn Italien gezogen / vnd haben da auch grosse Tyranney geübet. ~~Da war ein Fürst zu Foroiulio / Berenga-
rius / der bracht ein volck zusamen widder die~~ Hungern / wiewol er aber wenig glücks hatt / ist er doch / durch diese rüstung / jnn ein solch

ansehen komen / das er sich hernach Keiser geschrieben hat.

Cunradus / der erste dieses namens / der achte Deudsche Keiser.

Anno Christi. 913. ist Cunradus Kei-
ser worden / vnd hat regirt 7. jar / ist aber nicht vom Bapst gekrönet / Er ist des nehi-
sten Ludouici brudern son / vnd ein Hertzog jnn Francken gewesen / vnd ist der letzt aus dem geschlecht Caroli Magni / wie hernach zu sehen ist jnn der Genealogi / welche ich der-
halben gesatzt hab / das man mercken könne / wie das Deudsche Reich / hin vnd her gewan-
delt / vnd anfechtung gehabt hat / das ein billich wundern sol. Man sihet / das die Reich auffs letzt jnn der Welt schwach / vnd sehr vnruwig werden / vnd das sie dennoch Gott erhelt. Ludouicus tertius lies kein son / dar-
umb wolten Francken vnd Sachssen zugleich Hertzog Otho den Sachssen zu Keiser mach-
en / Aber der from Fürst / wolte dem edlen ge-
schlecht Caroli / die ehre nicht nemen / sondern tied / man solt diesen Cunradum den Hertzog jnn Francken wehlen. Also ward Cunradus Keiser / aber Otho hatte das grösseste ansе-

hen / vnd regirt mehr denn Cunradus / dieweil erlebet / vnd hielt doch trewlich bey jhm.

Aber inn Italia / warff sich Berengarius / der Fürst von Foroiulio auff fur Keiser / vnd practicirt mit den Hungern / das sie widerumb jnn Deudschland fielen / die schlug Cunradus / durch hülffe des gedachten Otho des Sachssen.

Nach dieses Otho tod / beforget sich villeicht der Keiser / vor des Otho son / Henrico Aucupe / er würde zu mechtig / vnd wolte jm nicht geben / alles das Otho jnnengehabt hat / das wolt Henricus nicht leiden / darumb hett jhn Cunradus der Keiser gern heimlich vmbbracht / Dazu ward ein Bisschoff von Meintz angericht / das er jhn mit listen fahen solt. Aber die sach ward verkundschafft / derhalben erzürnet Henricus / vnd zog heim / vnd nam ein / alles / so dem Bisschoue jnn Döringen vnd Hessen gehort / Daraus entstund ein grosser Krieg / zwischen Francken vnd Sachssen.

Da nu Cunradus sterben solt / foddert er sein bruder Hertzog Ebrart zu sich / vnd beuahl jhm / die Keiserliche kron zu Hertzog Heinrich dem Sachssen zu bringen / denn diesen achtet er wirdig des Keiserthumbs / vnd vermanet gedachten Hertzog Ebrart hoch / das er nicht lenger mit Hertzog Heinrich

Kriegen

Kriegen solt / damit die Francken nicht gantz vertilget würden / denn er sehe / das Gott mit Henrico were / Hertzog Ebrart that wie jhm Keiser Cunrad befohlen hatt / vnd bracht die kron zu Henrico / macht friede mit jhm / vnd hielt sich trewlich vnd gehorsamlich gegen jhm. Also ist das Keiserthumb / vom geschlecht Caroli / auff die Sachsen komen.

Genealogia Caroli.

Carolus Magnus Imperator.

Ludouicus Pius Imp. des Söne sind gewesen diese drey.

Ludouicus Germanicus.	Lothartus Imp.	Carolus Caluus.

Ludo-

Ludouicus Germanicus/ hatt Hochdeudschland/vnd bezwang Behem / Der söne waren/

Ludouicus/
Carolus Crassus/ der dem Caluo das Keiserthumb widder nam / Vnd

Carolomanus

Carolomani son war/

Arnolffus/ der nach Crasso regirt.

Arnolffi Söne.

Ludouicus der dritt Keiser.

Cunradus/ des söne waren/

Ebrart/ von diesem komen die Fürsten inn Francken.

Cunradus/ der letzt Keiser aus diesem geschlechr.

Lotharius

Lotharius Imp. hatt Lotharing vnd Italien.

Ludouicus ij. Imp. hat die Sarracenen aus Italia vertagt/ Nach ihm wolt der Bapst das Keiserthumb wenden inn Gallien auff Caluum/Aber des Ludouici Germanici söne/haben das Keiserthumb widder zu sich bracht inn Deudschland.

Carolus Caluus/König inn Gallia/ sein son/ Ludouicus Balbus/ König inn Gallia.

Vnd bald hernach ist das Königreich inn Gallia/auch vom geschlecht Caroli weg komen. Also sihet man / wie die hohen geschlecht steigen vnd fallen.

Nach Sergio / ward der 124. Bapst / Anastasius tertius.

Nach Anastasio tertio / ward der 125. Bapst/Lando.

Nach Lando / ward der 126. Bapst/ Johannes vndecimus.

Henricus

Henricus Primus / genant Auceps / der Neunde Deudsche Keiser.

Anno Christi. 920. ist Keiser worden Henricus primus/genant Auceps / ein Hertzog jnn Sachssen/vnd hat regirt 17. jar/ Er ist nicht vom Bapst gekrönet / ist auch nicht jnn Italien gezogen/wiewol sich zwen darinne fur Keiser auffworffen/vnd viel auffrhur anrichten/vnd etlich mal einander schlugen. Denn Henricus hatt jnn Deudschland gnug zuthun/das hat er als ein weiser Fürst/ widderumb zu frieden bracht/vnd hoch erhaben.

Dieses Deudsch Reich ist doch vol auffrhuren gewesen / Es ist schier kein Keiser worden/es haben sich etliche Fürsten empöret/ vnd selbst wollen Keiser werden / Noch hat Gott fast allemal/ob dem Keiser vnd ördentlicher öberkeit gehalten / das sie blieben ist/vnd auffrhur gestrafft. Der Hertzog von Baiern/Arnold/satzt sich widder Henricum / darumb zog Henricus erstlich widder Baiern / vnd greiff doch nicht an/ sondern fodert den Hertzog Arnold/ vnd redet ernstlich mit jhm / das Reich were Gottes gabe / So jhn die andern Fürsten zu Keiser haben wolten /

ten/wolte er gern weichen / vnd der erst sein der jhm huldet. Diese rede zeiget Arnold seim freunden an/die sagten alle/ Man sehe / das Salomon recht gesagt hett / von der weisheit/ Durch mich herschen die Könige. Dieweil solche weisheit vnd gütigkeit bey Henrico sey / solte er sich nicht lenger widder jhn setzen/denn man mercket/ das Gott mit jhm hielt. Also ergab sich der Hertzog von Baiern/vnd ward gehorsam on bluturgiessen/ Das ist ja nicht barbaries / sondern rechte Fürstliche weisheit vnd gütigkeit. Man schreibet/S. Vlrich habe ein visio vom Hertzogen von Baiern gehabt / vnd jhn verwarnet/denn Gott hett jhn jhm gezeiget mit eim schwerd ohn eim hefft / dadurch war bedeut/ das er das schwerd nicht füren/das ist/ das Keiserthumb nicht behalten würde.

Darnach hat er Brandenburg gewonnen/vnd die Wenden bis an das Mehr/gantz bezwungen / vnd zu Christlichem glauben bracht.

Er hat auch Prag belegert/vnd die Behem zu gehorsam bracht.

Darnach hat er 40. tausent Hungern bey Mersburg erschlagen / dadurch er ein sehr grosse furcht vnd ansehen/bey frembden Nation/ vnd gantzem Deudschland guten frieden erlangt hat.

Er hat auch Lotharing widder zum Deudschen Reich bracht / vnd von Rudolff dem Könige aus Burgundien / das Sper vberkomen / damit Christus gestochen ist / das vor zeiten Constantinus gehabt hat.

Henricus Auceps / hat vor seim todt / Otho seinen son zu Keiser gemacht / damit hernach nicht des Reichs halben / Krieg würde.

Nach Johanne vndecimo / ward der 127. Bapst / Leo sextus.

Nach Leo sexto / ward der 128. Bapst / Stephanus vij.

Nach Stephano vij. ward der 129. Bapst / Johannes der 12.

Nach Johanne xij. ward der 130. Bapst / Leo vij.

Nach Leone vij. ward der 131. Bapst / Stephanus viij. ein Deudscher.

Otho primus / der Zehende Deudsche Keiser.

Anno Christi. 938. hat angefangen zu regirn / Otho primus / Henrici Aucupis son / vnd hat regirt 36. jar / Er ist zu Ach / durch den

den Bisschoff von Meintz / gekrönet / Vnd sind im anfang seiner regirung / drey grosser gewaltiger / schedlicher auffrhuren / widder jhn erreger.

Erstlich durch Ebrart Pfaltzgrauen / vnd Giselwert Hertzog inn Lotharing / welche / als Nachkomen Caroli vnd Francken / sich vnterstunden / das Keiserthumb von Sachssen widder auff die Francken zubringen. Diese zween zogen zu sich / Henrichen den eltern bruder Othonis / mit diesem schein / das jhm / als dem eltern / das Reich gebüret / vnd nicht dem Otho.

Dieser Krieg / mit Pfaltzgraue Ebrart vnd Hertzog Giselwert / hat 6. jar geweret / vnd sind viel schlachten darinn geschehen / Vnd hielten sich zum Keiser / Hertzog Herman zu Schwaben / vnd Hertzog Cunrad inn Francken / genant Cunradus Wormaciensis Sapiens / Ebrarts vetter / Diese zween thaten entlich ein schlacht mit den feinden / bey Andernach / darinn ist Pfaltzgraue Ebrart erschlagen / vnd Hertzog Giselwert jnn der flucht im Rhein ersoffen / Vnd ist ein recht schrecklich Exempel / darin zu sehen / wie Gott vngehorsam strafft / vnd auch der grossen Fürsten nicht verschonet. Ob aber dieser Ebrart der sey / dauon ich droben gesagt habe / der die kron Henrico Aucupi bracht / weis ich nicht / Denn vnser groben Historici /

haben nicht souiel verstands gehabt/ das sie gemercket hetten/wie man Historien schreiben sol.

Nach dieser victoria/hett Otho nu mit seinem bruder Henrico zuthun/vnd dem Bischoue von Meintz/Henricus ward zu Mersburg belagert/ Da er aber sahe / das er zu schwach war / kam er fur Keiser Otho / fiel jhm zufus vnd begeret gnade / Also erzeiget jhm Otho gnad. Nicht lang hernach ist das Hertzogthumb Baiern/ledig gestorben/ das hat Otho diesem Henrico seinem bruder gegeben/Vnd ist Keiser Heinrich/der zu Bamberg ligt / dieses Henrici sons son gewesen/ wie ich hernach sagen wil.

Der Keiser hat hernach Meintz auch belagert vnd eingenomen/ vnd den Bisschoff gefangen/hat jhn aber jnn kurtz widder ledig gelassen.

Die dritte auffrhur widder Otho / hat lang heranch erreget / sein eigener son Ludolff / aus dieser vrsach / Otho hat erstlich gehabt eine Königin aus Engeland Edith/ welche zu Magdeburg begraben ist/Mit dieser Königin hat er diesen son Ludolff gezeuget. Nach absterben der Edith / nam er ein Königin von Burgundia / da hatt Ludolff nicht gefallen an / Wie sich aber die sachen weiter zugetragen haben / finde ich auch nicht/

nicht / Denn vnsere Deudschen Historici/haben kein handel gründlich beschreiben können/ mit vrsachen vnd vmbstenden / denn es sind Mönche gewesen / vnd sind nicht zum hendeln gezogen worden / So haben sie so viel verstands nicht gehabt / das sie darnach gefragt hetten / odder bedacht / was zu eim Historico gehöret.

Allein das schreiben sie / das Ludolff zu Saluelt habe ein tag gehalten/vnd da ein bund widder den vater gemacht/ Vnd nennen Saluelt locum consiliȝ funestum / Vnd hat Ludolff dennoch ein treffenlichen anhang gehabt/von grossen herrn/ Denn Cunradus Sapiens / der Hertzog jnn Francken/ ist auch bey Ludolff gewesen. Mittler zeit ist der vater jnn Italia gewesen/ da er aber widder jnn Deudschland komen ist / hat er denson zu Meintz belegert/ Da entrann Ludolff gen Regenspurg / Dahin zog jhm der vater auch nach / vnd belagert Regenspurg hart/ zwen Monat/Da sind viel leute vmbkomen/ vnd sonderlich ein junger Hertzog von Baiern/Arnold. Nach dieses tod begert Ludolff frieden / vnd kam fur den vater mit blossen füssen/lag fur jhm auff erden/ vnd bat vmb gnad.Dieses jamert viel Fürsten / vnd ward also widderumb ein fried auffgericht.

Kein Keiser hat so viel beschwerlicher

 hendel

hendel gehabt / Als dieser Otho / so viel ich mercken kan / Doch hat jhm Gott glück vnd sieg allenthalben gegeben / Denn vber diese jtzt erzeleten Kriege/hat er die Behem/Hungern vnd Francken geschlagen / darzu hat er Jtalien zu frieden bracht / wie ich kürtzlich erzelen wil.

Die Hungern hat er entlich bey Augspurg am Lech geschlagen / vnd also geschwecht/das sie hernach nicht mehr weit jnn Deudschland komen sind/ Jnn dieser schlacht ist Cunradus Sapiens vmbkomen / vnd ist Sanct Vlrich der Bischoff von Augspurg / bey dem Keiser zu felde gewesen.

Die Francken hofften/ das Keiserthumb widder zu sich zubringen / dieweil Otho so gedrenget ward. Aber hie sihet man / wem Gott wol wil/dem mag niemand vbel. Vmb Otho waren eitel feinde/Behem/ Hungern / Gallia vnd Jtalia / Diese alle vermochten den fromen Fürsten nicht nidder zu drücken / Die Frantzosen draweten aber / ein solche macht jnn Deudschland zufüren/ dergleichen niemand gesehen het / Otho gab ein rechte höntsche antwort / vnd zeiget an/das drauwort weren / vnd weisen Fürsten nicht wol anstehen/dieweil sieg von Gott ist/Antwort den Frantzosen / Er wolte so viel strohüet jnn Gallien bringen/ dergleichen sie auch nie gesehen

gesehen hetten / Darumb must alles Kriegsvolck strohüet füren / Also zog er bis gen Paris / Denn ein Fürst jnn Gallia / genant Hugo/ hatte sein herrn vnd König Ludouicum gefangen/vnd sich vnterstanden / Gallia / dazu das Keiserthumb zu sich zubringen/Aber Otho fieng jhn zu Paris / vnd demütiget jhn / vnd setzet seinen schwager/König Ludouicum / widder jnns Königreich Gallie/ Denn dieser Ludouicus hatte Othonis schwester/genant Gerburg / Da hat Otho das Nidderland / Lotharing vnd Burgund / widder zum Deudschen Reich bracht.

Die Hungern waren offt auch jnn Jtalien gefallen / Nu hatten etliche Keiser vor Otho jnn Deudschland / so viel zuschaffen / das sie Jtalien nicht retten kondten / Nu zwang die not die Fürsten jnn Jtalia/ den Hungern widderstand zuthun / Damit hat sichs zugetragen/das Berengarius/ein Fürst jnn Foroiulio / ein ansehen gewonnen hatt / das er sich hernach vnterstanden hat / gantz Jtalien einzunemen / Es raufften sich aber darumb mit jhm etliche mehr Fürsten. Aber Berengarius ward mechtig/ vnd erbet Jtalien / auff den dritten erben. Dieser schreib sich Keiser / vnd vbet viel Tyranney jnn Jtalia / Dagegen sucheten die Jtalianer hülff vnd schutz bey Otho/ Darumb zog

Otho inn Jtalien / vnd nam die Longobarden widder ein/Berengarius ergab sich/ damit erlanget er gnade / das jhn Otho erstlich nicht gantz verjaget / sondern lies jhm ein Fürstenthumb. Nach 12. jaren ward Otho aber ersucht / Jtalien zu retten/von der Tyranney Berengarij / Da zog Otho zum andern mal inn Jtalien / vnd fieng Berengarium / sampt dem son Berengarij Alberto / dieweil sie nicht glauben gehalten hatten / vnd relegirt sie/den vater mit dem weib/gen Bamberg/da sie jhr leben lang im elend blieben sind/ Den Albert gen Constantinopolin. Jnn diesem zug ist Otho gen Rom gezogen/ vnd von Johanne xij. zu Keiser gekrönet. Dieser Otho ist der erst Keiser / der dem Bapst den eid gethan hat / der da stehet 63. dis. Cap. Tibi Domino Johannt.

Hernach ist Otho zum andern mal gen Rom gezogen / darumb / Bapst Johannes füret ein ergerlich leben / derhalben straffet jhn Otho/Da furcht er sich vor Otho / vnd flohe weg / Darumb welet man ein andern Bapst / Leonem octauum / Als aber Otho von Rom zog / kam Johannes widder/ vnd verjaget Leonem/Leo flohe zum Keiser / Nu handelt der Keiser weislich / er wolt kein scisma machen / sondern lies Johannem sein leben lang Bapst sein / Aber nach Johannis tod /

tod/wolt er Leonem/ als ein rechten Bapst / einsetzen / da wolten die Römer Leonem nicht haben/sondern weleten ein andern/ genant Benedictum/ dem Keiser zu trotz. Da kam Otho vnd nam des Bapsts land ein / vnd that grossen schaden darin / vnd belagert Rom/bis die Römer durch hunger worden gedrungen / den Otho einzulassen / Da köpfft er viel Römer/vnd setzet Leonem ein/ macht also frieden / vnd zog widder jnn Deudschland / vnd füret den Benedictum mit sich/das er zu Hamburg bewaret würde.

Zum dritten mal ist Otho gen Rom gezogen/ die Sarracenen vnd Greken / hinten aus Jtalia zuuerlagen / Dazumal hatt er seinen son Otho den andern / zu Keiser krönen lassen / vnd hat jhm des Keisers von Constantinopoli tochter gegeben. Also ist zu sehen/das dieser Otho auch der Helden einer ist/die Gott gibt/die zerfallene Regiment widder anrichten sollen / Denn er hat das Römisch Reich widder auffgericht / frieden jnn gantzem Europa gemacht/ gantz Jtalien vnd Deudschland geschützt / Die Hungern vnd die Frantzosen gedemütiget / vnd jnn Summa das Keiserthumb widderumb gefasset/Darnach ist er jnn gutem frieden zu Quedelnburg gestorben. Man schreibet auch / er habe erstlich die Bergwerck jnn

Meissen gefunden. Er hat auch zu erhaltung Christlicher lahr/viel Episcopat gestifft / zu Magdeburg / zu Meissen / zu Brandenburg zu Mersburg/zu Ceitz.

Nach Stephano 8. ward der 132. Bapst/ Martinus tertius.

Nach Martino tertio / ward der 133. Bapst/Agapetus secundus.

Nach Agapeto secundo/ward der 1344 Bapst/ Johannes xiij. Dieser hat Othonem den ersten zu Keiser gekrönet / darnach flohe er von Rom weg/denn er besorget sich seines bösen lebens halben / Otho würde jhn entsetzen.

Nach der flucht Johannis / ward der 135. Bapst / Leo viij. da Johannes widder kam/flohe Leo zum Keiser/vnd nach Johannis tod/ward er widder eingesetzt.

Nach Leone / ward der 136. Bapst / Johannis xiij. Dieser hat Otho den andern/ zu Keiser gekrönet.

Otho / der ander dieses namens / der Eilffte Deudsche Keiser.

Anno

Anno Christi 974. Otho der ander / regirt nach seines vaters tod 10. jar / Es ist auch ein auffrhur widder jhn erreget / Denn sein vetter Henricus / der Hertzog von Baiern/vnterstund sich Keiser zu werden / Dieser Henricus ist nicht der / von welchem droben gesagt ist/der Othonis bruder war/vnd sich widder Otho empöret/vnd doch widder zu gnaden kam / vnd Hertzog zu Baiern ward/Derselbige Henricus/ der erst Hertzog zu Baiern / aus dem Sechsischen geschlecht/ ist 15. jar vor Otho dem ersten / gestorben / vnd desselbigen Henrici son / ist nu dieser Henricus / der sich widder den andern Otho empöret hat/Aber Otho hat jhn bald zu gehorsam bracht.

Darnach haben die Frantzosen den Keiser zu Ach/ vnuersehens vberfallen / das er kaum entrann / Aber Otho rüstet sich widder / vnd zog widder jnn Gallien / bis gen Paris / vnd zwang die Gallos frieden zu begeren/Da haben die Galli müssen schweren / das sie Lotharing nicht mehr fodern wolten.

Da er friede jnn Deudschland gemacht hatte / zog er jnn Italien / vnd Krieget mit den Greken vnd Sarracenen / jnn Apulia/ Aber sein volck ward geschlagen / vnd der Keiser ward jnn der flucht von schiff leuten gefangen/die jhn doch nicht kenneten / denn

er kond

er kond die Grekischen sprach/darumb ward er nicht fur ein grossen herrn aus Deudschland/gehalten/ vnd löset sich von jhnen mit geld / vnd kam widder gen Rom / vnd hielt hoff da/ als ein Keiser. Man schreibet / das Jtalianer haben jhm vergeben / denn er hat sie scharff regirt.

Nach Johanne 14. ward der 137. Bapst/ Benedictus 5.

Nach Benedicto 5. ward der 138. Bapst/ Donus 2.

Nach Dono 2. ward der 139. Bapst/ Bonifacius 7.

Nach Bonifacio 7. ward der 140. Bapst Benedictus 6. zu dieses zeiten / ist Otho der dritte/Keiser worden.

Otho der dritte dieses namens/der Zwelffte Deudsche Keiser.

Anno Christi. 984. Otho der dritte/ regirt nach seines vaters tod 19. jar/ Er war noch jung bey zwelff jarn/da der vater starb/ Darumb bewarb jhn sein vetter zu Rom/ Henricus der ander / Hertzog von Baiern/ vnd

vnd vnterstund sich abermal/ das Keiserthumb auff sich zu bringen. Etliche Jtalianer vnterstunden sich / Crescentium zu Keiser zu machen / vnd dadurch die Keiserliche hoheit widder auff die Jtalianer zu wenden. Aber die Deudschen Fürsten erzeigten trew an jhrem herren / vnd weleten den jungen Otho zu Keiser/vnd fodderten jhn von Henrico/Darein williget auch der Bapst / Benedictus.

Den ersten Krieg hat er widder die Frantzosen gefüret/ die hielten nicht glauben/sondern wolten abermal Lotharing einnemen/ vnd hatten etliche Stedte erobert/ Aber Otho treib die Gallos widder weg/ vnd erhielt Lotharing.

Mitler zeit warff sich auff ein Fürst zu Rom/Crescentius/fur Keiser / vnd vbet viel Tyranney jnn Jtalia / Darumb must Otho gen Rom ziehen/ schlug vnd fieng den Crescentium/ / vnd lies jhm ohren vnd nasen abschneiden / vnd setzet jhn rücklich auff ein Esel / lies jhn also vmbher füren zu Rom / darnach lies er jhn hengen.

Wie vnd wenn die Chürfürsten / erstlich eingesatzt sind.

Nu war Otho bey 25. jaren alt/vnd hat solchen verstand / das er von wegen seiner Klugheit genennet ist/Mirabilia mundi/Dazu hatten die Sachssen/als geschwinde leute/ nu die Welltschen practiken gelernet / Darumb / dieweil die sahen / das die Bepst zu Rom/ so viel auffrhuren widder die Keiser/ vnd sonst/erregten/ machet Otho ein Deudschen / seinen vetter Bruno zu Bapst / der wird genennet Gregorius v. Von diesem ist Otho tertius gekrönet. Dieweil auch Otho befunden hat/ wie sich Gallt vnd Jtali / fur vnd fur vnterstunden / Das Keiserthumb von Deudschen auff sich zu wenden. Jtem das auch jnn Deudschland viel auffrhuren gewesen waren / widder alle seine voreltern/ der Wahl halben/vnd doch der Christenheit ein solcher Potentat not ist / der Rom vnd den Bapst schützet / einigkeit der Religion jnn Europa zu erhalten/ vnd aber nicht bestendig sein möchte / wo nicht solcher Potentat/gewislich auff ein sonderliche vnd mechtige Natio/gestifft vnd geordnet würde/hat er sampt dem Bapst Gregorio / der jhm als ein Deudscher dazu gern geholffen hat / die ordnung der Churfürsten eingesetzt vnd instituirt. Also/das die furnemisten geistlichen vnd weltlichen Fürsten/dazu solten gezogen werden/einigkeit der Wahl / zwischen geistlichen vnd weltlichen / zu erhalten / der Religion

ligion zu gut / Vnd sind nemlich diese drey Ertzbisschoff zu Churfürstē gemacht/Meintz Cöllen / Trier / Daneben diese vier weltliche Fürsten/Der Fürst von Behem/ Denn dazumal hat Behem noch nicht Könige gehabt/ Der Pfaltzgraue am Rhein / Der Hertzog zu Sachssen/Der Marggraue zu Brandēburg. Mich wundert aber / das nicht andere Fürsten / so dazumal mechtiger gewesen sind / zu solcher hohen ehre gezogen sind/Als Hertzogen jnn Baiern/Schwaben/Francken/ Sonderlich / dieweil der Hertzog zu Baiern / dazumal Othonis naher vetter / vnd ein sehr mechtiger Fürst gewesen ist/ Denn er hat gehabt Baiern vnd Ostrich/bis gen Aquileia/ welches Henricus / Othonis primi bruder/ gewonnen hat / Auch war der Hertzog von Schwaben/Othonis naher vetter/denn Hertzog Herman von Schwaben vnter Othone primo / hat kein manlichen erben / darumb gab er seine tochter dem Ludolff / Othonis primi son / mit welchem der vater gekrieget hat. Von diesem Ludolff sind die Hertzogen jnn Schwaben hernach komen / Derhalben mag es wol ein wundern / wie sichs mit der Churfürsten Jnstitutio / zugetragen hatt. Vnsere Deudschen Historici / sind so vnuerstendige leute gewesen / das ein billich verdreusset/der sie liset/Johannes Stabius/des Hochlöblichen Keisers Maximiliani Mathematicus/

maticus / hat mir offt gesaget / wie Keiser Maximilian vber die Deudschen Historicos geklaget hat / das sie der hohen / weisen vnd von Gott begnadeten Fürsten / hendel vnd thaten / so vngeschicklich beschrieben vnd corrumpirt haben / vnd hat beuohlen / vleissig alle Historicos zusamen zu bringen / vnd aus allen ein leidliche Chronica zu machen / Wie onzweiuel geschehen were / so er lenger gelebet / oder durch andere gröſſer geschefft / nicht verhindert were.

Ich wil aber meine torheit anzeigen. Behem ist one zweiuel der macht halben / vnd das es ein gelegen vnd beschlossen land ist gewelet / Sachsen hat Otho billich erhaben / dieweil er ein geborner Hertzog zu Sachssen gewesen ist. Dazu ist Sachssen dazumal ein sehr gros Fürstenthumb gewesen. Brandenburg haben dazumal seine vettern / Fürsten von Sachssen auch ingehabt / Vnd ist wol zu achten / das Otho geneiget gewesen ist / mehr diese lender zu erhöhen / denn andere / Die Pfaltz / acht ich / ist furgezogen dem geschlecht Caroli zu ehren / damit diese ehre nicht allein bey Sechssischem stam / sondern auch eins teils bey Francken were / Denn zur selbigen zeit sind Pfaltzgrauen aus dem geschlecht Caroli gewesen.

Wie hoch aber die ordnung vnd einsetzung

setzung der Churfürsten zuloben sey / kan ich nach notdurfft hie nicht gnugsam erzelen / Die sach beweiset selbst / das diese ordnung viel guts bracht hat / Denn dadurch ist nu das Reich lenger denn 500 jar inn dieser Nation erhalten. Nu ist auff erden kein menschlich ding nützlicher / besser vnd seliger / denn verhüten / weren vnd vorkomen / verenderung der regiment / welches durch diese ordnung / mit Gottes gnaden / also geschehen / Vnd sind der Bepst vnd Frantzosen practiken gehindert / die sich sehr offt vnterstanden haben / das Reich inn Gallien zu transferirn / Vnd hat ein Keiser mehr anhangs von Fürsten / dieweil er von jhnen gewelet wird / Es kan auch weniger auffrhur / der Wahl halben werden / so die furnemisten Fürsten / inn einen gewilliget haben / Dieweil auch die hoheit des Reichs / auff viel Fürsten zugleich gestalt / ist zu hoffen / das es bestendiger sein würde / denn so es auff eines geschlechts successio stünde. Dieses alles dienet / vnrichtigkeit der Wahl halben / zuuerhüten / das man das heubt der Reich / inn Occident an ein gewissen ort finde / Welches alles dazu dienet / das Occident / Religion vnd frieden zuerhalten / ein gewis heubt habe. Etwa haben die von Athen / jhre ordnung sehr gelobet / mit den Areopagiten / Die Lacedemonier jhre ordnung mit den Ephoris / vnd ist war / das

dadurch dieselbigen Regiment lange zeit erhalten sind / Aber viel höher ist diese Churfürsten einsetzung zu loben vnd zu preisen / dadurch nicht allein inn einer Stad odder einem Land / sondern inn gantzem Occident / bestendige Regiment vnd Religion erhalten sind / Vnd mögen billich die Churfürsten / diese ihr ehre / hoch vnd grosachten / Erstlich von wegen gemeiner Christenheit / das furnemlich auff sie die hoheit gestalt ist. Sie zu gleich / sind das bestendige heubt / das fur vnd fur gantz Occident erhalten sol / Denn sie sind die wurtzel / daher allezeit die Keiser komen sollen / Darüber auch / kan ja ihnen selbst kein höher ehre auff erden begegen / denn das auff sie die ordentliche hoheit gestalt ist / die vber alle Könige vnd Potentat ist. So ist solche ordnung warlich ein hohe Gottes gabe vnd einsetzung / darumb sol sie billich hoch geacht / vnd schön gehalten werden / damit nicht vrsach gegeben werde / das solche Göttliche / nützliche ordnung / vnd die aller schönest harmony auff erden / zerrüt vnd zerrissen werde / Auff jhnen stehet das Römisch Reich / darumb / wenn die Churfürsten getrennet werden / wird das Reich auch sein ende haben / vnd der Jüngste tag nicht fern sein / Denn mit diesem Reich sol die welt auch beschliessen. Vnd man schreibet / das diese einsetzung der Churfürsten gemacht sey /

Anno

Anno Christi. 1002.

Anno Mundi. 4946.

Anno Romae. 1752.

Anno 201. nach der krönung Caroli Magni.

Nach diesen handlungen / haben die Italianer viel bündnis vnd auffrhuren / widder Othonem tertium gemacht / das er zu Rom nicht sicher ist gewesen / vnd hat jhm des Crescentij weib ein gifft nach gesand / damit er auff der reise getödtet ist / da er bey 30. jarn alt gewesen ist / vnd ist zu Augspurg begraben worden.

Nach Benedicto 6. ward der 141. Bapst / Johannes xv. Ist gefangen von des Bonifacij vater / darumb / das er Bonifacio entgegen gewesen war inn der wahl.

Nach Johanne 15. ward der 142. Bapst / Johannes xvj.

Nach Johanne xvj. ward der 143. Bapst / Johannes 17. Er ward von Crescentio gefangen / vnd vertrieben / darumb sucht er hülff bey Othone tertio.

Nach Johanne xvij. ward der 144. Bapst Gregorius v. ein Fürst von Sachssen /

aus den vrsachen/wie droben angezeigt/ das die Italianer jmmer widder die Keiser practicirten/ vnd sonst ein auffrhur vber die andern erregten/ ist bedacht worden/ das es zu frieden dienen solt/ so ein Deudscher Bapst gemacht würde. Noch ward dieser Gregorius von Italianern vertagt/ vnd einer genant Johannes/ zu Bapst gemacht/ Aber Otho setzet sein vettern widder ein.

Nach Gregorio v. ward der 145. Bapst/ Sylvester secundus/ sol ein Magus gewesen sein.

Nach diesem Mago/ ward der 146. Bapst/ Johannes xviij. Zu dieses zeiten/ ist ein schrecklicher Comet/ gegen Mittag gesehen/ vnd ist grewlicher hunger vnd Pestilentz gefolget.

Henricus der ander/ genant Claudus/ der dreyzehende Deudsche Keiser.

Anno Christi. 1002. ist Keiser worden Henricus/ der ander dieses namens/ ein Hertzog zu Baiern. Ich habe aber droben gesagt/ das Otho der erst/ sein bruder Henrico/

rico/ das Hertzogthumb Baiern gegeben hat/ Desselbigen Henrici sons son/ ist gewesen dieser Keiser Henricus/ Denn Henricus/ primi Othonis bruder/ starb 15. jar vor dem tod primi Othonis. Es ist aber so grosser vnvleis bey vnsern Historicis gewesen/ das ich nicht kan eigentlich wissen/ ob er desselbigen Henrici son/ odder sons son/ gewesen ist. Vnd ist warlich zu verwundern/ das die Thumherrn zu Bamberg/ jhres fundatoris geschlecht/ nicht eigentlich wissen zu zelen.

Dieser ist der erst/ durch die Churfürsten gewelet/ vnd hat regirt 22. jar/ vnd ist ein weiser/ sieghafftiger Keiser gewesen/ der viel grosser Kriege/ glücklich gefüret hat/ Erstlich hat er die Behemen vnd Wenden widder zu gehorsam bracht/ Metz vnd Gent belagert/ Lotharing vnd Flandern bezwungen/ Jnn Italia hat er die Sarracenen geschlagen/ vnd aus Italia vertaget/ Vnd ist dazumal zu Rom zu Keiser gekrönet/ von Benedicto viij. Er hat die Hungern zu Christlichem glauben bracht/ vnd Stephano/ dem Könige zu Hungern/ ein schwester gegeben. Vor seinem tod hat er/ mit bewilligung der Churfürsten/ zu Keiser gewelet/ Cunradum den andern/ ein Hertzogen zu Francken. Dieser Henricus ist begraben zu Bamberg/ da er das Episcopat gestifft hat.

Nach Johanne xviij. ward der 147. Bapst / Johannes xix.

Nach Johanne xix. ward der 148. Bapst/Sergius quartus.

Nach Sergio quarto / ward der 149. Bapst/ Benedictus 7. der Henricum Claudum gekrönet hat.

Nach Benedicto septimo/ward der 150. Bapst/Johannes 20. der hat Claudum gekrönet.

Cunradus der ander/ der Vierzehende Deudsche Keiser.

Anno Christi. 1025. ist Keiser worden/Cunradus/ein Hertzog zu Francken / der bey Speir auff Limburg gewonet hat / vnd hat regirt xv. jar / Dieweil aber im anfang seiner regirung / viel vnruge war / damit dennoch ein heubt jnn Deudschem Land were/ so er daraus zöge/schaffet er / das sein son zu Keiser neben jhm gewelet ward.

Ernst der Hertzog zu Schwaben vnd der Welff. Es sind aber die Welffen auch herrn jnn Schwaben gewesen. Diese satzten sich

sich widder den Keiser / aber der Keiser bezwang sie/ vnd bracht sie zu gehorsam/ Darnach zog er an die Hungern / vnd zwang sie auch frieden zubegeren / Er hat Burgund vnd Leon / das regnum Arelatense / widder eingenomen/vnd gewaltiglich jnnen gehabt/ Darnach ist er jnn Italien gezogen/ hat Meiland belegert/vnd ist furt gezogen/vnd ist zu Rom gekrönet worden. Die Römer empöreten sich widder jhn / aber sie worden hart geschlagen von des Keisers volck / dadurch machet er wider frieden zu Rom. Mitler zeit hat Hertzog Ernst zu Schwaben/widerumb ein auffrhur erreget / darumb ward er von Cunrado jnn der widderfart verjaget vnd erstochen/ Vnd gab Cunradus das Hertzogthumb Hermanno dem bruder Ernesti. Dieser Cunradus hat viel Leges gemacht / welche man noch hat/ Auch hat er ein Concilium zu Tribur gehalten bey Meintz / Er hat die herrliche Thumkirch zu Speier angefangen zu bawen/da er ligt begraben mit seiner Keiserin Gisela.

Diese Gisela wird hoch gepreiset / vnd sol eine Fürstin von Burgund / aus dem geschlecht Caroli sein / Sie hat erstlich gehabt Ernsten den Hertzogen jnn Schwaben / vnd hat geborn zween söne / Ernsten den verjagten/vnd Hermannum. Darnach hat sie gefreiet Keiser Cunrad.

Vnd wird hie erstlich gedacht / der Marck jnn Ostrich / welche dazumal jnnen gehabt hat Albertus / des Hertzogen von Schwaben / Ernesti des eltern bruder. Also ist Ostrich noch kein Hertzogthumb gewesen / vnd sind die Schwaben also dazu komen / das sie Ostrich von den Hungern mit gewalt erobert haben.

Die Landgrauenschafft Döringen / hat auch zu dieses Cunradi zeiten angefangen / Denn Gisela hat ein vettern aus dem geschlecht Caroli / der zu hoffe viel gebraucht ward / genant Ludouicus Barbatus / den machet Cunradus zum Landgrauen jnn Döringen. Also gehörn die herrn von Döringen das geschlecht Caroli an.

Nach Johanne 20. ward der 151. Bapst / Benedictus 8. ward verjaget / vnd erlanget einer / genant Sylvester / durch gelt das Bapstumb / Aber Benedictus kam wider ein / Vnd damit er jhm ein anhang wider Sylvestrum machet / verkaufft er das Bapstthumb dem dritten / der genant wird Gregorius 6. Diesem weich Benedictus / Aber Sylvester wolt nicht weichen. Diese grosse vnrichtigkeit machet / das der Keiser / Henricus Niger / gen Rom eilet / vnd durch Recht diese drey Bepst absetzet / vnd machet zu Bapst / Sueiger / den Bischoff von Bamberg / der ward genant Clemens secundus / der

der 152. Bapst / hat Henricum Nigrum gekrönet.

Vmb diese zeit finde ich nu / den namen Cardinalis / daraus abzunemen ist / das diese dignitet nicht viel elter ist.

Nach dem aber lange zeit zu Rom solche vnrichtigkeit offt furgefallen war / der Bepstlichen wahl halben / ordnet Henricus Niger / das furthin keiner solt Bapst sein / er were denn vom Keiser confirmirt vnd bestetiget / Das haben die Bepst hernach hart angefochten / vnd sind grewliche / jemerliche Kriege daraus entstanden / zu zeiten Henrici quarti vnd quinti.

Henricus der dritte / genant Niger / der Fünffzehende Deudsche Keiser.

Anno 1040. hat Henricus / der dritte dieses namens / genant Niger / angefangen zu regiren / vnd regirte 17. jar / zog erstlich widder die Behem / vnd ward geschlagen / denn die Behem hatten hülff von Hungern. Jm andern jar schlug Henricus die Behem so hart / das der Fürst von Behem gen Re-

gensburg komen must/vnd sich ergeben vnd hulden / Darnach zog er auch an die Hungern/ mit welchen er 3. jar Krieget / nam etliche Stedt ein/ vnd zwang sie frieden zu geloben/Den Hertzogen von Lotharing/ hat er auch zu gehorsam bracht.

Zu Rom hat er die drey Bepst / so zugleich sich vmb das Bapstthumb zanckten/abgesazt / vnd ein Deudschen Bapst Clementem gemacht. Darnach hat er bey Capua die Sarracenen geschlagen vnd vertaget. Nach diesem zug/ hat Henricus zu Meintz ein Synodum gehalten/darinn Bapst Leo gewesen ist.

Der Hertzog von Baiern Cuno / der nach Sanct Heinrich das Hertzogthumb innengehabt hat / henget sich an die Hungern/ vnd halff ihnen widden den Keiser / denn er hette das Reich gern auff sich bracht / Aber der Keiser schlug die Hungern/ vnd vertaget den Hertzogen von Baiern / das er inn Hungern im elend sterben must / vnd stund Baiern on ein eigen Fürsten.

Vor seim tod hat Henricus Niger/ sein son/Henricum quartum / der nur fünff jerig war / zu Keiser welen / vnd zu Ach krönen lassen / damit das Reich ein gewis Haubt/ nach seim tod hette / vnd nicht vnruge der-

wahl

wahl halben würde / Die mutter Henrici quarti/hies Agnes/ ein geborne Fürstin von Potiers aus Gallia.

Nach Clemente / ward der 153. Bapst / Damasus secundus / nam das Bapstumb mit gewalt ein.

Nach Damaso secundo / ward der 154. Bapst / Leo 9. Er ist im Synodo zu Meintz gewesen / vnd hernach lang bey Henrico Nigro blieben. Zu seiner zeit hat Berengarius ein Diaconus von Andegant jnn Gallia gelart/ das leib vnd blut Christi nicht warlich im brod vnd wein des Sacraments sey / Welcher jrthumb zu vnser zeit inn Schweitz durch zwinguli erreget ist / Vnd hat Leo inn Concilio Vercellensi / diesen jrthumb verworffen/ wiewol dennoch das vnkraut nicht gantz auff ein mal ausgerott ist / Man hat hernach mehr damit zuthun gehabt.

Nach Leone nono/ward der 155. Bapst/ Victor secundus / zuuor ein Bisschoff zu Eichstet.

Nach Victore secundo / ward der 156. Bapst Stephanus nonus.

Nach Stephano nono / ward der 157. Bapst/Benedictus nonus.

Nach

Nach Benedicto nono / ward der 158. Bapst Nicolaus secundus / Der hat Benedictum abgesatzt / Vnd sol erstlich geordnet haben / das die Cardinel allein solten die wahl eins Bapsts haben / Hat auch Berengarium widderumb damnirt / vnd zu der reuocatio gedrungen.

Nach Nicolao secundo / ward der 159. Bapst / Alexander secundus / vnd ist der Wahl halben abermal jnn Rom ein grosse schlacht geschehen.

Nach Alexandro secundo / ward der 160. Bapst / Gregorius 7. zuuor Hiltebrand genant / der Henricum quartum excommunicirt vnd verfolget hat / vnd grosse jemerliche Kriege angericht / zu erhalten / das ein Bapst / on des Keisers bewilligung vnd confirmatio / solt gewelet werden / damit die Keiser nicht herrn vber die Bepst würden / wie ich weiter jnn Henrico quarto sagen wil.

Henricus der vierde / der Sechzehende Deutsche Keiser.

Anno 1057. hat angefangen zu regiren / nach seines vaters tod / Henricus der vierde / war noch sehr jung / vnd regirt 50. jar / Nu ist das aureum seculum dieses geschlechts auch aus / Ja das gantz Deutsche Reich fehet an zu fallen / vnd ist nie widder recht jnn alten stand vnd vorige macht komen / Vnd das spiel hat Bapst Hiltebrand angericht / der sehr grosse / schreckliche Kriege vnter den Deutschen erreget hat.

Jnn der kindheit Henrici quarti / regirt die mutter Agnes wol / vnd hielt guten frieden / jnn Deutschland vnd Italia / Aber der Bisschoff von Cöllen / bracht den jungen herrn / da er zwelff jerig war / heimlich weg / da er nu selbst regiren solt / Also gubernirt hernach der Bisschoff / Vnd man schreibet / er habe den herrn nicht wol gezogen.

Jch kan seine hendel nicht alle erzelen / Die furnemiste sach wil ich kürtzlich anzeigen. Der vater Henricus Niger / hat guter meinung die ordnung der Bepstlichen wahl halben gemacht / das keiner Bapst sein solt / one des Keisers bewilligung / Da nu Bapst Hiltebrand gewelet ward / facht er diese ordnung an / vnd ordnet dagegen / das man des Keisers confirmatio nicht suchen solt. Nu wolt der Keiser ob seines vaters ordnung halten. Item / vor dieser zeit hatte der Keiser gewalt / die Bisthumb im Reich zu lehen / das wolt

wolt Bapst Helbrand auch nicht leiden/Vnd begab sich / so ein Bisschoff starb / das der Keiser einen setzet / vnd der Bapst auch einen/vnd excommunicirt den andern / Entlich aus diesen vrsachen / excommunicirt der Bapst den Keiser / vnd trieb die gewaltigen Fürsten / das sie vom Keiser fallen / vnd ein andern Keiser welen solten / Vnd trieb sonderlich das spiel hart in Sachsen der Bischof von Halberstad. Also fielen von Henrico quarto/ Otho Hertzog zu Sachssen / Rudolff Hertzog zu Schwaben/der des Keisers schwester hat/vnd etliche Bisschoue/furnemlich die Sachssen. Auffs Keisers seiten waren Behem vnd die Welffen/den Henricus Baiern gegeben hat / nach dem ers dem Sachssen Otho genomen hat/ vnd etliche Bisschoue / die des Bapsts gewaltsam furnemen nicht billichten / das er den Keisern jhre gerechtigkeit nemen / vnd sie entsetzen wolt seines gefallens. Sie hielten auch Synodos / vnd verworffen diese excommunicatio Bapst Helbrands/ vnd excommunicirten den Bapst.

Nu zog der Keiser inn Jtalien / handlung mit dem Bapst furzunemen. Mitler zeit welet der ander teil zu Vorchem / Rudolff den Hertzogen zu Schwaben zu Keiser/Anno 1077. diesem Rudolff sendet der Bapst ein kron / darauff war geschrieben / Petra dedit

petro

petro / Petrus diadema Rudolffo / Das ist/ Christus hat das Keiserthumb dem Bapst gegeben/der Bapst gibts den Fürsten.

Derhalben eilet Henricus widder jnn Deudschland / vnd jaget den Rudolff aus Schwaben in Sachssen/vnd that viel schlachten mit jhm/ etliche an der Vnstrot / Da sind vmbkomen die Bisschoue Magdeburg vnd Wurms.

Anno 1080. geschach die letzte schlacht mit Rudolff bey Mersburg / da ward Rudolff die rechte hand abgehawen jnn der schlacht/Vnd da man hinein gen Mersburg geflohen war / vnd jhm die hand furbracht/ lag er auff dem bett / vnd stunden die Bisschoue vmb jhn/Da sagt er zu jnen/ Sehet jr herrn / Dis ist die hand / damit ich meinem herrn Keiser Henrichen / trew gelobet habe. Nu bedenckt / ob jhr mich recht vnterwiesen habt / von jhm abzufallen. Das sind ja klegliche wort/die anzeigen/ das des guten Fürsten gewissen vbel zu frieden gewesen ist/ vnd hat sich selbst / als ein auffrhürer gerichtet. Also starb Rudolff im vierden jar nach seiner wahl. Es müst freilich ein eissern hertz sein / den dieses schrecklich Exempel nicht schrecket / vnd zugehorsam vermanet. Aber die Bisschoue sind gleichwol furt gefaren/ vnd haben nach diesem vnfal den son widder

den

den vater erreget. Bapst Hiltebrand thümet er hette ein visio gehabt/dis jar solt der vnrecht Keiser vmbkomen / Das war ein Caiphas Prophecey / denn sie traff des Bapsts anhang/vnd nicht Henricum.

Nach dieser victoria/zog Henricus gen Rom/ vnd nam Rom ein mit gewalt / fieng vnd entsetzet Bapst Hiltebrand/ vnd machet zum Bapst/ ein Bisschoff von Rauenna / der heist Clemens / Dieser hat Henricum quartum zu Keiser gekrönet / vnd ist Hiltebrand inn kürtz im elend gestorben. Sigebertus Historicus/lobet Hiltebrand nicht sehr/ sondern strafft seine handlungen hart/das er on billiche vrsach/solche zerrüttung der Kirchen vnd des Reichs angericht habe / Schreibet auch/Hiltebrand habe solchs vor seinem tod selbst beklaget/ vnd Henricum bitten lassen/ das er ihm verzeihen wolt / Hiltebrand hatt auch den Priestern inn Deudschland die Ehe verbotten/vnd viel Ehe widder zerrissen.

Anno 1103. Nach dem Henricus die Sachssen widerumb hart geschlagen hat / vñ der Marggraue von Meissen/Ebert/vmbkomen war/den die Bisschoue vertröst hatten/ nach Rudolff zu Keiser zu machen / vnd nu frieden inn Deudschland vnd Italia war/ lies Henricus quartus/ seinen son/ Henricum quintum

quintum zu Keiser welen / An diesen jungen herrn hengten sich die Bisschoue/vnd practicirten / das er den vater verjagen solt / Das hat erst dem fromen Fürsten wehe gethan / Vnd machet der son ein bund / Anno 1105. vnd belagert den vater erstlich zu Meintz / Doch wolten die Fürsten nicht zum sturm helffen/darumb must der jung Henricus abziehen / vnd zog herauff fur Nörinberg / Nach 2. Monat eröbert er die Stadt / vnd zerreis sie / Der vater zog jhm nach / vnd man lag ein zeitlang bey Regensburg gegenander / Doch schlugen sich die weltlichen Fürsten drein / das zu keiner schlacht kam / Vnd warnet der son den vater / er solt sich hüten vor seinen eigen dienern/ Darumb flohe der alt Henricus heimlich weg / vnd leget sich gen Lutich / da starb er dasselbige jar / vnd ist erst nach 5. jarn zu Speier begraben worden/nach der absolutio. Man hat noch dieses Henrici quarti schrifft / an den König zu Franckreich / darinn er klaget vber seinen son / vnd die jhenigen / so den son verhetzet haben.

Eröberung Jerusalem.

Vor zeit dieses Henrici quarti hat der zug gen Jerusalem angefangen widder die Sarracenen vnd Türcken/ Vnd ist der erst Heubtman gewesen/ Gottfrid genant von Bábylon/ ein Hertzog von Lotharing/ Mit dem sind gezogen viel mehr treffliche Fürsten aus Gallia.

Anno 1099. hat Gottfrid die Stad Jerusalem gewonnen/ vnd ist da gewelet worden zu König/ Er hat aber die gülden kron nicht wollen auff setzen/ dieweil Christus da ein dörnen kron getragen hett. Vnd sind 468 jar von der zeit/ da Heraclius Jerusalem den Persen widder genomen hat/ Dazumal bald nach 15. jaren/ haben die Sarracent Jerusalem gewonnen. Lang hernach haben die Türcken Jerusalem den Sarracenis genomen. Zu dieser zeit habens die Christen widder erobert/ vnd viel gewaltiger Stedt vnd Land herumb gewonnen/ vnd ein Reich zu Jerusalem gehabt 88. jar/ bis auffs jar Christi 1187. Vnter Friderico Barbarossa/ da hat der Sultan Jerusalem widderumb gewonnen.

Verenderung vieler Fürstenthumb in Deudsch land.

Wie

Wie schedlich das Ciuile Bellum/ in Deudschland/ durch des Bapsts practiken erreget/ gewesen ist/ kan man daraus abnemen/ das so viel Fürsten vnd hoher leut erschlagen/ vnd die Fürstenthumb verendert sind. Henricus 4. hat Baiern den Welffen gegeben/ die waren Schwaben. Das Hertzogthumb Schwaben/ nach dem tod Rudolffi/ gab Henricus seinem tochterman/ Friderico von Stauffen/ das jnn Schwaben ligt bey Gemund. Der Francken geschlecht ist auch bald gefallen. Eckbert der Marggraue von Meissen ist erschlagen. Gebhart ist erschlagen/ der vater Lotharij/ der hernach Keiser worden ist. Jnn Summa/ Deudschland ist gantz geschwecht vnd verendert worden.

Nach Hiltebrands tod/ welet sein part ausser Rom/ widder den Clemens ein eigen Bapst/ mit namen Victor den dritten/ Aber Victor starb bald/ Nach jhm welet derselbige part Vrbanum secundum/ der kam widder gen Rom/ durch hülff deren/ so gen Jerusalem ziehen wolten/ vnd vertaget den Clementem.

Nach Vrbano secundo/ ward Bapst/ Paschalis secundus/ der ward gefangen von Henrico quinto/ Darnach must er jhn zu Keiser krönen.

Henricus der Fünffte / der Siebenzehend Deudsche Keiser.

Anno 1107. hat angefangen zu regiren nach seines vaters tod Henricus der 5. vnd regirt 20. jar/Die Bisschoue haben jhm recht gelohnet/darumb/ das er sich an sie gehenget/vnd seinen fromen vater/den tewren Fürsten/verfolget hat / Denn da er gen Rom zog/wolte jhn der Bapst nicht krönen / er wolt denn zusagen / das Bepst vnd Bisschoue/on des Keisers bewilligung/ möchten gewelet werden / Dazu erreget der Bapst ein solch auffrhur zu Rom/ das der Keiser schier erschlagen ward / vnd must sein leben mit eigner hand erretten/ Aber der Keiser sieget/ tödtet/vnd fieng viel Römer/fieng auch den Bapst/vnd füret jhn mit sich von Rom weg/ vnd handelt mit jhm von der krönung / vnd von der ordnung/ belangend die Bepstliche vnd Bisschoffliche wahl/Denn Pascalis willigt/das der Keiser solte das priuilegium behalten / das ohne Keiserliche bewilligung/ Bapst vnd Bisschoue nicht solten gewelet werden / Darnach zogen sie widder gen Rom / vnd krönet Pascalis Henricum den fünfften.

Aber

Aber so bald der Keiser aus Italia kam/keret der Bapst das spiel vmb/hielt ein Concilium/ vnd reuocirt das priuilegium / vnd excommunicirt den Keiser / Da zog Henricus widder jnn Italiam/ verjaget den Bapst/vnd setzet ein andern Bapst/ Dieweil practicirten die Bisschoue jnn Deudschland widder jhn/vnd erregten abermal die Sachssen widder Keiser/vnd zog abermal Deudschland starck widder einander / vnd ist eine schlacht geschehen / Anno 1115. 3. Idus Februarij / bey Mansfelt am Welffsholtz / darinnen Graue Holer von Mansfelt vmbkomen ist / Aber da der Keiser sahe / das ein ewig blutuergiessen / aus dieser sach werden wolt/das auch die Bepst nicht rugeten / sie hetten denn jhn nidder gedrückt/ wie seinen vater/Da williget der from Fürst / dem frieden zu gut / von gedachtem priuilegio abzustehen. Also ward ein fried zwischen Bapst vnd Keiser / vnd zwischen Keiser vnd Fürsten auffgericht / vnd am Rhein auff dem feld bey Worms/offentlich verkündiget/ da ein gros mechtig volck/ beides teils / gegenander lag / vnd ward ein sehr grosse freude jnn gantzem Deudschen lande / von wegen dieses friedes.

Dieser Henricus hat auch Krieg gefurt jnn Holland vnd Lotharing / Lotharius der Hertzog von Sachssen / der nach Henrico 5.

Keiser worden ist/ist zu Meintz fur den Keiser jnn eim grawen langen kleid komen/ vnd vmb gnad gebeten/ die jhm der Keiser gnediglich erzeiget hat/ Henricus quintus hat keinen son gelassen/ vnd ist das Hertzogthumb Francken komen auff Cunradum/den son Friderici von Stauffen/ vnd der schwester Henrici 5.

Nach Paschali secundo/ ward Bapst Gelasius 2. den vertaget Henricus 5. von Rom/ vnd setzet an seine stadt ein andern Bapst/ Gregorium/ Gelasius flohe jnn Galliam vnd starb da.

Nach Gelasio 2. ward jnn Gallia zu Bapst gewelet/ Callistus 2. Da er gen Rom kam/ that er etliche schlachten mit dem Antipapa Gregorio/ welchen Henricus 5. gesatzt hat. Entlich ward Gregorius gefangen/ vnd zu Rom rücklich auff ein Esel eingefüret/ Vnd vnter Callisto/ ward der vertrag auffgericht/ mit Henrico 5.

Nach Callisto 2. ward Bapst Honorius 2.

Nach Honorio 2. ward Bapst Innocentius 2. Widder jhn ward gewelet Petrus Leonis/ der sich Anacletum nennet/ vnd vertaget Innocentium mit gewalt. Diesen lermen hat Lotharius gestillet/ vnd hat Innocentius den Lotharium gekrönet.

Lotharius

Lotharius Saxo/ der Achzehend Deudsche Keiser.

Anno 1127. ist Lotharius der Hertzog zu Sachssen/ Keiser worden/ des vater Gebhart/ von Henrico 4. erschlagen ist/ Dieser Lotharius regirte 13. jar.

Dieses Reich hat doch ja harte anfechtunge gehabt/ Es ist abermal ein grosse lang wirige auffrhur erreget widder Lotharium/ Denn die Schwaben vnd Francken/ so nu lange zeit mit Sachssen gekrieget hatten/ liessen das Reich nicht gern auff Sachssen komen/ Dazu waren des Hertzogen von Schwaben söne/ geborn von der schwester Henrici 5. darumb satzten sie sich widder Lotharium/ vnd vnterstunden sich/ das Reich bey sich zu behalten/ denn Henricus 5. hatte dem Schwaben/ Cunrado seiner schwester son/ das Hertzogthumb Francken gegeben/ zu diesem hielt sich der Pfaltzgraue Got frid/ vnd weler Cunradum zu Keiser/ Auch hielten sich zu jhm die Stedt jnn Schwaben vnd Francken.

Aber der Hertzog von Baiern Henricus ein Welff/ hielt sich zu Lothario/ denn

Lotharius hat jhm seine tochter gegeben/ dadurch haben die Baiern / Sachssen geerbet/ vnd sind noch die jtzigen Fürsten von Braunschweig/ Nachkomen dieses Welffen/ Henrici des Hertzogen zu Baiern.

Cunradus wolt Lothario zuuor komen/vnd Jtalien einnemen / vnd zog jnn die Longobardi / vnd ward da mit der eissern kron gekrönet. Mitler zeit belagert Lotharius vnd gewan Speier / Vlm vnd Nörnberg/vnd zog Cunrado nach jnn Jtaliam/ Denn der Sachsse war dem Schwaben zu klug/vnd bedacht wol / so er Deudschland hette/Cunradus würde zu schwach jnn Jtalia sein/ Da aber Cunradus sahe / das er die Stedte jnn Deudschland verseumet vnd verloren hatte/ das er nu jnn Jtalien keine rettung aus Deudschland hoffen möcht/ zog er widder aus Italiam/ vnd erlanget bey Lothario frieden durch S. Bernhard / vnd saget zu/ vom Keiserthumb abzustehen.

Lotharius ist zweimal jnn Jtalien gezogen/erstlich den lermen zu stillen zu Rom/ da widder Innocentium / ein ander Bapst gewelet war / Darnach widder Rogerium/ der Campaniam vnd Apuliam eingenomen hat. Diesen Rogerium vertaget Lotharius/ Aber nach Lotharij tod/kam Rogerius widder.

Wenn

Wenn die Römischen Recht widder herfur komen sind.

LOtharius wird sehr gelobt nicht allein von wegen seiner kriege/ dadurch er Deudschland vnd Jtalien / zu frieden bracht hat/ sondern auch) das er Religion vnd Recht / sehr lieb gehabt hat/zu seiner zeit ist ein gelart man/ genant Wernherus/den Accursius offt genennet Irnerium/im Reich jnn Jtalia gewesen/ bey der Fürstin Mechtildis / der hat die Römische Rechtbücher jnn Bibliotheken gefunden/ vnd wider an das liecht bracht/Die hat Lotharius befohlen / jnn Schulen zu lesen / vnd widerumb darnach zu sprechen jnn Keiserlichen gerichten. Also ist dieser edel schatz wider herfur komen/daraus viel guts gefolget / nemlich / das man widderumb ein vernünfftig Recht / jnn gantzem Europa hat / Deñ es richten sich doch alle Land vnd Recht nach diesem Römischen Recht / dieweil man befindet/das es der erbarkeit so gantz gemes ist / So ist auch sonst viel guts daraus komen / Denn man findet keine besser lahr von guten sitten/denn diese. Item/es hat die rechte Latinische sprach mit sich wider herfur

bracht/ vnd sind bald die Studia Juris angefangen/vnd nacheinander viel grosser Jurisconsulti worden / die das Recht erkleret/ vnd widder jnn brauch gebracht haben/Vnd wundert mich sehr/ das man dennoch solchen verstand hat erlangen mögen / so doch die sprache/ Historien / dazu alle alte Römischen sitten/gantz gefallen waren / Derhalben zu achten/das die ersten Jurisconsulti/nicht allein vleissige leute gewesen / vnd sehr studirt haben/sondern auch/das es hohe/weise/vnd geübte leute jnn Regimenten gewesen sind. Denn ohne solche vbung / were nicht müglich gewest/das Römisch Recht zuuerstehen/Vnd sind darumb dieselbigen Doctores nicht geringer zuachten / denn die alten Jurisconsulti/Seruius/ Vlpianus/etc. Azo der berümptist/vnter den ersten scribenten / hat gelebet zur zeit dieses Lotharij/Nach dem ist komen Accursius / der hat erreicht die zeit Friderici secundi. Vnter Henrico Lucelbergensi / sind sehr viel vnd grosse Doctores gewesen / als nemlich Bartolus.

Gratianus der die Decret hat zusamen getragen/hat auch zur zeit Lotharij gelebet/ Es sind aber solche bücher zuuor auch gewesen/Denn ein Bisschoff von Worms / hat ein solch buch zusamen bracht/ das etwa wol bekandt gewesen ist/ das hab ich gesehen. Nach dem nu die studia Juris / also gemein worden

worden sind / vnd alle gelarten darauff gefallen sind/wie man pfleget / so etwas newes auff kömet / vnd die Mönch gesehen haben/ das die heilige Schrifft dabey nicht geachtet ward / haben sie dagegen ein studium Theologie angefangen / vnd den Juristen jhre disputationes nachthun wöllen / Daher ist Theologia scolastica komen / wie ich bald hernach sagen wil.

Cunradus Sueuus / der Neunzehend Dendsche Keiser.

Anno Christi 1140. hat nach Lotharij des Sachssen tod angefangen zu regiren/Cunradus/geborn ein Hertzog zu Schwaben/ vnd von Henrico quinto/ein Hertzog zu Francken gemacht/Er regirt 14. jar/ vnd ist nicht vom Bapst gekröner worden. Von diesem Cunrado hab ich droben gesagt / das er sich widder Lotharium gesatzt hat / aber hat sich müssen ergeben / Doch ist nach Lotharij todt/das Reich auff jhn komen / wiewol Lotharij tochterman Henricus / der Hertzog zu Baiern vnd Sachssen / sich vnterstund/ das Reich auff sich zu bringen / vnd belagert Cunradum zu Augspurg / Aber

Cunradus

Cunradus that Henricum jnn die Acht/vnd gab Baiern dem Marggrauen zu Ostrich. Dieser Krieg hat bald sein ende/denn Henricus starb jnn Sachssen/ vnd ligt bey Lothario seinem schweher begraben/ Darnach hat ein Welff lang mit dem Hertzogen von Baiern vnd dem Keiser gekrieget vmb Baiern/ Aber er mocht das Hertzogthumb nicht erhalten/ vnd ward entlich mit Cunrado/ durch Fridericum/ der hernach Keiser ward/ vertragen/vnd zog Cunradus/ vermanet durch Sanct Bernhard/ mit vielen Fürsten vnd eim wolgerüsten volck/ widder die Sarracenos/ gen Jerusalem/ Dahin zog auch zugleich der König von Franckreich/ Aber der Keiser zu Constantinopoli Emanuel/ handelt vntrewlich mit den gesten/ das jhr viel vmbkamen/ Doch thaten die vnsern jnn Asia vnd zu Jerusalem/ viel grosser schlachten/ vnd kam Cunradus erst jnn 4. jarn widder heim. Da starb er/ vnd ligt zu Loch begraben bey Gemund.

Jm krieg mit den Welffen/gewan Cunradus das Schlos vnd Stadt Weinsburg/ nicht fern vom Neker gelegen/ Da lies der Keiser alle Edle fahen/ Aber jhren weibern sagt er/sie möchten dauon ziehen/ vnd jede/ so viel sie tragen möcht/frey mit sich nemen/ Da namen die frawen alle edle kinder/ Dagegen sagten etliche/ es were gemeinet von gütern

gütern/ nicht von leuten/vnd wolten die edlen kinder behalten. Aber dem Keiser gefiel diese tugent wol/vnd schaffet/das sie mit der jugent sicher dauon kamen/ vnd lies jhnen jhre güter dazu volgen.

Nach Jnnocentio secundo/ward Bapst/ Celestinus secundus.

Nach Celestino secundo/ward Bapst/ Lucius 2.

Nach Lucio 2. ward Bapst Eugenius tertius/ Widder diesen machten die Römer ein andern Bapst/ der vertaget Eugenium/ aber er kam widder/ vnd bracht hülff aus Gallia/ schlug sein widderpart/vnd ward also eingesetzet.

Nach Eugenio tertio/ ward Bapst/ Anastasius 4.

Nach Anastasio 4. ward Bapst Adrianus 4. Der hat Fridericum Barbarossam gekrönet/ Hat sich aber hernach an Wilhelmum Siculum/der Neapolin jnnen hat/gehenget/vnd die Longobarden zu sich gezogen/vnd ein schrecklichen bund widder Fridericum gemachet/vnd jhn excommunicirt/ vnd grosse Kriege jnn Jtalia erreget. Man schreibet/ er habe kurtz vor seinem tod gesagt/

sagt/ Es sey kein jemmerlicher stand auff erden / denn Bapst sein / vnd das Bapstumb mit blutvergiessen erlangen / sey nicht Petro sondern Romulo succedirn / der sein bruder vmbbracht. Diese wort zeigen an / das jhn auch das spiel widder den Keiser angefangen/gerewet hat.

Nach Adriano ward ein gros Schisma/ Etliche Cardinel weleten Octauianum/ der wird genennet Victor / Etliche weleten Alexandrum tertium / Fridericus Barbarossa hielt sich zu Octauiano / Doch lies er Concilia ausschreiben/ das sie richten solten/ welcher Bapst bleiben solt / Aber Alexander wolt nicht erscheinen/vnd hielt sich jnn Gallia/ vnd excommunicirt Fridericum / Entlich behielt Alexander/durch anhang der Italianer/ das Bapstthumb / vnd kam widder gen Rom / Da aber Fridericus auch dahin zog/ flohe er gen Venedig / da ward die sach vertragen / wie ich jnn Historia Friderici sagen wil.

Fridericus der erst / genant Barbarossa / der Zwentzigst Deutsche Keiser.

Anno

Anno Christi. 1152. ward gewelet Keiser Fridericus / der erst dieses namens / genant Barbarossa / vnd regirte 37. jar / Er ist ein Hertzog zu Schwaben gewesen / des Keisers Cunradt bruders son/ein küner/ernster vnd gerechter Fürst / Vnd wie ich seine hendel ansehe/bedünckt mich / er/ als ein frommer Schwab/ habe nicht wol können leiden/ das die Bepst so vnbillliche sachen widder jhn furgenomen haben. Dis acht ich/ ist vrsach gewesen / das er deste hefftiger gegen sie gehandelt hat.

Jm anfang seines Regiments / hat er Baiern vnd Ostrich vertragen / vnd dem Welffen Henrico dem Hertzogen zu Sachssen/ dem son Henrici / des tochtermans Lotharij/Baiern widder gegeben/vnd sein vettern Henricum den Marggrauen von Ostrich / zu einem Hertzogen gemacht / vnd die grentz zwischen beiden Fürstenthumen gesatzt / Da ist Ostrich erst ein Hertzogthumb worden. Der Welff Henricus / hat Baiern nicht behalten / denn er verlies Fridericum jnn Italia/ vnd machet jnn Deudschland ein bund widder jhn / Darumb vertaget hernach Fridericus den Henricum / vnd gab Baiern dem Otho von Witelsbach / Von diesem Otho komen die jtzigen Hertzogen zu Baiern vnd Pfaltzgrauen/ Die Chur zu Sachssen gab er dem Fürsten von Anhald / Bernardo.

Henricus

Henricus flohe zum Könige inn Engelland/ vnd kam entlich widder/da ward ein vertrag gemacht / das der Welff Henricus solt das Fürstenthumb Braunschweig behalten / Da hat Philippus der Bisschoff von Cöllen / Westualen mit gewalt dem Hertzogthumb Sachssen genomen.

Fridericus hat Lübeck belagert vnd gewonnen/vnd den König von Denmarck gezwungen/ frieden zu begeren.

Meilan war vngehorsam/ vnd vnterstund sich / die andern Stedt vnter sich zu bringen/ wie inn Italia die weise nu furt worden ist / derhalben zog Fridericus inn Italien / vnd machet erstlich guten frieden/ Darnach practicirt der Bapst mit Meilan vnd andern Stedten / vnd machet ein bund widder Fridericum/vnd excommunicirt jhn/ Da zog er zum vierden mal inn Italiam/ zerreis Meilan/ vnd versucht alle mittel zum friden/zwischem Bapst vnd jm / Aber Bapst Alexander tertius / lies dem fromen Fürsten kein ruge/darumb zog er gen Rom / Da flohe Alexander gen Venedig. Fridericus schicket sein son Otho widder die Venediger/ Dieser Otho ward gefangen / dadurch kam die sach zum vertrag/ denn Fridericus sahe/ das kein auff hören bey den Bepsten war/ bedacht auch / wie es zuuor andern Keisern

ergangen

ergangen war / dazu war jhm sein son gefangen / Derhalben vbet Fridericus ein sehr grosse demut / kam gen Venedig / vnd leget sich fur den Bapst nidder fur der Kirchen / das jhn der Bapst mit füssen trat / vnd lies ruffen / Super aspidem er basiliscum ambulabis/ vnd absoluirt jhn/ Fridericus sagt dagegen / Diese demut erzeiget er Petro / nicht Alexandro / Darauff sagt Alexander / Et mihi et petro. Wie aber diese Bepstliche that zu achten sey /wil ich ein jeden leser richten lassen/ Die Bepst haben die kriege on alle billiche vrsach erreget/Denn Alexander strit von wegen seiner wahl/ vnd hatte kein Concilium / keine handlung nie leiden wollen/ Vber dieses vnrecht / vbet er noch solchen stoltz/an der höhisten gewalt auff erden/ das er den Keiser mit füssen tritt / den Gott zu ehren geboten hat.

Nach diesem vertrag/lies Fridericus seinen son Henricum zu Keiser welen / Anno 1186. damit ein haubt im Reich were / dieweil er gedacht inn Asien zu ziehen / vnd gab jhm Constantiam die tochter Rogerij / dadurch ist das Königreich Neapolis vnd Sicilia / widder zum Reich vnd auff die Deudschen komen / vnd setzet den jungen König inn Italien / da zu regiren / Darnach zog Fridericus mit viel Fürsten inn Asien / Jerusalem widder zu gewinnen /das newlich

verloren war/vnd gewan jnn Cilicia viel gewaltige Stedte / vnd schlug die Sarracenen vnd Türcken / das der Sultan den festen Stedten jnn Syria selbst die mauren entwarff / dieweil er daran verzaget / er möcht sie nicht erhalten / vnd schickt sich zur flucht jnn Egyptum/ denn die andern zween König Franckreich vnd England / waren auch jnn eigner person ankomen / Aber da sie die grösten macht da hatten/wendet sich das glück. Fridericus der Keiser / da er jnn Armenien lag / wolte er sich jnn der grossen hitze külen/ tritt jnn einen Bach/ darinn ist der tewer Held ersoffen/Anno 1189. Ich finde / das er sich offt leichtlich jnn wasser gewaget hat / darumb ist nicht wunder / das er sich da jnn der hitze auch jnn das wasser begeben hat. Jm andern zug fur Meilan / lagen die Italianer jenseid des wassers Abdua / das nicht kleiner ist denn die Elb/vnd spotten des Keisers Friderici / der auff diesem ort lag / meineten / er künd nicht vber das wasser / Da setzet Fridericus frey jnn das wasser / das jhm der reisig zeug volgen must/ Die Italianer hatten sich des nicht versehen / sondern lagen on alle ordnung / darumb gaben sie sich jnn die flucht / vnd worden also von einem kleinen reisigen hauffen geschlagen. Von dieser that ist abzunemen / das Fridericus ein sehr küner Fürst gewesen ist /darzu/ das

das er sich leichtlich jnn wasser gewaget hat.

Den Fürsten von Behem hat Fridericus zu König gemacht/derhalben/das er sich vor Meilan treulich bey jhm gehalten hatt.

Nach Alexandro tertio / ward Bapst Lucius tertius.

Nach Lucio tertio / ward Bapst Vrbanus tertius.

Nach Vrbano tertio / ward Bapst Gregorius octauus.

Nach Gregorio octauo / ward Bapst Clemens tertius.

Nach Clemente tertio / ward Bapst Celestinus tertius / der hat Henricum/den son Barbarossae / zu Keiser gekrönet.

Henricus der Sechst/ der XXI. Deudsche Keiser.

Anno 1190. hat nach seines vaters tod angefangen zu regiren / Henricus / der sechst dieses namens/vnd regirt 7 jar/Er hat grosse Kriege jnn Apulia gefurt/vnd hat das gantz Reich entlich zu gehorsam gebracht.

Inn Deudschland setzten sich wider jhn/ der Bisschoff von Cöllen/ der Bisschoff von Lutich/ vnd die Burgunder. Inn diesem lermen ward der Bisschoff von Lutich erstochen / da ergaben sich die andern zu gehorsam/ Er lies sein son Fridericum / der noch ein kind war / zu Keiser welen / vnd nam von den Churfürsten briefe vnd siegel darüber / Der ist hernach genant / Fridericus der ander. Da aber Henricus sterben solt / beuahl er die vormundschafft vnd administratio des Reichs/ seinn bruder Philippo/ der auch bey jhm mehr regirt hat/ denn Henricus selbst.

Nach Celestino tertio/ ward Bapst Innocentius tertius/ der den Keiser Philippum verfolget / vnd sagt/ er wolte Philippo die Keiserliche kron nemen / odder er müst jhm die Bepstliche kron nemen / Vnd hat den Sachsen Otho gekrönet/ Aber diese freundschafft weret auch nicht lang/ denn Innocentius hat jhn hernach auch excommunicirt.

Philippus Barbarossae son/ der XXII. Deudsche Keiser.

Anno 1195. ward Keiser Philippus Barbarossae son/ ein Hertzog zu Schwaben / vnd

vnd Keiserlicher gubernator inn Italia/ vnd regirte 10. jar / zu dieser zeit ist abermal ein grosser lermen inn Deudschem land worden/ Denn nach dem tod Heinrici/ eilet Philippus aus Italia / vnd vermanet die Churfürsten der geschehenen wahl/ seines jungen vettern Friderici / Vnd damit das Reich nicht von jhm keme/ solt man jhm die adminstratio lassen/ oder jhn welen/ vnd kein andern Fürsten/ Da Bapst Innocentius das vernam / erbeit er bey den Churfürsten ernstlich / das sie ein andern welen solten / zeiget auch an / das er Philippum nicht leiden wolt / denn er war jhm feind worden / Darumb / das er als ein gubernator inn Italia / etwa widder den Bapst gethan hett/ darumb jhn auch Innocentius excommunicirt hat.

Nu hett ein Legat Philippum absolurt/ den der Bapst hernach darumb straffet. Inn Summa / der Bapst war dem gantzen geschlecht Friderici feind / vnd hett es gern vnterdrückt. Also weleten die Churfürsten zu Keiser / Hertzog Bertolt von Zermgen / der war dazumal fur ein sehr reichen Fürsten gehalten/ sonst hatt er wenig lobes/ Philippus lag zu Mülhausen / da waren viel Fürsten / Behem / Sachssen / Baiern vnd Schwaben/ die weleten Philippum zu Keiser. Da nu der Hertzog von Zeringen sahe/ das er

zu schwach war / wolt er das Reich nicht annemen / sondern kam zu Philippo / vnd huldet jhm als seim herrn.

Der Bapst lies nicht ab / sonde rn practicirt / das Cöllen vnd Pfaltz / den Fürsten von Braunschweig / des verjagten Henrici son / Otho den vierden dieses namens / zu Keiser weleten. Diesen Otho bestetiget Innocentius / vnd excommunicirt Philippum / darumb fielen viel Fürsten zu Otho / Behem / Landgraue Herman zu Döringen / der Bisschoff von Straspurg / Aber Gott gab Philippo glück / das er das Reich erhielt so lang er lebet / Erstlich zog er jnn Elsas / da nam er Straspurg ein / vnd bracht den Bisschoff von Straspurg zu gehorsam. Mitler zeit war Otho bis gen Speier gezogen / von dannen jaget jhn Philippus widder jnn Sachssen / vnd zog jnn Döringen / da waren zusamen komen / der König zu Behem / vnd der Landgraue zu Döringen / die wolten nicht schlagen / sondern ergaben sich Philippo / vnd worden gehorsam / Darnach greiff er den Bisschoff von Cöllen an / vnd belagert Cöllen / aber der Bisschoff ergab sich auch / vnd krönet Philippum zu Ach / wiewol er zuuor Othonem gekrönet hett. Jnn kurtz kam Otho mit etlichen Bisschouen / vnd entsetzten den Bisschoff von Cöllen / derhalben / das er sich an Philippum ergeben hatt / Da

kam Philippus widder gen Cöllen / vnd that etliche schlachten mit Othone / vnd sieget / das Otho jnn England flohe.

Da nu Othonis teil schwach war / vnd die Fürsten sahen / das Philippus das Reich behielt / dazu hielt sich Philippus freundlich zu den Fürsten / Er hat Jrenen des Keisers tochter von Constantinopolt / mit der hat er 4. töchter gezeuget / deren eine gab Philippus des Königs son zu Behem / eine dem Fürsten zu Brabant / etc. Da namen die Fürsten handlung fur / schickten zum Bapst / vertrag zwischen Philippo vnd dem Bapst / auch zwischen Philippo vnd Otho zu machen / Derhalben sendet der Bapst ein Legaten jnn Deudschland / vnd lies Philippum von der excommunicatio absoluirn / Vnd ward gehandelt / das Philippus solt Keiser bleiben / vnd ein tochter dem Otho geben / damit freundschafft zwischen jhnen gemacht vnd erhalten würde / Dieses alles geschach also.

Nach diesem vertrag / lag Philippus zu Bamberg / vnd auff ein tag / als man jhm ein ader geschlagen hatt / vnd der gut Fürst sich nicht arges versahe / vnd allein jnn der kamer war mit dem Cantzler vnd dem Truchses von Walpurg / kömpt Otho von Witelsbach / des geschlecht Fridericus primus

hoch erhaben hat / jnn der kamer / vnd als er sihet / das der Keiser allein ist / hawet er jhn vnverwarnet / vnd gibt jhm ein wunden am hals / Der Truchses sprang zu / sein herrn zu retten / aber der mörder sprang dauon. Von dieser wunden starb der Keiser Philippus / vnd ward zu Bamberg begraben / Aber Fridericus secundus / hat den Cörper hernach gen Speier füren lassen / Vnd ist geschrieben auff dem grabstein / Philippus Bambergensis. Der mörder Otho von Witelspach / hat sein lohn auch empfangen / ist jnn kurtz hernach erstochen worden.

Die Bettel örden.

ZVr zeit Philippi / haben Dominicus vnd Franciscus die Bettel örden angefangen / denn die Canonici vñ reichen Münch / waren nu grosse herrn worden / vnd musten mit den Keisern vñ Fürsten Kriegen / vnd kondten des predigampts nicht warten / Da fingen diese zween man an zu predigen / vnd zogen frome stille leute zu sich als schüler / Dis ist der erst anfang gewesen / Darnach sind mehr örden worden / wie es pflegt jnn der welt zu zugehen / so man auff ein new ding redet. Wie aber all ding abnimet /

abnimet / also fallen nu die Mönch örden mit lahr vnd dem gantzen stand auch dahin.

Otho der vierde / der XXIII. Deudsche Keiser.

Anno 1209. ist nach dem tod Philippi das Reich auff gedachten Otho den Hertzogen von Braunschweig komen / der etwa widder Philippum gewelet war / vnd hat nach dem tod Philippi regirt 4. jar / jnn welchen 4. jaren zog er erstlich gen Rom / vnd ward von Innocentio zu Keiser gekrönet / vnd hielt sich jnn Italia sehr prechtig / vnd erzeigt sich ernstlich gegen allen Fürsten vnd Stedten jnn Italia / das sie sich jnn aller demut gegen jhm hielten / vnd waren sehr stattlich vmb den Keiser. Nach der krönung nam er etliche Stedte ein / die zum Reich gehören / welche doch der Bapst zu sich gezogen hat / Da hat die freundschafft mit dem Bapst ein ende / Innocentius excommunicirt jhn auch / dieweil er noch jnn Italia lag / vnd sendet jnn Deudschland / zuuor ehe Otho heim keme / das die Fürsten ein andern Keiser welen solten / nemlich / Fridericum den andern / Henrici des sechsten son.

Es ist ein vnfreundlich spiel gewesen/ die Keiser also zu excommunicirn vnd zu entsetzen/man kan nicht viel guts dabey gedencken/ sonderlich / wenn man die vrsachen vnd hendel erwiget. Die e alle sind frisch auff einander excommunicirt/vnd sind doch weise gewaltige Keiser gewesen / die viel grosser sachen ausgericht haben.

Henricus quartus ein Franck.

Henricus quintus ein Franck.

Fridericus der erst/ein Schwabe.

Philippus/Friderici primi son.

Otho der vierde / ein Hertzog von Braunschweig.

Fridericus der ander/ Henrici sexti son/

Cunradus/Friderici son.

Anno 1212. Nach dem / als Otho widder jnn Deudschland kam/befand er / das die Fürsten widder jhn verhetzet waren / Doch hielt er ein Reichstag zu Nörnberg / vnd vermanet die Fürsten / das sie dieses den Bepsten nicht einreumen solten / die Keiser abzusetzen/jhres gefallens / denn das Keiserthumb sey der Deudschen Fürsten / nicht des Bapsts. Also bracht er etliche Fürsten auff seine seiten / vnd vberzog Landgrauen Herman

man zu Döringen / des Landgrauen Ludwigs vaters / der die Elizabet gehabt hat / Denn dieser Landgraue Herman / wolt sonderlich dem Bapst zu gefallen thun/vnd setzt sich widder den Keiser / als ein verbanten / Aber die Fürsten verliessen hernach alle den Otho/on der Marggraff von Meissen/Denn der jung Fridericus kam nu jnn Deudschland / dazu beweget der Bapst den König von Franckreich auch widder Otho / Da nu Fridericus secundus jnn Deudschland kam / zog jhm Otho entgegen jnn das Elsas / vnd lag zu Brisach / ward aber von den seinen verlassen/ vnd must widder jnn Sachssen fliehen / Da rüstet er sich/ vnd krieget hülff von Engeland / vnd zog jnn das Niderland / widder den König von Franckreich / vnd ward geschlagen / vnd starb hernach Anno Christi. 1218. vnd hat nach der entsetzung 5. jar gelebet.

Fridericus der ander / der XXIIII. Deudsche Keiser.

Anno Christi/ 1213. ist Fridericus/der ander dieses namens / Friderici Barbarossae sons son/ ein König zu Neapoli vnd Sicilia/

vnd

vnd Hertzog zu Schwaben / wider den Otho zu Keiser gewelet/ vnd zu Ach gekrönet/ vnd hat regirt 37. jar / Doch ist er 5. jar vor seinem tod/vom Bapst Innocentio quarto/entsetzt. Diesen löblichen Keiser / kan ich nicht gnug klagen / der mit so viel schönen tugenden begnadet gewesen / Noch haben jhm die Bepst so hart zugesetzt/das zu erbarmen ist. Er hat viel sprachen gekönt/Latin/Deudsch/ Grekisch vnd Sarracenisch / Hat auch die Künsten gefurdert. Das Almagestum Ptolemei / hat er erstlich aus Sarracenischer sprach/in Latin bringen lassen/ vnd dadurch die schöne kunst Astronomia/ die jnn gantzem Europa kein mensch lange zeit gelernet hat/ widder auff bracht.

Den ersten Krieg hat er jnn Deudschland widder Otho den vierden gefüret/dazu jhn der Bapst getrieben hat / Aber die Bepst haben jhm gelohnet / wie zuuor den andern Keisern.

Den andern Krieg hat er jnn Brabant gefüret / widder den Hertzogen von Brabant/Othonis anhang / vnd hat Lotharing dem Deudschen Reich widder gehorsam gemacht.

Anno 1220. ward Fridericus zu Rom vom Bapst Honorio tertio/ zu Keiser gekrönet. Nu hatten jnn Tuscia zween Grauen/

uen / etliche Stedte dem Reich entzogen / die selbigen Grauen verjaget er / vnd nam die Stedte widder ein/ Die Grauen flohen zum Bapst Honorio / der nam sich jhr an / vnd gebot Friderico / sie widder einzusetzen. Da nu Fridericus das nicht thun wolt/ war alle freundschafft aus / vnd excommunicirt der Bapst den Keiser.

Anno 1222. kam Fridericus zum andern mal jnn Deudschland / vnd hielt zu Wirtzburg ein Reichstag / vnd lies sein jungen son Henricum zu Keiser welen / vnd zu Ach krönen. Diesen Henricum hat Fridericus hernach gefangen/ derhalben/das er mit etlichen Stedten jnn der Longobardi / ein bund widder den Vater gemacht hett/vnd ist Henricus vor dem vater jnn dem gefengnis gestorben.

Wiewol Jerusalem verloren / hetten doch die Christen noch andere grosse mechtige Stedt jnn Syria erhalten / Aber es ward fur vnd fur erger mit jnen/darumb kam gen Rom Johannes / der den Titel noch hatte / König zu Jerusalem/vnd sucht hülff bey dem Bapst Honorio / vnd erbeit / das Honorius Fridericum widder von der excommunicatio absoluirt / damit Fridericus vnd die Deudschen willigeten / gen Jerusalem zu ziehen / Also ward Fridericus absoluirt / vnd gab jhm der König von Jerusalem seine tochter

Jole /

Jole / daher füren noch die Könige von Sicilia den titel/König zu Jerusalem/ Darnach rüstet sich Fridericus/ dazu auch viel Deudsche Fürsten/ gen Jerusalem zu ziehen/vnter welchen war Landgraue Ludwig / der die Elisabet hat/ der starb zu Brundusio im selbigen zug.

Anno 1228. zog Fridericus gen Jerusalem/vnd bracht die sach dahin / das jhm der Sultan Jerusalem vnd viel andere Sted dabey widder eingab / vnd ward Fridericus zu Jerusalem gekrönet / Anno 1229. vnd lies Jerusalem vnd Joppen widder fest bawen/ vnd macht ein frieden mit dem Sultan auff 10. jar / Dieses schrieb er dem Bapst / vnd begeret ein absolutio von der excommunicatio / denn dieser Bapst Gregorius / hat jhn auch excommunicirt/ von wegen etlicher ansprach im Reich Sicilie / Aber der Bapst wolt jhn nicht absoluiren/ Dazu that er noch ein fein stück / Dieweil Fridericus jnn Syria war/erreget Bapst Gregorius die Sted jnn Italia widder Fridericum / vnd nam jhm etliche Stedte ein / im Erbkönigreich Neapolis / Dadurch ward Fridericus verursacht/ das er widder jnn Sicilien kam / vnd sein Land rettet/Vnd wiewol der Bapst sehr vntrewlich gehandelt hat/noch suchet er die absolutio mit aller demut/ vnd erbot sich/ vom Bapst die lehen des Königreichs Sicilie zu empfahen/

empfahen/ foddert dazu jnn Italien die Deudschen Fürsten / das er mit dem Bapst durch sie vertragen würde / Vnd absoluirt Gregorius den Keiser widderumb / Anno 1230.

Darnach zog Fridericus zum dritten mal jnn Deudschland / vnd füret Krieg jnn Ostrich widder die Hungern / vnd gewann Wien / darüber hat er brieffe gegeben / das Wien solt furthin ein Reichstadt sein vnd bleiben / Er lies auch dazumal nach seines sons Henrici tod / seinen son Cunradum zu Keiser welen.

Anno 1235. kam Fridericus widderumb jnn Italien / da empöreten sich Meiland vnd viel andere mechtige Stedte / Da schlug er Meiland hart / Derhalben machten die Stedte ein bund / mit Bapst Gregorio widder Fridericum / vnd excommunicirt der Bapst den Keiser das dritte mal / vnd nennet jhn ein Ketzer/vnd erreget die Venediger widder jhn / Fridericus lies schrifften ausgehen/darin er anzeiget/wie jhm vnrecht geschehe/ vnd suchet abermal demütiglich die absolutio. Es waren auch viel Cardinel/die des Bapsts furnemen nicht billichten / Da aber Fridericus kein gnad erlangen kond/ must er sich auch weren/ vnd hat grossen anhang jnn Italia / Denn dazumal hatt sich Italia geteilet jnn Welffen vnd Gibeliner.

Des

Des Bapsts anhang hies man Welffen/ des Keisers Gibelin. Diese namen beide/ sind aus Deudschland inn Italien komen/ denn das Welffen geschlecht inn Deudschland/ hat ewige feindschafft gehabt mit dem geschlecht Friderici/ Daher sind die auch Welffen genant/ als ewige feinde Friderici/ Das geschlecht aber Friderici/ hat sein vrsprung von Weiblingen/ Daher hat man sie Weiblinger genent/ daraus machen die Italianer Gibelini.

Der Bapst ward so hart gedrenget/ das er das Creutz ausgab/ vnd Indulgentias/ widder Fridericum/ als ein vngleubigen/ das auch Friderico sehr wehe that/ Er belagert Rom/ zog aber widder dauon/ vnd gewan Rauen.

Anno 1245. hielt Bapst Innocentius quartus/ ein Concilium zu Lugdun/ darinn entsetzet er Fridericum des Keiserthumbs/ vnd henget die Frantzosen an sich/ vñ schreib den Churfürsten/ das sie ein andern Keiser welen solten/ die weleten Henricum/ den Landgrauen inn Döringen/ der ward vor Vlm geschossen/ dauon starb er.

Fridericus bawet ein newe Stadt inn Italia/ genant Victoria/ Da jhm gelt feilet/ lies er lidern müntz machen/ damit solt das Kriegs volck dieweil bezalen/ vnd so bald gelt

gelt keme/ wolt er dafur widder gute Müntz geben/ das that er auch/ Nu hat er kein hülff mehr aus Deudschland/ dazu ward jhm sein son Encius gefangen/ der auch im Kercker gestorben ist/ Darumb ward Fridericus bekümmert/ vnd zog ab inn Apulien/ da ist er gestorben/ Anno 1250. Etliche schreiben/ er sey durch gifft getödtet/ Denn die heiligen veter haben nicht können auff hören) bis sie den guten Fürsten gantz haben hingericht. Das Reich Neapolis/ hat er auff seinen son Cunradum geerbet. Italia ist getrent blieben fur vnd fur/ Ein teil hat sich zum Reich/ ein teil zum Bapst gehalten/ bis hernach Venedig vnd Meilan mechtig worden sind.

Nach Innocentio tertio/ ward Bapst Honorius tertius/ der Fridericum den andern krönet/ vnd excommunicirt.

Nach Honorio tertio/ ward Bapst Gregorius nonus/ der Fridericum auch excommunicirt.

Nach Gregorio nono/ ward Bapst Celestinus quartus.

Nach Celestino/ ward Bapst Innocentius 4. der Fridericum vom Reich ensetzet vnd excommunicirt Cunradum/ den son Friderici.

Cunradus der vierde/der XXV. Deudsche Keiser.

Anno 1250. regirte Cunradus / Friderici son/nach seines vaters tod / Aber Bapst Innocentius quartus / excommunicirt jhn/ Landgraue Henricus zu Döringen / hat jhn bey leben Friderici/ bey Franckfort geschlagen. Bey etlichen finde ich / Landgraue Wilhelm zu Döringen / habe nach Henrici tod den Krieg widder Cunradum gefüret / Da nu Cunradus sahe / das er von Deudschen Fürsten verlassen war / zog er inn sein Erb/ Königreich Neapolis / da ist er gestorben/ Anno 1253.

Ende der Hertzogen zu Schwaben.

Cunradus / von welchem jtzund gesagt ist / hat gehabt ein Hertzogin von Baiern/ mit welcher hat er gezeuget Cunradinum/ der ward inn seinem Erbland zu Schwaben erzogen/vnd wolt nach seines vaters tod/sein Erbkönigreich Neapolis einnemen / Da fodert Bapst Clemens widder jhn Carolum/ des

des Königs von Franckreich bruder inn Neapolis / Cunradinus hat grosse hülff vnd volck aus Deudschem Land / als ein Hertzog von Schwaben/vnd hat erstlich grossen sieg/ Aber entlich wurden/durch verreterey/Cunradinus / Cunradt son / vnd Fridericus ein Hertzog zu Ostrich/gefangen / vnd jemerlich gehalten/geschmehet / vnd entlich durch des Bapsts radt geköpffet / Also ist das Reich Neapolis auff die Frantzosen komen / vnd das Hertzogrumb Schwaben ledig worden/ Denn dieser Cunradinus ist der letzt Hertzog zu Schwabē gewesen. Nu müst einer ein stein sein / den diese Tyranney nicht jamert / das ein solcher edler König / von so viel Keisern herkomen/durch eitel vnrecht / so schendlich vom Bapst Clemens vmbbracht ist. Man hat noch schrifften / die zu der zeit gemacht sind/darin der frome Fürst geklaget/vnd die sache nach der lenge erzelet wird/ welche anzeigen/das eitel vnrecht vnd Tyranney widder Cunradinum geübet ist.

Wilhelm / der xxvj. Deudsche Keiser.

Anno 1254. ist gewelet zu Keiser / Wilhelm/ein Graue zu Holland / sol sehr ein frommer herr gewesen sein/Aber die Frisen haben jhn geschlagen/Anno 1256.

Interregnum.

Nach dieses Wilhelmi tod/ist das Reich ledig gestanden 17. jar/vnd ist sehr vbel jnn Deudschland zugangen. Dis vnglück ist aus den Bellis ciuilibus geuolget / welche die Bepst im Reich erreget haben/Etliche Churfürsten haben gewelet zu Keiser / König Alfonsum jnn Hispania/von wegen seiner weisheit vnd tugent/Dieser Alfonsus ist/der die Edel kunst Astronomiam sehr gebessert hat/ vnd hat viel köstlicher Bücher darinn machen lassen / Aber Alfonsus / wiewol jhn der Bapst vermanet / das Reich anzunemen / wolt ers doch nicht thun / denn er sahe wol/ das die Bepst nicht lang einig bleiben kondten mit den Keisern. Etliche Churfürsten weleten Richardum / des Königs von England bruder / vnd brachten jhn bis gen Basel/ Aber das Reich nam jhn nicht an.

Nach Innocentio / ward Bapst Alexander quartus / zu dieser zeit haben gelebet/ Albertus Magnus/ vñ Thomas Aquinas.

Nach Alexandro quarto / ward Bapst/ Vrbanus quartus.

Nach Vrbano 4. ward Bapst Clemens 4. der hat Cunradinum köpffen lassen.

Nach

Nach Clemente 4. ward solche vneinigkeit der wahl halben / das das Bapstthumb 2. jar vacirte/ Entlich ward gewelet Gregorius 10. der vermanet im anfang seines Bapstumbs / die Churfürsten / das sie widerumb ein Keiser eintrechtiglich welen solten/damit das Reich nicht gantz zerfiel.

Rudolff / der XXVII.

Dendsche Keiser.

Anno Christi. 1273. ist zu Keiser gewelet Rudolff / ein Graue zu Habsburg / vnd Landgraue jnn Elsas / vnd regirte 19. jar/ Er ist vom Bapst confirmirt/ vñ sind Bapst vnd Keiser bey einander gewesen zu Lausana/wie diese alte Vers anzeigen.

Bis Sexcenti septuagimta tresq; stetere
Anni, Lausanæ dum Rex & Papa fuere.

Aber Rudolphus ist nicht jnn Italien gezogen/ hat auch die Keiserliche kron nicht empfangen/ vnd pfleget die Fabel Esopi zu recitirn / der Fuchs hett gesagt zum Lawen im loch/ Die fusstapffen giengen alle hinein/ aber keine heraus. Also sehe er auch/das seine vorfaren wol gewaltiglich jnn Italien gezogen weren/ aber sie weren vbel widder heim

komen / Doch hat er ein stathalter jnn Italien gesand / den die Stedte des mehrer teil angenomen haben.

Erstlich setzten sich widder jhn / Behem vnd Baiern / Aber Baiern ward bald gehorsam / Othaker der König von Behem / wolt nicht gehorsam sein / dazu hat er Ostrich / das verledigt war / vnd dem Reich heimgefallen / widder Recht eingenomen / Rudolff sendet den Burggrauen von Nörinberg jnn Behem / vnd gebot jhm gehorsam zu sein / vnd von Ostrich abzutretten / Aber Othaker wolt nicht / darumb nach vielen handlungen / zog Rudolffus jnn Ostrich / belagert Wien / vnd nam das Land ein / vnd that ein grosse schlacht bey Nidersbruck / Anno 1278. darinn Othaker erschlagen ward. Also erhielt der Keiser Ostrich / vnd hat hernach seinen son Albertum / Hertzogen zu Ostrich gemacht / also / das Ostrich nu ein Keiserlich lehen sey / Von diesem Alberto / haben bis anher / die Hertzogen von Ostrich / jhr herkomen / bis auff den aller löblichsten Keiser / Carolum quintum / vnd König Ferdinandum seinen bruder.

Keiser Rudolff handelt aber gnediglich / mit Othakers son Wenceslao / lies jhm das Königreich Behem / vnd gab jhm eine tochter. Dieser Wenceslaus wird fur heilig gehalten / Rudolff hat auch Burgund zu gehorsam

horsam bracht. Jm Elsas hat er etliche auffrhürige Stedte / die widder jhn ein bund gemacht hatten / mit gewalt gewonnen vnd gestrafft / als nemlich Hagenaw / Colmar / Zürich vnd Bern.

Anno 1286. hat er Graue Ebrart von Wirteberg vberzogen / vnd Stutgarten belägert / Doch ist entlich die sach / durch den Bisschoff von Meintz / vertragen.

Anno 1290. hat Rudolffus ein grossen Reichstag gehalten zu Erfford / vnd durch hülff der Stadt Erfford / bey 60. Schlössern jnn Döringen zerrissen / Also hat er gantz Deudschland / darin grosse Kriege vnd vneinigkeit / an allen örten entstanden waren / dieweil kein Keiser war / widder zu frieden gebracht / vnd das zerfallen Reich / wider auffgericht / vnd ist gestorben / Anno Christi 1292

Nach Gregorio 10. ward Bapst Innocentius 5.

Nach Innocentio 5. ward Bapst Adrianus 2.

Nach Adriano 5. ward Bapst Johannes 21. ein artzt.

Nach Johanne 21. ward Bapst Nicolaus tertius / der vnterstund sich / seine zween vettern / beide Könige jnn Italia zu machen /

den einen jnn Etruria / den andern jnn der Longobardi / dieweil Keiser Rudolff jnn Deudschland zu schaffen hatt / vnd nicht jnn Italia zog / Aber die Stedte / so am Keiser hiengen / verhinderten den anschlag / vnd sendet Rudolphus ein stathalter jnn Italien.

Nach Nicolao tertio / ward Bapst Honorius quartus.

Nach Honorio quarto / ward Bapst Nicolaus quartus.

Adolff / der xxviij. Deudsche Keiser.

Anno Christi 1292. ist zu Keiser gewelet Adolff / ein Graue von Nassa / der bey Keiser Rudolff zuuor gewesen / vnd ein gros ansehen gehabt hat / Dazu war sein bruder Bisschoff zu Meintz / durch dieses hülff ist Adolff zum Reich komen / Er hat regirt 6. jar / vnd ist entsetzet worden durch die Churfürsten / denn das vermögen war gering zu solcher hoheit / Dazu hat er nicht glück jnn sein sachen / Der furnemist Krieg / den er gefurt hat / ist / das er jnn Döringen zog / Denn Landgraff Albert zu Döringen / war vneins mit sein sönen / Dieter vnd Friderich / mit dem gebissen

gebissen backen / vnd verkaufft Keiser Adolffen die Landgrauschafft / Der gedacht sein geschlecht auch zu erhöhen / vnd zog jnn Döringen / vnd that grossen schaden / belagert Creutzberg / Franckenstein / Freiburg / Aber Friderich jaget jhn widder weg.

Nu ward im Reich viel vnruge / das man must ein gewaltiger haubt haben / darumb kamen die Churfürsten zu Meintz zusamen / entsatzten Adolff / vnd weleten zu Keiser Albert / den Hertzogen zu Ostrich / Keiser Rudolphs son / Aber Adolff gedacht das Reich mit gewalt zu behalten / darumb zog Hertzog Albrecht widder Adolff / vnd geschahe ein schlacht bey Worms / darin Adolff vmbkam / Anno 1298. wie diese Vers bezeugen.

Anno milleno trecentis, bis minus annis.

In Iulio Mense, Rex Adolphus cadit ense.

Nach Nicolao quarto / ward Bapst Celestinus quintus / der verlies das Bapsthumb / vnd ward ein Mönch.

Nach Celestino 5. ward Bapst Bonifacius 8. Von dem sagt man / er habe Celestinum betrogen / hab jhm durch ein rhor lassen sagen / gleich als were es ein himlische stim-

me / das er vom Bapstumb abtrett / vnd machte Bonifacium zu Bapst / Er hat grosse Kriege jnn Italia erreget / vnd den König zu Franckreich excommunicirt / vnd dem Keiser Alberto / den titel des Königreichs Franckreich gegeben / das sich Deudschland vnd Franckreich / mitteinander reuffen solten. Entlich ward er gefangen / vnd starb im Kercker / darumb hat man gesagt / *Intrauit ut uulpes, regnauit ut lupus, mortuus est ut canis.*

Albertus der erst / der XXIX. Deudsche Keiser.

Anno 1298. hat angefangen zu regiren Albertus / ein Hertzog zu Ostrich / Keiser Rudolffs son / vnd regirte 10. jar / Er hat den Keiser Adolff erschlagen. Bapst Bonifacius wolt jhn erstlich nicht confirmirn / Darnach confirmirt er jhn / zuwidder dem König von Franckreich / vnd hetzet jhn widder Franckreich / gab jm den titel / König zu Franckreich. Aber der König zu Franckreich / gab eine Schwester dem son Alberti / das Albertus nichts widder jhn furnam.

Er hat ein zug jnn Behem gethan / vnd sein son König zu Behem gemacht.

Baiern

Baiern vnd Meintz machten ein bund widder Albertum / darumb vberzog er sie / vnd zwang sie zu gehorsam.

Entlich ist Albertus / von seins bruders son vnd etlichen Grauen / jnn Ostrich erstochen / Villeicht hat Gott Keiser Adolffen tod gerechet / denn er ist dennoch sein herr gewesen / Die theter haben jhren lohn auch empfangen / Denn Gott lesset auffrhur vnd mord nicht vngestrafft.

Nach Bonifacio viij. ward Bapst Benedictus 10.

Translatio des Bepstlichen Stuels jnn Galliam.

Nach Benedicto 10. ward Bapst Clemens 5. ein Frantzos / der absoluirt den König zu Franckreich / vom Bann / vnd hielt sich zu Lugdun jnn Franckreich. Vnd von dieser zeit an / das ist / Anno 1305. ist der Bepstliche stuel nicht zu Rom gewesen / sondern jnn Franckreich zu Auinio 74. jar.

Zu dieser zeit sind gewesen Fratricelli / das ist gantz der Anabaptisten lahr gewesen / welche jtzund jrre lauffen / das man nicht

sol

sol eigens haben / das man nicht sol regirn / vnd dergleichen Teuffelische fantasien.

Von Türcken.

Zur zeit dieses Alberti Austriaci / ist das geschlecht Othoman gewaltig worden bey den Türcken / von welchem geschlecht die jetzigen Türckischen Könige jhr herkomen haben.

Henricus der Siebend / genant Lucelburgensis / der XXX. Deudsche Keiser.

Anno Christi 1309. ist zu Keiser gewelet Henricus / ein Fürst von Lucelburg / vnd regirte 6. jar / Denn dieweil der Bapst jnn Franckreich lag / vnterstund sich der König zu Franckreich / Keiser zu werden / vnd das bey dem Bapst zu erhalten / Aber Bapst vnd Franckreich bey einander / kondten auch nicht wol einig bleiben / Darumb practicirt der Bapst / das die Churfürsten / die sich lang der wahl nicht hatten vereinigen können / solten eilen / vnd den Fürsten von Lucelburg welen /

welen / der dazumal fur ein weisen vnd ernsten Fürsten gepreiset ward / Vnd als bald er gewelet ward / confirmirt jhn der Bapst. Also feileten dem Könige von Franckreich seine anschlege / dadurch er verhofft das Reich zu sich zubringen.

Erstlich hat Henricus dem Grauen von Wirteberg / das gantz Land genomen / von wegen des vngehorsams / Seinem son Johanni / hat er des Königs tochter zu Behem gegeben / Also ist Johannes / der Fürst von Lucelburg / Caroli des vierden / vater / König zu Behem worden.

Darnach ist er mit ein grossen volck / starck jnn Italien gezogen / vnd ist lang kein Keiser also geforcht gewesen jnn Italia / als er / Etliche Stedte hat er mit gewalt müssen gewinnen / als Crema vnd Bricia / Die andern haben sich ergeben. Zu Rom ist er zu Keiser gekrönet. Florentz hat er hart belagert / vnd ist jnn dieser belagerung / wie man schreibet / durch gifft (mit dem heiligen Sacrament gegeben / von eim Prediger Mönch) getödtet. Der Bapst war bereit gerüst / wolt jhn auch bannen / da er mercket / das er zugewaltig jnn Italia werden wolt.

Ludoui-

Die vierde Monarchi.

Ludouicus Bauarus/der XXXI. Deudsche Keiser.

Vnd widder jhn gewelet/ Fridericus Austriacus.

Anno Christi 1314. kamen die Churfürsten zu Franckfort zusamen/ Meintz/ Trier/ vnd Cöllen / Johannes / König zu Behem/ Rudolff Pfaltzgraue / Rudolff / Hertzog zu Sachssen/Volckmar / Marggraue zu Brandenburg. Am tag Lucie / ist Ludouicus Bauarus gewelet worden/durch Meintz/Trier/ König von Behem / vnd den Marggrauen von Brandenburg / dagegen ist denselbigen tag gewelet / Fridericus der Hertzog zu Ostrich/durch Cöllen/Pfaltz vnd Sachssen. Ludouicus ist zu Ach gekrönet / Fridericus zu Bonn/ vnd ist ein gros bellum ciuile worden jnn Deudschland / durch diese zwispaltige wahl. Zum Hertzogen von Ostrich hielten sich / der Bapst / Franckreich vnd Hungern/ Schwaben / Pfaltz / Straspurg / vnd viel mehr Sted / Aber Gott halff Ludouico dem schwechern/ der sich nicht auff menschliche hülffe verlassen kond/vnd regirte 33. jar.

Anno

Anno 1315. thaten sie ein schlacht am Necchar/darin beide teil viel leute verloren.

Anno 1323. am abend Michaelis / that Ludouicus ein grosse schlacht mit Friderico/ Bey Friderico waren sein brüder/ Lupoldus mit den Schwaben vnd Schweitzern / dazu ein grosser hauff Hungern / Bey Ludouico war der König zu Behem/ vnd der Burggraue zu Nörinberg / vnd etliche Fürsten mehr. Nu hat Lupoldus sich geseumet/das er nicht vber das wasser hat komen mögen. Also schlug Ludouicus die Ostricher/vnd ist Fridericus gefangen worden / von eim Francken/genant Ebrard von Mosbach/ dar hat jn zum Burggrauen von Nörinberg bracht/ welcher jhn Ludouico zugestalt hatt / Da Lupoldus sahe / das er dem andern hauffen nicht helffen kond/ist er jnn solchen zorn gefallen/das er sich selbst erstechen wolt/ Aber seine leut wereten jhm/vnd riedten jhm/ auff das mal abzuziehen / Wiewol aber Lupold hernach viel prackticken versucht / bey dem Bapst vnd Franckreich / den bruder mit gewalt ledig zu machen/ richtet er doch nichts aus/ denn Franckreich nam sich der sachen nicht hoch an. Fridericus ist 3. jar gefangen gelegen / auff eim Schlos jnn Baiern / vnd darnach/durch freundliche handlung / wider ledig gelassen. Nemlich/ das er vom Reich

abstehen

abstehen solt/so wolt jhn Ludouicus wider/ umb jnn Ostrich einsetzen. Dis ist also geschehen/vnd hat Ludouicus gnediglich mit seinem feind gehandelt / wiewol Lupoldus fur vnd fur viel vnruge angericht/lies auch nicht nach/nach Friderici ledigung.

Darnach excommunicirt Bapst Johannes xxij. den Keiser Ludouicum / derhalben / das er Keiserliche gewalt vnd Jurisdictio / jnn Italia braucht vor der krönung. Daraus ein gros schisma jnn Deudschland geuolget ist/vnd hat bey 24. jaren geweret/ dadurch jnn Stedten/im Reich/viel auffrhuren sind erreget / das ein teil den andern zu verlagen/sich vnterstanden hat. Vnd wiewol Ludouicus offt vmb die absolutio gebeten hat/ hat ers doch nicht erlangen können/das auch der Bapst Benedictus / nach Johanne / vnd viel redliche hohe leute / den Process verworffen haben/So hatman noch des Bapsts vnd Keisers schrifften gegen ander/darinn sich der Bapst sehr rhümet / er habe macht/alle Könige vnd Keiser/zu setzen vnd zu entsetzen. Vnd ist hierin wol zu sehen das der Bapst geringe vrsachen / seins furnemens/ gehabt hat. Es haben aber gleichwol viel gelarten / des Bapsts schrifft angefochten / als nemlich / Okam / vnd sind die Deudschen Fürsten/ Weltlich vnd Geistlich/ dem

dem Keiser angehangen / bis zu letzt der Bapst etliche getrieben hat/abzufallen/ vnd ein andern Keiser zu welen.

Jnn Italia hat Ludouicus grossen anhang / vnd begerten der Galeacius zu Meilan / vnd der Rad zu Rom / das Ludouicus jnn Italien komen wolt / Also ist Ludouicus hinein gezogen/ vnd zu Meilan vom Bischoue / zu Rom vom Cardinal de Columna gekrönet worden/ mit der Keiserin/ welche jhm zu Rom ein son geborn hat / mit namen Ludouicus Romanus / welchem der Keiser hernach die Marggraueschafft Brandenburg gegeben hat / Er macht auch zu Rom ein Bapst/Petrum deCorbaria/der ist bald hernach weggefurt/gen Auinio zu Johanne 22. der hat jhn jnn Kercker geworffen vnd darin sterben lassen.

Ludouicus hat nach vielfeltigem vnd demütigem ansuchen / kein absolutio erlangen mögen / sondern der Bapst hat die sache entlich dahin geerbeit / das Anno 1346. Meintz/Trier/ Cöllen/ Behem vnd Sachssen jnn Lutzelburg zusamen komen sind/ein andern Keiser zu welen / Vnd haben gewelet / Carolum den vierden/ den Marggrauen aus Mehern/des Königs son zu Behem. Diesen Carolum hat Clemens 6. die zeit Bapst / confirmirt. Dieweil jhn aber Ach vnd die

Stadt Cöllen nicht annemen wolten/ist er zu Bonn gekrönet worden.

Von Nicolao Augusto zu Rom.

ZV dieserzeit hat sich ein grosse torheit zu Rom begeben / Einer genant Nicolaus/Stadschreiber zu Rom/ war gewaltig zu Rom / vnd regirt die gantze Stad / denn die Bepst waren noch in Franckreich/Dieser Nicolaus nennet sich Tribunum Augustum/vnd schreib aus/das Rom noch das recht haubt were des Reichs / darumb so hette er von wegen der Stad Rom/ macht/inn allen Reichssachen zu handeln/Er citirt Ludouicum vnd Carolum / das beide vor jhm erscheinen solten/ vnd jhre sach auff jhn stellen / Dergleichen torheit treib er viel/ mit Stedten vnd Königen / bey 2. jarn / Da verjaget des Bapsts anhang diesen elenden Augustum/der flohe zu Carolo quarto / Carolus aber sendet den armen menschen dem Bapst / gen Auinio / da ward er gefenglich gehalten.

Anno 1347. starb Ludouicus Bauarus / Da zog Carolus mit eim grossen volck aus Behem gen Regensburg / da ward er als

als Keiser angenomen / Darnach nam jhn an Nörnberg / denn Carolus gab fur / wie er ein gnedige absolutio vom Bapst hette/vber die grosse sünd / das sie Ludouico waren angehangen/ zu Basel ward dem Burgermeister beuohlen/vmb absolutio(von wegen der Stadt) zu bitten/Da sagt er/Er hielt jnn keinen weg/das sie vnrecht gethan hetten/ das sie Ludouicum fur Keiser gehalten haben/ So hielt er auch/ das Ludouicus kein Ketzer gewesen were/ doch wolt man sie absoluirn von jhren sunden / das möcht er wol leiden/ Darauff absolutrt man sie.

Anno 1348. ward nach Ludouici tod noch grösser vneinigkeit / Meintz / Pfaltz / Brandenburg vnd Sachssen/des son der Carolum het welen helffen/kamen zusamen vnd verworffen die wahl Caroli / vnd fodderten Eduardum / den König zu England / das Keiserthumb anzunemen / Aber er schlug es ab. Darnach weleten sie Friderich / den Marggrauen zu Meissen / Dieser wolt mit Behem seinen nachbarn nicht Kriegen / vnd sein Erbland verderben/darumb nam er das Reich nicht an.

Günther Graue zu Schwartzburg/ gewelet zu Keiser.

Anno 1350. ward zu Franckfort zu Keiser gewelet / doch nicht von allen Churfürsten/Günther Graue zu Schwartzburg / Nam das Reich an/vnd war wol gerüst/das jhn Carolus nicht angreiffen dorfft/der doch zu Meintz lag / Aber Günther ward durch gifft getödtet/vnd starb als bald zu Franckfort. Also bliebe das Reich auff Carolo / der kam gen Franckfort/vnd ward als Keiser angenomen.

Nach Clemente quinto/ward Bapst Johannes 22. der den fromen Keiser Ludouicum Bauarum excommunicirt.

Nach Johanne 22. ward Bapst Benedictus 11. Der hat Johannis handlung widder Ludouicum allezeit zuuor angefochten / vnd hette jhn gern absoluirt / da er Bapst ward / Aber die Könige/ Franckreich vnd Neapolis/bedraweten Benedictum/das er Ludouicum nicht bald absoluirt/Da auch der Könige Legaten erzeleten / Ludouicus hette viel widder den Bapst gethan / sagt Benedictus/

Benedictus/ Imo nos fecimus contra eum/ Er starb bald / derhalben blieben die sachen hangen.

Nach Benedicto 11. ward Bapst Clemens 6. der vernewet die excommunicatio wider Ludouicum / vnd verfolget jhn grewlich/ wiewol im Concilio zu Vien jnn Gallia/ vom frieden gehandelt ward / vnd Ludouicus sich hoch demütiget. Dieser Clemens hat Auinio jnn Franckreich gekaufft/ Also ist die Stadt des Bapsts worden.

Zu dieser zeit sind jnn Deudsch vnd Wellisch land/viel hauffen leute gezogen/die sich selbst gegeisselt haben / sind gen Speier auff ein Reichstag viel hundert komen / vnd haben grosse geistligkeit furgegeben/das sie die bürger zu gast geladen haben/ Es ist ein Widderteuffer andacht gewesen / vnd ein sorglich rottirn/ Darumb ists auch verboten worden.

Nach Clemente 6. ward Bapst Innocentius 6. zu dieses zeiten ist Carolus 4. zu Rom gekrönet.

Carolus der vierde/ der XXXII. Deudsche Keiser.

Anno Christi. 1350. Nach Günthers von Schwartzburg tod / hat angefangen zu regirn / Carolus der vierde dieses namens / geborn ein Fürst von Luzelburg / Johannis son des Königs zu Behem / der ist Henrici Luzelburgensis son gewesen / Vnd hat Carolus von diesem jar 1350. an zu rechen / regirte 28.

Anno 1355. ist Carolus inn Italien gezogen / vnd haben sich die Stedte gegen jhm gehorsamlich gehalten. zu Rom ist jhm der gantze Radt / vnd alle ehrliche leute entgegen gangen / Da ist er auch vom pferd gestigen / vnd hat sich zu fus lassen annemen / Darnach ist er vom Cardinal Hostiensi gekrönet. Etliche Stedte / so dem Bapst gehören inn Italia / die vngehorsam waren / hat Carolus dem Bapst zu gut erobert / vnd dem Bapst zu gehorsam bracht. Weiter finde ich nicht / was er diesen zug inn Italia gehandelt habe.

Anno 1360. hat Carolus Graue Eberart von Wirteberg / mit grosser macht vberzogen / Doch ist die sach durch die Bisschoue / Aůspurg / Straspurg vnd Speier / vertragen worden.

Anno 1366. ist Carolus zum andern mal inn Italien vnd gen Rom gezogen / etliche vnruwige Stedte inn gehorsam zu behalten.

Carolus

Carolus hat Vlm belagert / Aber warumb / das finde ich nicht / Denn vnsere vnuerstendigen Deudschen Historici / haben vmbstende der hendel nicht geacht.

Er wird gelobet / das er die gulden Bull gemacht hat / darin allerley ordnung zu frieden nützlich / wol gefasset sind. Behem hat er hoch erhaben / die Schul zu Praga fundirt. Aber etliche loben nicht / das er die gerechtigkeit am Regno Arelatensi / den Frantzosen zu gestalt hat.

Anno 1370. hat Carolus sein son Wenceslaum zu Keiser welen lassen / Dem andern son Sigismundo / hat er die Marggrauesschafft Brandenburg gegeben / welche er Ludouico Romano abkaufft hatt.

Anno 1377. hat Graue Vlrich von Wirteberg ein schlacht vor Reutlingen verloren / vnd sind viel guter leute vmbkomen.

Schweitz.

Vmb diese zeit sind die bünd inn Schweitz gemacht / vnd hat sich erstlich Lucern / darnach Bern / darnach Zürich zu Schweitz vnd jhren nachbarn gethan / Vnd ist der Edel Fürst Lupold / Hertzog zu Ostrich / von

Schweitzern erschlagen / Anno 1385. Dieweil man aber der Schweitzer Chronica allenthalben findet / ist nicht not / jhre hendel hie nach der lenge zu erzelen.

Nach Innocentio 6. ward Bapst Vrbanus 5.

Nach Vrbano 5. ward Bapst Gregorius xj. Der ist widder gen Rom komen / da zu residirn / Anno 1376.

Schisma.

Nach Gregorio xj. ist ein grosse spaltung worden / Denn die Italianer machten ein Italum zu Bapst / vnd nenneten jhn Vrbanum 6. der ist zu Rom blieben. Die Frantzosen weleten auch ein Bapst jnn Italia / den nenneten sie Clementem 7. der zog widder gen Auinio. Also waren zwey Rom / zween Bepst / vnd excommunicirt einer den andern. Italia / Deudschland vnd Hungern / hielten sich zu Vrbano dem Römischen Bapst. Dieses Scisma hat geweret / bis auff das Concilium zu Costentz 39. annos.

Wenceslaus / der xxxiij. Deudsche Keiser.

Anno

Anno 1378. Hat nach Caroli tod angefangen zu regiren / Wenceslaus sein son / vnd hat regirt nach seines vaters tod allein 22. jar / zu dieses zeiten / hat Johannes Huss zu Praga angefangen widder den Bapst zu predigen / durch ein ausschreiben von Indulgentijs / verursacht. Also ist der schedliche lermen jnn Behem / widder die priester vnd Mönch erreget.

Wenceslaus ist von seinem bruder Sigismundo entlich gefangen worden / vnd zu Wien gefenglich gehalten. Von diesem Wenceslao / finde ich nicht mehr / das zu schreiben wirdig sey.

Rupertus / der xxxiiij. Deudsche Keiser.

Anno 1400. ist zu Keiser gewelet Rupertus / geborn ein Pfaltzgraue am Rein / vnd regirte 7. jar / Dieweil lange zeit die Keiser nicht jnn Italia gewesen waren / sind die Galeacij zu Meilan mechtig worden / Florentz war auch gestigen / vnd kriegt mit Meilan / vnd suchet hülffe bey Keiser Ruperto / Darumb zog Rupertus jnn Italien / vnd greiff Galeactum an / Aber der Hertzog von Ostrich vnd Bischoff von Cöllen / zogen von

jhm weg/das sein macht geringer ward/darumb vermocht er nicht zu schaffen / Vnd wiewol er viel practiken versucht / zog er doch entlich vngeschafft wider heim.

Nach Vrbano 6. ward zu Rom Bapst Bonifacius 9.

Dagegen ward zu Auinio Bapst nach Clemente 7. Petrus Luna / genant Benedictus xiij.

Nach Bonifacio 9. ward zu Rom Bapst Innocentius 7.

Nach Innocentio 7. ward zu Rom Bapst/Gregorius xij. Dieser hat zugesagt/das Bapstthumb zuuerlassen/so fern Benedictus auch resignirn wolt. Da nu Benedictus nicht wolt / vnd von Auinio jnn Hispanien flohe / wolt Gregorius auch nicht resignirn/Darumb ward ein Concilium zu Pisa / darin worden diese beide / Gregorius vnd Benedictus/abgesatzt / vnd ward gewelet der dritte Bapst / Alexander v. Gregorius flohe gen Arimino / da ist er blieben / bis auff das Concilium Constantiense. Alexander 5. blieb zu Bononia / denn die Hungern lagen zu Rom/vnd trieben grosse Tyranney da / vnd Kriegten mit den Frantzosen / vmb Neapolis.

Nach Alexandro 5. ward Bapst zu Bononia Johannes 23. Also haben diese drey das Concilium Constantiense erlebet/ Johannes 23. zu Bononia / Gregorius zu Arimino/Benedictus jnn Hispania/vnd sind zu Constanz alle drey entsatzt.

Von Tamerlane.

Zur zeit des Keisers Ruperti / hat gelebet der grausam Tyrann Tamerlanes / ein Tartar / der schier durch gantz Orient vnd Asiam gezogen ist / mit zehen mal hundert tausent man / die Persen / Armenier/Syrier/verwüstet. Item/Klein Assen geschleifft / vnd ein Türckischen Keiser Pataset gefangen/vnd wie ein vogel jnn einen bawer gesatzt/vnd mit sich zum spot vmbgefurt.

Sigismundus / der XXXV. Deudsche Keiser.

Anno 1410. ist Sigismundus nach dem tod Ruperti/Keiser gewelet/Er ist Caroli quarti son gewesen/ vnd Marggraue zu Brandenburg / darnach König zu Hungern / vnd Keiser worden / vnd hat regirt 28. jar / Er ist ein weiser/gelerter vnd frommer Fürst gewesen/

wesen / dazu ein herrliche Fürstliche person/ Denn sein bilde findet man noch zu sehen/ sehr wol vnd schön gemalet/ bey dem Edlen vnd wolgebornen Grauen Hoier/ Grauen zu Mansfelt / Er hat grosse Krieg jnn Hungern gefurt / erstlich mit den Hungern / von welchen er auch gefangen ist worden. Mit den Türcken hat er viel kleiner schlachten gethan. Aber nach dem er Keiser ward / hat er mit hülff aller Nation / ein grossen zug wider den Türcken gethan / dauon ich hernach sagen wil.

Vom Concilio zu Constantz.

Im anfang seines Keiserlichen Regiments/ ist er jnn Italien gezogen / vnd hat mit dem Bapst Johanne geradschlaget/ von eim Concilio / das Schisma auffzuheben / Er ist auch jnn eigener person zum Könige von Franckreich gezogen / vnd hat mit jhm gehandelt / jnn ein Concilium zu willigen. Also mit bewilligung des Bapsts Johannes/ des Keisers/ der König/ Franckreich/ Hispania vnd England/ ist das Concilium zu Constantz angefangen/ Anno 1414. dahin Bapst Johannes selbst komen ist.

Keiser

Keiser Sigmund ist dahin komen / jnn der nach Natalis Christi / vnd hat das Euangelium jnn der Mess/ als ein Diaconus gesungen/ Erst edictum a Caesare Augusto. Darnach hat man im Concilio von Hussen vnd seim anhang gehandelt / Johannem Hus vnd Hieronymum verbrant. Darnach ist gehandelt worden vom Schismate / vnd sind die drey Bepst / Johannes 23. Gregorius vnd Benedictus entsetzet / vnd ist Otho de Columna Bapst worden / vnd genant Martinus 5.

Es hat Johannem 23. gerewet / das er sich begeben hatt/ das Bapsthumb zu verlassen/ vnd wolt heimlich fliehen/ dazu halff im Hertzog Friderich zu Ostrich / Aber der Keiser lies den Johannem jnn der flucht fahen/ Vnd that Fridericus den Hertzogen zu Ostrich jnn die Acht/ dem worden etliche flecken genomen / vnd ward die sache entlich also vertragen/ das Friderich must gnade bitten/ vnd alle sein Land dem Keiser resignirn/ Da erzeiget jhm der Keiser gnad / vnd gab jhm sein Hertzogthumb widder.

Der entsatzte Bapst Johannes / ward Ludouico dem Pfaltzgrauen beuohlen / der füret jhn gen Manheim/ vnter Heidelberg/ da ist er drey jar behalten worden/ Darnach hat jhn Bapst Martinus widder angenomen/

vnd

vnd ein Cardinal bleiben lassen / Also ist das schedliche Schisma/zwischen Bepsten auffgehaben / damit friede vnd einigkeit jnn der Christenheit angericht würde / Vnd wird dieser handel des löblichen Keisers / billich hoch gepreiset.

Was weiter Concilij sachen zu Constantz gehandelt sind / ist zu lang hie zu erzelen/vnd sind dauon sonderliche bücher gedruckt.

Von den Marggrauen zu Brandenburg.

Anno 1417. am ersten Sontag nach Ostern/hat Keiser Sigmund / dem löblichen Fürsten Friderico / Burggrauen zu Nörnberg / die Chür vnd Marggraueschafft zu Brandenburg im Concilio gelihen/ von wegen seiner hohen tugenden/ vnd der grossen trew / die gedachter Fürst gegen dem Reich jnn den aller wichtigsten / höhisten hendeln erzeiget hat. Welche treffliche Fürsten aber jnn diesem Burggrauen geschlecht / zuuor / ehe sie die Chür erlanget haben / auch hernach gewesen sind/wird viel zu lang hie zu erzelen / so jhr droben offt gedacht / Vnd nach dem sie zur Chür komen sind / haben sie viel

viel grosser löblicher sachen im Reich gehandelt / derhalben sie offt nu furthin gemelder werden. So wird jnn sonderheit jnn allen Historien dieser zeit / hoch gepreiset Marggraue Albert / der genennet ist der Deudsche Achilles / So weis man im gantzen Reich/ das diese zween Churfürsten / Maggraue Joachim/Churfürst zu Brandenburg/ mein gnedigster herr/vnd sein bruder/ Marggraue Albert / Cardinal vnd Churfürst / Ertzbisschoff zu Mentz vñ Magdeburg/etc. hoch von Gott/mit weisheit vnd allen Fürstlichen tugenden/begabt sind / Derhalben sie auch jnn den höhisten wichtigsten sachen belangend / nicht allein Deudscher Nation wolfart / sondern der gantzen Christenheit im Reich/fur andere / gebraucht vnd furgezogen werden / Denn es kan doch nicht anders sein/wo Regiment sind/sollen sie stehen/vnd so lang sie stehen/ müssen sie durch weisheit regirt werden/wie die weisheit spricht / jnn der heiligen Schrifft/Per me reges regnant etc.

Nach dem Concilio / hat man viel züge jnn Behem furgenomen / wider die auffrhürer vnd wüsten leut/die nach dem tod Hussi/ Kirchen vnd Klöster zerrissen vnd plünderten / welcher Heubtman hies Zisca / Vnd ist viel schaden auff beiden seiten geschehen/ den Behemen vnd den Deudschen/ die wider

der

der sie zogen/Vnd ist doch die sach nicht zum ende bracht.

Sigismundus hat auch ein gewaltigen zug / wie ich droben gemeldet habe / widder die Türcken furgenomen/vnd bis gen Adrianopoli gefurt/Deudschen/Burgunder/ Frantzosen/Hungern vnd Italianer / Vnd zogen mit dem volck/hohe Fürsten persönlich/ Keiser Sigmund selbst/vnd Philippus der Hertzog von Burgund / Aber die Frantzosen zanckten sich vmb den furzug/daraus volget ein vnordnung / das die Christen geschlagen worden / vnd ward der Hertzog von Burgund gefangen/vnd flohe Keiser Sigmund gen Constantinopoli / Lang hernach ist der Hertzog von Burgund / widder gelöset vnd ledig worden.

Man sagt ein höffliche Historia von Keiser Sigmund / Er hat ein diener lange zeit gehabt/dem er wenig gegeben hat/Wiewol er doch ein sehr mild vnd Keiserlich gemüt gehabt hat/vnd grosgut weg gegeben/ wie Leonardus Aretinus von jhm schreibet/ der jhn gesehen hat / vnd von wegen des Bapsts/viel fur jm zuhandeln gehabt. Auff ein zeit ist der Keiser durch ein wasser geritten/da hat sein pferd gestalt / Der diener aber/ der bald fur seim herren riet / schertzet vnd spricht/ Dis pferd habe eben seins herrn weise/ Das höret der Keiser / wundert sich/

vnd

vnd wil wissen warumb er das gesagt habe/ Antwort der diener / Das pferd helt den stall im wasser / da es vor nass ist / Also gebe der Keiser auch den jhenigen so zuuor reich sind. Der Keiser mercket seine meinung / das er höfflich anzeiget/jhm/als eim alten diener het er nichts besonders gegeben / vnd sagt / Es habe nie an seinem willen gefeilet / sondern der herrn gaben / seien nicht der jhenigen / so sie verdienen/ sondern deren welchen es beschert ist/Vnd sagt/das wolt er jhm beweisen/so bald er an ein ort keme/da er so vil tuge hett. Hernach als nu der Keiser an eim ort stil ligt / bestellet er zwo büchssen / gleich an grösse vnd aller form/ Jnn die eine thut er gold/jnn die ander bley / beide gleich schwer / vnd foddert den diener fur sich / sagt jhm/er sol welen/Jnn der einen büchssen sey bley / jnn der andern gold / Dem diener wird bang/er hebt die büchssen auff / itzund diese/ denn die andern / weis nicht wo er zu greiffen sol/ zu letzt welet er die bley büchssen/ Als er aber sie auffthut/ vnd sihet das bley/spricht der Keiser / Hie sehe man / das nicht an seinem willen / sondern an jhenes vnglück gefeilet habe / das jhm bis anher nichts worden sey. Diese that zeiget an / das der Keiser weislich bedacht habe / das alle wolfart Gottes gabe sein müsse.

Keiser Sigmund hat kein son/sondern nur ein einige tochter / die hat er gegeben Alberto dem Hertzogen zu Ostrich / damit gedachter Hertzog Albert / die Königreich Hungern vnd Behem erlanget hat.

Anno 1434. bey leben Sigismundi / ist das Concilium zu Basel angefangen / wie denn zu Constantz beschlossen war / nach zwelff jaren widder ein Concilium zuhalten/ Aber dieweil Keiser Sigmund starb / verhindert der Bapst das Concilium/ vñ macht ein gegen Concilium / erstlich zu Ferraria/ darnach zu Florentz/damit ward das Concilium zu Basel zertrennet / denn es hielt kein potestat darob/nach Sigismundi tod.

Nach Martino 5. ward Bapst Eugenius iij. Der hat Sigismundum zu Rom zu Keiser gekrönet.

Albertus / der ander dieses namens / der xxxvj. Deudsche Keiser.

Anno Christi. 1438. ist zu Keiser gewelet nach dem tod Sigismundi/Albertus geborner

ner Hertzog zu Ostrich / König zu Hungern vnd Behem / vnd regirt nicht lenger denn zwey jar.

Etliche Behem hengten sich an König zu Poln/vnd wolten das Königreich Behem auff Poln wenden / vnd furten die Poln ein gros volck jnn Behem / vnd hengten an sich die auffrhürigen Thaboriten. Widder diese sendet der Keiser den Marggrauen von Bryndenburg Albertum/ der that viel kleiner schlachten mit jhn / bis die sach zwischen Keiser vnd Poln vertragen ward.

Keiser Albertus zoge mit grosser macht jnn Hungarn / widder den Türcken Amuraten / der jnn Hungarn gefallen war / Aber Amurates erharret sein nicht / sondern nach dem er Sindonien gestürmet hett / weich er/ wendet sich gegen Grecia / vnd gewan Thessalonica. Jnn diesem zuge ward Keiser Albertus kranck/vnd lies sich gen Wien füren/ da ist er nach wenig tagen gestorben.

Fridericus der dritte / der XXXVII. Deudsche Keiser.

Anno Christi. 1440. ist zu Keiser gewelet nach Alberti tod/ Fridericus der dritte die-

te dieses namens / ein Hertzog zu Ostrich / vnd regirte 53. jar.

Nu war die tochter Sigismundi / Keisers Albertt gemahel schwanger / Aber etliche Hungern wolten nicht auff den künfftigen erben harren / vnd weleten ein jungen König von Poln / Vladislaum. Es war aber inn Hungern bis anher stathalter gewesen Johannes Hunlad / Matthie vater. Dieser Johannes Hunlad / hat dem Türcken Amurati / ein grosse schlacht angewonnen / das Amurates gedrungen ward / ein anstand zu machen. Da aber Vladislaus inn Hungern kam / hofften nu etliche / dieweil Poln vnd Hungarn zusamen setzen würden / sie wolten etwas gros widder den Türcken schaffen / Vnd möcht vielleicht der jung herr / Vladislaus lust zu solcher grosser ehre haben / Darumb zerrisse Julianus der Cardinal den anstand / so mit dem Türcken gemacht war / mit diesem schein / Es müge kein friede mit dem Türcken / on des Bapsts bewilligung / gemacht werden / dieweil die sach gemein Christenheit betreffe. Da zoge Vladislaus widder Amuraten / bis gen Varna / das ligt nicht fern von Constantinopoli / Wiewol Johan Hunlad / diese sache vnd zug / sehr widderradten hat / als der so seiner leut vermögen / vnd des Türcken macht vnd gelegenheit am besten wuste / vnd nicht on grosse

vrsach

vrsach ein frieden mit Amurate gemacht hett. Auch sagt man / da Vladislaus vom Walach Dracole begert / er solt auch volck mit schicken / habe der Walach den zug widderraten / Aber dennoch seinen son mit 2000. pferden mit gesand / vnd zu Vladislao gesagt / er schencke jhm hiemit ein köstlich schnell pferd / des gleichen er seinem son auch eins geben wöll / denn er gedenck nicht anders / denn sie werden geschlagen / darumb sollen sie diese pferd bey der hand haben / vnd inn der not sich darauff eilend dauon machen. Nu hatten die Türcken jhr sach inn grosser acht / vnd griffen mit vorteil an / ehe die Hungarn ein ordnung gemacht hatten / Wiewol sich aber die Christen redlich wereten / vnd sehr viel Türcken erschlugen / haben doch entlich die Türcken das feld / durch jhre grosse menge behalten / vnd den jungen König Vladislaum erschlagen / Hernach ist der Cardinal Julianus inn der flucht auch erstochen / Hunlad als ein weiser Krieger / hat sein sach inn acht / vnd kam dauon. Diese schlacht ist geschehen / Anno 1444. am zehenden tag Nouembris. Amurates ward nach dieser schlacht ein Mahometischer Mönch / vnd vermeinet / er het inn seim regiment gnug ausgericht / das er widderumb ein solche grosse schlacht gewonnen hett / vnd wolt furter das glück nicht mehr versuchen /

Aber Huniad greiff die Türcken widder an/ vnd macht jhn so bang/ das Amurates widderumb zum Regiment gefoddert ward/ ein zug widder Huniad zuthun. Hernach da Constantinopolis verloren war / vnd Mahumetes der Türckisch Keiser / ein gewaltigen zug inn Hungarn that / schlug Huniad diesen Mahumet/ vnd lidden die Türcken ein grosse nidderlag/ Dadurch rettet Huniades gantz Europa / Denn wo dem Mahumet der zug geradten were / hett er sich Italien vnd mehr lender vnterstanden.

Nach dem tod Vladislai / haben die Hungarn den jungen Erben Ladislaum / Sigismundi tochter son / zu König angenomen. Dieser Ladislaus ist nach etlichen iaren/ als er gewachssen war / zu Prag gestorben.

Anno 1444. ist der Delphin mit den Armeniacis jnn das Elsas gezogen / bis fur Basel / vnd hat grossen greulichen schaden gethan. Man helt / Bapst Eugenius habe jhn jnn Deudschland gesand / das Concilium zu Basel zuzerstören / Der Delphin hat 25. tausent man / Widder diese senderen die Schweitzer zu rettung der Stadt Basel / vier tausent man. Diese 4. tausent haben die feind angegriffen / vnd sich so ritterlich gehalten/ das keiner geflohen ist / Vnd wiewol sie

sie auch haben müssen mit sterben / denn der feind waren zu viel / ist doch so viel ausgericht/ das der Delphin bey zehen tausent man verloren hat / vnd mit den vbrigen widder aus Deudschland fliehen must.

Anno 1449. hat Marggraue Albrecht zu Brandenburg Krieg gefurt / widder die Reichstedt/ Nörnberg vnd andere/ Welcher Krieg genant wird der Stedt Krieg / vnd sind viel Fürsten auff beiden teilen jnn das spiel komen / vnd hat geweret zwey iar / Marggraue Albert hat die von Nörnberg acht mal geschlagen.

Anno 1452. ist Keiser Friderich jnn Italien gezogen / vnd ist jhm an allen orten grosse ehre widderfaren. Zu Senis hat er hochzeit gehabt mit Leonora/ die ein geborne Königin von Portugal war. Zu Rom ist er ein Keiser/ vnd Leonora zu Keiserin / vom Bapst Nicolao 5. gekrönet/ am 18. tag Martij. Da er widder aus Rom gezogen ist / hat er zu Ferraria Borsium Estensem zum Hertzogen gemacht. Darnach ist er gen Venedig gefarn/ vnd 10. tag da blieben. Ich hab von einem trefflichen man gehöret / der saget / jhm hett gesaget der Hertzog von Venedig / das er als ein Senator dazumal / vor Keiser Friderich vnd dem Hertzogen von Venedig / zu tisch gedienet het/ vnd gehöret

höret / das Keiser Friderich am tisch gesagt hat / Er wolte der Venediger guter freund sein / aber seine nachkomen würden den Venedigern grossen schaden zufügen.

Wenn Constantinopolis vom Türcken gewonnen ist.

Anno 1453. am 29. tag May / hat Mahomet der Türckisch Keiser / die Stad Constantinopolin / nach langer belegerung / mit eim grossen sturm erôbert / vnd solche grausame Tyranney darinn geübet / das mans mit worten nicht ausreden kan. Der Keiser Constantinus ist jnn der flucht an eim thor vmbkomen / des haubt hat der Türck auff ein spies heffren / vnd jnn der Stadt vmbher tragen lassen / Ein Crucifix hat er jnn der Stadt lassen auffrichten / vnd darüber schreiben / Dis ist der Christen Gott / Das Crucifix hat er lassen mit kot werffen. Des Keisers weib vnd tochter / vnd andere Edlen frawen vnd jungfrawen / hat er jhm jnn eim banckett bringen lassen / da sind sie erst geschendet / darnach zu stücken zu hawen. Dis vnd dergleichen Exempel / der die Türcken teglich viel vben / solten vns ja vermanen / mit ernst / zu handeln widder solche greuliche Tyranney vnd bestien.

Anno

Anno 1461. hat der Bapst / Bischoff Dieter von Isenburg abgesatzt / vnd zu Bischoff gemacht Adolffum von Nassaw / daraus grosse Krieg im Reich entstanden sind. Pfaltzgraue Friderich wolt Bischoff Dieterich schützen / Da erreget der Keiser widder jhn / Wirteburg / Baden / vnd den Bischoff von Mentz / die zogen dem Pfaltzgrauen jns land / vnd worden von Pfaltzgrauen Friderich gefangen / Anno 1462.

Dagegen gewan Bischoff Adolff Mentz jnn diesem jar.

Anno 1463. ist Keiser Friderich im Schlos zu Wien / von sein bürgern hart belagert worden / das hat jhm sein bruder Albertus zugericht / vnd hat König Georg von Behem / dazumal / Keiser Friderichen gerett / vnd die bürger abgetrieben.

Anno 1474. hat Carolus der Hertzog zu Burgund Neus belagert / ein gantz jar / derhalben / das das Capitel zu Cöllen hat jhren Bischoff Rupertum verjaget / den wolt Carolus widder einsetzen. Dieweil aber Carolus furhat / dem Reich den Stifft Cöln zu nemen / rüstet sich der Keiser / vnd zoge starck widder jhn / vnd war Haubtman Marggraue Albert zu Brandenburg / vnd des Reichs Fenderich / Hertzog Albert von

Saren / Entlich nach viel handlungen / ist Carolus abgezogen / Da sagt man / sol erstlich der heirat Maximiliani mit der tochter Caroli beschlossen sein.

Anno 1477. ist Carolus der Hertzog zu Burgund erschlagen worden bey Nanse / von Lotharing vnd Schweitzern. Denn Carolus hat den Hertzogen von Lotharing Nanse genomen / Dazu hat er den Schweitzern Gransen vnd mehr flecken eingenomen / vnd zu Gransen 512. Deudschen hengen lassen.

Nach Caroli tod hat sich Franckreich vnterstanden / Flandern vnd Brabant zu sich zubringen / vnd sind derhalben grosse Krieg worden / Aber die Burgunder wolten das Land nicht / von der tochter Caroli weg komen lassen / vnd handelten / das die tochter Caroli / solt Maximiliano Keiser Friderichs Son / vermahelt werden / Also ist Maximilianus / Anno 1477. inn Brabant gezogen wol gerüst / vnd ist ihm die Fürstin Maria / die tochter Caroli gegeben worden / Damit hat Maximilianus das gewaltig Hertzogthumb Burgund erlanget / vnd den namen Ostrich hoch erhöhet / vnd viel grosser löblicher thaten gethan / zu erhaltung der lender widder Franckreich.

Anno 1486. ist Maximilianus zu Keiser gewelet / vnd zu Ach gekrönet / am 10. tag Aprilis

Aprilis. Dazumal ist zu Franckfort auff der wahl gestorben / Marggraue Albert zu Brandenburg / den auch die Italiet Historict hoch rhümen / fur ein weisen Fürsten / vnd grossen Krieger.

Anno 1487. ist Maximilianus durch der Frantzosen practiken / verreterlich von seinen eigen vnderthan zu Bruck inn Flandern gefangen worden / vnd ist Keiser Friderich mit dem gantzen Reich inns Niderland gezogen / Da haben die von Bruck König Maximilianum wider ledig gelassen.

Anno 1490. hat Maximilianus sein erbland Ostrich / das der König Matthias von Hungern innhat / der nu gestorben war / widder eingenomen.

Anno 1463. ist Keiser Fridericus der drit gestorben zu Lyntz / vnd zu Wien begraben. Inn diesem jar sind die Türcken inn Croacien gefallen / Wrodder die ist Maximilianus / der dazumal inn Ostrich lag / mit 15. tausent man gezogen / das die Türcken widder zurück geflohen sind.

Nach Eugenio 4. ward Bapst Nicolaus 5. der hat Fridericum zu Keiser gekrönet / vnd hat die gelarten inn Italia sehr gnediglich gehalten / Vnd sonderlich die jhenigen / so von Constantinopoli inn Italien geflohen waren / als Gazam / Trapezuntium / Argyropylos /

Argyropylos/durch welche alle gute künsten vernewet vnd gebessert sind.

Nach Nicolao 5. ward Bapst Callistus 3.

Nach Calliſto tertio/ward Bapst Pius 2. etwa genant Aeneas Syluius/vnd war Keiser Friderichs Cantzler gewesen. Er bracht ein gros volck aus allen landen zusamen/widder den Türcken / Aber dieweil das volck anzog/starb er/ vnd verloff das volck widderumb.

Nach Pio 2. ward Bapst Paulus secundus.

Nach Paulo 2. ward Bapst Xystus quartus.zu dieses zeiten/ Anno 1480. hat Mahumet der Türckisch Keiser / Hydrunt jnn Italia belagert vnd erobert / vnd grosse schreckliche Tyranney daselbst geübet. Vnd war Italia jnn solchem schrecken / das der Bapst Xystus gedacht jnn Gallien zu fliehen / Aber Mahumet ist eben dann gestorben / da er Hydrunt erobert hat. Also hat jhm Gott geweret / ferner jnn Italien zu ziehen. Mittler zeit Krieget Alfonsus der König von Neapolis mit Senis / Da jhm aber die botschafft von Hydrunt kam/eilet er jnn sein Königreich / belagert vnd erobert Hydrunt widderumb / Dieweil aber Mahumet todt war/

war/vnd die Türcken widder heim musten/ das nicht vnruge jnn jhrem Reich würde/ hat Alfonsus die Stadt leichtlich widder erobert / vnd die Türcken aus Italia vertrieben.

Nach Xysto 4. ward Bapst Innocentius octauus.

Nach Innocentio ward Bapst Alexander 6. der hat ein son Duc Valentin / den macht er zum Fürsten zu Vrbin / der füret diesen reimen/ O Cesar o nullo/ Keiser odder gar nicht.zu letzt ward er gar nicht / denn er ward von wegen seiner wünderlichen practiken vnd grosser vntrew erstochen.

Den anfang der Drückerey / setzt man vnter Keiser Friderich den dritten / Vnd sol diese kunst Bücher zu drücken zu Meintz erfunden sein/Anno 1440.

Die kunst Büchssenschissen ist viel elter/ Vnd soll auch jnn Deudschland erfunden sein/Anno 1380.

Maximilianus / der xxxviij. Deudsche Keiser.

Anno

Anno Christi. 1494. hat Maximilianus angefangen zu regirn/nach seins vaters tod/mit welchem er 5. jar regirt hat/vnd hat hernach allein regirt 25. jar / Wiewol aber sein Regiment schwach angangen ist / hat er doch dieses Deudsch Reich hernach sehr erhöhet.

Im anfang des Regiments Maximiliani/ ist Carolus Gibbosus König zu Franckreich/inn Italien gezogen/vnd hat Neapolis eingenomen/vnd ist im folgenden jar widder inn Gallien gezogen / Da hat Ferdinandus der jünger / Neapolis widder eröbert / vnd die Gallos / welche der König da gelassen hat / geschlagen vnd verjagt durch hülff Maximiliani.

Maximilianus hat viel grosse Krieg gefurt/Erstlich im Nidderland / Flandern/ vnd Brabant/darin er selbst mit seiner hand viel löblicher thaten gethan hat / deren ich etliche gehört habe / weis aber die hendel nicht gantz/Vnd ist zu wündschen / dem löblichen Fürsten zu ehren / das doch ein mal einer/ der die hendel wüste / seine Historien recht zusamen brecht / vnd seine anschlege vnd grosse thaten/ordenlich beschriebe. Pirkamer zu Nörimberg hat mir gesagt / das Maximilianus selbst habe seine Res gestas etlicher iar/gefasset/ vnd sagt / Er sey einest mit jhm von Linda gen Constantz gefaren/

Da nu der Keiser ein wenig ruge hat im schiff/habe er ein schreiber gefoddert / vnd jhm latinisch dictirt / Res gestas / eins jars/ mit mancherley anschlegen vnd vmbstenden/ Als aber Pirkamer meinet / der Keiser hette etwas heimlichs zu schreiben / wolt er weichen / Da hat jhn der Keiser heissen bleiben vnd zu hören / Abends hat ers jhm lassen lesen/vnd hette Pirkamer gefraget/ wie jhm das reuter latin gefiel/vnd gesagt/Er wolts gern fassen/das gelarte leute / so etwa diese hendel beschreiben wolten / durch diese seins verzeichnus grund dauon haben möchten. Es sagt auch Pirkamer / es were ja so rein gemacht gewesen/als keines Deudschen Historici scripta bis anher gewesen sind. Er habe auch nach diesen verzeichnus gestanden/nach Maximiliani tod/habs aber nicht vberkomen können. Das sey gnug von dem Niderlendischen hendeln.

Anno 1495. ist Wirteberg ein Hertzogthumb worden/vnd Graue Ebrart erstlich zu Hertzog gemacht/zu Worms auff dem Reichstag.

Anno 1499. haben die Schweitzer mit jhren nachbarn / die zum haus Ostrich gehören/ein Krieg angefangen/Derhalben der Keiser aus Geldern/da er doch auch zuthun hat / eilend herauff zoge / seine trewen vnterthan

terthan zurettē/Vnd sind viel kleiner schlachten geschehen/das man rechnet / es sind auff beyden seiten bey 20. tausent man vmbkomen/Vnd ist entlich die sach vertragen.

Anno 1501. sind Creutz auff den Kleidern allenthalben jnn Deudschland worden/ Doch ist solchs vorzeiten offt geschehen.

Anno 1504. ist der Baitrisch Krieg gewesen / darin Keiser Maximilian die herren zu München widder Pfaltzgraue Philips/ vnd Hertzog Rupert / den son Pfaltzgraue Philips/schützet / der mit Hertzog Georgen von Baiern tochter / vermeinet Landshut vnd den selbigen teil Baiern zu erben / Aber Hertzog Rupert starb im Krieg mit seiner Fürstin / vnd ward der Pfaltz viel genomen durch den Keiser vnd durch Wirteberg / Vnd schlug der Keiser ein grossen hauffen Behemen / die dem Pfaltzgrauen zu hülffe heraus gezogen waren. Darnach nam Keiser Maximilian den Pfaltzgrauen widder zu gnaden/als ein gnedliger vnd weiser Keiser/ der kein zerrüttung der alt hergebrachten ordnung der Churfürsten machen wolt.

Anno 1505. belegert der Keiser den Hertzogen von Gellern zu Arnheim / vnd zwang jhn das er sich ergeben must.

Anno

Anno 1506. ist Philippus/ Maximiliani son/der König zu Hispania/ vnd Hertzog zu Burgund / gestorben / seines alters im 28. jar.

Anno 1507. hat Keiser Maximilianus ein grossen langwirigen Krieg / mit den Venedigern / angefangen / darinn viel grosser schlachten geschehen / vnd wunderbarliche verenderung furgefallen sind / König Ludwig zu Franckreich/war erstlich auff der Venediger seiten/darnach that er sich zum Keiser / Der Bapst Julius war erstlich auffs Keisers seiten / darnach that er sich zu den Venedigern/ Die Venediger verloren jre beste Stedte/Veronam/Paduam / Teruis vnd viel andere. Als aber der Bapst sich zun Venedigern that/ wolt der König von Franckreich auch den Bapst angreiffen / vnd hat noch des Keisers volck bey den seinen jnn Italia / Nu besorget der Keiser / würde Franckreich ein sieg haben / er würde auff Neapolis zu wöllen / vnd villeicht auch zu Rom sich etwas vnterstehen/das dem Reich nicht zu leiden were / vnd sendet sein Radt/ den Cardinal von Saltzburg / Mattheum Lang/zum Bapst/frieden zu machen/ehe der König von Franckreich ein schlacht thet/Julius war wol gerüst/mit Spaniern vnd Italianern/ vnd hoffet es solt nicht feilen/ Darumb wolt er keinen frieden machen / sondern

thät ein grosse schlacht / bey Rauenna am Ostertag/Anno 1512/ mit Franckreich / Aber des Bapsts volck ward geschlagen/ vnd sind 16.tausent man vmbkomen. Man lieset auch zu dieser zeit/ von keiner so ernsten vnd harten schlacht/da man sich also manlich auff beiden seiten geweret hat. Nach dieser schlacht war Julius fro/das er mit Maximiliano ein frieden machet/ Vnd damit Maximilianus den König von Franckreich / aus Italien brecht/erregten der Bapst vnd Keiser/Engelland / Deudschland vnd Schweitz / widder Franckreich/ Also must Franckreich zurück/ vnd sind hernach die Venediger auch mit dem Keiser vertragen worden.

Anno 1519. ist Keiser Maximilianus gestorben / vnd desselbigen jars / sind die Churfürsten zu Franckfort zusamen komen/ nemlich / Albertus Cardinalis Bisschoff zu Meintz/ etc. Marggraue zu Brandenburg/ Herman Bisschoff zu Cöln / ein Graue von der Wid / Richart Bisschoff zu Trier / einer von Greiffenklow / König Ludwigs botschafft aus Behem / Ludowig / Pfaltzgraue am Rein/Friderich Hertzog zu Sachssen/Joachim Marggraue zu Brandenburg/etc. Diese haben/nach gehaltenem Radt/eintrechtiglich zu Keiser gewelet / Carolum den Hertzogen zu Ostrich vnd Burgund/ vnd König zu Hispanien/am 28.tag Junij.

Nach

Nach Alexandro 6. ward Bapst Pius tertius/der starb bald.

Nach Pio tertio / ward Bapst / Julius secundus / Widder diesen ward ein Concilium ausgeschrieben/durch Bernardinum den Cardinal/ im Venediger Krieg / vnd war die sach schier zu eim schisma geraten/ wo es der frome Keiser Maximilianus/durch seine weisheit nicht sonderlich verhüt het.

Nach Julio secundo / ward Bapst Leo x. ein son Laurentij Medicis / zur zeit Leonis/Anno 1517. hat Martinus Luther erstlich widder den Ablas geschrieben / vnd sind hernach viel disputationes erreget / Daraus nu ein grosse spaltung jnn Deudschland worden ist.

Carolus / der fünfft dieses namens/der XXXIX Deudsche Keiser.

Anno 1519. ist zu Keiser gewelet Carolus der fünfft dieses namens/Keiser Maximiliani sons son/König zu Hispania/Hertzog zu Ostrich vnd Burgundia / Vnd ist von Churfürsten jnn Hispanien abgefertiget / Carolo die wahl zuuerkündigen / Pfaltzgraue Friderich / Darauff ist im volgenden jar

Keiser Carolus jnn Deudschland ankomen/ vnd zu Ach gekrönet.

Anno 1525. ist Franciscus König zu Franckreich/vor Paul jnn der Longobardia/ durch Keisers Caroli Kriegsvolck/ jnn einer schlacht gefangen/ vnd nachmals jnn Hispanien gesand/Den hat entlich der Keiser nicht allein gnediglich widder ledig gelassen/ vnd jnn das Königreich Franckreich eingesatzt/ sondern hat jhm auch ein schwester gegeben/ mit namen Königin Leonoram. Die Heubtleute jnn gedachter schlacht sind gewesen/ Graue Niclas von Salm/ herr Georg von Fronsperg/Marr Sittich/ der Hertzog von Burbon/der Marggraue von Piskera.

Jnn diesem jar haben jnn Deudschland die Bawern ein schreckliche auffrhur erreget jnn Elsas/Schwaben/ Francken/ am Rhein vnd jnn Döringen. Diese auffrhur ist aber durch der Fürsten ernst/ mit gewalt widderumb gestillet worden/ Vnd sind mehr denn hundert tausent Bawern allenthalben/etwa jnn dreien Monat erschlagen worden/ Einer genant Schapler/hat zwelff Artickel gemacht/ genant von Christlicher freiheit/ Das man der Oberkeit nicht zins geben solt/ etc. Durch diese Artickel meinet man/ sey der pöfel des mehrer teils erreget/ Jnn Döringen zu Mülhausen/ist ein prediger gewesen/

mit namen Thomas Müntzer/der gab fur/er wolte die Kirchen reformirn/ vnd rhümet/ Gott hette jhm sonderliche offenbarung/vnd das schwerd Gedeon gegeben/alle Gottlosen zuerschlagen/Vnd füret denpöfel aus/lies sie der Edel leut heuser plündern/Aber die Fürsten von Sachssen/ vnd der Landgraue zu Hessen/ schlugen den hauffen/ vnd fiengen den Müntzer/vnd etliche seiner gesellen/vnd köpfften sie. Dieser Müntzer hat erstlich die lahr vom Widdertauff angefangen/die noch jnn viel Landen vnruge macht. Jnn diesem Vers/ ist die zal beider sachen/ vom König von Franckreich vnd den Bawern.

Captus erat Gallus, coeunt cum rure cohortes.

Anno 1525. haben Johannes Oecolampadius zu Basel/ vnd Vlrich zwingli/ erstlich schrifften ausgehen lassen/ darinn sie den verdampten jrthumb Berengarij/ vernewet haben/das Christus leib vnd blut/ nicht im Nachtmal Christi warhafftiglich gegenwertig sey/Wiewol der vnsinnig man/ Andreas Carolostad/ im jar zuuor/ den vnlust angefangen hat.

Anno 1526. hat der Türck Soliman/ den König Ludwig zu Hungern erschlagen.

Anno 1527. hat der Hertzog von Burbon/ des Keisers Kriegsvolck gen Rom gef iij furt/

furt / vnd ist mit gewalt inn die Stadt gefallen / hat die Stadt geplündert / vnd den Bapst im Schlos S. Angelt / belagert vnd gefangen / Den doch der löbliche Keiser / zu verhütung weiter vnruge inn der Christenheit / gnediglich widder hat ledig gelassen / Vnd ist die jarzal inn diesen Versen.

Altera post captos Gallos, populique furores,
Aestas te capta Roma cruenta fuit.

Anno 1529. ist Keiser Carolus inn Italien gezogen / vnd mit grossen ehren von allen Fürsten vnd Stedten empfangen.

Inn diesem jar ist der Türckisch Keiser Soliman inn Octobri inn Deudschland gezogen / auff hundert tausent / vnd viertzig tausent starck / wie sie es selbst hernach gerhümet haben zu Chracow / Vnd etliche wochen die Stadt Wien inn Ostrich / belagert vnd hart gestürmet / Aber Pfaltzgraue Friderich / der vom Reich zu Heubtman verordnet war / hat inn der eile volck zusamen bracht / das kaum drey tage inn Wien komen ist / zuuor / ehe der Türck sich dafur gelagert hat. Bey diesen leuten ist inn Wien gewesen Pfaltzgraue Philips / Vnd hat Gott gnade verliehen / das Wien Ritterlich erhalten ist worden /

worden / vnd die Türcken mit schanden / vnd mit grossem schaden haben müssen abziehen / Die Polnische kundschafft sagt / der Türck hab vor Wien vnd im abziehen / inn die achtzig tausent man verloren / welche zum teil vor Wien erschlagen vnd erschossen sind / Zum teil hat sie im zug / hunger vnd kelt / hingericht. Die jarzal dieser belegerung / findet man inn diesen Versen.

Cæsar in Italiam quo uenit Carolus anno,
Cincta est Ripheis nostra Vienna Getis.

Anno 1530. am 22. tag Februarij / ist Keiser Carolus zu Bononia / vom Bapst Clemens / zu Keiser gekrönet / mit grosser herrligkeit vnd solennitet.

Darnach ist Keiser Carolus inn Deudschland gezogen / vnd den abend Corporis Christi / zu Augsburg einkomen / dahin er ein Reichstag ausgeschrieben hat / Vnd waren des mehrer teil Fürsten da / vnd entpfiengen jhren herren vnd Keiser mit aller reuerentz / Vnd wiewol der Keiser viel handlung furnam / die vneinigkeit inn der Religion / mit güte / zu frieden vnd einigkeit zubringen / ists doch nicht vollendet / sondern entlich hat der Keiser lassen ein Edict ausgehen / die alten Ceremonien vnd lahr / inn der Römischen Kirchen gewönlich zu halten.

Im selbigen jar/am 8. Octobris / ist zu Rom ein gros vnerhört gewisser komen/vnd bey 24. stunden still gestanden / Jnn Campo flor/eins langen spies hoch/Hat viel gebew/ maurn/heusser vnd güter verderbet.

Nach Leone 10. ward Bapst Adrianus ein Deudscher/geborn zu Traiect.

Nach Adriano ward Bapst / Clemens vij. der ist von des Keisers Caroli Kriegsvolck zu Rom gefangen / von wegen der bündnus/die er mit Franckreich gehabt hat/ vnd widder den Keiser hülffe gesand hat/ Aber Keiser Carolus hat löblich vnd Keiserlich gehandelt / Er hat nichts vnfreundlichs widder den Bapst furgenomen / sondern jhn ledig geben / vnd einigkeit jnn der Christenheit anzurichten/ein frieden mit jhm gemacht/vnd hat hernach dieser Bapst Clemens vij. den fromen Keiser Carolum / der nach diesen hendeln jnn Jtalien kam/ gekrönet/mit grosser herrligkeit zu Bononia.

Ferdinandus / der xl.

Deudsche Keiser.

Anno 1530. ist Ferdinandus / König zu Hungern vnd Behem / Ertzhertzog zu Ostrich/etc. Keisers Caroli bruder / gewelet zu Rö-

mischem Keiser / wie viel Keiser bey leben andere neben sich haben welen lassen/ damit das Reich ein gewissen successorem hette/wo der ander vberfiel/vnfrid vñ krieg zuuerhüten/ vnd ist diese wahl zu Cöllen geschehen/Anno 1530.

Anno 1531. ist König Ferdinandus / nach der wahl zu Ach gekrönet/im Januario. Jm selbigen jar hat man ein Cometen / jnn Deudschland / Jtalia vnd Gallia gesehen/ sein anfang ist gewesen ongeferlich vmb den 6. tag Augusti / vnd ist erstlich etliche tage Morgens vor der Sonnen auffgang erschienen / darnach hat er der Sonnen gefolget/ vnd ist abends/ nach der Sonnen nidergang bey 3. wochen gesehen worden / bis auff den 3. tag Septembris / vnd ist gangen durch diese zeichen/Krebs/Lawen/Jungfraw/ vnd Wage/da ist er vergangen / vnd nicht mehr gesehen worden.

Bald hernach jnn Octobri/ist gefolget ein Krieg jnn Schweitz / Denn die züricher hatten jhren nachbarn den von zug / Vri / Schweitz/Vnterwalden vñ Lucern/die strassen verlegt/vñ liessen jhnen nicht zufüren/dz sie mangel an brod vnd saltz hetten/Darumb zogen gedachte örter / zug / Vri / Schweitz/ Vnterwalden vnd Lucern / widder die von Zürich/Vnd worden die von zürich/mit jrem anhang/dreimal geschlagen bald nacheinander/

der/Jnn der ersten schlacht/ ist der züricher prediger/Vlricus zwinglius mit erschlagen/ Mitler zeit / ward vleissig durch die nachbarn/ Strasburg vnd Costentz / gehandelt/ die Eidgenossen widder zuuertragen/vnd ist nach ausgang 6. wochen / der lerm gestillet/ Vnd acht man / es sind auff der züricher seiten vmbkomen/ bey fünff tausent / Auff der andern seyten sehr wenig/ vnd ist die jarzal dieses Kriegs/jnn diesen Versen.

Occubuit patrio bellator Cinglius ense,
Et pressa est armis gens populosa suis.

Anno 1532. ist Keiser Carolus aus Brabant widder jnn Hochdeudschland gezogen / vnd jnn der fasten gen Regensburg komen / dahin er ein Reichstag ausgeschrieben hat / vnd ist mit jhm König Ferdinandus zu Regensburg eingezogen / hernach sind die Reichstend da auch ankomen/ etliche Fürsten jnn eigener person / etliche haben jre botschafft dahin gesand / vnd hat man sich freundlich / der hülffe widder den Türcken vereiniget/Vnd damit alle Stende die hülff zu gleich stadlich thun köndten/ hat der Keiser gewilliget/von eim anstand vnd frieden/ jnn der Religion sach zu handeln/Vnd haben von diesem frieden/ aus Keiserlichem beuehl gehandelt / der Cardinal vnd Ertzbisschoff

zu

zu Meintz/ Albertus / vnd Pfaltzgraue Ludwig/beide Churfürsten/mit Hertzog Johans Fridrich dem Fürsten von Sachssen/ als geschickten seins herrn vaters/Hertzog Johansen Churfürsten zu Sachssen / vnd mit den geschickten Landgraue Philips zu Hessen/ vnd andern des Churfürsten zu Sachssen / vnd Landgrauen zu Hessen gewanten / erstlich zu Schweinfort/darnach zu Nörinberg/ vnd haben gedachte drey Fürsten / der Cardinal vnd Ertzbisschoff von Meintz / Pfaltzgraff Ludwig / vnd Hertzog Johans Friderich zu Sachssen/trewlich gearbeit vnd grosse mühe gehabt/die sach zu bestendigem frieden zu bringen/ gantzer Christenheit zu gut. Entlich aber hat der Keiser den anstand oder frieden also gewilliget/bis auff ein Concilium/odder im fall / so das Concilium nicht möcht gehalten werden/ bis auff ein andern Reichstag / darinn von der Religion sach/ widder solt gehandelt werden.

Jnn diesem jar / mense Junio / am tag Johannis Baptiste/ist der Türck Soliman/ jnn Jungern/ zu Grekisch Weissemburg ankomen mit grossem volck/ nemlich / zweimal hundert tausent man / vnd ist hernach herauff gegen Ostrich gezogen / vnd nichts gethan/bis jnn Augustum/ da hat er ein klein Flecken an der Jungerischen grentz / Guns

genant

genant / etliche vnd 20. tage belagert / vnd hart gestürmet/vnd dauor 15. stürm verloren / vnd ist entlich dauon abgezogen/ also / das herr Nicolaus Jurischitz/ ein Hunger/so den Flecken inne hatt / solt sich ergeben / so wolt jhm der Türck den Flecken lassen / vnd niemand darin beschedigen / Dieses hat gedachter Hunger gethan / damit die armen leute im Flecken nicht erstochen würden.

Als nu der Römisch Keiser / Carolus v. des Türcken anzug gewis vernomen hatt/ hat er mit grossem ernst auffgeboten/ vnd ist aller Deudschen Fürsten vnd Stend Kriegsvolck/ furderlich inn Ostrich angezogen/ wie starck aber ein jeder Fürst/ vnd kreis auffgewesen ist/ hab ich noch nicht erfaren / Der Durchleuchtige/vnd hochgeboren Fürst vnd herr Joachim / Marggraue zu Brandenburg/etc.der jünger/mein gnediger herr/ als Heubtman des nidderSachssischen kreis/hat eilff hundert pferde/vnd 4000. knechte dem Keiser zugefurt / Vnd ist zu Cöllen an der Sprae/am zehenden tag Augusti auszogen/ Gott gebe sein Fürstlichen gnaden vnd allen Christen den sieg / vnd verleihe sein Fürstlichen gnaden frölliche widderfart.

Den tag / als Marggraue Joachim ausgezogen ist / haben junge Hennichen die erst

erst vor zweien tagen ausgebrütet sind/den gantzen tag/vnd hernach die nacht vnd tag/ stettigs laut gekreet/ das doch ein vngewönlich ding ist/derhalben es fur ein zeichen gehalten / Vnd von einem / genant Georgius Sabinus/also gedeut ist/ laut dieser volgenden verse.

Cum patris educens Ioachimus Marchio turmas
Castra, profecturis signaq; mouit, equis.
Auspice qui contra pharetratos Cæsare Turcas
Acria pro Christi nomine bella gerit.
Ingrediente uiam cantantes principe pulli,
Insolitum liquida uoce dedere sonum.
Præpete qui nondum uestiti corpore penna,
Ante duos sed adhuc oua fuere dies.
Hæc bona fœlicem portendunt signa triumphũ
Augurijs faustum talibus omen inest.
Nam cum Thebanis uicti Lacedemones armis,
Sanguine fecerunt Leuctra cruenta suo.
Martis aues, læto uictoribus omine, galli,
Prospera uocali gutture signa dabant.

Der Keiser hat auch aus Italia / seines eigenen volcks/ mehr denn zwentzig tausent Italianer vnd Spanier / inn Ostreich gefoddert / welcher Heubtman ist / Antonius de Leua / ein sehr weiser vnd berhümpter Krieger/

Krieger / Die Italianischen Fürsten haben auch jhre hülffe gesandt / der Heubtman ist der Hertzog von Mantua.

Item / der Keiser hat ein gros volck auffs Meer verordnet / jnn die 50. tausent / an des Türcken lender zu schiffen / vnd anzugreiffen / Also rüstet sich widdereinander mit der höhisten macht / beide Orient vnd Occident / dergleichen keine macht widdernander gezogen ist / nach dem fall des Römischen Reichs / nach Constantino Magno / vnd schicket sich die sach zu einer ewigen verenderung der welt / Gott gebe der Christenheit vnd vnserm fromen Keiser / gnad vnd sieg. Ich hoff auch / es werde der Türcken Gotslesterung vnd Tyranney bald gestrafft / vnd das Türckisch Reich fallen / wie man viel anzeigung hat / Ich wil aber hie allein etliche / nicht leichtfertige / sondern tapffere weissagungen / deren autores bekand sind / erzelen / dauon ich doch ein jeden halten lasse / was jhn gut dünckt / ich setze sie allein derhalben / damit sie jnn gedechtnus bleiben / Solche sprüche sol man auch nicht gantz verachten.

Ich habe gelesen / das kurtz zuuor / ehe die Türcken haben Constantinopolin gewonnen / sey ein Mönch nicht fern von Constantinopoli gewesen / der hab geweissaget / das

das die Türcken würden Constantinopolin erôbern / vnd das Grekisch Reich zerstören / Aber die Türcken würden Constantinopolin bald nach 50. jarn widderumb verlieren / vnd jnn Europa vertilget werden / Nu nahet sich die zeit / denn im nechst künfftigen jar / sinds 80. jar / das die Türcken Constantinopolin gewonnen haben.

Auch hat ein rechter gelarter Astrologus zu Neapoli / genant Laurentius Mintatensis / des Pontani preceptor vor 60. jarn jnn seim dritten buch zu letzt diese volgende verse gesatzt / von der Coniunctio Saturni vnd Jouis jnn Cancro / dauon er redet als künfftig / vnd ist gewesen / Anno 1504.

Illa autem nostris iam iam uentura sub annis
Est melior, nostræ legis uix pauca refringit.
Aspera quæ nimium sacris & dura ferendis.
Et genus omne mali tollet, pompasq; sacrorũ,
Ac regem dabit innocuum, qui terminet orbẽ
Et reget imperio populos, gentemq; rebellem.
Imperio subdet, toti & dominabitur orbi.

Diese verse sind wol zu mercken / Ich habs auch zu lob dem fromen Keiser nicht können aussen lassen / Denn er ist ja hoch gerhümet / das er jhn nennet / Regem innocuum

wie

wie jhn Liechteberg ehrlich genennet hat/ *Pudicus facie regnabit ubiq;*.

Zu Magdeburg ist ein Chronica vor hundert jarn geschrieben / darin diese wort Latinisch am ende stehen/Vom stam des Keisers Caroli/ vnd der Könige aus Franckreich wird ein Keiser komen/mit namen Carolus/ der wird herr werden jnn gantzem Europa/ vnd wird reformiren die Christliche Kirch vnd das Reich / Denn es wird ein volck komen/das heisst das volck on ein heubt / vnd denn wehe den Priestern / Das schifflein Petri wird grosse not leiden/ Aber es wird entlich widder zu rugen komen/ vnd sieg behalten. Es werden schreckliche verenderung aller Reich/vnd die Mönch werden vntergehen / Die bestia von Occident/ vnd der Leo von Orient / werden herschen jnn aller welt/ vnd werden die Christen frey ziehen 15. jar lang jnn Asien. Darnach wird man grewliche mehr vom Antichristo hören.

Abbas Joachim spricht am end Jeremie/ *Veniet Aquila grandis, quæ uincet omnes, præter unum, qui tandem contemptus, a populo relinquetur.*

Item

Item/ich finde ein weissagung / die mit etlichen deutlichen worten gestalt ist / Ein Keiser wird erweckt werden / gleich als ein mensch der süssiglich schleffet/von dem schlaff/ den werden die menschen achten vnd schetzen gleich als tod / Der wird auff sitzen auff dem grossen Meer / vnd widder die Türcken ziehen / vnd wird sie vberwinden/ vnd jhre weiber vnd kinder fahen/ Grosse furcht vnd grosser schrecken wird vber die Türcken komen / vnd jhre weiber vnd kinder werden weinen vnd klagen/ vnd alles Land der Türcken wird vbergeben / inn die hende eins Römischen Keisers.

Ich habe auch gehört von eim Portugaleser / der sagt / Ein Astrologus hette König Ferdinando / vnsers Keisers anherrn gesagt / ein König von Hispania würde das Türckisch Reich demütigen vnd zerstören / Vnd hette solche weissagung auff gedachten König Ferdinandum / des Keisers anherrn / deuten wöllen / darauff hat König Ferdinandus geantwort / Er würde solchs nicht thun / sondern er hielte/ seine erben würden das ausrichten. Es sind viel mehr anzeigungen/die ich hie nicht erzelen wil / Gott verleihe der Christenheit gnad vnd sieg / vmb seiner ehre vnd seines heiligen namens willen / Amen. Was sich aber zutragen wird / werden on zweiuel viel vernünfftige leute / so jtzund mit zu feld

sind / verzeichen vnd zusamenbringen/denn ich habe noch nicht mehr eigentlich vernomen/ deß vom anzug / wie ichs erzelet habe / wil derhalben hiemit beschliessen.

Inn Septembri dieses jars/ist aber ein Comet gesehen worden / etliche wochen / morgen bey zwo stunden vor der Sonnen auffgang / vnd am ort da die Sonn auffgehet / Vnd da ich jn gesehen hab / acht ich / sey er inn Virgine gewesen / vnd wirfft den schwantz zwischen mittag vnd Occident / Aber der Himel ist nu etlich morgen so trüb gewesen / das man jn dieser gegent nicht hat sehen können. Es ist aber schrecklich / das zwen Cometen so bald auff einander komen sind / schier in eines jars frist / vnd nach dem der Comet des vergangen 1531 jars / sich so gewaltiglich erzeigt hat / gegen Orient vnd Septentrio / welchen orten er in sonderheit gedrewet hat / nemlich / das der Türck Hungern vnd Ostreich vberzogen hat / das auch König Christiern mit grossem volck inn Denmarck gezogen / seine verlassene Reich wider einzunemen / vnd hernach sich seinem vettern / König Friderich zu Denmarck ergeben hat. Item / das König Christierns son aus Denmarck / so bey dem Keiser zu hoffe gewesen / gestorben ist / ist zu besorgen/der Comet des gegenwertigen 1532. jars / werde sich gegen Italia vnd Reinstrom auch schrecklich erzeigen.

Anno

Anno 1533. Ist abermals ein Comet gesehen worden im ausgang Julij / bis in Augustum / ist am Himel gestanden seer fern von dem zodiaco / hart bey dem Gestirn Perseo / warff den Schwantz / welcher vngeuerlich 8. gradus lang gegen nidergang.

Anno 1534. bald im Januario / hat sich die greulich Secte der Widerteuffer empöret / vnd gerottet inn Westphalen/da sie durch etliche jres anhangs mit auffrhur vnd gewalt/ die Stad Münster eingenomen/vnd alle Bürger so jnen zu wider daraus vertrieben haben / Endlich auch wider weltliche vnd ordentliche Oberkeit/ ein eigen Regiment vnd Königreich angerichtet/ Dadurch sie jren jrthumb mit dem schwerd vnd gewalt auszubreiten gedachten / haben vntereinander einen König auffgeworffen / ein Schneider / dieser hatte nach seinem muttwillen vnd lust / mehr dann ein weib zur ehe genomen / deren er etlich hernach auch hat lassen enthaupten / Auch hat er seine Rethe vnd Propheten gehabt / welche so sie ein newe vnordnung furnemen wolten / sagten sie / Gott het es jhnen im traum geoffenbaret/Vnd haben die armen elenden Leute / so ein wildes wüstes wesen gefüret / mit vnzucht / Frawen vnd Jungfrawen schenden / vnd ander mehr vnordentlichem leben / das nicht wol zuschreiben ist / ja meniglich wol zuuerstehen hat/das

der böse geist durch sie geredt vnd getobet hatt / Denn es ja nicht menschlich sein kan / weil sie alle Göttliche vnd Menschliche ordenung / tugent / zucht / vnd ehr auffhuben / vnd vertilgeten / Sonder ist ein recht schrecklichs Exempel / Gottes zorn vber die leute / so die warheit vnd rechte erkentnis Gottes verachten / wie sie von Gott verlassen / hernach inn allerley jrthumb / schand vnd laster vom Teuffel gestürtzt werden.

Als nun ein grosse menig volck inn der Stad Münster bey einander war / wurde erstlich versucht durch den Landgraffen zu Hessen / gütlich handlung zwischen den auffrurigen vñ dem Landesherrn dem Bischoff von Münster / da aber gütliche vnterhandlung / vnd vermanung nit stat haben wolt / hat der Bischoff gebürlichen ernst vnd gewalt brauchen müssen / hat die Stad belagert / darzu er vieler Fürsten hülff gehabt.

Aber sie haben sich mit grossem gewalt gewehret / vnd die Belegerung erlidten / vnd ausgestanden bis inn das ander nechst volgende jar / wiewol sie hungers halben sehr hart gedrenget worden / Das man sagt sie haben die alte Leut vnd was nicht wehrhafftig war / aus der Stad gestossen / damit die andern deste mehr profant möchten haben / Welche da sie heraus kummen / sein vor hunger schlecht darnider auff das felt gefallen / vnd inn das gras gebissen / desselbigen wie das Vihe zu niessen / das auch die in der Belegerung gros erbarmen darob gehabt / vnd sie freundlich die Stad zu vbergeben vermand / aber sie sein durch iren Geist vnd Propheten so verstockt worden / das sie nicht gewolt haben / bis doch endlich durch verreterey die Stad Münster an S. Johannis tage eröffenet worden / im 1535 Jar / vnd alles was sich zur wehr gestellet / erwürget / vnd der König sampt seinen Rethen / Krechting vnd Knipperdölling genant / Gefangen vnd im folgenden jar 1536. mit glüenden zangen zurissen / vnd in der Stad Münster inn eisen Korben zum Exempel vnd warnung auffgehangen. Dis ist kurtzlich die Historie von der greulichen auffrhur zu Münster / welche allen nachkomen ein erinnerung sein sol / falsche Lehr vnd auffrhur zu fliehen / vnd inn Gottes furcht vnd rechte lehr / vnd frieden zu leben.

Inn diesem jar hat Hertzog Vlrich von Wirtenberg / sein Fürstenthumb mit hülff Landgraue Philipps zu Hessen / widderumb erobert vnd sind alle handlung zu gutem vertrag / friede vnd einigkeit gebracht.

Nach Clemente septimo / welcher im Septembri dieses jars / mit gifft getödtet / ist Babst erwelet / Paulus tertius zuuor genant Alexander Farnesius.

Anno 1535 in Junio ist Keiser Carolus mit einer grossen armaden in Affricam geschiffet/ vnd hat widderumb erobert die Stad vnd Königreich Thunis.

Christianus Hertzog aus Holstein / ist König in Denmarck worden / nach dem er das gantz Königreich widder die von Lübeck erhalten/ vnd erobert hat/ vnd die haubtstad Koppenhagen eingenomen / Demnach er auch zu lob Gott dem almechtigen / das gantze Königreich mit gutem Regiment reiner Lehr/ des heiligen Euangelij vñ guten künsten anrichten/ vnd bestellen hat lassen / vnd ist von dem ehrwirdigen herrn Doctor Johan Bugenhagen Pomerano Pastor der Kirchen zu Wittenberg / gekrönet worden.

Im monat Julio gemelts 36. jars / ist der hochgelerte herr Erasmus Roterodamus gestorben.

Anno 1535. Januarij 18. ist ein Comet erschienen / welchen man abends nach der Sonnen niddergang gesehen / vnd ist vngeuerlich inn Piscibus gewesen / warff den schwantz gegen auffgang / Darauff bald hernach Hertzog Georg zu Sachssen gestorben ist.

Anno 1539. den ersten tag Maij / ist Isabella Keiserlicher Maiestet ehegemal gestorben.

Am eilfften tag gemeltes Monats hernach/

nach / ist abermal ein Comet gesehen worden/ inn dem zeichen Tauro/nicht fern von dem Caput Draconis / ist aber bey drey wochen gesehen worden.

Anno 1540. ist Keiser Carl in sein Erblender ankomen/ vnd als er die empörung vnd auffrhur / so sich inn der Stad Gendt gehoben erfaren / hat er die Obersten vnd vrsacher dieser auffrhur ernstlich straffen / vnd die Stad an einem ort niderreissen / alda ein schlos bauen lassen/dergleichen empörungen forthin furzukomen.

Darnach hat der Keiser in Deudschland einen Reichstag gen Hagennaw ausgeschrieben / dahin König Ferdinandus vnd etlich ander Fürsten vnd Herren gekomen / vnd beschlossen / das auff künfftigen Reichstage / so zu Wormbs inn diesem Jar von Keiserlicher Maiestet angesteller / von der Religion sachen / zwischen etlichen gelerten Leuten sonderlich darzu ernent / solt Disputirt werden / damit die zweispeltigen Artickel Christlicher Leer vereinigt wurden/Dis ist auffgemelten Reichstage zu Wormbs / durch den Ehrwirdigen herrn Philippum Melanthon / vnd Doctor Eck angefangen worden / wie dann dis Colloquium Wormaciense / inn ein eigen Buch beschrieben / vnd an tag gegeben ist.

Inn diesem jar ist ein sonderlich heisser vnd dürrer Sommer geweſt/ dergleichen lange zeit nie gehört / vnd ist der Wein an allen orten / wie gering sie geweſt seer wol geraten / gut vnd starck worden/ das Korn auch zimlich geraten/ aber an Futterung vnd Auchenspeis/ von wegen grosser dürr ist mangel geweſt / Achten etlich/ es sey solcher hitze ein vrsach der Comet desselben jars / vnd die grosse finsternis der Sonnen/die hart vor diesem Sommer geschehen ist / am 7. tag Aprilis/ frue nach auffgang der Sonnen / vnd geweret hat zwo gantze stund auff den tag.

Auch ist inn etlichen Furstenthumb grosser Mordbrandt geschehen / derwegen viel Mordbrenner gerichtet / die in vielen Flecken vnd Stedten das feur angelegt hatten / Einbeck die Stad / ist gar ausgebrand worden/ vnd viel armen Leuten merckticher schade geschehen.

Anno 15 41. ist Keiser Carolus inn Deudschland gezogen / vnd gen Regensburg einkomen/ dahin er ein Reichstag ausgeschrieben hat / daselbst hin sein auch andere Chur vnd Fürsten / vnd alle stendt des Römischen Reichs / vnd endlich Königlich Maiestat gekummen / vnd ist alda die angefangen Disputation zu Wormbs widderholet / vnd volfürt durch

durch die verordenten Colloquenten / wie solchs inn einem sonderlichen Buch Latemisch vnd Deudsch / durch den Druck ausgangen.

Darneben ist auch ein zug vnd statliche hülff wider den Turcken / verwilliget worden / auch Hauptleut vnd kriegsreth darzu verordent / Als aber der Reichstag ein end hett im Augusto / hatt sich der Keiser gegen dem winter mit einer treff lichen Rüstung/ vnd Armada gerüstet vnd inn Affricam geschiffet / den Portum bey Argiera dem Barbarossa abzudringen / Aber hat von wegen grosses vngewitters vnd vngestümmigkeit des Meers / nichts schaffen können / sonder viel Schiff vnd Volcks verloren / vnd ist er selbst mit grosser not errettet worden.

Anno 15 42. ist der zug in vngern / so zu Regenspurg beschlossen / von dem gantzen Reich furgenomen / vnd Marggraff Jochim von Brandenburg / öberster Feldheuptman selbst inn eigner Person mit zogen / Vnd sein erstlich etlich scharmützeln mit dem Türcken geschehen / aber bald ist so ein grewliche schedliche seuche vnd kranckheit / vnter das Kriegsvolck komen / das man das Volck widerumb hat abziehen lassen.

Darauff ist bald gefolget der zug der Chur vnd Fürsten Johan Friderich / Hertzog

zu Sachssen / Vnd Philipps Landgrauen zu Hessen / sampt andern Herrn vnd Stedten / inn des Hertzog Heinrichs von Braunschweig Landt / welchs sie nacheinander eingenomen / Darnach auch die beste Festung Wolffenbüttel belagert / das nach harten schissen / vffgeben worden / Vnd ist Hertzog Heinrich selb aus seinem Land / als die Feind gegen jhm gezogen sind / geflohen.

Im Septembri sein an etlichen orten Deudscher nation / als in Schlesien / Osterreich / vnd einstells inn Meissen grosse hauffen Heuschrecken geflogen / vnd schaden gethan auff dem Felde vnd Wiesen / wo sie nidergefallen sein / Solchs wiewol es inn alten Historien auch gelesen wird / hatts doch nie nichts guts bedeut / vnd ist zubesorgen es sey auch itzt ein anzeigen künfftiger Göttlicher straff / vber vnsere Sünde / welche der ewig gütig Gott gnediglich wol lindern vnd abwenden.

Anno 1543. ist widderumb ein Reichstag zu Nurmberg gehalten worden / auff welchen ob wol König Ferdinandus selb persönlich gewesen / hat doch nichts beschlossen können werden / bis Keiserliche Maiestet selbst in Deudschland ankome.

Anno 1544. ist Keiser Carol in deudsch Land

sch Land komen / auff den Reichstag zu Speier / welcher vorhin zu Nürenberg angestellet war / nach demselbigen ist er bald inn das Niderland gezogen / Geldern widderumb einzunemen / welches die zeit Hertzog Wilhelm von Jülich vnd Cleue in hat / vnd mehrern ernst zuerzeigen / hat er sein Volck die stad Teuren stürmen vnd brennen lassen / nach welchen der Hertzog bald friden gesucht / vnd genad gebeten / auff dieselbigen bitt vnd anderer Herrn furbitt / hatt der Keiser sich als ein gütiger Herr sehr gnedig erzeigt / Ist aber fort gezogen / mit gewaltiger rustung in Franckreich / Darumb das der König zuuorn in das Land Lützelburg gefallen / vnd dasselbig vnbilliger weis eingenomen het / Als sie aber ein weil zu Feld gelegen / ist doch letzlich ein fried zwischen beiden herrn beschlossen worden.

Anno 1545. ist ein Reichstag zu Wormbs gehalten worden / vnd vnter andern das beschlossen / das widderumb ein Disputation zu Regensburg / solt werden von der Religion sachen.

Inn diesem jar hat sich Hertzog Heinrich von Braunschweig widderumb auffgemacht / ist mit guter Rustung inn sein Land gezogen / Dasselbig widderumb mit gewalt zugewinnen vnd einzunemen / Dargegen aber ist

bald

bald des Churfürsten zu Sachssen Volck / der Landtgraff zu Hessen / vnd Hertzog Moritz / beide in eigner Person (wie wol fast vbereilet) zu jm gerucket / vnd durch Gottes grosse gnad vnd wunderthat / gemelten Hertzog Heinrich sampt seinem son Carolus victor / on einig blut vergissen gefangen / vnd werden noch beide vom Landgraffen zu Hessen / inn verwarung gehalten.

Nicht lang hernach ist Albrecht Ertzbischoff zu Meintz gestorben / der Marggrauen Hansen Churfursten son gewesen ist / Nach jm ist erwelet worden / herr Sebastian von Heüssenstein.

Anno 1546. am 18. Februarij / ist der Ehrwirdige herr Doctor Martinus Luther / seliglichen in Gott verschieden / zu Eisleben in seinem Vaterlande / dahin er erfordert worden / von wegen etlicher handlung / zwischen den Graffen von Mansfelt / seinen Landsherrn / Die Leich aber ist gen Wittenberg gebracht / vnd in die Schlos Kirchen begraben worden.

Inn Maio / in diesem jar ist der Reichstag zu Regenspurg angefangen worden / da der Römisch Keiser Carolus / hat abermal befohlen zu Radschlagen / von der Religion / Camergericht / vnd Turckenkrieg.

Es

Es ist ein Hispanus Johannes Diasius genant / der wolgelart vnd Gottfürchtig gewesen / vnd reine Christliche lehr / angenomen / vnd die selbige bestendiglich gelert / vnd bekandt / zu Newburg in der Pfaltz gewesen / Daselbst er / des Ehrwirdigen herrn Bucers schrifften / welchs freundschafft er der lehr halben sonderlich gehabt / in der Buchdruckerey / trewlich hat helffen fürdern / vnd dabey in rechter Christlicher lehr fleissig studirt / Ist auch offt in vorgangenem Colloquio zu Regenspurg / bey den herrn Colloquenten / so reine Christliche lehr da vorantwort haben / gewesen / sich zu jnen freundlich gehalten / vnd durch jre / de sich in rechter lehr gestercke.

Zu diesem ist aus Italia sein leiblicher Bruder / Alphonsus Diasius / der zu Rom in Judicio Rotae gesessen ankomen / vnd jnen frundlich gebeten / Er wolle doch von der Lutherischen lehr abstehen / die von dem Bapst fur ein Ketzerey lengst verdampt sey.

Nach dem aber genanter Johannes sein Bruder dem Doctor dieses abgeschlagen / vnd viel mit jm als ein Bruder disputirt / das so jemand nicht ein Held vnd ein Epicureus sein wolle / So soll er beiderley lehr betrachten vnd die warheit suchen / Dazu er seinen Bruder freundlich vermanet / vnd jm gesagt / Er hab

nu

nu diesen sachen lang nachgedacht / vnd befinde / das dieses die einige / ewige Göttliche lehr sey / durch welche allein gewislich Gott ewige seligkeit wircke vnd gebe / Vnd sey der recht verstand Göttlicher Schrifft / darin sich Gott geoffenbaret / vnd sey allezeit fur vnd fur bey etlichen rechten Christen dieser verstand blieben / Darumb gedenck er / durch Gottes gnad / dabey zu bleiben / vnd also in rechtem glauben Gott anzuruffen / fur sich / seinen Bruder vnd fur die gantz Christenheit / vnd dauon zeugnis zu geben / wo er gefragt / oder andere zu leren beruffen werde.

Als aber Alphonsus seines Brudern gemüt also gemerckt / das er jn nicht von dieser lehr abwenden kônt / hatt er sich gestellet als sey er etlicher mas zufrieden / Vnd hat jhn vermanet / in Italien zu ziehen / da er anderen zu diesem verstand dienen kônt / Johannes hatt aber villeicht gedacht / sein Bruder mein es nicht trewlich / vnd hat jm dieses auch abgeschlagen.

Dazu ist er die zeit an andre nicht geringe ort durch fromme gelerte leut / vocirt vnd beruffen gewesen.

Also ist nach etlich tagen Alphonsus widderumb von seinem Bruder abgeschieden / vnd gen Augspurg geritten.

Hernach aber ist er widderumb zu seinem Bruder geritten / vnd als er an Newburg komen / sind er vnd sein Knecht / Ein Italianischer

scher Rufflan vnd Stearius von pferden abgestigen / haben sie an einen Zaun angebunden / vnd sind morgens frue in des Bruders Herberg gangen / haben gefragt wo Johannes Diasius sey / also hat jnen die Magd im haus geantwort / er sey droben in seinem gemach / Dahin sind Alphonsus vnd der Knecht zu jm gangen / vnd hat Alphonsus als bald seinem Bruder ein brieff vberantwort / Vnd sich gestellet / als sey er von wegen / dieses briefs widerumb zu jm geritten.

Dieweil nu Johannes den brieff lieset / so gehet der Knecht hinter jn / vnd spalt im den Kopff mit einem grossen Beil / In einem hawe / Das Johannes also tod fur jnen nider felt.

Die zween tedter eilen bald wider zu jren pferden / vnd reiten post weis / auff Jnspruck.

Bald aber ist ein geschrey / von dieser grawsamen that in der Stad worden / Darumb etlichen vom amptman beuohlen worden / eilend jhnen nach zu reitten / Die auch trewlich solchs gethan / vnd haben beide mörder / den Alphonsum vnd seinen Ruffian zu Jnspruck antroffen / vnd da lassen gefenglich einziehen.

Wie sich nu die Oberkeit am selbigen ort / die Christlicher lehr feind ist / hierin erzeigen wird / das wird man hernach hören.

Aber

Aber aus dieser that ist abzunemen/wie die feind Göttlicher warheit / gegen allen frommen gliedmassen Christi / gesind sein / nemlich / wie Cain gegen Abel / Darumb ist nicht zweiffel / das allein / durch gnedigen Gottes schutz / diese Fürsten/Kirchen/ Predicanten vnd zuhörer / die reine Göttliche lehr lieben vnd ehren/ widder so grimmigen hass / so lang erhalten sind/Vnd sollen alle Gottfürchtige hertzen bitten / das Gott vns forthin/ schützen vnd regiren wölle / vmb seiner ehr willen / wie er gesprochen hatt / Esaie 51. Meine wort habe ich in deinen Mund gelegt / vnd wil dich mit dem schatten meiner hand bewaren / das du mir den Himel/ wie einen schönen garten pflantzest.

Geschrieben Anno 1546. am 17. tag Aprilis / Daran vor 3552. jar Noha in die Arca getretten ist / Durch welchs exempel Gott bewisen / vnd vns wil erinnert haben / das wir gleuben vnd wissen sollen / vnd darumb bitten / Das Gott selbs die Kirch wunderbarlich erhalten wöl/ wenn gleich die Welt in hauffen felt.

Ende

Ende der Chronica.

In Chronica sol ein ordentliche verzeichnus sein / der wichtigsten hendel / damit man ordnung der zeit vnd mercklichsten veränderungen inn der welt / an Reichen / Religion vnd andern hohen dingen / klar vnd richtig fassen vnd behalten möge / Denn das ist nicht möglich / das inn ein buch / man machs wie lang man wöl / eins Königreichs hendel gnugsam beschrieben werden / denn vrsachen vnd vmbstende der hendel / die man billich erwegen sol / sind so weitleufftig / das mans lang mus machen. Also haben Historias geschrieben / Herodotus / Thucydides / Xenophon / Livius / Die andern sollen sich nicht rhümen Historicos / sondern Chronicos / welche die hendel kurtz angezeiget haben/ vnd die zeit gesatzt / das man etwas dauon behalten solt/ vñ sich ein vernünfftiger leser/ dennoch erinnern möcht. Also hab ich hie auch die grösten hendel vnd verenderungen kurtz zusamen gezogen / vnd bewelen vrsach derselbigen angezeigt / das wir vns inn gleichen fellen/deste vleissiger fursehen etc. vnd wozu mehr solche Chronica nützlich/ ist droben angezeigt.

Ich wil aber den leser / zu ende dieser schrifft / widderumb erinnert haben / des spruchs Elie / den ich zu anfang gesatzt habe /

die ordnung der zeit vnd Historien / richtiger zu mercken vnd zu behalten. Item / zu bedencken / das der welt end nicht fern ist. Elias hat gesprochen / die welt werde stehen 6. tausent jar / vnd die 6. tausent jar werden nicht gantz erfüllet / Denn Gott eile zum ende / vmb vnser sünde willen. Nu sind bey sechshalb tausent furüber / wie zu sehen inn der Tafel / die ich hernach setzen wil / drumb mus das end nahe sein / das nu vnser Herr Christus komen wird / die todten auffzuwecken / vnd die gantz welt zu richten / den Teuffel vnd die Gottlosen zu verdammen / inn das ewige fewer / vnd die fromen Christen / aus tod vnd aller trübsal / inn ewige Gottes erkentnus vnd seligkeit zu setzen.

Zum andern / das das end der welt nahe sey / zeigen auch an / die grossen schrecklichen zerrüttungen aller Reich / Wir haben inn kurtzen jarn gesehen / wie es Bapst / Franckreich / Hungern / Denmarck ergangen ist / vnd es hat noch kein end / inn andern Königreichen wird inn kurtz / dergleichen zerrüttung / auch furfallen. Daniel zeigt an / so bald der Türck aufehet zu fallen / werde das ende der welt da sein. Nu wird man des Türcken fall (ob Gott wil) inn wenig jarn sehen / so wird nach / vnserm lieben Keiser Carolo / das Deudsch Reich / jemmerlich zerrissen werden / von

von den Deudschen selbst / Denn ich besorg / es werden sich zween darumb miteinander schlagen / Gott wölle solch grewliche empörung / durch seine grosse barmhertzigkeit / gnediglich lindern / vnd der Fürsten hertzen / zu fried vnd einigkeit leiten.

Die spaltungen inn der Kirchen / sind auch fur ein zeichen zu halten / welche auch zu besorgen / durch Krieg vnd vnvleis der Prelaten / weiter ausgebreitet vnd grosser werden.

Dieweil vns nu Christus verwarnet hat / das zur letzten zeit grosse fahr / leiblich vnd geistlich komen wird / ja der Himel selbst / drewet mit schrecklichen finsternis vnd Conjunction / vnd viel zeichen inn der Schrifft gemeldet / sind derselbigen zeit / das wir vns vleissiger rüsten / bewaren vnd hüten solten / vnd schutz / hülff vnd trost / inn solcher grosser fahr / bey Gott suchen. Derhalben habe ich den leser hie erinnern wollen / zu bedencken / das die fehrliche zeit nu fur der thür ist / vnd solche fahr nicht zu verachten / Denn warlich / verenderung vnd zerrüttung / der Regiment vnd Religion / sind nicht geringe sachen / hohe vnd nider Stend müssens innen werden / an leib vnd seel. Die welt ist wie ein gros alt gebew / das da reisset / vnd fallen wil / vnd felt jtzund da ein wand / denn dort eine / Also schickt sich nu die welt auch

zum fall / vnd gewint jtzund da ein riss / denn dort ein / da felt ein Königreich dahin / denn aber eins / vnd sol niemand gedencken / das solch gebew sanfft nidder sitzen werde / Gott gebe gnad / das vns die schrecklichen drawungen / so im Euangelio stehen / zu hertzen gehen / das wir auch bey Christo trost vnd hulff suchen / vnd die grossen herrn / mit Gottes furcht vnd weisheit vnd gedult handeln / zu linderung alles arges vnd jammers / denn sie sind ja von Gott dazu gesatzt / das sie das elend / schwach / menschlich geschlecht / durch jren vleis / regirn vnd erhalten sollen / Vnd so sie jhr ampt in Gottes furcht füren / wil Gott dabey sein / vnd jnen helffen / A M E N.

Tabula annorum mundi / nach der Bibel / vnd nach Philo.

1656	Auff die Sindflut.
292	Auff die geburt Abrahe.
425	Auff die geburt Mosi.
80	Auff den zug aus Egypto.
480	Auff den Tempel Salomonis.
138	Auff den König Joas.
291	Auff Jeconias wegfürung gen Babel.
11	Auff die zerstörung Jerusalem durch Nabugdonosor.
70	Das gefengnis zu Babylon.
191	Der Persen Monarchy / nach end des gefengnis zu Babilon.
7	Alexander nach dem tod Darij.
146	Der Greken Reich / bis auff Judam Machabeum.
127	Der Machabeer Reich / bis auff Herodem den ersten bey Josepho.
30	Herodes / denn im 304 jar Herodis / ist Christus geborn.
1532	Nach der geburt Christi vnsers HErrn Gottes vnd Heilands.

Anno Mundi 3944. ist Christus vnser Gott vnd Heiland geborn.

Inn gegenwertigem 1532. jar / sind nach anfang der welt 5476. jar.

Die Stad Rom ist nach Eutropij rechnung gestanden / vor der geburt CHRISTI 753. jar / vnd man rechen wie man wolle / nach ordentlichen Historien / so kömpt die zeit nicht viel anders.

Inn diesem gegenwertigen 1532 jar / sind nach anfang der Stad Rom 2285 jar / so lang ist Babylon nicht vor Alexandro gestanden / Denn von Abraham bis auff Alexandrum / sind 1686 jar / Dieweil nu Rom so viel elter ist / denn Babylon gewesen ist / nach zweien Monarchien / mus Rom auch nicht fern vom end sein.

Vnd die zal inn der Bibel / ist nicht fern von der zal / die man find von ordnung der Monarchien / bey den furnemesten Grecis Historicis. Herodotus spricht / die Assyrier haben die Monarchi jngehabt 520. jar / vnd hernach sey lang kein gefaste Monarchia gewesen / bis die Medi gewaltig sind worden / den gibt er 130. jar / bis auff Cyrum. Das ist der warheit gantz ehnlich / vnd gefelt mir sehr

sehr wol / vnd stimmet fein zur Bibel / wer es recht verstehen wil / das er 520. jar gibt der Assyrier Monarcht / verstehet er on zweifel von der zeit / ehe die Reich Babylon vnd Ninive geteilet sind / vnd darzu Babylon / die Assyrier allein mechtig gewesen sind.

Agathias / libro secundo / de bello Gothorum sagt / Ctesias habe zal vnd ordnung der Monarchien also gesatzt / Es ist aber Ctesias ein Greck gewesen / vnd da die zween brüder / Artaxerres Mnemon / vnd Cyrus der junger / miteinander Kriegten / ist Ctesias im zug Cyri gewesen als ein Artzt / vnd gefangen worden / vnd ist hernach zu Babylon wol gehalten worden / da hat er von der zeit vnd anfang des Reichs Babylon / jhre eigen Historias gelesen / vnd setzet die zeit also.

Von Nino bis zu anfang des Reichs der Meden / welche erstlich von den Assyrtern abgefallen sind / sind 1360. jar / Vnd diesem volgen alle / so hernach geschrieben haben / / als Diodorus Siculus / vnd Justinus. Diodorus Siculus libro tertio spricht also / *Similiter & ceteri Reges ad Sardanapalum usq; triginta regnum tenuere, cuius tempore Assyriorum imperium, quod Annis 1360. duraverat,*

quemadmodum Cteſias libro ſecundo tradit, ad Medos tranſijt. Iuſtinus ſpricht alſo. Imperium Aſſyrij, qui poſtea Syri dicti ſunt, annos 1300 tenuere. Herodotus leſt etwas aus / zwiſchen der Aſſyrier fall / vnd der zeit / da die Meden gewaltig geweſen ſind / Auch halt ich / das dieſe zeit Cteſias von anfang Babylon / das iſt / von Nemroth / nicht von anfang Nini zu verſtehen ſey.

Medi / nach dem ſie abgefallen ſind / von den Aſſyriern / haben ſie regirt / wie Agathias aus Cteſia ſetzet / bis auff Cyrum bey 390. jar.

Die Perſen bis auff Alexandrum / haben regirt 228. jar wie Agathias vnd die Greken gemeiniglich die zal ſetzen.

Alexander vnd ſeine Nachkomen / haben Babylon ingehabt / bis die Parthen mechtig worden ſind / vnd ſetzt Agathias 300. jar / weniger 7. jar / das were von Alexandro bis auff die zeit Auguſti.

Darnach haben die Parthi Orient inngehabt 200 jar / bis auff die zeit des Keiſers Alexandri Seuerj / da hat Artaxerres ein Perſa / den letzten Parthen König / Artabanum / er-

erſtochen / vnd iſt alſo Orient widder auff die Perſen komen / die ſind hernach mechtig geweſen / bis zu Mahomets zeiten / Denn Mahomets Nachkomen / haben hernach die Perſen angriffen / das alſo die Perſen widderumb gefallen ſind / vnd ſind Araben mechtig worden / Aber die Türcken haben jhnen Syria vnd Klein Asia hernach genomen. Alſo ſind nacheinander / die Reich inn Orient / verendert / vnd von einm Volck auff das ander komen. Dis alles iſt nützlich zu mercken / das man aller zeit vnd Hiſtorien ordnung / faſſen vnd behalten könne.

ORACVLVM HOMERICVM, QVOD VATICINATVR DE IMPERIO ROMANO.

Ἤδη γὰρ Πριάμου γενεὴν ἔχθηρε κρονίων
Νῦν δὲ δὴ αἰνείαο εἰς πρώεσσιν ἀνάξει
καὶ παῖδες παίδων τοίκεν μετοπίσθε γενωνται.

Nunc genus inuisum Priami Saturnius odit
Sed pius Aeneas Troas dominabitur inter
Et nati natorum & qui nascentur ab illis.

Finis.

Gedruckt zu Wittemberg/durch Georgen Rhaw/

D.M.XLVI.

Register vber M. Johannes Carions Chroniken.

Abel Folio 10 b
Abgötterey anfang fo. 18 b
Abgötterey zunemen 34 b
Abgötterey/was es sey 35
Abimelech 23 b
Abraham 18 b
Achas 27
Achilles 33
Accursius der Jurispe-rit weñ er gelebt 189 b
Adam vnd Eua wo sie geschaffen 10
Adam vñ Eua wie die geschaffen 9 b
Adam vnd Seth teilen das jar in 12 Monat 11
Adams alter 11
Adolff der 25 deudsche Keiser 204 b
Adrianus der 12 Römi-sche Keiser 115
Aeneas schiffet in Ita-liam 32 b
Aeneas Sylvius Babst 222 b
Aetius der Römer Heu-ptman / sigt wider At-tilam der hunen König 141 b
Aetius wird getödt vom Keiser Valentini-ano 142
Von Aegypten 13 b 18
Agarener vrsprung 19 b
Agarent seind allweg reubische Leut gewesen 147
Alban/ bawet Ascani-us 32 b
Alba wird zustöret 39

Albertus magnus weñ er gelebt 202 b
Albertus der erst / der 29 deud. Key. 205 b
Albertus secun. der 36. deudsche Key. 217 b
Albertus Ertzbischoff zu Meintz gestor. 238
Alcibiades/der von Athen hauptman 69 b
Alcibiades wird vorretherlich erwürget 70
Alle schrifft vnd künste komẽ von den Judẽ 11
Alemant / was das fur leut 156 b 124
Alexander Macedo/oder der grosse 76
Alexanders Macedo herkomen 76 b 77
Alexander Macedo zeucht in Asiam 78
Alexander Macedo vberwind Darium
Alexander Macedo stirbet 79
Alexander macedo/wie er sich gegen die Judẽ gehalten hat 79 b
Alexandri mutter / lies Cassander tödten 81 b
Alexander ersticht Clytum 75
Alexander seuerus Römis. Key. der 22. 118
Alfonsus König in Hispania / vnd liebhaber der Astronomy 202 b
Amasias der Juden König 26 b
S. Ambrosius/ wen er gelebt 131 a b
Amon 28 b
Anacletus der 3 Babst
Anastasius der 50 (113 Röm. Key. 143
Anastasius der 66 Römische Key. 152
Ander Monarchi 40
Anfang des zäcks von primat des Babsts 146
Anfang der Christlichen Kirchen 9
Anfang des 1. Reichs/ oder Monar. 15 a b
Anfäg der stad Rom 38
Anhaldische Fürsten / wie sie zur Chur komẽ sind
Anleitung wie historiẽ ordentlich ordentlich zu lesen sind
Anrichtũg falsches (6 b
Got. dienst. 27 b 28 b
Antiochus Hierar 83
Antiochus der gros 83
Antiochus epiphanes
Antiochus zeucht (84 b gen Jerusalem zum 1. 85 b zum andern 86
Antiochus lest die Bibel vorbrennen 86
Antiochi wũren/ wo es beschrieben 86 b
Antonius pius der 15. Röm. Keyser 115 b
Antonius Bassianus der 19. Rö. Key. 117 b
Araber vrsprung 13 b
Arcadius der 44 k. 132
Aristobulus der erste König zu Jerusalẽ 90 b
Aristoteles 73 b
Arminius der Sachsen Hertzog/der schlegt die Römer 108
Arnolff der 6. d. k. 154
Arrius der Ketzer 126
Arsames 68
Artaxerres der pers. k.
Artaxerxes Mnemon (62 67
Ascanius bauet Albam
Assyrier herkomen (32
Assyrier monarchi 13 15
Assyrier monarchi (16 wie lãg sie geweret 17 b
Assuerus wer der gewe
Astyages/schla (sen 62 chter dem Harpago set nem rad/ seinẽ son/vnd gibt in jhm zu essẽ 45 b
Athalia ochosia mutter eine Tyrannin 26
Athanasius fleucht aus Egiptẽ gen Trier 126 b
Athẽ wird geplundert vom Mardonio des Xerxis heuptman 61
Athen wird verstört / von dẽ Lacedemo. 69
Athen nach der zer (07 störung/ wie es widder auff komen ist 71
zu Athen werdẽ 30. Tyrannẽ von den Lacedemoniern geordent 71
Attila der hunẽ König
Attila furt ein (140 b gros heer aus Vngern in Deudschland 141
Attila helt schla. mit dẽ Rö. Gott. vñ Fran. 141

Attila zeucht aus Italia vmb des Bapst Leonis bit willen 141 b
Augustus Caesar 105
Augustus woher er also genant 106
S. Augustinus 131 b
S. Augustinus weñ er gestorben 139 b
Aumio in Franckreich/ wie sie des Bapst wird 211
Auslegung der figuren Danielis/ von den vier Monarchien 14 b
Azo iurisconsultus weñ er gelebt 189 b

B

Babylon wird eröbert von den Medern vnd Persen 31
Babylon wird von Cyro eröbert 47 b
Babylon wird von Dario eröbert 55
Babylon eröbert Seleucus 82 b
Bapst Johannes 8. ist ein Weib gewest 162
Babstumb wird durch Bonifacium vorkaufft 180 b
Babstumb vacirt zwei jar 203
Babstlicher stuel wird in Galliam transferit 206
Bapstlicher stuel kompt wider gen Rom
Bayern stehet (212 b
Fürstlos 181 b
Bayrischer krieg 224 b
Bayrischen Herrn/ der jtzigen/ herkomen 192
Balthasar Fürst zu Babylon 31
Bartolus Jurisconsultus 189 b
Bawern auffrur 226 b
Beda in Anglia/ wenn der gelebt 151 b
Behem 140
Behem woher der nam kompt 140
Behemen werden zum glauben bekert 161 b
Bellum peloposentacũ 67
Bellisarius Justintiani Heuptman/ fürt Krieg wider wittich der Gotten König/ vñ sigt 136
Bellisarij tadten vnd Krieg 143 b
Von Bellisario 144
Bellisarius kompt elẽd vmb 144
Belegerũg Guns vom Turcken 230 b
Benn Cosban/ warff sich auff ein König der Juden 95
S. Benedictus 135
Berenice wird vorretterlich getöd 83
Berengarius ein Fürst zu Forolulio 172 165 b
Berengarius wird gen Bamberg in das elend gewisen 172 b
Berengarius ein Sacrament schender 182
S. Bernhardus 188 b
Beschneidung weñ sie den Jüden geben 19 b
Bessus des Darij Heuptman/ wird vmb vntrew willen von zween gebeugten Beumen zu rissen 78
Bettel Orden anfang 196 b
Bibel verbrennung von Antiocho 86
Bibliothecken in Egypten 88
Bilde stürmung 152
S. Bonifacius 153 b
Bonifacij des 5. betrigligkeit 205 b
Braut vnd Breutgam zur Kirchen füren/ von wem es eingesatzt 116 b
Bruck vbern Rein durch Carolum magnum gebawet/ vorbrent 163
Braunschwiger Hertzogen herkomen 188 b
Buchstaben seint von Adam vnd Seth erfunden 11
Büchssenmeisterey wan die erfunden 223
Burgunder seind Sarden 130

C

Cain vnd Abel 10 b
Cain bawet Enoch

Cains geschlecht geher vnter 11
C. Caligula der 4. K. 109 b
Cambyses 51 b
Cambyses tod 53
Cambyses wie lang er regirt 43
Cardinal anfang 131
Caroli 5. pitschäfft 34
Caroli 5. alts herkomē 158 b
Caroli magni ge schlechte 157
Carolus magnus wird gekrönt zum Key. 154.
Carolus mag nus/wo er geborn 157
Carolus Mag. kriegt mit den Saren 157 b
Carolus Mag. stifftet 3. hohe Schulen 159
Carolus mag. gibt den winden vñ monden die jtzigen namen 150
Carolus Caluus Key. aus Gallia 163
Carolus Crassus der 5. deudsche Keyser 163 b
Carolus 4. der 32. d. k.
Carolus 5. der 39. deud. Keyser 211 226
Carolus 5. schifft inn Affricam 235. 237
Carthago/ wie es zustöret ist 99
Carthago wie lange es gestanden 99
Carus der 34. K. 123 b
Cassander liess die mutter Alexandri tödt. 51 b
Cato ersticht sich selbst
Catten das seind Hessen/vñ seind von dominiano bekriegt 113 b
Cesar der Nam/ wie er auff den Keisern bliben ist 105 b
Chaldeer vrsprung 13
Bey den Chaldeern ist die erste Monarchi angefangen 15
Cham / wo er gewonet
Cham wird vorflucht von sei. Vater 13 b 15
Chananeer vrspru. 13 b
Cheruſci sein Hartzlender 107 b
Cherintus der Ketzer / kompt vmb in der bad stube 114 b
Christus wird geborn 93. 107
Christus Tau ffē 93. 107 108 b
Christus wird gecreutziget 65. 109
Die Churfursten / wie vnd wen sie erstlich ein gesatzt sein 175. 178
Churfursten/ wie lang sī dz Reich erhaltē 177
Christianus / Hertzog aus Holstein/ wird kōnig in Denmarck 235
M. Cicero wird getödt. 109 b
Cymbri was es für ein Volck 105 b 99 b
Cymbris wie es jhnē in Italia ergangen 99
Cyprianus 120
Cyrillus hat wider Julia. apostatā geschriben 129 b
Cyrsilus odder Lycidas / wird gesteinigt/ vmb eins vnehrlichē radts willē 59 b
Cyrus kōnig in Persien vñ woher er geborn 44
Cyrus wie er zum reich kompt 45 b
Cyri Lender 47
Cyri sprichwort 48 b
Cyrus zeucht widder die Scythen 49
Cyri tod 49
Cyri geschlecht ende 68
Claudius der 5. K. 110
Cleopatra tödt. sich 89
Clytus wird von Aleander erstochen 73 b
Columnas Herculis 34
Comera ist gesehē worden 58. 110. 127. 161 b 178 b 229. 233 b 234.
Commodus der xv. Key. 235. 236 115 b
Conon 72
Concilīū zu Nicea 125
Concili. zu Tribur 150
Concilīū zu Mentz 181 b
Concilium zu Lugdun 200 b
Concilīū zu Pysa 213 b
Concilium Constantiense 213 b 214 b
Concilium zu Basel 217 b
Constantinopel von wem es gebawet 125 b
Constantinopel drey iar von Saracenen belagert 152

Constantinopel weñ es vom Türcken erôbert 220
Constantinus der 32. Keyser 124 b
Constantinus der erste Christliche Kei. 126
Constantini geschlecht 125 b
Constantinus der 58. Keiser 150
Constantinus Pogonatus der 61. Kei. 150 b
Constantinus erschlegt in einer schlacht 30000 Sarracen 150 b
Constantinus Copronimus der 69. K. 152 b
Constantinus der 71. Keiser 153
Constans der 60. Kei. 150 b
Constantius der 36. Keiser 124
Constantius der 38. Keiser 127 b
Conradinus der letzte Hertzog zu Schwaben
Conradus 1. der (202 8. deu. Keiser 166
Conradus II. der 141 deudsche Keiser 179 b
Conradus II. hebt an zu Bawen den thumb zu Speier 180
Conradus Sueuus der 19. d. Kei. 190
Conradus 4. der 25. deud. Keiser 201 b
Consules werden geordent zu Rom 74
Crescentius wurfft sich zu Rom auff fur einen Keiser / aber es bekompt jhm vbel 175
Cresus krigt mit Cyro 46
Das Creutz vnsers Heiland/wird von Jerusalem weg gefurt 146 b
Das Creutz christi wird durch Heraclium wider gen Jerusalem bracht 147
Creutze seind auff die kleider gefallen 224 b

D

Daniel 49
Darius 55 b

Darius vnd Artarexes/seind bey den Greken gemeine Königliche Titel / als bey vns Cesar Augustus 43 b
Darius wie er zum König welet ist worden 55
Darij krieg in Grecia 55 b
Darij krig mit den von Athen zu Marathona 57
Darius wird von seinē Heuptmā in der flucht erstochen 79
Darius Hystaspis 62
Darius nothus 67
Darius der letzte 68
Dauid 24 b
Decius der 26. K. 119 b
Delphicum oraculū 36
Der Delphin 219 b
Demetrius König in Macedonia 82
Demetrius ist von den von Athen fur ein Got gehalten 82
Von Deudschen 170
Deudsch nam/ wenn er erst erhört 75 b
Deutschen vrsprung 14
Von Deudschen Lande 155 b
Deudsches Landes teilung 156 b
Von Deudschen Keisern 154
Deudsch Land wie es von der Römischen Monarchi weg gekomen 140 b
Didius Julianus der 17 Keiser 117
Diocletianus der 35 K. 123 b
Dietterich / von Bern 135 b 143
Ditterich ein Gottus 135 b
Ditterich von Bern gibt eine seiner Töchter / dem Könige von Döringen 136
Domitianus der 9. K. 117
Döringe 123
Döringische Landgraff schafft/ wenn sie angefangen 180
Döringe haben Könige ge-

ge gehabt 136
In Döringen werden bey 60. schlösser zurissen 204
Draco Gesetzgeber zu Athen 51
Dritte buch der Chronicken 106 b
Dritte Monarchi 75 b
Druckerey anfang 223
Drusus bekriegt hoch Deudschland 107
Drusus kompt vmb/ bey Meintz 107 b
Duc Valentin Babst / Alexanders son 223
Dürrer Summer 236

E

Eclipsis des ersten vorkundigung 50
Eclipsis 58
Edith Keysers Otten gemal/ligt zu Magdeburg begraben 170 b
Ehebruch gestrafft 122
Einsetzung des weltlichen vnd geistlichen Regiments 24 b 9 b
Elias fert lebēdig gen Himel 25 b
Elisēus 25 b
Elius pertinax der xvj Keyser 116 b
Ende der ersten 2000. Jar 18 b
Ende der Hertzogen zu Schwaben 201 b
Engelburg zu Rom gebawet 162
Enoch wird von Gott weg genomen 11 b
Erste auffrhur zu rom der wahl halben nach Augusto vntern Keys.
Erasmus Rotero(111 damus gestorben 235
Erste empörung von weltlig des babsts 144b
Esaias weñ der gelebt
Esaias wird von (27 einander geseget 25 b
Esau wird edom genēt
Esdra 66 b (20 b
Essey was es fur Leut gewest 29 b
Eudorus philosophus
Euilmerodach 31 (73 b
Exempel dz man auffs zeitliche zeitliche nicht bauen sol
Ezechias 37 (46

F

Faste wird eingesetzt 115 b
Falsches Gottes dienstanrichtung 27 b 28 b
Ferdinandus der 40. deud. Key. 228 b
Fewr sol zum andern mal die welt verderben 12
Finsternus der Sonnen 119
Flaui. Claudius der 3. Key. 121
Fleisch essen/ wann das zu erst ist angāgen 12 b
Fleisch hat niemād gessen vor der Sindflut
Focas der 56. (12 b
Keiser 146 b
Frācken herkomen 156
Francken/ wo sie zu erst gesessen 124 b
Francken sind mechtig in Gallia 139
Francken sind herrn im Niddderland 140 b
Francken sind bey Mentz geschlagen 121 b
Francken zihen widder die Römer 121
Franzosischen Keisers thumb ende 163
Fratricelli 206
Frenckischen reichs anfang 155 b
Fridericus der erst / genand Barbarossa / der 20. deudsche Keiser 192
Fridericus Barbarossa gewind Lubeck
Fridericus 2. der 24. deud. Keyser 198
Fridericus 2. wird zu jerusalem gekrönt 199b
Friderici geschlechts herkomen 200 b
Fridericus 3. der 37. deud. Key. 218
Fridericus 3. stirbt zu Lintz 222

G

Galaten vrsprung 38 b
Gallienus der 29. Ke. 120 b

S. Gallus 150
Genealogia Caroli magni 167
Geisselbrüder 211
Genserich der Wenden König 134 b
Genserich erobert Rom
Gendt 236 (139 b
Gysela Keiser Conrads ander Weib 180
Gog vnd Magog/wer es sey 149
Gottland 132
Von Gotthen 132 b
Gotthen was es fur völcker 99 b
Gotthen historien anfang 120
Gotthen schlagen Valenten den Keiser 130
Gotthi werdē vorlagt aus Tracia 130 b
Gotthen bleiben in Hispanien 134 b
Gotthi vorliren die schlacht wider Bellisariū 136 b
Gotthen reichende in Italia 138 b
Gottesleſterūg bleibt nicht vngestrafft 51. 84. 114
Gratianus der 42. K. 130 b
Gratianus der Decret schreiber 189 b
Gregorius Nazanzenus 129
Von den Grecken 31 b
Grecken vrsprung 13 b
Grecken Land/ was es fur ein Land 58 b
Grecia hat zwey augen 70
Grecken Stedte krieg 68 b
Grecken Monarchien anfang 75 b
Gunther Graff zu Schwartzburg/ wird Keiser erwelt 210 b
Guns wird belegert vom Türcken 230 b

H

Hanibal 96
Helffte der Welt 25
Henricus pri. genant Auceps der 9. d. Kei. 165 b
186 b
Henricus pri. gewind Brandenburg/vnd die Wende / belegert auch Praga 169
Henricus pri. erschlegt 40. tausent Hungern/ bey Mersburg 169
Henricus secun. genant Claudus / der xiij. deu. Keiser 178 b
Henricus secun. bekert Vngern zum glauben 179
Henricus secun. stifftet dz Episcopat/ zu Bamberg 179
Henricus tert. Niger genant/der xv. d. Kei. 181
Henricus quar. der 16. deu. Kei. 182 b
Henricus 4. nimpt Rom ein mit gewalt 184 b
Henricus belagert seinen eigen Vater 185
Henricus 4. wird erst nach funff jaren zu Speier begraben 185
Henricus der fünfft / der 17. deu. Kei. 186
Henricus 6. der xxj. d. Keiser 194
Henricus 7. Lucelburgensis/ der 30. d. Kei. 206 b
Henricus 7. wird getödtet mit dem Sacrament 207
Heracleonas der 59. d. Keiser 150
Heraclius der 57. Kei. 147.
Heraclius furt das Creutz Christi widder gen Jerusalem 150
Hercules 33 b
Herculis seulen 34
Herman ein Fürst zu Sachssen / schlegt die Römer 107
Herodis geschlecht 93
Herodes der erste frembde Künig/ vber die Jüden 93. 89 b
Herodes antipas entfurt seinen Bruder das Weib 94
Hertzogen von Braunschweig herkomē 185 b

Hertzogen zu Schwaben ende 201 b
Hessen werden von Domitiano bekrigt 113 b
Hester 62 b
Hydrunt erobert der Turck 222 b
Hymelsuith Ditterichs von Bern tochter 135
Hypocrates 72
Historia Judit/wan sie geschehen sol sein 62 b
Historia ist ein furstlicher schatz 46
Historia seind Fürsten bucher 3 b
Historia von Keyser Sigmund 216 b
Hoche schule zu Praga wird fundirt 212
Von Homero vnd Hesiodo 36 b
Hungern werden durch Henricū zum glauben bekert 179
Hunger zu Jerusa. 30

I

Jacobus der gros wirt getödt 94 b
Janus mit zweien angesichten 13 b
Janna 2. Hircanus der letzt regent der Juden aus dē stam Juda 89 b
Japhet Noe son/wo er gewonet 13 b
Jars ordenung in 365. tage 59
Jars teylung in die 12. monat/von Adam vnd Seth 11. 103
Jeconias wird weggefurt 29
Jerusalem wird von Nabuchodonosor ausgehungert vñ erōbert
Jerusalem erōbert (30
Jerusalem zu letzt (94
vorstört 111 b
Jerusalem von Herodes gewonnen 93
Jerusalem wird wider gebawet vñ Eliam genandt 115
Jerusal. wird von den Persen erōbert 146 b
Jerusa. wird wider gewonnen von den Chri
Jerusa. vom (sten 185
Sultā wid. gewonnen
Jerusalem wird (185 b
von Antiocho vberzogen

gen zum ersten mal 85.
Zum andern mal 86
Interregnum 202 b
Joachas 29
Joachim oder Jecōnias wird weggefurt 92
Joakim wird von Nabuchodonosor vberzogen
Joas 26 b (gen 29
Johan. Apostolus 114
Johannes S. e. w. 162
Johannes Hus 213
Johan. Hunlad 218 b
Jonas der Prophet 27
Johan. Diasiß H. 239
Jones die eltisten Grecken 13 b
Joram 26 (
Josaphat 25 b
Joseph jacobs son 20 b
Josias ein fromer Kō. 27 b
Jotham (28 b
Jouinianus der 40 K. 129 b
Isabella K. M. (235
Juda der Kō/nig 25
Judas Machabe. 86 b
Von den Juden 89
Juden seind das eltiste Volck 31 b
Jüden erlösung aus dem elend zu Baby. 48
Von Jüden komen alle künste her 11
Jüden reich zu Samaria/ wie lāg es geweret
Judith 62 b (28
Julianus Apostata der 39. Keyser 128
Julia. schla. bei Strass.
Julius Cesar der (128
erste Keyser 103
Julius Cesar/wird erstochen 103
Julius hat das jar inn die itzige ordnūg gefast
Julius der Babst (103
helt schlacht mit dem Key. Maximiliano am Ostertag 225 b
Justinianus der 52 K. 143 b 136
Justinianus fasset die itzigen Kei. rechte 143 b
Justinianus der 62 K.
Justinus der 51. (151
Key. ist ein sewhirt gewest 143
Justinus der 53 Key.
K (145 b
Keiserrecht werden gefasset von Justiniano 143 b

Des Keiserthumb inn Gallia ende 163
Das Keiserthumb kompt vom geschlecht Carolt/auff die Sarē 167
Die Kirche/ wo die zu suchen 109
Könige Israel 24
Könige müssen krieger sein 49 b
Könige in Syria 82
Könige in Egypten 88
Könige aus der Machabeer geschlecht 90 b

L

Lacedemonier vierhundert erschlahen 20000 Perser 59
Lacedemonier krig wider Thebe 72
Lacedemonier krieg / mit den Persen 72
Lactantius firmianus 36
Landgraff schafft zu Döringen/wenn sie angefangen 150 b
Landgraffen aus Döringen /wie sie das geschlecht Caroli angehören 150 b
Leo der erste 48. Kei.
Leo tertius der (142 b 68. K. 152
Leo 4. der 70 K. 152 b
Leonida der Sparten König 59
Linus der ander Babst 110 b
Lycidas oder Cyrsilus wird gesteinigt vmb eines vnehrlichen radts wegen 59 b
Longimanus/ wer der sey 62 b
Longobardi seind Saren gewest 138
Longobarden haben ein Königreich in Italia gehabt 138 b
Longobarden wenn sie in Italien gezogen vnd gesatzt 145 b
Longobarden Reich in Italia ende 157 b
Lotharius prim. der 3. d. Kei. 161
Lotharius Saxo der 18 d. Kei. 155
Lübeck wird von Friderico Barbarossa gewonnen 192 b
Lucretia 39 b
Ludi seculares 119 b
Ludouicus pius der an der deud. Kei. 160
Ludouicus 2. der 4. deud. Key. 162
Ludouicus 3. der 7. deud. Keiser 165 b
Ludouicus Bauarus der 31. deud. Kei. 207
Ludouicus König zu Vngern/wird von Solymanno erschlagē 227

M

Macedonier vrsprung
Macrinus der 22. (13 b Key. 117 b
Machabeer Regiment anfang 89 b
Machabeer geschlecht
Magi was es fur (90 leut gewesen 53 b
Magnentius Constantij heuptman / erstickt zu Augspurg seinen herrn 128
Mahumets anfāg 127
Von Mahumet vñ Sarracenen Reich 147
Mahumets hoff zu Damasco 148
Mahumet warumb er sein Reich Sarracener Reich nennet 148 b
Mahumet heist grim 149
Mahumet wenn er gelebt 150
Mahumet stirbt 222 b
Manasse ein exempel der Sünder 28
Von Manicheis 122
Mardonius / Xerres heuptman 60 b
Mardonius plundert Athen 61
Marcus Antonius der 14. Keiser 115 b
Marck inn Osterreich 180 b
Marggrauen zu Brandenburg/werden Churfürsten 215 b
Marggraff Albrecht zu Brandenburg stirbt 222

Marius der grosten Kriger einer zu rom 110
Martianus der 47 Ke. 140 b
Marttinus Luthers anfang zu schreiben 226
D. Martinus Luther ist gestorben 238 b
Mauricius der 55 Kei. 146
Maximilianus erweleter Keyser 221 b
Maximiliani Heirat / mit Caroli tochter wirt erst beschlossen 221 b
Maximilianus wird gefangen 222
Maximilianus der 38. deud. Key. 223
Maximilianus stirbt 225 b
Maximinus der 23. K. 118 b
Meder Königreich ende 46
Metius Suffetius / wird von zweien wagen zurissen 39
Miltiades athenienses 57
Moises 21
Moises alter / da er die Juden aus Egypten furet 22
Moises bücher werden widder gefunden 28
Monarchien warumb die Gott angericht 7 b
Wen die vier Monarchien gewesen 8
Erste Monarchi 14. 15 16
Ander Monarchi 40
Dritte Monarchi 75
Vierde Monarchi 103
Römer Monarchia anfang 75 b
Moren vrsprung 13 b
Mordbrenner 236

N

Nabuchodonosor wird töricht 30 b
Narses kriege vnd thaten 143 b
Nazanzenus 129
Nathans stam / welcher ist Dauids son 15
Nemroth der 1. fürst 15
Nero der 6. Ke. 110
Nerua

Nerua der 7. Ke. 113 b
News belagert 221
Von Nicolao Augusto zu Rom 209
Ninias Nini son 17
Ninive ist von Assur gebaut / vnd wo sie gelegen 15
Ninus der erste König 16 b
Noe wen er geborn 11
Noe / vorkündigt die Sindflut 12
Noe wo er nach der Sindflut ist erstlich an geschiffet 12
Noe kinder / wie sie inn die welt zustrewet seint 13
Nortmannt werden bekert zum Christlichen glauben 164
Nonatt ketzerey 120
Nurnberg plundert
Henricus quintus 185

O

Ochosias 26
Ocho 67 b
Olympiades der Grecken / wen sie angefangen 32
Orchomenon ein reiche Stad von Hercule gewonnen 33 b
Ordenung der Persen Könige / wie sie die grecken zelen 41
Ordenung derselben / wie sie Metasthenes zelet 42 b
Ordenung der Jüden Könige / von Herodis geschlechte 93 b
Ordenung der Bebstlichen wahl halben 183
Origenes 117
Orimasda 19
Osterreich wird ein Hertzogthumb 192
Osterreichischen Herzogen herkomen 203 b
Orthomannus der Türckische Kayser 149
Otto 1. der 7. deudsch Keiser 169 b
Otto schlegt die Hungern 171 b
Otten kriegsvolck fürt alles

alles strohüte 172 b
Otto zeucht gen Rom
vñ wird gekrönt 172 b
Otto stirbt zu Quedlin
burg 173
Otto stifft viel Episco
pat 133 b
Otto 2 der 7j. deuds.
Keiser 173 b
Otto 2. wird zu Ach
von Frantzosen vnuor
sehens vberfallen 174
Otto 3. der 7j. deuds.
Keyser 174 b
Otto 3. wird genandt
mirabilia mundi 175 b
Otto 49 der 7j. deu.
Keyser 197
Otto wirt entsatzt vom
Keyserthumb 198
Ozeas/Amos/Miche
as/wen sie gelebt 27
Ozias oder Azarias /
wird aussetzig 26 b

P

Papinianus jurisconsultus wird getödtet 117 b
Parmenionem lest Alexander tödten 78 b
Paulus wird be. 109 b
Paulus wird entheubt 110 b
Paulus ter. Babst er welt 235
Pelagius der ketz. 131 b
Perdica wird gesund / durch Hypocratis hulffe 73
Peloponesiaker krig 67
Perser vrsprung 13
Perser Monarchi anfang 41
Perser Monarchi 75 b
ende 68 b
Petrus Aposto. kompt gen Rom 110
Petrus wird gecreutziget 110 b
Pferd hat ein hasen geborn 58 b
Pharao erseufft 21
Phariseer vnd ander Secten anfang bey den Jüden 91 b
Phariset woher sie den namen 91 b
Philipus macedo wird

erstochen 77 b
Phillippus der 25 Ke.
vñ der erst getauff. 119
Philippicus Bardezaner der 65 d. K. 151 b
Philippus/Barbarosse
son der 22. d. K. 194 b
Philippus wird zu mol
hausen zu Reise. wehlt 195
Philippus Maximiliani son stirbt 225
Philosophi inn Grecia 72 b 50
philosophos zweierley 50
Pipinus König 153 b
Pipinus König in Franckeu 157 b
Pytagoras 50 b
Plato 73 b
Poeten 56 b
Von Pompeio vnd Julio Cesare 101 b
Pompeius von wem er getöd 89. 102 b
Pompeius erobert Jerusalem 91
Probus der 33 Keiser 173
Priester ehe / von wem sie vorboten 154 b
Prophecien vom ende des Turckischen Reich 231 b
Ptolomeus Euergetes 82
Ptolomeus König inn Egypten 88
Ptolomeus Philadelphus 88
Ptolomeus Physco ein schendliche bestia 88 b

R

Radgast fürt 200000 Gotthen inn Italiam 133 b
Radschlag der sieben Fursten aus persien / oliarchia oder Monarchia besser sey 54
Rechnung der 70 wochen Danielis 63
Regenbogens einsetzung vnd warumb 12
Regulus 95 b
Das Reich kompt weg von den vorwanten

Augustī vñ Liuie 110 b
Reichstag zu Wirtz-burg 199
Reichstag zu Erffurd 204
Reichstag zu augspurg 228
Reichstag zu Regen-burg 226 b 236 b 238 b
Reichstag zu Hagen-naw 236
Reichstag zu Nuren-berg 237 b
Reichstag zu speier 238
Reichstag zu Wormbs 238
Rethi was fur leut 107
Roboam 75
Von Rom 74. 95.
Rom wie es gebawet 37 b 38
Rom vorstöret von Gotthen 38 b
Römer krieg mit den von Carthago der erst 95 b Der ander 96
Römer krieg in Macedonia 97
Römer krig mit den von Carthago der letzt 95
Römisch Reich wan es am gewaltigsten gewesen 114
Rom wird von Gotten gewonnen 134
Rom belegert von den Gotthis 136 b
Rom wird durch Totylam der Gotthen König zweimal erobert 137
Römer wieuiel sie von Deudschen landen eingehabt 155 b
Rom wird geplundert durch Caroli v. volck vom Hertzogē von Burbon 227
Rom / wie alt es ist 236 b
Römischen Kirchen anfang 110
Römische recht weñ sie wider erfur komen 189
Rote Juden 149 b
Roxane Alexanders Weib 80
Roxane wird gefangen 81
Rudolff Hertzog zu Schwaben/wird keiser erweit wider Henricum quart. 163 b
Rudolffs hefftige rede fur seinem ende 184
Rudolff der 26 deuds. Keiser 203
Rupertus der 34 deu. Keyser 213

S

Sacrament schwermer anfang 227
Sadducei was es fur leut gewesen 92
Salomon 24 b
Samaria wird erobert vom König von Assyrien 27 b
Samaria ist ein figur der Kirchen in Orient / vnd Grecken 28
Sapores der Persen König 120 b
Sardanapalus 17 b
Sarracenen belagern Constantinopel drey jar lang 152
Saul 24 b
Schlacht bey Welffesholtze 187
Schlacht vor Reutlingen 212
Schlacht mit den Türcken 219
Schlacht vorpauy mit den Kön. von Franckreich 226
Schweitzer bunden. 212
Scipio endet den andern krieg der Römer/ mit den von Carthaho 97
Scisma 212 b
Scisma zwischen Bebsten wird auffgehaben 215 b
Scythen vrsprung 14
Scythen fallen dem Cyro in seine Lender 49
Scythen werden von Cyro bekrigt 49
Sedechias 29 b
Seleucus Fürst in Macedonia 82 b
Sem Noe son / wo der gewont 13
Semiramis 16 b

Seneca wird getödt 110 b
Sergius Galba / Otto vnd Vitelius auff ein mal Kayser zu Rom 111
Sergius lest Formosū den Babst ausgraben/ vñ degradirn 164 b 165
Seth 10
Severus der 15 K. 117
Sybilla 35
Sybilla was es heisse 36
Sygismundus der 35. deud. Keyser 214
Sydon wird gewonnen 67 b
Sylla wñ Marius 100
Sylla erobert Athē 101
Sylla brengt die tribunos plebis gar ab 101
Sindflut 11 b
Syrea ergibt sich den Römern 87 b
Syrer vrsprung 13
Sysamnes wird geschindet 53 b
Socrates 73
Sodoma 19
Solon 51
Speir wen es gebawet 155 b
Das Speer Christi 169
Spruch des hauses Estie 7
Der Sted krig 220
S. Stephanns wird gesteinigt 109 b
Stilico zwingt saxen vnd Francken 131 b
Stilico 133 b
Sultan heist ein Fürst 148

T

Tabula annorum mundi/daraus leichtlich zu finden ist / die zeit im Dantele gesatzt 66
Tabula annorum mundi nach der Bibel vnd Philo 242
Tacitus der 32 K. 123
Von Tamerlane 214
Tarquinius superbus 93 b
Tassalo Hertzog zu Baiern 158
Teilung dieses buchs 7 b

Teylung der sprachen 13
Teylung der Reich / nach Alexandro 806
Tempel zu Jerusalem wird wider gebauet 63
Tempel wie viel jar daran gebawet ist 64 b
Tempel wird entwey het 80 b
In Tempel wird ein Götze gestellet 86
Teuffel hat antwort geben 36
Teuren wird gestürmet 238
Thales philos. 50
Thebe wird bekrigt 33
Thebe wird gezüchtiget von Philippo Macedone 72
Thebe wird geschleifft von Alexandro Magno 78
Themistocles 59
Themistocles wird vorlagt von seinen burgern 61 b
Theodatus der Gotten könig 136
Theodorus Gaza 222
Theodosius der 43 K. 131
Theodosius der 45 Ke. 139
Theodosi. der 67 k. 152
Theramnes wird von seinem gesellen getödtet 71 b
Thomas Aquinas wen er gelebt 202 b
Thomas Müntzer 227
Thracia seind itzt Litawer vñ Liuonier 99 b
Thrasibulus erwurget die xxx. Tyrannen zu Athen 71
Thumb zu Speyr wird angefangen zu bawen (180
Thurn zu Babilon 13
Tyberias caesar 108 b
Tyberio hat der Rat zu Rom das erst mal gehuldet 108 b
Tybertus der 2. dieses namens der 54 k. 145 b
Tyrannisch exempel 45
Tyrus der 8. Key. 113
Todschleger sol man widder tödten 12 b

Totilas der Gotthen König 136 b
Traianus der 11. K. 114
Trapezontius 222
Troianer krieg 32
Trunckenheit was nutz sie bringt 52
Turcken vrsprung 14
Turcken heer vor Wien 60 b
Vom Turcken 148 b
Turcken sind Tartaren gewesen 149
Turckischen Reichs des itzigen anfang 149
Turck wyes heist 149 b
Turck erobert Hydrunt 222 b

V

Valentinianus der 41. Key. 129
Valentinianus der 46. Key. 140 b
Valerianus der 28. Ke. 120 b
Varius Heliogabalus der 21. Key. 115
Vespasianus 5. K. 111
Venedig wenn es gebawet 142
Venediger krieg mit Maximiliano 225
Verenderung vieler Fürstenthumb in deudschlanden 186
Vibius Gallus der 27. Key. 120
Victoria eine Stad inn Italia wird gebawt von Friderico sec. 201 b
Vindelici sind Bayern 156
Vladislaus König zu Hungern vñ Poln 218 b
Vlpianus Jurist 115
Vlrichs gesicht vom Hertzogen von Bayern
S. Vlrich Bischoff (179 zu Augspurg 171 b
Vlrich / Hertzog von Wirtenberg/wird wid derumb eingesetzt 235
Vlrich zwingel wird im krig erschlagen 229 b
Vngehorsam gestrafft
Vnterscheid vnter (170 einem fromen Gottlosen/ vñ rechtē Christen
Vnzucht gestrafft 56
Vorbrennung der Brücken vbern Rein/durch Carolum Magnum gebawet 163
Vr Chaldeorum 18 b

Vorbrennung der Brücken 134 b 139
Wesserung zu Rom 228 b
Widderteuffer lehr / durch wen sie zu vnser zeit angefangen 227
Widderteuffer auffrur zu Münster 234
Wie das Kaiserthumb vom geschlecht Caroli auff die Saxen komen ist 167
Wie lang das Reich durch die Churfusten erhalten 177
Wie lang der Kaiser gewalt gehabt/die Bisthumb im Reich zu lehen 185
Wien wird ein Reichstad 200
Wien wird belagert vom Turcken 227 b
Wilhelm der 36 deudsch Keiser 202
Wirtenberg wird ein Hertzog thumb 224
Vneinigkeit richt jamer an 33
Wozu Historien nutzlich

W

Was do fur ein vnderschied ist/vnder der heiligen schrifft-Historien/ vnd heidnischen 3 b 5 b
Was furnemlich aus der heiligen schrifft historien zu leren 5 b
Weibermans krafft 110
Welffen herrn zu schwaben 179 b
Welt vndanck vnd vntrew 142 144
Weltlichen vnd Geistlichen reichs einsetzung 9 b 24 b
Wenceslaus der 33 de. Keiser 213
Von Wenden 139
Wenden vnd schwaben/ ziehen inn Hispanien 134 b
Wenden komen in Af-

lich zulesen 3 b
Wo her die Könige von Sicilien/ den titel König zu Jerusalem füren 199
Wolffenbüttel wird eingenomen 237 b
Wunderzeichen 70. 58 b

X

Xerres 57 b
Xerxis Hertzog in Greciam 55
Xerres wil ein Brücke vber Mehr bawen 58
Xerres ligt vnder/ wider die von Athen 60

Z

Zacharias vnd Joiada werden erwürgt fur dem altar 26 b
Zacharia vnd Aggeus wen sie gelebt 64
Zehen Gebot/ wie die gegeben 21 b
Zeichen am Himel 58 b 70. 145
Zenobia Königin inn Orient 122
Zeno der 49 Kei. 143
Zerstörung der vierdē Monarchien 132 b
Zerstörung der stadt Rom 137 b
Zoroastres hat magiam vnd astronomiam erfunden 16 b
Zorobabel der fürst Juda 62
Zopyrus Darij trewerath 55
Zürniger krieg 229
Zwene Keyser werden erwelet auff einen tag 207
Zweierley tugent seind einem jden von nöten 4
Zweitracht zum ersten des primats halbē 146
Zwey vnd siebentzig tolmetscher der Biblien 55

FINIS

Bibl. Hausm.
A-461